

UNIVERSITY
OF
TORONTO
LIBRARY



Leben und Thaten

des

weiland wohledlen und gestrengen

Herrn Sebastian Schertlin

von

B u r t e n b a c h ,

durch

ihn selbst deutsch beschrieben.

Nach

der eigenen Handschrift des Ritters

urkundlichtreu herausgegeben

von

Ottmar F. H. Schönhuth,

Pfarrer zu Edelfingen,

Mitglied der allgemeinen geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz und des Vereins für württembergische Vaterlandskunde, Ehrenmitglied der Alterthumsvereine zu Württemberg und Baden, der historischen Vereine zu Bamberg und im Zabergau, so wie Vorstand des historischen Vereins für das württembergische Franken zu Mergentheim und Mitglied des gelehrten Ausschusses am germanischen Museum zu Nürnberg.

Nebst dem Bildnisse Schertlin's.

M ü n s t e r 1858.

Druck und Verlag der Aschendorff'schen Buchhandlung.

Seiner Excellenz

dem Freiherrn

LUDWIG ROSE VON SCHRECKENSTEIN,

Königlich Preussischem General der Cavallerie

zu Münster,

dem edlen Förderer dieses Werkes,

voll Verehrung und Dankbarkeit

gewidmet

von dem Herausgeber.



V o r w o r t.

Sebastian Schertlin, so sagt der verdiente Archivar Theodor Herberger, Herausgeber der Schertlin'schen Briefe, ist schon durch seine Selbstbiographie als höchst eigenthümlicher hervorragender Charakter bekannt — er war ein Mann, von dessen Wirksamkeit grosse historische Momente ihre Entscheidung erwarteten. — Wir möchten hinzufügen: Sebastian Schertlin von Burtenbach war, wie Georg von Freundsperg in den ersten Jahrzehnten des XVI. Jahrhunderts, in eben dem Maasse in der Mitte dieses Jahrhunderts der erste deutsche Kriegsmann und Feldhauptmann — nicht Ritter von Geburt, aber derjenige, der sich durch persönliche Tapferkeit und Kriegskennntniss den Ritterschlag und eine Stellung unter der deutschen Ritterschaft erworben.

Die interessante Persönlichkeit dieses Mannes, seine wichtige Stellung in einer vielbewegten Zeit, rechtfertigen zur Genüge die Herausgabe seiner Selbstbiographie. Zwar ist vor 80 Jahren schon ein Abdruck derselben erschienen, aber derselbe ist weder nach der eigenen Handschrift des ritterlichen Mannes, noch mit der urkundlichen Treue hergestellt, wie man solche mit Recht in unsern Tagen verlangt. Zudem gehört diese Ausgabe bereits zu den litterarischen Seltenheiten, die sich nur in grossen Bibliotheken befinden und seit vielen Jahren nimmer in antiquarischen Catalogen vorkommen.

Schon Th. Herberger hätte, wie er selbst geäußert, mit Schertlins Briefen, die er so urkundlich treu herausgegeben, auch eine neue Ausgabe seiner Selbstbiographie veranstaltet, wenn ihm die Original-Handschrift zu Gebot gestanden wäre. Der Unterzeichnete hat bereits seit Jahren diese Handschrift in Händen, hatte schon vor Herausgabe der Schertlin'schen Briefe eine Herausgabe derselben beabsichtigt, ist aber durch andre litterarische Arbeiten daran verhindert worden, und erfüllt erst jetzt, was längst sein eigner Herzenswunsch gewesen.

Die Grundsätze, nach denen der vorliegende Abdruck gefertigt worden, sind dieselben; wie sie der Unterzeichnete bei der deutschen Chronik des Johann Herold (aus derselben Zeit) durchführte, und wie sie Th. Herberger bei den Schertlin'schen Briefen angewendet. Es ist ein urkundlich treuer Abdruck der Handschrift mit ihren Mängeln und Fehlern. Nur die Eigennamen, welche in der Handschrift bald klein bald gross geschrieben sind, wurden durchweg mit grossen Anfangsbuchstaben abgedruckt. Auch die Interpunktion ist richtiger gestellt worden. Ausserdem sind die am Rand der Handschrift angebrachten Inhaltsanzeigen nicht aufgenommen worden, da sie offenbar nicht von Seb. Schertlins Hand herrühren.

Zum Schluss noch einige Worte über die Beschaffenheit der Handschrift, die wir zu Grunde gelegt. Dieselbe befindet sich auf der kön. öffentlichen Bibliothek zu Stuttgart (Cod. Hist. No. 10.) und besteht aus 172 Blättern Folio. Davon gehören 18 Blätter nicht zu der eigentlichen Handschrift — sie enthalten eine Beschreibung des Cod., so wie einige andere zur Geschichte Derer von Schertel gehörige Schriftstücke, nebst einer rauhen Federzeichnung, die Schlacht bei Schwarzach gegen die Türken a. 1532 darstellend, und dem alten in Kupfer gestochenen Bildniss des Ritters Schertlin. Mit f. 19

beginnt die eigentliche Handschrift. Leider fehlen hier zum Anfang mehrere, etwa 6 Blätter (bereits vor dem Jahr 1699 fehlten 3 Blätter) — alle Notizen vom J. 1514 bis 1534.

Die Handschrift ist von einer und derselben Hand kräftig geschrieben; man sieht den Schriftzügen an, dass sie von einer schweren Hand herrühren, die zuvor lang und ritterlich den Schwertknauf geführt. Von fol. 138b. an glaubt man wahrzunehmen, dass die Züge weniger schön und kräftig, besonders aber von fol. 156 an erkennt man, dass Schertlin schon mit alter und zitternder Hand geschrieben. Auch kommen in diesem Theil der Handschrift oft unrichtige Sätze und Wortauslassungen, dergleichen Wiederholungen vor, woraus wir schliessen können, dass er denselben bereits als alter Greis geschrieben. Wie wenn der alte Ritter während des Schreibens manchmal eingenickt wäre, dass die alten Worte ihre Anwendung finden:

Quandoque dormitat Homerus.

Das Alles ist im Abdruck stehen geblieben, weil es als charakteristisch erschien.

Von fol. 168b. an hat Schertlins Sohn Hans Sebastian auf ausdrücklichen Befehl seines Herrn Vaters dessen Leben bis zu seinem letzten Stündlein mit grosser Pietät fortgeschrieben. Den Beschluss machen 2 Blätter mit dem kurzen Lebenslauf des Georg Friedrich Schertlen (g. 1642).

Unter die bedeutenderen Abweichungen unsrer Handschrift von den übrigen, welche Ch. Sig. v. Holzschuher bei seiner Ausgabe v. J. 1777 benützte, gehört, dass sie in der (S. 83 unsrer Ausgabe) erzählten Geschichte von dem auf Schertlin i. J. 1552 ausgesendeten zweiten Mörder Hans Gutschick die sogenannte Urgicht erst S. 100 einschaltet, die offenbar weiter voran gehört, so wie das, was über den Reichstag zu Augsburg v. J. 1550 berichtet wird. Dergleichen sind

S. 106 Begebenheiten von den Jahren 1551, 1554, 1555, 1556 erzählt, die erst S. 110 ihre Stelle hätten finden sollen. Auch das mag in einer Fahrlässigkeit des Verfassers seinen Grund haben, und wurde deshalb von einem späteren Abschreiber die gehörige Ordnung hergestellt.

So viel über die Handschrift, die wir unsrer Ausgabe zu Grunde gelegt.

So möge dieses originelle Lebens- und Charakterbild des alten Kriegshelden Sebastian Schertlin in seiner ältesten Abfassung bei den Freunden deutscher Geschichte und Litteratur eine freundliche Aufnahme finden, um so mehr, da der Herr Verleger die Güte hatte, das richtigste Bildniss des Kriegshelden dieser Biographie beizugeben. Der Herausgeber fand glücklicherweise ein solches im Schlosse zu Giebelstatt (bei Würzburg), dessen Besitzer, Herr Baron Franz von Zobel, den edlen Schertlin unter seine Ahnen zählt.

Wohl mag die nach demselben gefertigte Zeichnung ein richtigeres Bild bieten, als der alte Merianische Kupferstich, welcher wenigstens mit dem Bild auf der Schertlin zu Ehren geprägten alten Medaille nicht so ganz harmonirt.

Das Facsimile eines Briefs von Seb. Schertlin, welches ganz den Schriftzügen unsrer Handschrift gleicht, gibt Theod. Herbergers treffliche Ausgabe der Schertlin'schen Briefsammlung.

Edelfingen bei Mergentheim, den 27. September 1857.

Der Herausgeber.

Ich Sebastian Schertlin zu Burtenbach, Hoenburg vnd Bisingen ritter vnd obrister, Röm. kay. Maj. rat, bin im jar 1496 an ainem sonntag den 12 Februarii morgens vmb 4 vr geboren; meins alters im 22 jar, als man Franzen von Sickingen vertreiben wollen.

Anno 1518 bin ich mit der Röm. kay. Maj. Maximilian des ersten zeugmaister hern Michel Otten das erstemal ins feld vnd in krieg gezogen.

Anno 1519 im Majo bin ich in Geldern gezogen.

Eodem Anno im Augusto bin ich im pündtischen krieg gewest.

Anno 1521 bin ich in der Röm. kay. Maj. dienst vnder grafen Friderichen von Fürstenberg für Masier (Dodania) vnd in Pickardia wider den konig in Franckrich gezogen (hab 400 fl vberkomen).

Item desselbigen jars bin ich auch in dem gefährlichen abzug zu Valesina (Valenciennes) vnder hern Jörgen von Freundsperg gewest.

Eodem anno vff sant Vrsulä tag, der war uff ainen sonntag, hat mir meine liebe hussfrawen aine tochter geboren, genant, Vrsula zu abent gen nacht, vnd hat mir meine frowen zuvor ainen sone geboren, namens Hannss Sebastian, der erst ist alt worden 12 tag.

Anno 1522 bin ich im namen des hail. reichs stend von graffen Lvdwig Helffrich von Helffenstain, der hernach von

den pawren zu Weinsperg im pawrenkrieg durch die spiss gejagt worden, zu ainem hauptman vber 12 fendlin knecht wider den Turcken verordnet worden, in welchem zug (ist in dem jar beschehen, als der erzherzog Ferdinand den osterreichischen hern die köpff zu Newstatt liess abschlagen,) wir durch Crabatten mit 400 lannds knechten, 600 gerusten pferden vnd 2000 husarn vnd ringen pferden gezogen vnd habend jenhalt in der Waan in Bosnien, ain stettlin vnd schloss Cupa genant, welches noch der cristen gewest, vnd von dem turckischen bassa, der daran zween stürm verlorn, hart beleget gewesen, entsetzt; hat der krieg 3 monat gewert vnd hab fl. 500 vberkomen.

Anno 1523 war ain reichstag zu Nuernberg, hat mich marchgraf Joachim der churfürst in der March vnnnd herzog Albrecht von Mechelburg daselbsten beschenkt, vnd mit mir gehandelt, jnen dem konig auss Denemarcht zu gueten 6000 (600) knecht von dem Bodensee zu werben; haben mich mit jnen gen Berlin an hof gefiert. Alda bin ich 3 monat gelegen, welchs jars bemelter konig Cristiernus von den Hansestetten vertriben vnd der von Holstain aingesetzt worden. Ist mir onfern Dinckelspiehl bei Witzlismül ain knecht von hern Cristoff von Absperg erstochen worden vnd hab ich mich kaum erweret.

Eodem anno ist der fränckisch krieg gewest, hat der schwäbisch pundt den adel vberzogen.

Eodem anno hab ich vmb den herbst zu Köllen vnd dan zu Mecheln in Brabant von dem konig von Dennemarckt vff 6000 knecht gelt vnd bschaid vff den lauff empfangenn, diselb jrer kö. würde zuzufieren, jne widerumb einzusetzen. Als nun der lauff angangen, vnnnd die knecht oberhalb Franckforten gen Seeligenstatt gebracht, ist bemeltem konig von frow Margareta vnnnd der niderlendischen regirung all seine baarschafft arrestiret worden. Von wegen seiner tyranney was sag, er möcht nichts aussrichten, also liess ich die knecht widerumb; der konig schenckte mir 200 fl., der churfürst in der Marck 100 fl.

Eodem anno ist mir zu Costanz ain sonē geboren worden, Hanns Sebastian genannt, am montag gen abent vmb 9 vr nach sant Ulrichstag.

Anno 1524 bin ich vff mein aigen costenn, als der könig von Franckrich zu Novara lag, in Mayland zu der kay. May. hauffen gezogenn, hab alda die Franzosen vnnd Schweitzer, die wol 4000 starck waren, helffen abtreiben, beym abzug deren vil erlegt, bey 1700 Schweitzer in der Pfaw ertrenckt, vnd an sant Bernhartsberg jn Saphoy jnen alles gschütz genomenn worden, denen man drey tag vnnd nacht nachgeylt. Hernach zu Alexandria haben wir 3000 französische kurisser vssgnomenn, doch diselben mit jrer hab abziehen lassenn, dessgleichen zu Asti 3000 reuter (bey 300 raissigen) vssgnomenn.

In ainem monath darnach in Prouincia für Marsilia gezogen mit der kay. May. hauffen, deren vber 12000 zu ross vnd fuss nit gwest, vber welche der herzog von Buorbon obrister war; zwey monath dauor gelegen, habens nit gewinnen mögen, aber der konig von Franckrich entsetzet Marsilia mit 100000 personen, dringt vnns eylend abzuziehen in Mayland, dan wir vber 12000 starck nit waren zu ross vnnd zu fuss, alda die Hispanier mit dem herzogenn von Buorbon vnd margraffen von Piscara in Lodi zogenn, aber signor de Leivo mit 4000 teutschen knechten, darunder ich auch gewest, vnder graff Eytel Friderichen von Hoenzollern vnseren obristen vnd graue Baptista von Lodron in Pavia gezogen.

In derselben statt hat vns eodem anno (ymb sant Martins tag) der konig in Franckrich mit lanndsknechten vnd Schweitzern vnd seinem volck in hundert tausent starck, sampt dess bapsts vettern, signor Johan de Medices, an vir orten hart vnnd starck belegert, hefftig beschossen vnd 13 stürm an vns verlorn, haben vil aussfälle (gen jne) gethon, jme grossen schaden zugefiagt, bei ainem aussfall 9 fendlein vnd zwey stuckbüchsen genomenn. Ich hab die schützen gefiert, bey dem andren vssfall 5 fendlen genomen, dess bapsts volck vil zu tod geschlagen. Sind wir belegert worden von Martini

an bis Matthiä, haben wenig zu essen gehabt, vnser eigen pferd, esel vnd hund gessen, bis anno 1525 vff ain freytag morgens vmb 6 vr an sant Mattiastag der herzog von Buorbon, der Margraue von Piscara, her Georg von Freundsperg, her Marx Sittig von Emss, sampt knechten (Teutschenn), Hispaniern vnd reutern 18000 starck dem konig vnnder augen, vnd wir auss der statt Pavia jn 4000 starck hinten angriffen vnd jne aus den gnaden gots, nach harten kämpffen, geschlagenn, ab zehen (vil) tausent personen in der Tesin er-trenct, merertails Schweitzer, sind schentlich geflohen, die knechte, die sich tapffer gewert, erstochenn. Der konig von Franckrich ist vom grauen Niclas von Solm gfangenn, auch mit jme der konig von Navara vnnnd der konig aus Schotten erschossen, der herzog von Lotringen, der konig auss Engellannnd, genant von der weissen rose, erstochenn, vnd sonst one zal vil adels auss Franckrich erlegt, gefangen vnd vmbkomen. Also bin ich mit freuden vmb Pfingsten heimkomen, 1500 fl. mit mir gebracht vnd bin von dem Vice Re auss Neapolis zu Pavia vor dem schloss das erstemal zu ritter geschlagen worden.

Eodem anno ist der pawren krieg an vil orten Teutschlands angegangen, vnd seind in selbigem krieg bis in die anderthalb hundert tausent pawren vnd man in Teutschlannd, zu Kaisersheim, in Würtemperg, in Francken, jm Elsass vnd allenthalben, erstochenn. erschossem, erschlagenn vnd sonst gerichtet worden. So bin ich nit mer als vir tag daheim geblieben, bin von graff Wilhelm von Furstenberg, hern Dite-rich Späten, hern Jergen Seiffern, Fridrich von Freyberg, beschriben vnd zu jnen mit 3 pferden zu dess schwäbischen pundts hauffen geritten. Bey Heilbronn (am Neckar) alsbald hat man mich vber die fussknecht hauffen (vber den hellen hauffen) zum wachtmeister gemacht, da haben wir zu Kö-nigshofen bei 9000 pawren erschlagen vnd 200 gfangen.

Am dritten tag nach diser schlacht (vnd niderlag der pawren) zu Königshofen habend mir zwey meil dauon bei ainem dorff vnd schloss, Engelstadt genant, wider 4000 paw-

ren gschlagen, von denen seynd 400 in das verbrennte schloss geflohen, die hand sich hart geweret, welches wir gestürmt, im andren anlauff gwunnen, vast alle erstochenn, vnd in ainer kirchen nit weit davon bis in 200 pawren verbrent. Von demselben schloss bin ich mit ainem stain nahend zu tod gworffen wordenn, vnd sonsten hart verwundt. Darnach hand wir Würzburg, das von den pawren hart beleget, beschossenn vnd etlich mal gestürmt, entsetzt, die statt gewunnen, vnd darinnen 65 männer enthaupten lassen, als vormals zu Neckarum auch geschehen. Darnach Schweinfurt vnd das stift Bamperg auch wider eingenomen, die pawren veriagt; als mir das leger bey Gundelfingen gschlagen, bin ich von ainem knecht hart in die achseln verwundt worden. Her Jerg Truchsess ist alda obrister feldhauptman vnd graue Wilhelm von Fürstenberg ist obrister vber die knecht gewest.

In selbem zug habend mich die von Nürnberg für ain hauptman bestellt, ain jar vmb 100 fl., diweil ich aber noch alzu iung vnd vnversucht, haben sie mich meines zusagens auf meine bitt erlassen.

In selbem jar hab ich neben andern erlichen vom adel vnd kriegsleuten graff Rudolfen von Sulz im gesellen Ritt gedient wider seine vndertanen vnd etliche Schweitzer bis in 1400 stark; im Kleeckaw auff dem Raffzenfeld sie gschlagen, sind bey 400 vff der walstatt geblieben, 300 in ainer kirche Gisslichen genant, ain ganze nacht beläget, gestürmt vnd auch erobert. One rum zu melten, so hab ich den ersten man im selbigen schlagen angriffen. bin von ainem Schwitzer, den ich mit ainem fausthamer danider gschlagen, vnd in tod zu seyn vermeint, durch ain fuss gstochen worden. am letzten auch 8 pawren gfangenn, haben sie geschätzt vmb 80 fl.

Anno 1526 im Mayen am vffarthabend hab ich vnd mein vetter Sigmund Hüsslich, ainem edelman von Francken, genant Adam von Dingen, auf vnserm zaum ainem gesellendienst gethan, vnd wider die von Rottenburg an der Tauber, die jm im pawrenkrieg 3 schlösser geplündert, aussgeprant vnd sein weib bloss dauon geschickt, ain jungfrawen gschwächt, zwey

fendlin knecht vffgepracht, vnnnd da bei Eberstatt diselbigen vnd ander von adel mit 400 pferden zu vns gstossen, denen von Rottenburg alle jre flecken innerhalb der landwör verprent, mit 11 stuck büchsen vor die statt geruckt, zu ainem hochmut drey mal hineingschossen, vnnnd von stund an wider abzogenn. Darnach bin ich vor den reichsstetten vnsicher gwest, habe miessen aus dem lannt zien gen Trient zu hern Jergen von Freundsperg, welcher mich im namen ka. Maj. auffhielt. Der erzherzog Eerdinandus gab bevelch, mich zu Schorndorff in meinem bett niderzuwerffen, aber ich, also gewarneter von meinem vetter, Jörgen von Geissperg vnnnd Franzen Schertlin, kam bey nacht zum schloss hinten auss; hab in solchem krieg vberkomen fl. 500.

In selbigem krieg hätt ich 3 pawren gfangen, versprochen mir 400 fl. zu gebenn. Marx von Eberstatt hielt sich zu Vehlberg vnd zu Rechenperg, sprachen mich die stend dess reichs one alle entgeltnuss ledig.

Anno 1526 bin ich als ain Hauptman mit her Görgen von Freundsperg sampt 40 fendlen knechten (43 fendlin seines regiments) vff sant Martinstag vff Maylannd zugezogenn, wilens, hern Casparn von Freundtsperg, der in der statt Maylannd von Franzosen, Schweitzern, dess bapst, vnnnd der Venediger kriegsvolck hart belegert war, zu entsetzenn, aber alsbald der feind vnser zukunft vernomen, zog er ab. Vff demselben zug hat vff ainem damm an dem Po in der marggraffschafft Mantua Monsignore Joan de Medices, des bapst Clementis veter, mit 8000 hackenschützen vnd vil ringer pferd an vns gepracht, wolt vns morgens frü die vberfart weren, hätten von morgen biss zu mitternacht hendel mit ainander, erlegten beederseits ainander vil guter leut, war ain harter schwerer abzug, als in kain mensch erdacht. Den andern tag ziehet er vns vnder augen, wollt mit vns schlagen, aber er wart von den vnsern mit ainem falconet gschossen, dessen er gestorben; also zog sein volck ab, vnd seind wir denselben winter im Placentiner gepürg blieben.

Anno 1527 im Januario seind wir von Posto Novo bey Placenz vssgezogenn, von knechten, kürissem, von Spaniern vnd ringen pferden 16000 starck, mit vnserem obristen dem herzog von Bourbon vff Rom zu, vnd durch des pabsts lannd, vmb Bolonia vnd sonst alles verheret vnd verprant. Den 6. tag May haben wir Rom mit dem sturmp gewonnen, ob 6000 man darin zu tot gschlagenn, die gantze statt geplündert, in allen kirchen vnd ob der erd genomen, was wir gefunden, ain guten tail der statt abgeprant, vnd seltzam haussgehalten, alle copistereien, register, brife vnd cortisaney zerrissen, zerschlagen. Der bapst gab die flucht mit guardiknechten, cardinälen, bischofen vnd Römern, auch anderm hofgesind, das nit erschlagenn ward, in die Engelburg. Darin haben wir in 3 wochen belegert, vnd bis in der hunger genötigt, das er die Engelburg muste vffgeben. Vir von den teutschen hauptleuten, darvnder auch ich ainer gwest, vir von den Hispanischen, ain her auss Spanien. Abbas de Naggera genant, vnd ain secretari, seind in die Engelburg gesant von dem prinzen von Uranien vnd den kayserl. räten, die Engelburg vffzugebenn, welches beschehen. Alda haben wir gefunden den bapst Clementen sampt 12 cardinälen, in ainem engen saal, den haben wir gfangen, muste die articul, so jme der secretari vorlass, vnderschreibenn. Was (war) ain grosser jamer vnder jnen, weinten ser, wurden wir alle reich. Wir habend Rom nit zwen monat jnne ghabt, seind vns bis in die 5000 knecht vnd kriegsvolk an der pestilentz gestorben, von wegen der todten körper so nit vergraben waren worden. Im Julio seind wir sterbens halben herauss vnd in die Marca gezogen, den bösen luft zu verendern, vnd als vns die von Narnia nit wolten einlassen, auch vmb gelt kain prouiant gebenn, seind ich vnd ain hauptman, genant Antoni von Feldkirchen, verordnet worden, zu sturmen, hand wir mit 2000 knechten den sturm one beschliessenn angetreten, die statt vnd schloss erobert auss den gnaden Gots, vnd ob tausent personen darin zu tot gschlagenn, weib vnd man. Die weiber thäten vns mit waffen vnd haissem wasser zu-

giessen grossen schaden, doch haben wir vil darjnnen gwonnen.

Im September eodem anno seind wir wider in Rom gezogen, die statt noch bass geplündert, vnnnd erst grosse schätz vnder der erden gefunden, vnd seind noch 6 monat allda gelegenn. In der zeit da Schertlin ain gastung gehalten, haben die knecht das hauss gesturmt, etlich hauptleuth verwundt vnnnd beschädigt, mit blutigenn köpfenn in die gmein Campoflor gefiert, die spiess niderglassen, die hauptleut erstechenn wollen, dagegen sich hauptman Schertlin vnnnd Conrat von Glirns dapfer entschuldigt. etc.

Anno 1528 im Februario, als Mons. de Lotrech von Franckreich obrister, 40000 starck zu ross vnd zu fuss mit landsknechten vnnnd Schweizern, auch seins volks an dem mer^{7. oct.} herauff vff Neapolis zuzog, dieselbige konigreiche einzunehmen, zogen wir auss von Apulia zu vff Troja, waren 8000 starck. Also fielen die konigreich alle vmb, wurden französisch; stärckten den hauffen in 10000 starck; von Troja namen wir den abzug eylands vff Neapolis, denn es war schon alles verlorn, on Neapolis vnd Cajeta vnnnd Sicilia.

Vmb den ostertag selbigen 1528 jars zogen die Franzosen wider vns für Neapolis vnnnd belegerten vns bis in September härtiglich; wir hetten bös wasser, bös brod, war stinckend korn auss Sicilien herkomen, wenig wein, kein fleisch, vil kranckes kriegsvolk; wir fielen oft herauss, thäten dem feind grossen schaden. In derselben statt verspilt ich 5000 ducaten in ainer stund vnd stiess mich die pestilenz an drey orten. Im September starben die feind vast, wurden ser schwach vnd kranck, also fielen wir auss der statt mit ainem schlechten clainen volck; schlugen vnser feind auss den genaden Gots, namen jnen alle jre gschütz vnd was sie hatten. Da sind bliben Mr. de Lautrec, Mr. de Vaudemont, graf Wolff von Lupfen, her Hanns von Brandeck vnd vil grosser hern. Bis 8000 flohen gen Aversa; diselbe statt beschossenn wir mit irem aignem gschütz, namen die feind herauss, fierten die grösten hansen. Marquis de Saluze, Petro

de Navarre, gen Neapolis; die seind allda alle gestorbenn. In summa was nicht zu tod gschlagenn, starb sonsten; ich glaub, es seynd von dem grossen hauffen nicht 1700 man vbergebliben. War grosser jamer vberal von toten; also namen wir die lannd widervmb kaiserlicher majestät ein. Im October seind wir in das konigreich oder lanndschafft Abruzzo gezogen; zu Servia vnd hin vnd wider gute winterleger gehapt.

Anno 1529 vmb fastnacht machten sich die Vrsini vff sampt dem lanndvolck, namen dem adler die statt Aquila, da der saffran wechst, sampt vil flecken ein. Da erhuben wir vns auss allen legern vnd zogen durch gross schnee vnd gepürg; verjagten die Vrsiner sampt jrem kriegsvolck, sturmtten aine statt genant Matrice, schlugen vil leut zu tod; ward ich hart vff den tod kranck; lag zu dem adler im Franzen im hoff herberg, der tat mir vil guts, halff mir wider vff mit got, der vergelts jm ewiglich; schaffet mich mit pawren als ain kauffman herauss gen Venedig, mit grosser gefar, alda ward ich von den kauffleuten wol empfangen. Also kam ich mit glück anno 1529 den 8. May, mit fröden gen Schorn-dorff zu weib vnd kindern, vnd hätt in demselben krieg vberkomen 15000 fl. vnd gute claider vnd clainod. dem almechtigen sey lob, ich habs wol erarnet.

Eodem anno vmb st. Peter vnd Pauls tag bin ich von hern Jörgen Truchsess von Waldpurg, stathalter zu Stuttgart, im namen kay. May. zu ainem hauptman vber das land Würtemperg angenommen worden, vnd mir iedes jar verschriben worden 100 fl. Dessgleichen bin ich auch im Augusto eiusdem anni von herzogen Lvdwigen in Baiern zu Lanndshuth für ain hauptman angenommen worden. vnd ward mir des jars zu sold versprochen 100 fl.

Eodem anno vmb Galli ist der türckisch kayser in aigner person für Wien gezogen, dreymal hundert tausent man starck: im wiener wald, oberhalb, vnderhalb vnd vmb Wien verprent, verhergt was er gfunden; ob 30000 cristen personen, weiber vnd kinder, jung vnd alt männer hinweg gefiert vnd

erschlagenn; gross jamer gemacht bis gen Embs. Zur selben zeit bin ich von herzogen Lvdwigen vnd Wilhelmen, gebrü- dern zu Baiern, eruordert wordenn, inen mit 600 landsknech- ten zu rettung Wien vff Landsperg zu zihenn, habe vil adels vnd wol geruster gesellen in Würtemperg vffgepracht; war wol gerust, vnd mir fürgenomen, diweil ich mein tag vilmalen wider der cristen plut gezogen, vnd von den Turcken ge- mainer cristenhait gross jamer zugefielt war, mich vor an- dern sehen zu lassen. Aber, als grosse kält einfil, vnd die Turken vernamen den grossen anzug vom heiligen reich, zogen sie eylends ab, vnd gab man vns vrlaub. Bin von den Bayern vbel bezalt worden, habe desselben kriegs 400 fl. schaden genomen.

Anno 1530 ward ain reichstag zu Augspurg, dahin zog ich in willens etliche privilegia von kay. May. ausszubringenn. Alsbald die von Augspurg meiner gewar wurden, schickten sie Woffen vnd Fridrichen von Freyberg an mich, vnd be- gerten mein zu dienen. Also gedacht ich, das mich Bairen vbel bezalt vnd gehalten, vnd nam zu Würtemperg vnd Baiern vrlaub; ward von denen von Augspurg mein aignes lebenslang bestellt vmb 200 fl. gold, iärlich zu bezalenn vnnd gaben mir 50 fl. gold für meinen anzug.

Anno 1531 vff samstag Marien liechtmess bin ich gen Augspurg sampt weib vnd kindern einkomen; gewan mit spie- len in demselben ersten jar zu Augspurg 4000 fl. Anno 1531 vff samstag vor sant Philippi vnd Jacobi tag zu zweyen vrn, hat mir mein libe hussfraw ain son geborn, Hans Philipps genannt, zu Augspurg. Es hat mir mein son in muterleib mit wetten gewonnen drey seidene wammes von Fuger Welser vnd andern; sie haben gwett, es werde aine tochter.

Anno 1532 am nechsten Tag nach vffart Cristi hab ich zu Burgaw ins schwarzen ochsen herberge Burtenpach kaufft von Vlrichen Burggrafen, sampt vich vnnd haussratt, vmb 17000 fl. müntz. Zur selbigen zeit ward ain reichstag ghal- tenn zu Regenspurg von kaiser Carolo.

Eodem anno zog der türckisch kayser durch Vngarn herauff

für Gintz. War kay. vnd konigl. May. vff vnd das ganze reich, in willens, mit jme zu schlagen. Vmb st. Jacobstag zog ich zu Augspurg auss mit denen von Kempten vnd denen von Augspurg vnnnd Thonawert knechten, 500 zu fuss vnd 50 pferden, als zum hauptman wol gerust.

Bei Greffeneck vnderhalb Krembs machet mich graf Wolff von Montfort, dess schwäbischen crayses obrister, zu seinem locotenent vber die Schwaben; bei Cron Neippurg, als alle reichs crayse zusammen kamen, machet mich herzog Friderich pfalzgraff, dess hailig. Reichs obrister, zu locotenent vber dess ganzen reichs fussvolck, gab mir dess monats 200 fl.

Vom reich was im feld:

Vom reich zu fuss 20000 zu pferd 4000.

vnd ich sierrete 6 fendlin des reichs hilf.

Von Boheim zu fuss 6000 zu pferd 2000.

Des Röm. konigs Ferdinand zu fuss 10000 zu pferd 3000.

Des Röm. kaisers zu fuss 10000 zu pferd 2000.

Hispanier zu fuss 8000

Italianer zu fuss 11000

Summa zu fuss 65000 zu pferd 11000.

Summa summarum 76000.

Im September zog der türkisch kayser vnd schickt 20000 (18000) ringer pferd, ain straißende rott, herauf durch den Wiener wald, bis vber die Ens, zu verbrennen, zu verhergen alles das vnder wegen. Habenn abermals vil tausent cristen, man weib vnd kinder erschlagenn vnnnd angefesselt.

Den 14. September zog graff Lydwig von Lodron, obrister vber des konigs hauffen, mit allem seinem kriegsvolck, vnd her locotenent von Bemelberg mit 4 fendlein knechten dess reichs, sampt jme markgraf Joachim von Brandenburg, (dem jungern) mit 500 curisierern, an den Wiener wald, zu sehen wo dess Turken straißende rott heraus wollte, mit inen zu schlagen.

Den 15. sept. zogen graff Wolff von Montfort vnd her Hans Catzianer mit 1600 gerüsten, vnd Waker Paul mit 800 ringen pferden dem türkischen herzog nach, inen abzubrechen.

Den 15. Sept. zog herzog Friedrich pfalzgraff mit dess reichs raisigen vnd mit jme 1000 pferd raysige auss Boheim, vnd ich mit 26 fendlein des reichs hülff, durch Wien vff Löwendorf vor dem wald, vnd noch 1000 oberlendische pferd.

Vff den 17. vnd 18. tag Sept. machten wir kvndschaftt, wo die feind herkomen. Denselbigen tag war Brandiser an sie im holz komen, dem haben sie 400 Spanier zerhakt, die andere seyne knecht seynd geflohen.

Den 19. tag liess ich 16 fendlein bey dem geschütz, vnd zog mit 10 fendlen dem verlornen hauffen bei nacht, mit hilff etlicher kvndschaftter durch ainen wald vff Bottenstain, da mir die Turken, so 8000 stark waren, verkvndschafttet waren; grieff sie mit 500 schützen mit gottes hilff erstlich an, gegen den tag, vnd schlug die bösswicht auss den gnaden gottes, die mit vielem gut armer cristen leuten beladen waren, ain ganze meil wegs auss dem holz hinaus, bis zu vnserm hauffen, dem pfaltzgraffen in das geschütz vnd in die händ hinein; die griffen hinten vnd vornen das gross vnd clain geschütz, auch die erlichen leuten zu allen seiten cristlich vnd dapffer an, vnd bevorab auss den gnaden gottes vnd one rum zu melden, mit meiner grossen arbeit, schlvgen die Turken mit vnserm clainen schaden all zu tod. Da ward jnen jr hauptpanier genomen, viel schöner pferd vnd was sie gehabt, vnd viel cristen gefangene leuth gott lob erlösst. Mir ward ain walach, den ich für 200 fl. achtet, vnder mir lahm geschlagen. Habe daselbig mal gross er eingelegt, davon man schriften gemacht. Nach diser that kame die kay. vnd konigl. may. gen Wien mit viel fursten, Teutschenn, Hispaniern vnd Italianern, schicket jn den wald, darin wir unser leger hetten, nach herzog Friedrich pfalzgrafen obristen feldhern vnd seinen bevelhsleuten, vnd schlug vns ritter jn der burg zu Wien, am ersten die fürsten (hochernanten hern pfalzgrafen) hernach rufft man mir oftermalen, schlug mich ritter für andern grafen vnd hern, saget mir die kay. Maj. aine ketten von 300 cronen zu vereren zu, aber mir jst nichts worden.

Den letzten Septembris gab vns die ka. Maj. vrlaub, heim-

zuziehen vnd vnsern hern vom reich gnad vnd dank zu sagen. Auss demselben krieg bracht jch er vnd 4000 fl. Herzog Friedrich mein her, schenket mir ain verguldt schwerdt für 100 fl. E. E. rat zu Augspurg schenckten mir ainen becher 12 fl. wert. Dem almechtigen sey lob vnd danck jn ewigkait.

Anno 1533 hab jch angefangen Burtenpach zu bawen. Als jch heimkam, wolt mir herzog Wilhelm jn Baiern die 6 höff zu Burtenpach, die von sr. fürstl. gnaden zu lehen rüren, nicht leihen vnd hett mir doch zu leihen zugesagt. Das haben geschafft Eberhard vnd her Volker von Freyberg, Got gebe jnen den lon! habent mich wol vmb 1000 fl. gebracht. Nach langem hin vnd wider raisen vnd vil vncosten müh vnd arbeit, hat mir herzog Wilhelm gelihen vnd musst jme vber die 600 fl., so jme burggraß versprochen hätt, noch 400 fl. lehengeld geben: geschah mir vnrecht.

Anno 1534 nam der schwäbisch pundt seine endschafft, vnd war herzog Cristoph von Wirtemberg mit ainem grossen beystand in Augspurg von Saxen, Hessen, Lüneburg vnd Frankreich, vnd dagegen die kayserlichen vnd königlichen comissarien von wegen dess herzogthumbs Würtemberg; ward der tag verschlagen vnd dem jungen fürsten ain spott für sein erbvatterland fürgeschlagen.

Eodem anno vf Quatember bin jch von denen von Augspurg vf 5 pfert bestellt, habe jnen Burtenpach offen gemacht, ain jar vmb 200 fl. gold.

Eodem anno auf freitag vor dem palmtag bat mich her Hanns Adam von Stein zu Yetingen als einen nachpaur in helffen Ried bei Walpach, welchs er von Sigmund Ebner erkaupft, sammt andren vom adel einnemen, dem ich zu gefallen komen. Vnnd do ich meiner knecht etlich auf meine aigne holzer ein hasen oder rech zu fangen gegen der österlichen zeit aussgeschickt, hat gemelter von Stain über sein freuntlich erbieten vnnd zusagenn vnuerwart seiner eren vnnd vnentsagt, hinderwerts mein mit 8 gerüsten pferden meine 3 knecht am heimziehen auf ollner freyer ka. strassen den ain knecht auf den tod verwundt, die 2 gefangen, ynen meine

feuerbüchsen genommen; zu mir gen Ried in dess pfaffenhauss gerennt, solchs angezeigt, sagende, hat mich auch gesucht. Alsbald bin ich aufgesessen, ym zugesagt mir diese sach laid lassen sein, bin alsdann zu her Cunraden von Rott röm. ka. may. Vorstmeister vmb hilpf vnnnd nachpaurlichen ratt geritten, bei welchem ich, was ich gesucht gutwillig gefunden. Auf sonnentag Palmtag in der nacht schickten mir die von Augspurg 10 pferd 20 schutzen, vnnnd hat ich 5. pferd vnnnd 30 schutzen, kamen montags morgen vor tag die von Rott mit reutern vnnnd knechten an meinem holz zu mir, hatten in summa 25 pferd 50 hakschützen, fingen an zu jagenn, hat sich der vom Stain mit vil pferden beworben zu Yetingen, lagend da her Diepold vom Stain, Marquart vom Stain, Bernhart Truchsäs, Karli von Welden. Ich schicket ynen meinen buben, liess ynen sagen, ich wartet yrer bei der langen hecken, vermaint sie also herauss zu bringen; aber die strengen ritter wolten nit herauss sondern ainen knecht, ain kuntschaffter schlug ich, schickt yn plutig haim. Afftermontags straißt ich ynen durch alle yre flecken, zog für Yetingen mit den pferdenn, het die schutzen an den leuten versterkt, aber sie machten sich auf, wichen von Yetingen gen Landstrost, wolten mein nit erwartenn.

Auf mitwoch vnnnd dornstag (grundornstag) machten die von Augspurg ainen anstand auf 14. tag darnach auf 11 wochen.

Eodem anno auf quasimodo zogen herzog Ulrich vnnnd landgraf von Hessen yns lannd Würtennperg, namen dasselbig ein, jagten die königschen ain tail hinweg auss dem lannd, pfalzgraf Philipsen sammt der cantzlei auf den Asperg, ward der pfalzgraf in ain fuss geschossen, gewunnen das ganz lannd one schwertschlag.

Oben gemelt baid fürsten schreiben mir, ynen 4 fendlin knecht zu bringen, vnnnd schickten mir 2000 fl. Ich gab 4 hauptleut das gelt, liess sie mit den knecht hinziehen, wolten mich die von Augspurg nit ziehen lassen. Ich solt obrister über die Niderländer sein worden. Auf die selbig zeit nam ich denen von Augspurg 700 knecht an, vnnnd hets also

vnnder mir in der statt, bis der krieg sich endet; het von den fursten vnnd sonst erworben — 1000 fl. Umb sannt Jacobs tag ward die sach zu Daugendorff an d. Thonau bei Riedlingen vertragen zwüschent röm. ka. may. vnnd den furstenn, vnnd blib herzog Vlrichen das land, doch solt es vom haus Ostereich affterlehenn sein.

Vmb sannt Jacobstag ejus. anni gab die ka. may. comission auf graf Wolfen von Monfort, her Cristoff Fuxen, Wilhelm von Knörning, Johann Löblin pfenningmeister, die vertrugen den von Stain vnnd mich in Augspurg.

Am dritt. tag brach der vom Stain den vertrag, manet Michel Kuechli den verwundt knecht vber den vertrag gen Yetingen in die laistung, hat mir im felde mermalen zugesagt, den knecht ledig zu zelen, aber nie gehalten; hindennach als ich des knechts halb mit yme an das cammergericht gewachsen, hat er mir vil böser schantlicher wort zu embotten, haben wir anfangen ainand jm feld vnnd sonst vbel ansehen.

Anno 1535 auf Michaelis hat mich landgraf Philips mein gned. her zu diener angenommen von hauss auss, vnnd mir ain jar lang versprochen — 200 fl.

Anno 1536 hat sich der krieg erhept von dem könig von Frankreich vnnd den Schweitzern wider den hertzen von Saphoia von d. statt Yenph wegen, das haben die pffaffen angericht; es haben der könig zu Frankreich vnd die Berner das land gar nahent yu abgenomen.

Eodem anno bin ich vmb pfingsten mit her Casparn von Fruntsperg als ain hauptman vber ain fendlein knecht mit 5—6 pferden zu der röm. ka. may. Karolo dem fünften zugezogen, hat man mir insunderhait gegeben für ain der gemain hauptleut auf mein person dess monats 100 fl. vnd auf 5 pferd 60 fl. one die hauptmans besoldung; wir habend Fussano gewonnen, darinn lagend 6000 Franzosen. Darnach mit der ka. may. wol hunderttausent stark zu ross zu fuss zu wasser zu lannd in Provincia gezogen, aber der lufft war vns entgegen, mocht die Armada nit fort, seind bei 2 monat vor Marsilia vnnd bei Ays gelegen, ist schier der halb hauff

hungers gestorben, wir habend allain ob 12000 teutscher knecht hinden gelassen, vil pferd, harnasch vnnnd wör, ist ain jamerlicher zug hungershalb gewest, kain feind nie an vns komen.

Zu Jenua, als mir abgezogen waren, hat mir die ka. may. 100 ducat. zu vererung schenken lassen: ich bin mit glück sammt meinem sone Hanns Sebastiann, der vnderweilen 2½ jar zu Luzan gestudiret, hat haim komen, sonst all mein gesind bis an ain knecht verlorn, gestorben; hab mit mir auss disem krieg gebracht 5000 fl.

Vnder der zeit, als ich in röm. ka. May. dienst vnnnd rittermessigen sachen nachgezogen, hat der kün held her Hanns Adam vom Stain abermals etliche meiner haimgelassne knecht, die auss gehayss meiner hussfrow auf meinem eigenthumb bei dem weyer an dem wald nach ainem hasen gericht, vnuerwart seiner eren mit ettichen raisigen vberrennt, geschlagen, gefangen, vnnnd meine sechs hasengarn genomen, eigenwältig haimgefirt, vnnnd mir mer als jar vnnnd tag gewaltigklich vorgehaltenn.

Im selbigenn jar vnnnd auf dem anzug für Marsilia bei ainer statt in Prouincia, genannt Fryjus, hat mir ain hispanischer hauptman den tod geschworen, vnnnd ain kampf gebotten, welchem ich von stund an zu willen worden, yme 3 wunden in sein heüpt geschlagen, in die flucht geschlagen. Gott gnad der seel.

Anno 1537 auf liechtmess hat mir herzog Vlrich, von wegen das ich zu seiner f. g. einkomen vnnnd wolfart getreulich geholfen, zu järlichenn gnadgelt zu Pfullingen versprochen 100 fl. vnd nach dem ersten jar abgekundet. Vmb die selbig zeit sind die pfaffen monich vnnnd nunnan auss der Augspurg gezogen, getribenn wordenn, vnnnd alle altar hiltzin vnnnd steinin bilder hinwegk gethann, zu welchem handel vnnnd aufrur zu verhueten hab ich 200 knecht vnnnder mir gehapt.

Den quattember cinerum habennnd mir die von Augsburg noch auf drey pferd bestallung aufgericht von hauss auss vnnnd gabend mir auf 8 pferd in müntz 626 fl.

Auf den 31 tag July bin ich mit acht pferdenn schäfflin gefiert, in dem Brämenthal auf her Hans Adamen vom Stain, der mit sechs pferden sampt seinem vettern Bernhart Truchsessen von Höfingen mit feuerbüchsen gerüst, gestossen, mit yme ritterlichen der schmach vnnnd spotts halben, mir vnnnd meiner hussfrouen gethan, getroffen, haben sie auf mich geschossen vnnnd ich auf sie gestochen, vnnnd hat mir doch auss langem manglen Got das gluck gegebenn, das ich yn vnnnd seine knecht geschlagen, yne auf der rechten seiten, die ich yme selbs abgewunnen mit ainem schäfflin, vnder den flankhart hineingestossen, hart verwunt vnnnd zu letzt yne sampt seinen knechten gefangen, habend mir fünff artickel schweren müssen. Zum ersten das reuterspil nit zu rechenn durch sich selbs oder ander weder mit oder one recht vnnnd nit schaffen, das es gerochenn werde,

Zum andern, das er mir die knecht die er mir verstrickt auf disen puncten ledig zelenn wölle,

Zum drittenn, das er mir meine genomene hasengarn auf den selben tag bei scheinender sonnen in mein hauss gen Burtenpach antwurten lassenn,

Zum vierdten, das er vnnnd seine knecht meine gefangene wollen sein, wo vnd wann ich sie mane auch wohin, das sie sich in ritterliche fenknus wölle stellen,

Zum fünfften, das er mich vnnnd die meine vmb meine inhabende guter vnd dero gerechtigkeiten wölle bei recht beleiben lassen.

Vnnnd dess zu wortzeichen, hab ich yme ainen meiner knecht lassen abgurtten sein schwert, den gerechten sporen, vnnnd den gerechten hendtschuh selbs genomen.

Vnnnd dweil ich mit Bernhart Truchsässen nie nichts vnachpeurlichs zu thun ghapt, hab ich allein die hand von yme vnnnd seinem knecht Mosthausen genomenn, dises reuterspil nit zu rechnen.

Aus disem handel ist ain gross geschrai ym ganzen reich erwachsen, die vom Stain vnnnd Freiberg haben mich gegen ka. May. churfürsten fürsten vnnnd hern dem adel vnnnd stetten

hässig eingegeben vnnnd insonderhait gegen denen von Augspurg, als ob ich dise thatt allem adel zu spott zu nachtail gehandelt hett, mich vnderstanden gegen meniglichen verhasst zu machen, von den fursten vnnnd stettenn dero diener ich war, zu vertreiben, habend darob vil tag zu Güntzburg vnnnd Ehingen auch Augspurg gehalten.

Aber es habend insonderhait mein gnediger her von Hessen, dem ich vnnnd meine nachkomen darumb zu dienen habenn, vnnnd die von Augspurg redlich vnnnd wol ob mir gehalten, vnnnd ist die sach dahin komen, das die gegenparth selbs den baiden fursten Würtenperg vnnnd Hessen nachgerittenn, die sach zu vertragen, vnd hat sich dazwüschent der streng ritter vom Stain verborgen, niemand wust wo er war, besorget ich wurde yn manen. Ja es het mir der theuer furst landgraf Philips muntlich zu Kassel zugesagt, mir schlösser, leut vnnnd gelt zu gebenn, damit ich mich dess grossen schwals erwerben möcht.

Sie habend mich auch zu ainem aussschreiben getrungen, an alle stend dess heiligen reichs zu thun, vnd an all gut freunt, welchs nit wenig ersprossen vnd mein sach gar gut gemacht vnnnd verglimpfft.

Anno 1538 den andren tag Jeners zu Esslingen habend vnns der löblichen fursten zu Wurtenberg vnd Hessen rätte auf dem ratthauss vertragen.

Erstlich das wir dess jagens halb sollend vor der regierung zu Inspruck rechts geleben.

Am andernn das ich soll den vom Stain vnnnd seine knecht ledig zelenn vnnnd sollennd alle sachen tod vnnnd ab sein, vnd kainem tail an seinen eren werden verletzlich; seind vertrags brief beiden tailen behendigt.

Zum 3ten yme seine ritterliche zaichen widerumb zu stellen. So bin ich in grosser anzal dapfler auf dem tag erschienen.

Augspurg, Nürenberg, Memingen, Kempten, Eysni, Lindaw, Costnitz, Frankfurt, Reutlingen, Esslingen, Strassburg, Dise stett habend mir beistand gethan, darzu 38 hauptleut etlich vom adel vnnnd mein freuntschaft; ich hab ob 200 pferd

gehapt, der vom Stain nit weniger; bin also auss den gnaden Gottes mit grossen eren vertragen worden, Got geb das es ein guter vertrag bleib.

Als ich vertragen was, saget jederman ich hett wol vndd recht gethon *).

Eodem anno in Septembri jst die flucht von Cantzianer geschehen, von den Turken entloffen in Vngarn vor Essek, ist wol 12000 cristen erschlagen vnd sonst hungers gestorben **).

Anno 1538 sind die ka. May. Karolus vnd der konig von Frankreich Franciskus in Prouinzia widerumb vertragen worden.

Eodem anno ist der hertzog von Geldern gestorben vndd hat der hertzog von Gölch das lannd eingenomen.

Eodem anno hat hertzog Vrich von Württenperg Schornndorf gebauen vndd ist er anno 1534 widerumb einkomen.

Eodem anno ist der hertzog auss der grossen Moldau von dem Türcken vertriben worden, vnd von dem vngarischen weiwoda dem türkischen kaiser vberantwort, vnd die ganz clain Walachei verlorn.

Eodem anno hat sich der vngarisch weiwoda mit konig Ferdinando röm. kö. vertragen vnd bald darnach sich mit dem Turcken auch vertragen.

Anno 1540 starb weiwoda vndd ward auss angehen aines weissen münchs Frangipano ain graf genant der vertrag nit gehalten, vndd zug röm. konig Ferdinandus ain her von Österreich 10000 starck zu ross vnd fuss Vngarn einzenemen, gewann Stulweissenburg sampt andern schlössern, aber must vor Ofen abziehenn.

*) Hier folgt (Manuser. fol. 25) von derselben Hand eine Art Zeitafel von teutschen besonders württembergischen Geschichten; hinter derselben Notizen über die württembergischen Grafen Eberhard den Greiner und Vrich. Wü haben sie ausgelassen, als nicht hieher gehörig, geben sie aber im Anhang.

**) Vor dieser historischen Notiz steht die Zahl 1531, aber Schertlen hat sie stehen lassen; während er eine andre von demselben Datum, welche von einem Testament und letzten Willen handelt, durchstrichen.

Eodem anno nam kaiser Karolus Gent in Flandern ein vnd strieff sie hart, bauet schloss.

Anno 1540 disputierten die Papisten vnnnd Luterischen zu Wormbs cristen glaubens halb.

Anno 1541 ward ein reichstag zu Regenspurg gehalten vnnnd dess glaubens halb disputiert, gar wenig aussgericht.

Eodem anno ist der römisch könig zu land vnd wasser in Maio widerumb für Ofen gezogen, das beschossen vnd gesturmt, an dreyen orten angelauffen, den sturm verlorn vnnnd bis in 800 vnsers volks erworffen erschossen vnd vmbkomen.

Eodem anno nach dem verlornen sturm ist dess römischen königs volck widerumb abgezogen, auf ain berg nahent bey Ofen, genant sant Erhartsberg, sich gelagert, habend si die Turken vnnnd etlich Vngarn, ain vngerischer her*genant Türck Weyland mit 3 hauffen vmbbringet, vnd sie die vnsern gefrett, die bis in 30000 stark waren, so lang bis der turckisch kaiser selbs zweimal hundert tausent stark ankomen.

Am 21. tag Augusti als die vnsern vber die Thonau abziehen wöllten nach Bäst, haben die Turcken in den nachzug gefallen, vnd bis in 6000 erschlagen vnd ertrenkt, darnach in Bäst gefallen, des vbrigen volks vil erschlagen, alles geschütz 40 stuck büchsen one elains, vil gelt, bulfer, kugeln, gelt vnd munition genomen, vnd etliche nassachschiß auch erlegt, ist grosser schad beschenhen, vil guter leut vmbkomen, ist her Wilhelm von Rogendorff obrister gewest. Alda ist her Eck von Reischach vnd lang Hess sampt andern vil erlichen leuten gebliben, denen allen Got begnade, vnd ist Ludwig Schertlin auch dabei gewest aber vber die Thonau entkomen.

Darnach hat der Turck Ofen eingenomen vnd das besätzt mit Janitscharn.

Eodem anno nach ostern haben die Turcken Best belegert sind 7 fendlein landsknecht darynn gewest, die Turcken habens beschossen vnd gesturmt, den sturm verlorn, sind ynen die knecht nach heraus gefallen, vnd bis in 1500 erschlagen.

Nach diser schlacht hat der römisch könig aus sorgen das

er würde Österreich auch verlieren. graf Nicolaus von Salm vnd hern Wilhelm von Hermentstein zum Turcken geschickt. mit yme ain anstand gemacht, bis nächsten Georgi, also das der Turek nit sol auf die österreichische gränitz angreifen.

Auf gehaltenem reichstag ist von gemainen reichsstenden fur eylend hilff 10000 zu fuss, 2000 zu ross dem konig zu gut erkant worden. vber die haben mich gemeine stend zu obristen erkant, aber der römische konig auss anrichten meiner nachpaur. der vom Stain freuntschaft, clain Hess von Bämelberg vnd her Wolf Dietrich von Knöring, vnd vmb desswillen das ich Hessen, Saxen, vnd den Euangelischen mit dienst verwant; hat in meinem abwesen, ee ich persönlich ankomen, ainen andern. hern Wolf Dietrich von Knöring angenommen vnd mich aussgeschlossen.

Die eilend hilff hat so lang verzogen, das dise dazwischent geschlagen worden vnd ist das gelt verfinantzet worden, das auss disem hauß 3000 knecht, vnd 500 pferd sind worden, ist ellendiglich mit der sach vmbgegangen; hett ain armen abzug, vnaussgericht aller sachen, genomen; das kriegsvolk hungers gestorben vnd vbel jämmerlich haimkomen.

In disem jar hat mir kaiser Karolus auss genad vnd von wegen meiner verdienst ain zol gen Burtenpach vergundet.

In disem jar vmb Michaelis hab ich mein tochter Ursulam dem edlen vnd vesten Hansen von Stammheim zu Geissingen verheirat, vnd yr geben zu hussteuer 4000 fl. vnd sonsten sie wol mit claider clainot 2000 fl. wert aussgesteurt: ist das beischlaff zu Burtenpach gehalten den 18. Septembr.

Seind vil erlicher leut vom adel alda gewest, hat meiner tochter der landgraf zu Hessen ain ketten für 100 fl. vnd die von Augspurg ain geschir für 63 fl. geschenkt. Es ist yr geschenckt worden ob 600 fl. wert. Es hat mich die hochzeit gestanden mit claidern, kränzen, ringen, spilleut, koch, keller 500 fl.

Essen vnd trinken — 200 fl.

Anno 1540 (ym heyssen sumer) in disem jar in Aprili hab

ich mein son Hans Bastian von Doll, da er ain jarlang gestudiert, gen Orlens in Frankreich gesant.

Anno 1542 hab ich mein liebe tochter Vrsulam mit fröden haim gefiert gen Geisingen in das schloss den sontag Invocavit.

In disem jar auf den 12 tag dess monats July hat mich mein gnediger furst zu Saxen, vnd her zu Hessen als seiner f. genaden obristen vber 14 fendlin landsknecht beruft, zu Butzpach in der Wederau gemustert zu werden, welchs also beschenhen. Ich hab seiner f. g. 13 fendlin oberlendisch knecht gebracht, vnd hat man mir noch 4 fendlin Niederländer gepracht, habend in summa personen gemacht 8000 reuter 2000.

So hat gebracht der churfurst zu Saxen mit yme 13 fendlin ober- vnd niederländisch knecht vnd 2000 reuter, die von Braunzweig vnd Gosslar ain aigen her 2000 zu fuss, 800 reuter; vnd vmb dess willen, das hertzog Henrich zu Braunzweig genante baide Steet geplagt mit allerlai gezäncks dess glaubens halb. Item das er die baid chur- vnd fursten mit aussschreiben geschmecht, item das er wie man öffentlich saget, vnd die gefangenen verjehen, mord geprannt vnd insonders das er der ka. kö. May. vnd des h. reichs abschid vnd mandaten nit pariert, haben hochgedachte chur- vnd fursten auch grafen steet vnd steend dess evangelischen luterischen punts gemelten hertzogen mit 100 groben stuck büchsen vnd obuermelter rüstung vberzogen, yne von land, leuten, vnd von dem vngewinnlichen hauss Wolfenbeutel vertriben, mit grausamen schiessen das daruor beschenhen, darjnnen seind gelegen 300 pferd 200 landsknecht vnd 1000 paur, sampt zweyen jungen hern her Henrichs sönen, habend das schloss am 4 tag nachdem man angefangen zu schiessen, ergeben.

Ich hab gross mue arbeit angst vnd sorg daruor gehapt. Man hat mir gegeben auf mein leib jeden monats 400 fl. solds. Ich hab daruor gehapt sampt meines tochtermans hansen von Stammheim 1 pferd, den ich auch zu einem Hauptman verordnet, 14 pferd, 2 raiswagen, 12 trabanten, 1 spil vnd sonst gesind, 35 personen in meinen täglichen kosten,

darauff vnd für mein leibs besoldung gab man mir alle monat 784 fl., 300 fl. gab man mir für aussrüstung; schenket mir von hertzog Henrichs hengsten ain schön pferd, 100 fl. wert, ain halb silberin vnd halb samatin rock, 150 fl. werdt, vnd vmb meiner getreuen dienst willen schenket mir landgraf Philipss 400 fl. gold mit bitt, diweil ich vorhin ritter geschlagen were von röm. ka. May., solt ich seiner f. g. zu eren die ritterschaft füren, welchs ich zusagen vnd halten muessen. Diser krieg ist kurz vnd glücklich aussgangen, dann das mich ain englischer grosser hund, der hertzog Henrichs gewesen. zu Braunschweig in des landgrafen cammer vbel in ain schenkel gebissen 7 löcher gefrassen. In disem krieg hab ich in allem wol 4000 fl. erobert, dem almechtigen sey lob vnd danck in ewigkait.

In disem jar hat der konig von Frankreich die statt vnd land Lützelburg vnd Eybisch ka. May. abgewunnen, Antorff vnd ganz Brabant vberziehen lassen, auss Geldern, Gilch. vnd Cleue, mit prand vnd raub vil armer leut gemacht. Herwiderumb hat die ka. May. die land Gilch, Cleve, vnd Bergen vberziehen lassen. Martin von Rossen gelterischer marschalck zog für Antorff.

Der konig von Franckreich hat den konig aus Schottland machen den konig von Engeland vberziehen, damit er ka. May. nit zu hilff käme.

Der churfürst zu Saxen vnd hertzog Moritz zu Saxen hand einander auch vberzogen, aber der landgraf hat frid gemacht.

Der markis del Quasto general in mailand hat dem konig auss Frankreich im namen röm. ka. May. Carmaniola vnd ander flecken in Piemont abgewunnen.

Die landtschafft in Schweden hat yren konig in disem jar vberzogen.

Der konig in Frankreich hat in disem jar der ka. May. ain statt in Hispania belagert mit grossem gwalt, genant Perpinian, aber nichts aussgericht vnd mit grossem schaden abgezogen.

In disem jar hat das römisch reich der röm. ka. May.

40,000 zu fuss 8000 zu ross zu hilff wider den Turken zu gesant, ist der churfurst zu Brandenburg obrister veldthauptman gewest, seind lang bei Wien im wald gelegen; hat der Turck mit kainer macht komen wöllen, seind sie erst auf den herpst hinab gezogen, für Päst sich gelegert, vbel geschantzt, vnordentlich gesturmt, vnnd mit spott, der gantzen cristenhait zu nachtail abgezogen, vber 15000 man von guten leuten verlorn, das gelt vnnützlich verschwendt.

In disem jar hat man die gantz teutsch welt auch die eehalten geschätzt, auf ain gemainen pfenning, 100 fl. hat geben muessen $\frac{1}{2}$ fl.

Anno 1543 auf den 28 Februar habend mir die von Augspurg, von denen ich begert mich zu Burtenpach lassen hausen, mein dienstgelt vmb 200 fl. müntz gebessert, das ich bei ynen in der statt beleib, gepetten, doch muest ich 8 pferd halten.

Eodem anno hat der röm. ka. ain reichstag zu Nurnberg gehalten.

Eodem anno hab ich auf begeren meines gnedigen hern zu Hessen meinen sone Hanns Sebastian seiner gnaden an den hof geschickt, der mir zugesagt, yne zu seinem sone landgraf Wilhelm zu thun, mit yme zestudieren, damit er seiner sprachen lateins, italianisch, vnnd französich nit vergess.

In disem jar ist ain grosses sterben (anno 42) im gantzen lannd Würtemberg gewest.

In disem jar dess monats Aprilis haben mir die stend dess euangelischen punts durch meinen gnedigen hern landgraf Philipsenn zu Hessen 100 fl. dienstgelts lassen zuschreiben vnd bessern von gemainer stend wegen. Also hab ich von denen von Augspurg järlichs auf mein leib 200 fl. in gold, auf 8 pferd 600 fl., von dem landgrafen 200 fl., von gemainen stenden 100 fl., thut alles in müntz geraiten — 1140 gulden.

In disem jar hat kaiser Karolus dem herzog zu Gülch, welcher das land zu Geldern eingenomen, des kaisers schwester, regentin in Nederlanden, königin Maria, so dagegen, ain schlacht

abgewunnen, hat das land Gellderen widerumb abgedrungen. Theuren die statt mit dem sturm aberobert, geplündert, verprannt; bis in 700 man darinn erschlagen, bis in 500 Hispanier daruor verlorn, nach solchem hat sich Geldern auss ainem schrecken ergeben.

Als bald darnach auf Picardia mit allem kriegsvolk gezogen für ain statt genant Landersin, das hat aber der konig auss Frankreich mit frischem kriegsvolk entsetzt, gespeist, vnd sich erzeigt als wull er sich mit dem kaiser schlagen, aber bei nacht von yme abgezogen.

In disem jar hat der Turk das schloss vnd statt Gran auch Stulweissenburg eingenomen, das kriegsvolk abziehen lassen; vnd ist der romisch konig mit Bohämen dess reichs vnd seinem volk hinabgezogen gen Pressburg, aber der Turk von stund abgezogen, ist der konig auch onaussgericht abgezogen.

In disem jar ist ain reichstag zu Nurnberg gewest, hat man abermals vil hendel dess glaubens vnd andrer sachen halb gehapt; der kaiser von den reichsstenden wider Frankreich, der konig wider den Turcken hilff begert, aber wenig erhalten.

In disem jar haben die Venediger Moran in Fryaul, welches der Strotzi von Florentz im namen dess konigs in Franckreich eingenomen hat, widerumb eingenomen, ist vorhin dess röm. konigs gewest.

In disem jar hab ich mein sone Hanns Philipsen gen Tübingen auf die hohe schul gethan zu ainem preceptor genant magister Michael Rayo, vnnd gab des jars von yme in die kost — 50 fl. Diser magister hat mir zuuoren Hanns Bastian auch erzogen.

Anno 1544 ward ein grosser reichstag zu Speir, seind alle 7 churfürsten bei ainander gewest, das in vil jaren nit beschenhen.

In disem jar auf den Ostermontag hat der konig zu Frankreich dem kaiser in Pedemont ain schlacht abgewunnen, seind wol 4000 landsknecht erschlagen, die andern all gefangen

worden; marckis de Guasto obrister feldher mit den Italianern zu ross vnd fuss schantlich geflohenn, die Teutschen vnd Hispanier haben zugesätzt, sein von irem obristen auss dem vortail vber ain graben verfiert; obristen waren die hern Freyen von Bern vnd ainer von Madrutz, her Hildenprand genant, dabei auch Ludwig Schertlen gewest.

In disem jar auf den letzten tag May ist der krieg zwüschent der ka. May. vnd Frankreich widervmb recht angegangen, es hat sich das gantz römisch reich sampt der ka. May. vnd dem konig zu Engenland gegen Frankreich feind gemacht: der konig zu Engenland ain aigen zug auf den konig angericht, vnd yme ain veste statt an dem mör, Bolonia genant, abgewunnen.

Die ka. May. hat mit dess h. reichs hilff auch ain aigen zug gethan, Lützelburg widervmb eingenomen, aussgehungert; Malter, ain schloss oneweit von Metz, gehört ainem französischen hern zu, mit listen durch graf Wilhelmen von Furstenberg vnd mich eingenomen, darnach ain veste statt vnd schloss, genant Ligny, gehört dem grafen von Ligni zu, hart beschossen, vnd als wir gleich den sturm wolten antretten, gaben sie sich auf, doch das man sie alleine dess lebens solte fristen.

Die statt hatten die Franzosen erstlich verprant selbs, vnd wir das schloss geplundert, die gefangnen all on gelt geranzonet; darvon sein wir gezogen vber die Mas für ain statt vnd schloss, darinnen seind auch nichts dann Italiener gelegen, genant Comersi, gehert ainer französischen wittfräven, haben die statt selbs aussgeprant, vnd vns das schloss ergeben. Von Ligny seind wir gezogen für ain veste statt in Frankreich, genant Sandisier, darinnen bis in 3500 Franzosen zu ross vnd fuss, vil adels, gelegen, haben das 4 tag zum sturm beschossen, ist der kaiser noch 10000 stark zu vns komen, haben die Hispanier auss hochfart, vnbedacht vnd vnberatschlaget den sturm angelauffen, vnd vns Tentsche verursacht, das wir auch sampt ynen angelauffen, vnd ist vns der sturm missraten, ob 300 personen tot gelassen, bis in 500 verwundet, aber die vermelte Franzosen sich also hart

verschossen, kain pulfer mer gehabt, auch nit vil prouiant, habend nach 7 wochen, als wir die statt belegert, die statt der ka. May aufgeben, doch das man alle die darinnen seind gelegen mit yrer hab, wör vnd guetern auch zweyen kleinen stucklin büchsen lassen abziehen; das beschiehen auss ka. May. beuelh; vnd hab ich sie auf den 17 tag Augusti morgens vmb 6 urn von ampts wegen herauss gefürt vnd mit meinen reutern bis an ir gewarsam gepracht; darnach seind wir gezogen mit allem hör, nachdem Sanddisier mit 6 fendlin knecht besätzt, auf Schallon auf der Schampanion. Ist zu vns komen zu Sandanna der französich admiral Hanibauldt genant bey Vitri, mit jme vil schöner leut von dess konigs zu Frankreichs adel, mit den ka. räten als Don Fernando de Gunzaga, der dann vnser obrister veldhauptman gewest, vnd Viceroi in Sicilia, sampt dem hern von Granuela, haben alda in ainer kirchen colloquium gehalten, von frid vnd vertrag zwuschen der ka. May. vnd dem könig zu Frankreich gerett, doch damals nichts entlichs beschlossen; vor Schallon haben wir mit den Franzosen gute scharmützel gehalten, dann die statt was mit 18000 besätzt; der Dêlphin vnd hertzog zu Orliens lagen 2 legas mit 44000 manen, darunder 16000 Schweitzer, 4000 Graupunter, das ander Italianer vnd Franzosen, so sind wir die kaiserischen nit mer vber 25000 stark gewesen, dann wir haben vil leut hinder vns in besatzungen gelassen, etlich von den feinden vnkomen, etlich sonst gestorben; wir haben vor diser statt die Franzosen dermassen erzipert, das sie nit mer mit vns dörfften scharmützen. Als ich aines morgens mit ynen sampt meinen reutern scharmützel hielt, vnd ynen etlich personen erlegt, hat meiner knecht ainer ain grossen hern mit pferd vnd allem zumal zu hauffen geschossen: als nun die feind jhenseyts dess wassers, Marne genant, das lager hatten, vnd nit anders vermainten, wir würden mit ynen schlagen, oder Schallon belegern, man thet sich auch an sie nähern, aber dieweil wir schwach, vnd zur belegerung der statt wenig prouiant vnd monition kleine, zugen wir bei nacht vnd tag auf Paris einzunemen, vnd vor den feinden dahin zu komen, namen

den feinden ain stätlin ein, genant Esparne, vber das wasser, darinnen sie yr prouiant hetten; da erfristeten wir vnsern hauffen mit aller notturft, vnd eykten vast auf Chateau Thiery, ain schöne statt vnd schloss, da der könig zu Frankreich vil- mals seine lust pfleget zu haben; hab ich die selbige statt vnd schloss auss beuelh der ka. May. eingenomen, mir hat man zugeben 3 fendlin Hispanier, 800 ringe pferd, darinnen haben wir guten plunder vnd vil prouiant funden. Darnach hab ich sampt hertzog Moritz zu Sachsen vnd 3 fendlin teutscher knecht ain grosse statt, genant Soyson, sibem legas von Paris, eingenomen, vnd hab ich die amptshalb verwaltenn vnd innen behalten, bis der vertrag gar beschlossen worden; alda- her kam der admiral Hanibault, von wegen dess königs in Frankreich, in ain clauster, vor der statt gelegen, ist wunder- schön erpavet, vnd hat den friden mit hern Viceroi vnd Gran- vela gar beschllossen: von dannen haben wir vns von Paris gewendet nach Henegauv vnd in ainer statt, Greppin genant, ist der hertzog von Orliens sampt dem amiral zu d. ka. May. komen als birgen vnnd gissler. seind bei vns beliben bis gen Chathiocamērsi.

Aber zu Greppin ist vns bottschaft per post von dem ko- nig zu Engeland zukomen, das er dem konig zu Frankreich Bolonia abgewunnen hett, vnnd das er konig nit wölte dise artickel, die ka. May. gegen Frankreich angenommen hett, an- nemen, doch möchte sich ka. May. wol vertragen, er wüsste sich mit Frankreich auch wol zu uertragen. Also hat vnns die kaiserliche May. zu Camērsi mit gnaden allen hauffen zu ross vnnd fuss abdancken lassen, auch wol bezalt.

Auf bemeltem reichstag zu Speir hat die ka. May. an mich begehren lassen, ain regiment knecht mit 5 oder 6 fend- lin knechten zu disem zug zuzufieren, aber es war mir zu gering, habs desshalb abgeschlagen; darnach ist mit mir ge- handelt worden, diweil die stende dess h. reichs hetten 24000 zu fuss vnd 4000 zu ross yr May. zu hilf wider Frankreich verwilgt, auss vrsach, das der konig mit dem Türken ver- punden, vnnd dauon solt man für defension hilff dem rö.

konig 8000 zu fuss vnd 1000 zu ross gegen den Turcken geben, das ich solte diselben 8000 knecht in Vngarn fieren, das wolte ich auch nit annemen, dann ich besorget; die hilff würde gegen den Türken zu clam sein, auch würde man mir dise hilff, wie auch beschenken, in die flecken hin vnd widerumb² trennen, das ich nichts anders dann spott zu gewarten hette, hab ichs auch abgeschlagen. Zu letzt hat die ka. May. mit mir lassen handeln, das ich solte ir May. grossmarschalk, general capitani, justicie vnnnd musterher auch brandschatzmaister sein, das hab ich also ir May. zu vnderthenigsten gefallen angenommen vnd nit abschlagen können.

Man hat mir auf meinen leib monatlich bezalt 300 fl. vnnnd gehalten 73 pferd, auf jedes pferd monatlich bezalt 12 fl., auss vnd ein das hauss versoldet, zwen raisswagen, auf yeden 24 fl., 16 trabanten, auf yeden 2 sold, 3 tolmetscher, 1 caplan, ain schreiber, ain schmid, zwen trometer, ain teutschen vnnnd ain wälschen, ainen locotenent l. g. Vnnnd hat mir noch mer geben 100 pferd, darvnder hab ich gehapt vil grafen, hern vnd gut leut vom adel, vnd ain rennfanen. Mer hat man mir gehalten ain puesen, ain stockmaister, 4 stecken knecht, 4 trabanten vnd zwen nachrichter. In summa ich bin gehalten worden als ain furst. Mein bevelh ist gewest vber alle hauffen zu ross vnd fuss, alles vbel zu straffen, alle prouiant sicher in das lager zu ordnen, alle regement damit zu uerschen, damit gleichhait in allen dingen gehalten würde. Item allweg der erst im feld zu sein, alle hauffen in ordenlichen zug vnnnd gute ordnung zu bringen, auf geschütz vnd alle ding achtung zu geben. Item alle flecken, so von vns den feinden abgetrungen wordenn, einzunemen, zu schützen vnd hand abzuhalten, das niemant vnbillichs widerfare.

Ich hab in disem zug gross mie, arbeit, angst vnnnd sorge gehapt, vnd hertigklich gedienet, graf Wilhelms von Fürstenbergs regement 20 fendlin knecht gemustert, vnnnd hab sampt meinen reutern sampt abzug 5½ monat sold empfangen, hab für mich geschlagen von feinden vnd sonst erobert — 7000 fl. vnnnd mit grossen genaden der ka. May. abgeschiden mit al-

len meinem gesind vnd pferden wol vnd mit fröden haim komen; Got sey lob.

Moritz von Liebenstein ist mein leutenant gewest.

Hanns Bastian mein sone ist disen seinen ersten zug mit mir zu ross gezogen, doch vnder den knechten 5 söld gehapt; der hat in diesem krieg 200 fl. erobert, darauss hat er yme ain schöne kettin gemacht.

Auf Andres hab ich meinen sone Hans Bastian mit 3 pferden wol gerüst widerumb zu dem landgrafen in Hessen geschickt.

Auf zinstag nach Andres anno 44 starb meine liebe schwester Angnes zu Rattstat sälige, dero Got gnedig sey.

Anno 1545 hab ich auss beuelh deren von Augspurg bis in 1200 personen landsknecht von Ostern an bis auf Pfingsten zu Burtenpach vnderhalten, von wegen das allerlei practica von bapst, herzog Henrichen zu Braunschweig, vnd dem pfaffen schwarm vorhanden waren wider die Euangelischen.

In disem jar hat die ka. May. zu Wormbs ainen reichstag gehalten, aber diweil ain zeit lang her nit rechte reichstäg gehalten worden, sondern alle sachen nur durch practicka gehandelt, sind weder chur noch fürsten erschinen, sondern alle sachen auf ainen andern reichstag, der solt werden zu Regenspurg trium regum anno 1546, aufgeschobenn.

In disem jar 1545 im september hat hertzog Henrich von Braunschweig mit hilff bapsts, pfaffen vnd andren anhangen, haimlicher dückischer weis bis in 18000 man zu ross vnd fuss, darunder 1500 pferd, vnd 18 stuck büchsen gewesenn, im schein, als wolten sie dem könig in Frankreich zu ziehen wider Engeland, in dem stift Bremen zusammengebracht, vnd also vnuerwarter sachen das land Braunschweig, die schloss Stainbruck vnd Schöningen eingenomen, Wolfenbeutel 12 tag lang belegert, aber statthalter, räte vnd kriegsleut, die darynnen gewest, haben sich dapffer erwert. In disem haben sich der landgraf zu Hessen, Sachsen vnd die stend des euangelischen pundts vmb reuter vnd knecht beworben, denen ich auch 2000 knecht zugesant. Als er hertzog dess land-

grafen zuzug erfahren, hat er sich erhept, vnnnd yme mit seinem hör zugeeylt, vermaint, che die andern gar zu yme stiessen, sich mit yme zu schlagen. Aber vor Northaim ist hertzog Ernst von Braunschweigk, von dess churfürsten zu Saxen wegen mit 1000 pferden, vnnnd 12 fendlin knechten, 7000 landvolks zu yme hern landgrafen komen. welcher auch 15 fendlin knecht, 1000 pferd vnd 2000 landtvolks gehapt, vnnder welchen mein son Hanns Bastian mit 3 pferden gewest, vnd ich Ludwigen Schertlin, meinen vetter, für ain hauptman hinabgeschickt. Als nun die beiden hauffen ainander zwüschent Northaim vnnnd Gannershaim ansichtig worden, vnd mit ainander angefangen scharmützen, ist eben zum glück hertzog Moritz zu Saxen mit 12 fendlin knecht vnnnd 1200 pferden auch darzu komen, haben sie dess von B. kriegsvolk durch ain milen an ainem wesserle hinauss gejagt, herwiderumb dess hertzen die vnsern herauss, darnach die vnsern sie zum andern mal durchauss gestochenn. In selbiger nacht hat der hertzog den landgrafen wöllen vberfallen, aber landgraf ist yme begegnet vnd sich dermassen gegen yme erzaigt, das er aines anstands 3 tag lang begert hat, am dritten tag als landgraf zu yme geschickt, hat hertzog nichts wöllen darumb wissen, vnd kaines fridens gestendig gewest. In derselben nacht ist landgraf mit allem volk aussgewest, stiller weis one trümen vnd trümeten, den hertzen, welcher sich in die landwâr in vortail gelegt, sich wol verschantzet, wöllen vberfallen; als sie nun an ainander komen, gegen tag vmb 3 ur, haben sich die braunschweigischen gehalten das es zweifelich gestanden, aber landgraf hat dem feind ain geschütz in die seiten gepracht, yne dermassen grausam bis wol auf den tag hinein genötigt, das dess hertzen son Carolus Victor zu fuss mit aufgehabnen henden dem landgrafen zu fuss gefallen, yme vnd seinem vatter vmb frid vnd gnad gepetten, darauf vnd von wegen hertzog Moritzen grosser fürpitt hat landgraf ynen frid zugesagt; also ist hertzog Henrich sampt seinem sone selb zehend zu yme hern landgrafen mit wainenden augen komen, welchen er gen Ziegenhain vnd den son gen Cassel

hernach gen Marpurgh hat lassen fieren. Der graf von Oltenburg, graf von Riperg vnd Cristoff von Preussberg obrister seind entritten, der vbrige hauff hat gehuldt vnd geschworen, ynner 2 tagen one schaden das land Braunschweig zu räumen, vnnnd in 6 monaten wider den landgrafen vnnnd die Estende nit zu hanndlen. Das habens aber nit gehalten, sondern die arme landschafft alsbald geprandgeschätzt. Er darauf hat si her landgraf ereyht, geschlagen, zertrent, bis in 100 pferdt erlegt, 2 grafenn vnd vil vom adel, 5 thumhern gefangen, die bestrickt, sich nach Cassel auf Martini zu stellen, den reutern vnd knechten die fendlin vnd 18 stuck büchsen genomen, haben muessen rottenweis auss dem land ziehen, vnnnd das auss sondern genaden Gottes beschenhen auf den 20. 21. 22. vnd 23. tag Octobris. Vnnnd wo vnns diser handel missratten, so weren die Euangelischen all überfallen vnnnd vberzogen wordenn, wir habens Got vom himel vnd dem frommen landgrafen zu danken.

Bei dem allem ist gewest mein sone Hanns Bastian Schertlinⁿ sein andrern zug zu ross.

Vnnnd dweil sich erstlich diser handel liess ansenhenn, als ob vil ain grössers darhinder stecket, wolt mich mein gnediger her zu Hessen nit hinab lassen ziehen, wiewol ich mich auf 60 pferd gerüst all in gelb geclaidet, schrib mir sein genaden, ich sollte gedenken, vnd anhaim beleiben, das er mich im faal der not turft zum grössern handel zugeprauchen hette.

In disem jar hab ich mein wenkhütten im birglin erpauen.

In diesem jare haben die könig in Frankreich vnnnd Engeland grosse krieg mit ainander gefuert, vnnnd ist der konig zu Frankreich vor Bolonia gelegen, welches ym der konig zu Engeland im 44 jar abgewunen.

In disem jar in Decembri ist ain bundestag von den evangelischen stenden zu Franckfurt gehalten worden 12 wochen lang, darauf ich auch verordnet bin wordenn; vnnnd bei dem hinab reuten, als ich zu hertzog Fridrichen pfaltzgrafen bei Rhein churfürsten zu Heidelberg komen, von dem ich gantz

gnedigst empfangen vnd getractiert wordenn bin, hab ich ynn dess hailigen reichs beschwerden vnd gefarlichs obligenn, auss beuellh der gehaimen der statt Augspurg angezeigt, sampt wunderbarlichen practicken von bapst, kaiser vnd pffaffen-schwarm, vnnnd yne dahin gfundiert vnnnd berett, das er churfürst sich begebenn, das hailsam euangelium zu bekennen, vnnnd mit den euangelischen stenden in verwantnuss einzulassen; bin alsbald zu hern landgrafen zu Hessen verritten, durch sein gnaden vnnnd Saxen sovil angericht, das pfaltzgraf mit hertzog Wolfgang vnd hertzog Ott Henrichen vnd vilen von grafen hern vnnnd vom adel gen Franckfurt zu hern landgrafen vnnnd gemeinen stenden komen den 25. Jeners, sich aller sachen daselbst verglichenn.

Auf prima Aprilis anno 1546 ist widerumb ain pundttag gen Worms gelegt wordenn, den cristlichen pundt zuerstrecken bössern vnd zu weithern, aber selben mals nichts aussgericht, sondern auf den reichstag verschoben; seind falsch practicka dazwüschent geloffenn.

Den ersten Juny ist der reichstag zu Regenspurg anno 1546 angangen.

Vnnnd hat die ka. May. 6 artickul proponiert, welche alle verlautet, frid vnd ainigkait ym reich zu machen; vnd doch heimlich vber alles zusagen vnd aine zuuersicht vil kriegsvolecks zu ross vnnnd fuss geworbenn.

In disem jar in Aprili hat mir konig Franciskus zu Frankreich ain dienstgelt verschriben jährlich — franken — 1000, alle euangelische stend vnd meine lehenhern beuor gelassen, vnd wann ich selbs nit züge, das ich ain andern möcht schicken.

Anno 1546 auf sonntag Judica hab ich das bapsthumb zu Burtenpach verändert, vnnnd ainen cristenlichen euangelischen predicanten aufgestellt, hat her Hans N. gehayssen.

In disem jar hab ich mein eussern vorhof erpawen, von gar newenn, vnd vnangesehen dess schweren kriegs nit wöllen nachlassen, es waren auch die leuft seltzam vnd geschwind, derhalb ich im frieling vil beuellisleut von gemainer stend wegen vnnderhaltenn hab.

Inn disem jar hat der bapst den churfürsten zu Köln in bann gethan, vnd yne die ka. May. hart betrawet, von wegen das er das lieb evangelium erkant vnnnd angenommen.

Vnnnd vmb Pfingsten vnnersehener dingen hat ka. May. an allen orten ey lens lassen teutsche knecht vnd reuter durch margraf Albrecht von Brandenburg, hern von Madrutz, Jörgen von Regensburg, markis de Martingnano genant von Muss vnd Bernhart von Schauenburg 4 regiment knecht vnnnd reuter annemen.

Item der bapst hat yme geschickt 18000 personen Italianer zu ross vnnnd zu fuss, item der von Pürn hat yme gebracht vil niederländischer reuter vnnnd knecht. Es hat ka. May. deutsch vnd wälsche reuter zusammen gebracht 13000 pferd, fussvolk 50000.

Vnnnd hat der kaiser den stetten bottschaft zugesant, ynen anzeigen lassen, er sey nit willenns in religion enderung zu machen, auch kaines andern vorhabens, dänn die vngehorsamen fürsten zu straffenn, vnnnd dann zu den fürsten Saxen, Hessen vnnnd Württemberg geschickt, ynen lassen sagen, kaines andern vorhabens sei, dann etlich vngehorsam stett zu straffen, hat vermaint die euangelischen stend dermassen zu trennen. Vnnnd als wir aber ym oberland den betrug von stund an gemerckt, hett man in allen stetten im gantzen oberland, auch der hertzog zu Württemberg, sovil man gemögt, reuter vnnnd knecht angenommen. Ich hab in 8 tagen 16 fendlein knecht aufgebracht, Vlm 4 fendlein, Strassburg 8, vnd sonst alle stett das beste nach kräften gethan.

Vnnnd bin ich zu obristen von allen oberländischen stetten erwälet worden vber 84 fendlein knecht, darunder 12 fendlen Schweitzer gewest.

Vnd hat Württemberg zusammen gebracht 28 fendlein knecht vnd 600 pferd, darüber ist obrist worden her Hanns von Haideckenn, leutinant Hans Ecklin von Constantz. Mein leutinant war Marcell Dietrich von Schanckenwitz, dero von Vlm diener.

Der röm. ka. auch konig sampt hertzog Moritzen zu Saxen

vnd andere vil pfaffen vnd bischoffenn waren zu Regenspurg, auch die römische königin auf der hochzeit hertzog Albrechts von Baiern, der hett sich mit des röm. konigs tochter vermehlet.

Vnnd als der römisch konig vernam, das ich zu Burtenpach vil knecht vergartet vnnd zusammen prachte, hess er mir ain grausam schreiben durch ain herolt zukomen, dweil eben jtzunder die ka. May. auch kriegsvolk allenthalben bewerbe, so solt ich bei verlierung meiner lehen-freiheiten, leibs vnnd lebens mich der werbung vnd dess kriegsvolks abthun, aber ich verantwort dasselbig mit solcher bescheidenhait, das ich nit gesinnt were, wider yre May. zu kriegenn, sondern allain neme ich dises kriegsvolck an, die statt Augspurg zuuerwaren vnnd das vaterland zu retten, da es wider dasselbig gelten sollte etc.

Ich ward zwüschent dem von den Wirtembergischen Massenbach, Giltlingen, Strassburgern, baiden Becklin gepruedern, Augspurgischenn, Joachim Langenmantel, doctor Helm, Vluischen, Jörgen vnd Bastian Besserern vnd Constantzischen, Molkenpaur, kriegsräten nach Vlme beschriben, vnnd dieweil Madarutsch vnnd markis yre knecht zu Fiessen vnd Nesselwangen versamlet, ward geratschlagt vnd beschlossenn, das ich den 10 July mit 12 fendlein knechten gegen der nacht auss Augspurg vnd mein leutinant mit 12 fendlein knecht auss Vlme, vnd nam ich mit mir 4 quarthonen, 4 singerin, 8 falconet, mein leutinant ain clain geschutz, zugleich vsszugen, eylten tag vnd nacht, die obuermelte ka. knecht vff yren musterplätzen zu vberfallenn, sie zu schlagen oder zu trennen, vnd darnach die Erenberger clausen vnd schloss einzunemen, damit das vatterland zu rettem, vnd den feinden den Hispaniern vnnd Italianern den pass ins Teutschland zu weren. Aber die feind wardens gewar, zugen alle 16 fendlein zu Fiessenn zusammen, vnnd zugen von Regenspurg 400 pferd herauf mit vorbezahung, machten wir baid kuntschafft zusammen vnd kamen den 12 tag zu Rosshaupten gegen abent vmb 4 vr zusammen mit 24 fendlin vnnd hett ich auss Augs-

purg bei 60 pferd; zu 12 vrn in der nacht zogen wir auf, in willen Fuessen zu schiessen vnd zu sturmen, vnd hat bis in 1000 pauru mit hacken vnnnd schaulenn verordnet zum schantzen. Vmb 3 vrn gegen tag, als ich mit den reutern vorher zuge, ersahe ich ihnenhalb Lechs die vermelte 16 fendlein ausser der statt vnd hinwegk nach Baiern vnd Schongau abziehenn, denen ich mit etlichen falconetten ain guten morgen wünschen thette.

Alsbald schicket ich in die statt vnd vordert die auf, kamen burgermeister vnd etlich aines erbarn rats herauss vnd batten vmb gnad, vnd sie aufzunemen, welches nach viler vnnnderhandlung beschah; alsbald kam ain schreiben vber das andere, ich solt disem hauffen in Baiern nit nachvolgenn, meinen fuss auf den baierischen boden nit setzenn, auss ainem freunt kain feind machen; selbigen aubents schicket ich 2000 hackenschutzen sampt meinem leutinant vnd etlichen hauptleuten für das schloss Erenberg, in welches denselben aubent 150 schutzen einkomen waren dem von Thunn zu besatzung, welcher mein leutinant nach mittnacht das schloss mit schiessen vnd achsten bei der porten vnd rings vmb anfiel, vnd yne von Thunn bezwang, das er vermeltes schloss aufgab, doch ward er sampt dem kriegsvolck gesichert leibs, lebens, guts, vnd liess yn mit wer vnd harnisch abziehenn, besetzt das hauss mit 50 hackenschützen, Baltassar Fiegern, hauptman vnnnd etlichen büchsenmaistern.

Den 13 tag vnd als ich ainen grossen ledersack voller brief bei ainem postbotten, der niedergeworffenn, darjnnen gefunden, wie starck der bapst Italianer vnnnd Hispanier herauss schicket durch Tirol, liess ich eilens 12 fendlein knecht durch die Clausen, auf vorgeende brief, das ich nit willens wer die landschafft zu belaidigenn, allaine sie vnd mein vatterland zu rettenn vnnnd vor dem gewaltigen vberzug dess feinds vnnnd entencerists zu schutzen, ziehenn, vnd rüstet mich dess andern tags mit allem zug vnd geschütz hinnach zu ziehenn, vnd war willens, das concilium, das zu Trient mit vilen cardinalen vnd bischoffen besessen, haimzusuchen, vnd

den feinden das loch, damit sie nit herauss kämen, zuuerziehenn; ich fande auch kainen widerstand in Tirol, es kamen weib vnd man, thetten vns freuntlich empfahen, es möchte auch die regierung in allen gerichtten niemant wider mich aufbringenn, da war kain mensch wider vns lestig, vnnnd hatte zuuoran solch mein furnemen den kriegsräten nach Vlme zuschreiben lassenn. Sihe was vnfalls, so antwurten mir dieselbige kriegsrätte bei eilender post, vnnnd gepietend mir, mit allem kriegsvolk eilens widerumb hinder sich zu ziehenn nach Güntzburg, alda soltenn baide, das württembergisch vnd der stette regement, zusammen stossen, welches also beschenhen must.

Vnnnd ward Fuessen von mir mit ainem fendlin knecht besetzt, das clauster vnd schloss zimlich geplündert, aber denn burgern daselbst, auch paurn auf dem land auf vnd nider kain leid widerfaren, gleichwol hat man den pfaffen das haar durch den weiten sträl lassen lauffenn, die götzen in den kirchen von den paurn selbs zerschlagenn, kelch vnd silbery kirchen geschmeid ist zu gemainen stend nutz vnd aussgab verwendet wordenn.

Vnnnd haben alle flecken dess gantzen bistumbs in Oberland mir im namen gemainer stend huldigung gethann, vnd vss der stend beuelch.

Vnnnd dweil der apt zu Irsee von mir angemanet 200 paurn zum schantzen mit hacken vnd schauflen für Fiessen zu schikken, welches er sich gewidert vnd nit gethan, hab ich ine mit meines vettern Hans Laurentzen Scherdtlins fendlein den 14 July vberziehen lassen, etlich silbergeschmeid lassen nemen, vnnnd damit im das clauster nit verprennt würde, hat er also bald bezalenn miessen 1100 thaler.

Vnnnd sodann der cardinal von Augspurg mir vnd meinen mitverwanten 24000 fl. bar dargelihens gelts schuldig war, vnd noch vber das zil weder hauptguet noch zins bezalen wollen, hab ich in craft seiner verschreibung für mich vnd meine mitverwanten schloss vnnnd marckt Buchloe sampt seinen zugehörden eingenumen, vnd diss ersten jars dauon gült

vnd zins eingenomen bei 800 fl.; bei disem zug ist mein reuter hauptman gewest Hans Sigmund von Plieningen vnnnd her Henrich von Rott ritter fendrich.

Ich hab den apt zu Kempten verwarnet vnd angemant, das er yme selbs vor schaden wer, sich gen Vlme zu den kriegsrätenn thette vnd huldigete, darumb hat er mir vereret 200 kronen. Ist geschenhen vmb das sein bruder Ludwig mein mitgsell vnnnd hauptman zu Rom gewest, als es war erobert worden.

Den 19 July hab ich das schloss Zusmeck vnd den marckt Dinkelscherben, die gantze Reuschnau Zusmarhausen vnd marggraffschafft Burgaw in huldigung vnd eingenomen, das schloss für mich besetzt; mir hatten die von Augspurg zugesagt Zusmeck pflegsweis mein lebenslang zu lassen, vnd her Martin Gotsmans thumhernhof in Augspurg zu schencken; doch hab ich dem von Kaltental, meinem schwager, alten pfleger zu Zusmeck zu empottenn, wurt das schloss widerumb geben muss werden, soll ers finden wie ers verlassen, so es aber ye verloren sein sol, er mirs billicher dann ainem andern gunden, vnd seines brudern weib, welcher die pfleg Fiessen jnnen gehapt, ist alle eher beschenhen von mir, vnd nichts genomen wordenn, sondern sie bis in yr schloss Oster-zell durch Hans Sigmund von Plieningen mit all yrer hab belaiten lassenn sicherlichenn.

Den 20 July haben her Hanns von Haideck vnd ich vnser regement zu Gintzburg zusammen gestossenn, die hauffen lassen schweren.

Item ich hab dem bropst zu Wettenhausen 2 flecken, Kemnat vnd Schönenberg, vnd dem probst zum Hailigen Creutz Hagaried eingenomen, vnd mir schweren lassenn, vmb dess willen, das sie zuuoran yren vnderthanen verpottenn bei 10 Pfund, kainer nach Burtenpach in mein predig zugeen, vnd hab Martini lauffenden jars rent, zins vnd gult dauonn eingenomen.

Item zu Burtenpach hab ich alle dess capittels vnnnd andrer pfaffen gueter eingenomen vnd diss jars genossen.

In disen tagen hat sich der kaiser zu Regenspurg von Teutschen vnd Wälschen gestörckt, vnd seind die 16 fendlein Landsperger auch Schauenberger mit seinem regement, die Wirtemberg zu Riedlingen oder Salmansweiler wol aufgeschlagen hett, sampt Jörgen von Regenspurg-regement, welchs sich im stillt Aychstett versaulet. zu yme komen.

Wir seind mit vnsern hauffen auch allen thailen geschütz herab nach Thonawerde geruckt vnd alda dess churfürsten zu Saxen vnd landgrafen zu Hessenn erwartet, welche alsbald mit 5000 pferd vnd 15000 knecht wol gernst vnd grossem gutem geschütz zu vnns komen.

Aber zuuoran hab ich mit den hindergelessnen dillingischen räten, grafnecker statthaltern souil gehandelt, das sie vns die statt vnd schloss vbergebenn vnd gehaldigt habenn, vund damit ynen die statt vngeplündert belib, habenn sie mir 500 fl. geschenckt in gold vnd haben mir die kriegsrät von dess cardinals silbergeschür ain silberin fässlin geschenet, 50 fl. wert; das kriegsvolk das vnns nit dienen wöllen, hab ich cassiert.

Item der frawen von Holzheim hab ich das closter gesichert, hat mir verert 50 fl. in gold.

Item denn äpten sant Vlrich vnd Fultenbach hab ich sicherung gebenn; haben mir geschenckt fl. 400 gold.

Vund als der kaiser die statt Rain mit ainem fendlein knecht besetzt vnd etlichen reutern, darinnen her Conrat von Bemelberg obrister war, Karle von Welden, Hanns von Sandizell vnd andre vil vom adel, bin ich bei nacht in ainem grossen regenn mit 6 fendlein vnd den augspurgischen 50 pferden für Kaisershaim gen Marxheim gezogen an die bruck, welche die feind abgeworffen, vund was zu besorgen, der kaiser würde sich dahin legern, hab heimlich schützen vber die Thonaw gebracht, vor der bruck ain schantz vffgeworffenn, 6 stuck buchszen darein gestellt, die bruck ergentzt, vund also etlich tag die bruck durch mein vetter Lotwich Scherdlin vnd graf Vlrich von Hellfstein innen gehalten.

Doch zuuoran zu denen von Thonawörd geschickt, die

statt in mein hand vnd von gemainer stend wegen zu ergebn, welchs sie sich gewidert, mit antwurt, sie weren allain der ka. May. geschworenn, daruber ich sie mit 2 fendlein, ain augspurgisch vnd ain vlmisch, anlauffenn lassen, sie mit gewalt erobert; das clauster ist sauber aussgeplundert vnnnd den burgern kain schaden beschenhen.

Vnnd als ich im teutschen hauss gelegen, hab ich erfahren, das etlich tausent fl. soltenn von den teutschen hern dahin geflöhnet sein, welches ich bei yrer zukunft Saxen vnnnd Hessen angezeigt, die habens Herman von Hundelshausen erheben lassen, vnd mir daruon geschenckt fl. 100; wieuill dess gelts gewest, ist mir nit wissend.

Als bald es anfieng also glücklich näher gieng, da kam hertzog Vlrich zu Wirtemberg vnd nam nochmals für sich Dillingen, Burgaw, die marggraffschafft Burgaw ein vnd wolts alles allain haben, aber Zusmeck sampt der Reischnau wolt ich yme nit lassenn, vnnnd wann vnns diser krieg were glücklich zu ende komen, so weren Wirtemberg, Augspurg vnnnd Vlme selbs vnainig darob worden.

Der apt von Kayzershaim hat mir ain schönen weissen hengst vnd 2 fass wein geschenckt.

Die von Oberhausen bei Augspurg haben mir ain grossen silberin becher geschenckt, fl. 20; dess bischofs von Augspurg rentmaister ain fass mit wein.

Die Lechbrücken zwüschent Thonauwerd vnd Rain hab ich mit 5 fendlein knecht eingenomen vnnnd besetzt.

In disen tagen, als Hessen vnd Saxen zu Thonauwerde durchgezogen, das lager zwüschent Donauwerde vnd Rain zwüschent die Thonaw vnnnd Lech geschlagenn, seind her Hanns von Haideck vnnnd ich mit vnsern baiden regementen reutern vnnnd geschütz vber den Lech für Rain gezogen, vnd vns gelegert, das inen niemant mer möcht zukomen; vber etliche tag seind vnns alle andere hauffen nachgezogen, die statt gar vmbringet; in disem hat er sich ergebn, vnd hab ich die knecht cassiert ain fendlein 500 starck, sie mit wer vnd harnisch abziehenn lassenn, vnd hab die statt mit meiner fendlein ainem

besetzt, die reuter auch hinwegk geschafft 150 pferd, doch haben her Conrat von Bemelberg von Baiern wegen, vnd der hauptman, welchen ich hinein gethan, mit ainander solenn die statt von gemainer stend vnd Baiern wegen regierenn. Carle von Welden vnd andere vil junckhern sind allda von mir vssgenommen.

Von dannen, als wir hörten, dass der kaiser mit seinem volk herauf nach Lantzhut vnd dess bapsts volck sampt den Italianern herauss zügen, willens sich alda zuuersamlen, da zugen wir auf Bötmos, von Bötmos vff Reichershofenn.

Vnnd als mein sone Hans Sebastian wie ain raisiger mit hern landgrafenn vnnder hertzog Albrechten von Braunzweig herauf komen war, hab ich yne zu mir vnnder die knecht genomen, vnd ain hauptman auss yne gemacht, hab im ain fendlin knecht vnndergebenn.

In dem hat der kaiser 500 hispanisch hackenschutzen in die statt Ingolstatt, damit sie nit in vnserre hend kämen, geschickt, welche in der awe in ainem käppelin vber nacht gelegen, was verkuntschafft; denen haben wir Wolfen von Schemperg sampt ainem regement knechten vnd etlichen reutern dess churfürsten leutinant nachgeschickt, sie zu vbereylen, er aber hat sie nit dörlfenn angreifen.

Den andern tag bin ich ynen mit 1000 schützen, meinen augspurgischen pferdenn vnd sonst etlichenn doppelsöldnern in die aw nachgeeylt, welche mir entlossen, in Ingolstatt hineinkomen, aber ich ynen durch den arm der Thonau hindurch hinach geeylt, bis an die statt hinan auf ain armbrustschutz, hab mein trometer hinein geschickt, mit ynen sprach zu halten begert; darynnen lag Jos von Berlingen mit dem bayrischen adel vnnnd 500 pferdenn. die haben mir herauss geschickt Pauls Hartman von Gumpenberg sampt sonst zweyen vom adel, hab mit ynen von gemainer stend wegen gehandelt, ynen die statt zu öffnen vnd den durchzug vmb vnser gelt zuuergunden, vnnnd da sie es aber nit thun wölten, hat ich den zulauff dess kriegsvolcks, hat ich im sinne, dweil vil volcks auf die bruck herauss gelossen, sampt ynen den ersten

lauff in ainem rausch in die statt zu komenn, als es auch alles darzu bereit war, kamen baide dess churfürsten zu Sachsen vnd hessischen feld marschalck, möchten mir der ehren nit gundenn, vnd sagten mir von ir chur vnd f. genaden wegen, das ich solte abziehen; da must ich also das fürgenomene werck, welchs ich one not vor augen sach aussgericht wölt habenn, vnnderlassen.

Nach disem war mein ratt, mir fiel auch Sachsen vnd andere zu, das man, dñveil der kaiser noch nit stark, auch nit gar uersamlet, den nechsten solt nach Landshut ziehen, sich mit yme schlagenn, dauon ward vil gerett, vnd geratschlagt. Aber der landgraf wolt den fuchs nit beissen, im waren alle furt vnd graben zu tief vnd die moräste zu brait.

Der ander ratschlag war von mir, man solt hinauf nach Aischach vnd hinüber nach Tachenn, für München ziehen; hinein schiessen, käme der kaiser, solt mit yme geschlagen werden, wo er aber nach Regenspurg wiche, solt man yme nachziehenn, vnd zu Regenspurg suchenn, das ward vom landgrafen abermals abgeschlagenn.

Hertzog Wilhelm zu Baiern hat sich in disem krieg also neutral gehalten.

Vnnd in disen tagen, als sich der kaiser mit den Welschenn wol gefast, haben yme baide obrist feldhern Saxen vnd Hesseenn, von gemeiner stend wegen, ain feindsbrief zugeschickt, sich verwarenn wöllen; den hat der kaiser nit annehmen wöllen, aber widerumb herumb ynen bei demselbigen jungen edlen knaben ain achtbrief zugesannt, vnnd sich mit seinen hauffen erhept, eylens nach Regenspurg gezogen, das lager zu feld für die statt geschlagenn. In dem kame dem churfürsten zeitung ein, das yne die Böhmen wolten in seinem land angreiffen, fieng an yne verlangen nach sein land vnnd leuten, also ward von hern Hansen von Haideck in ratt gefundenn, dem ward auch, Got geb was ich vnd ander dagegen einfierten, gevolgt, als das man ain flossbrucken vber die Thonau vnnderhalb Ingolstatt schlug, zugen hinvber nach dem stift Aystett vnnd solte der kaiser in Regenspurg jhenseyts der

Thonaw beleget werdenn, vnnnd kam auch alle tag kuntschaft, das der von Peurn mit vil reutern vnd niderlendischen knechten solt an den Rein komen sein; man solt sich zwüschent baiden hauffen schlagen, vnd sie nit zusammen lassen.

Item der von Oltenburg mit 6000 knechten vnd 600 pferdenn, Reiffenberg mit 10 fendlein vnd der graf von Heuchlingen mit 5 fendlein fussvolk lagen an dem Rain vnser halb, solten dem selben hauffen den vberzug weren, aber die pfaffen vom Meintz halffen inen in dem Rinckav hinvber, vber alles zusagen, den lanndgräfischen räten gelhann, vnd als wir durch den stillt von Aichstett mit aller marter komen, dann es ist ain eng land, erhub sich der kaiser zu Regensburg, zug an der andern seit herauff, beim Neustettlin schlug er vber die Thonaw brucken vnd zeucht auff Ingolstatt; da eilten wir widerumb hinder sich, ich verstund wol, das Saxen gern widerumb haim wer gewesenn, schlugen vnser leger ain meil von Ingolstatt an ain schloss, Massenfels genant, thetten alle tag gut scharmützel mit ainander, darnach zugen wir zwüschent Ingolstatt vnd Newburg an die Thonaw, das nit der kaiser Newburg einneme; in der ersten nacht fielen die Italianer dem württembergischen regiment ins leger, vnd erwürgtenn wol 50 personen. Morgens zugen die baiden feldmarschalck mit 5 fanen reutern vnd ich sampt vil meiner doppelsöldnern, meinem leutinant vnnnd sone Hans Sebastian mit 400 hackenschützenn, zwüschent vnserm leger vnd Ingolstatt, das moss zu besichtigen, ob mir möchten alda hinvber komen, mit den feinden zu schlagen. Vnnnd als mir halben weg zwüschent baiden legern gezogen, der kaiser lag gegen vns vor der statt zu felde vnd hett sich verschantz, fanden wir in ainem bayerischen dorff, genant Gerlalingen, 1200 italianisch schützen liegen, zu denen fiel ich hinein mit den schützen, meinem sone, leutinant vnd doppelsöldnern, doch kamen mir wenig schützen nach, erstachen darynnen bis 40 personen, steckten das dorf an ainem ort an, vnd stachen die feind durchaus; vnd was durchaus lieffe, ward von vnsern reutern, welche das dorff umbrennet hettenn, erstochen

bis in 200 personen; der ander tail blib da ynnen in ainem edelmans steinin hauss, vnd ainem kirchof, auch in den paurenheusern enthielten sie sich, schossen starck zu mir; da entliffen die schützenn von mir vnd hetten mich die schützen die feind sampt meinem sone leutenant vnd etlichen meinen raisigen knechten gar vmbringet, das ich bei ainem haar were nidergelegen, aber wir gaben den pferden die sporen, schlugen vnd entrenten ynen, doch ward mir main pferd ain rapp vnder mir hinden durch die hexen geschossen; man wust im gantzen reichsleger nit anders, dann ich were gar nidergelegen, vnnd als wir widerumb vmb das dorff hinymb zu vnsern reutern kamen, vnder wegen hat mein sone Hans Sebastian ain geraden gesellen Ytalianer im garten erschossen, dann seind wir abgezogen vnd etlich gefangen mit vnns ins leger gebracht.

Vber den andren tag seind wir morgen früe mit allen regementen zu ross vnd fuss sampt geschütz vnd aller munitio aufgezogen, in willen, mit dem kaiser zu schlagenn, vnnd sein wir die hessischen die ersten vnd auf der lincken seiten gezogen, stracks in dem freyen feld her den nechsten nach Ingolstatt, der churfürst zu Saxen auff der rechten hand, an der Thonaw durch ain gestrüpp; aber wir sind 1 stund ehe für die feind homen, vnnd hat Jörg von Rauenspurg den vorzug gehapt, darnach ich, nach mir Bernhart von Talheim; aber ich hab mich der obristen vnd linken seiten, da der kaiser selbs mit denn teutschen knechten gestanden, geflissenn vnnd vor den andern ain scharppffendiuschutz weit von dess kaisers leger, mein schlachtordnung mit 23 fendlein knechten 8000 stark neben ainem clainen bühelin, darauf ich die 12 apostel vnd andere gute stück büchsen neben mich bracht, vnnd hielten mir auff der lincken seiten hertzogs Albrechts von Braunschweig mit 5 fanen reuter; yhnehalb dess bergleins stunde Jörg von Rauenspurg, vnnder mir zur rechten hand Bernhart von Talheim, an seiner seiten 5 fanen reuter, vnnd darnach sampt dem hauptfanen noch 12 fanen reuter, vnnd als mich die kaiserischen herdringen sahen, lies-

sen sie bis in 5000 schützen vber die schantz herauss gegen mir trucken.

Als bald sprach ich den landgrafen ane vnd vermocht mit aller marter, das er auf ernenten berg das grob geschütz liess abgeen, welches grossen schaden den feinden thette, schussenn die schützen von stund an zurückenn. Darauf vnd da ich sahe die feind weichen hinder sich in yre schantzen, vnd nachdem ich meinen gantzen hauffen angesprochen hett, auch die andern 2 regiment, gaben wir die obristen, der hertzog vnd hauptleut die hand, zusagende, wann ich angriff, sie wolten dapffer leib vnd leben zu mir setzenn, aber auff vil bittenn, anruffen, flehen, vnd mein getrew ratenn, dann ich sahe wol, das der feind erhascht, wolt mich der lanndgraf nit angreiffenn lassenn, weret mit hend vnd fliessen, schrie, ich wolt yme die hauffen verfieren, vnd Saxen wer noch nit in 2 stunden vorhanden, rennet hin vnd bracht den churfürsten selbs; zu ynen baiden ward ich auf ainen acker für die ordnung eruordert, vnd persuadierten mich, es hett der kaiser ain grosse schantz vor yme, vnd hinder zu ruck die satt mit grossen bergen vnd wälenn, mit groben stücken wol besetzt; vnd wann wir schon vber die schantz kämen, würden wir erst grossen schadenn empfahenn, vil leut verlieren, die besten, vnd mit spot miessen abziehenn.

Es warden alle regiment zu ross zu fuss, reuter vnd knecht vnd geschütz schöne neben ainander gestelt vnd gieng vnsere grob geschütz grausam in die feind, thett denselben tag wol vmb 500 personen schaden. Die Italianer vnd Hispanier stuenden vnden bei der Thonaw gegen dem churfürsten vnd waren schon in aller flucht, dem wasser zu, (vnd wiewol dess kaisers geschütz auch vast in vns gieng, thett es nit grossen schaden.) In summa vnsere veldhern obgemelt, Got vergelt es, wolten vnns mit nichten schlagen lassen, dass ich denselben tag nit von meinen sinnen bin komen, das ander ist alles geschenhen.¹ Der kaiser vnd könig habens alles erfahren, vnd auf mich grosse vbermassige vngnad geworffenn, sollen gesagt haben, sie wolten ehe Saxenn vnd Hessenn

verzeihenn dann mir, vnd sie wöllen mein plut yn allen lann-
den suchenn. Vnnd wann man mir gevolgt hette, so were es
ymb das hauss Österreich gar aussgewest; der kaiser ist sein
lebenlang in grossern ängsten vnd sorgenn nit gewest. Aber
sobald der mittag fürgangen, vnd er gesehen, das wir nit
schlagen wöllen, Got wöll, das es nit mit tradiment sey zu-
gangenn, hat kaiser sich anfahen erst recht verschantzenn,
bei tag vnd nacht, vnd ist yme erst widerumb das hertz
gewachsenn. Ich achten, das wir desselben tags ob 3000
grosser kuglen in dess kaisers leger geschossenn habenn. Also
seind wir 5 tag vnd nacht für vnnd an in schlacht ordnung
gegen ainander gestanden, für vnd an mit ainander hart ge-
scharmützt vnnd in ainander geschossen.

Vnnd den 3 tag haben mir das hessisch geschütz hinab
zu dem sexischen gefiert für die ordnung auff ain acker, hohe,
nahent an der feind schantz, vnd ain jämmerlich schiessen vom
morgen bis abent volbracht, ynen ain bolwerck, von erden
gemacht, gar darnider geschossen; vnd ymb 2 vr gen tag
seind die feind mit vil tausent hackenschützen herauss ge-
fallenn, vnnderstanden dem landgrafen sein geschütz zu ne-
men; so ich nit (one rum) vn alle gefar zu disem thẽmer
were komen. Als ich allaine zu dem scharmütz renne, fleucht
der landgraf gegen mir vnd schreyet mir zu, lieber Bastian,
hilff, mein geschutz ist verlorn! alsbald wendet ich meine vnd
andere freyen schützenfanen vnd bring zu ynen noch 2 starke
fendlein von Bernhart von Talheim regiment, vnnd stechen
schiessen vnd jagen die feind, auch mit hilff etlicher dess
von Haidecks regiment zulauffendem gesind, widerumb von
dem geschütz, bis vber yr schantz hincin, daselbsten der feind
vil hundert beliben, mein vnd ander vnsers gesinds nit wenig
guter gesellenn, vnd wo mich Got nit onegefar hinab von
meinem stand getragenn, were es vbel zugangenn. Mich
manet des landgräfischen zeugmaisters leutinant also hoch, ich
solt yne nit verlassen, sondern auf disen tag thun, wie ain
from̃er ritter, welches ich auch gehalten; mit hilff dess Al-
mechtigenn hab also das geschütz dauon gebracht.

Am 6 ten tag morgen zu 6 vrn seind wir widerumb mit gemachten schlachtordnungen abgezogen, frei, dapffer vnd vffrecht hinweg widerumb in vnser alt leger, vnd hab ich mit mainem regement vnd 10 fanen reutern vermelten nachzug gehapt, vnnd wiewol ich mich hinder dem berglin lang gestreckt^{1a}, haben doch die feind nicht anders dann mit etlich ringen pferden hernach gevolgt, es hatten sich alle hauffen yhnehalb dess moss gestellt, mich zu retten.

Nachvolgenden tag zogen wir nach Newburg; kamen die feind², machten gut scharmützel, vnnd ist Newburg mit 3 fendlein knechten besetzt wordenn, vnd die 8 fendlein Schweitzer ins Oberland geschickt, soltenn zu Vberlingen ain grossen schatz, der von etlichen geistlichenn dahin geflöhnet, erliebenn; aber nichts anders aussgericht, dann etliche clauster geschätzt, vber solchen hauffen gab ich meinen diener hauptman Lohlin von Memingen für ain obristen.

Im selben vernamen wir, das der von Pürn mit den niederländischen reutern vnnd knechten im Rinckaw vber Rein war komen, vnd hat Bomöss verbrant bei Frankfurt, eylet herauf nach Nuernberg, vermainte wir wolten yme vnderwegen komen³ mit yme vor vnd ehe er zum kaiser stiess, schlagenn; eylten nach Donauwerde vnnd Wemding, aber auss was vrsachen ist mir vnbewust, kerten wir widervmb nach Thonawerde, da bliben wir ligen, bis der kaiser alle hauffenn zusammen bracht hat: vnd zog von Ingolstatt herauf, vnd nam Neuburg ein, cassiert die 3 fendlein knecht one wer vnd harnasch vnd fendlein vnd musten vber alles zusagen schweren, nimmer wider kaiser vnd das hauss Osterreich zu dienen; welche dess hern von Haideck regement vnd das mein haben mit gesamletem ratt von dem vnerhörten vnzimlichen aid absoluiert vnd hab ich derselben knecht widerumb ain fendlein vfgericht, vnd in die statt Kempten gelegt; der von Haideck hat widerrattenn, die statt Newburg zuentsetzenn.

So ist mein ratt vnd getrew solicitiren für vnd an gewest, das wir soltenn vnser leger vber den Lech vnd an den Lechrain für die feind schlagenn, vnd dweil sich hertzog Wilhelm

also gefarlich neutral gehaltenⁿ, vnsern feind prouiant vnd allen möglichen fürschrub gethan, aber landgraf wolt mir nit folgenn.

Nach etlichen tagen ist der kaiser herauf gegen vnns geruckt vnd sein leger gen Marxheim geschlagen; alsbald zugen wir mit allen hauffenn auch durch vnd neben Thonawerde über die Thonaw vnnd dweil der graf von Altenburg Reiffenberg vnd graf von Beuchlingen mit yren regementen auch komen waren, legt man den von Altenburg vff den höchsten berg ob der statt Werde, gegen Marxheim werts, vnd die andern 2 regement vber die brucken herüber an Thonawerd, vnnd warffenn die Lechbrücken ab; vnd must ich mein fendlin knecht auss Rain widervmb abfordern, zugen ainmal vber Thonaw herüber, dann hinvber; das thet der kaiser auch; ranckten also mit ainander, hetten ainmal sorg, er würde sich auf Augspurg ziehen, das ander mal, er würde die Thonaw herauf ziehenn.

Item ich besetzt auss beuelh der feldhernn Oberndorff dess Fuckers schloss, Generiden den thurn, liess alle furt am Lech von der Thonaw an bis gen Landsperg verschlagen vnd mit redern versencken, mit etlichen hackenschutzen vnnd etlich hundert von der landschafft verwaren.

Vnnd schicket von Saxen vnd Hessen 50 pferd in die statt Augspurg, ym namen yrer baiden chur vnd fürsten alle Lechbrucken mit hilff derer von Augspurg abzuwerffen, damit die von Augspurg gegen Bayernn entschuldigt werenn; dafür hat Augspurg herzog Wilhelmen 2000 fl. miessen bezalen.

Der landgraf hat beratschlagt, auf dem Blattenberg bei Treussen ain plochhaus zu schlagen, vnd 200 schützen dar- ein zu thun, vnd als ich bei meiner zukunft darumb befragt ward, liess ich mirs nit gefallen. Aber er landgraf batt mich, meines missfallens vrsach anzuzeigenn, welchs ich mit verdingen (das mirs sein f. g. nit wolten zu unguet haltenn) gethan, vnd namlich anzeigt, welcher dises plochhauss angeben hette, veleicht ym Niderland krieg gefiert, da man also auss plochheusern ainander vervortailt, vnd ainander vber die gräben

fienge, auch vielleicht mit clainen hauffen kriegt, ich wust aber nicht, dass er landgraf disen anschlag gemacht. Also kam er landgraf mit zornigen worten an mich, sagende, es gefiel mir niemants rat dann allein der mein, vnd was ich riete, vermainte ich, dem solt vnnnd muest yederman volgenn; erzürnet sich hart. Dem antwurt ich auch, wann ime dann mein ratten vnd thun nit gefiel, solt er ain andern an meine statt stellenn, darüber er antwurt: Es wurde dess nit gelten, so es jetzunder rauch zu solt geen. So antwurt ich: wolt lenger am Regen also bleiben, dann andre an der sonnen dörrften steen. Vnnnd sagt ime noch weither vrsach, ich hette gemaint, dweil wir wol 40000 stark, vnd mit aller rüstung gnugsam gefast zum schlagen, wir soltenn vns nit auf die finckennester legen, insonders damit wir ainmal dess lasts abkämen, vnd der kaiser wer ain grosser mächtiger herre, wir würdenn yne nit ausscharen. Darüber ward er noch mer erzürnet vnd sprach, es were mein ratt für vnd für zu schlagen gewest, man muest mir zu lieb schlagen etc. Er wolt bald geschlagen habenn, er wolt auch bald vmb land vnd leut komen sein, vnd die oberlendischn stett, auch derselben grosse hansen, rietenn nur zu schlagen, damit sie der gest vmb die statt abkämen. An dem vnd mer orten hab ich den landgrafen gemerckt, dass er den krieg vermaint, wie auch lang beschehen ist, hir oben im reich, vnd bei den stetten zu behaltenn, damit er nit nach seinem land gewendet würde. Er hub mir auch auff, das er mir vil guts gethon, gut dienstgelt gebenn, vnnnd mir rucken gegen adel, denen vom Stain vnnnd andern gehalten hett, vnnnd zuletzt, er wolte mir auch meine rätt nit mer für gut haltenn; darauf ich ime antwurt: her, so sei euch zugesagt, das ich mir alles wolgefallen lassen, was euch gefelt, vnnnd geratt es wol, so hapt yr die schuld vnnnd ehre. Also bin ich dieselbig nacht vmb mittnacht in vnwillen von yme geschiden, aber gleich kame her Jerg von Reckenrott vnd graf Ludwig zu Ottingen vnnnd batten mich hoch dafür, ich solts den gemainen handel nit entgelten lassen, es hetten alle grafen, hern vnd räte ainen missfall empfangen ab seiner handlung etc. Morn-

des stiess landgraf zwüschent den legern auf mich, vnd als ich fürritte, als ich yne nit sahe, rennet er mir nach vnd batt mich zum höchsten dafür, zeiget an, er wer völler wein gewest, vnnnd ich solts im alten stall lassen steen. Aber ich hab darnach zu disem krieg nimer mer hertz gehapt, sondern wol gesenhen, das kain ernst zu rechtgeschaffnem kriegem vorhanden war, vnd ist mir stund vnd weil dabei zu lang wordenn.

Vnnnd als ich bald hernach mir mein aigen hertz vnrwig, nichts guts saget, wie mir gewonet war, zu morgen gegen tag vmb 2 ur in meiner zelt vffstund, liess mir ain licht anzinden durch meinen jungen vetter Hans Conrat Schertlin, vnd das liecht auf ain tisch gestellt, liess die trabanten vffweckenn, vnnnd stunden 10 doppelsöldner vor meiner zelt wachen, meines sones Hans Sebastians zelt an ainer seiten, meiner raisigen knecht rosszelt an der andern seitenn, wagen pferd knecht vnd kuchin rings vmb mich herumb, hart an meinem gantzen regiment vnd mitten zwüschent allen regimenten; wie ich den nestel oben an dem wamms einthet, so schleicht ain morder, ain bösswicht, genant Bantaleon Ebner von Lindaw, in ainer claidung als meine trabanten, mit seiner helleparten zu mir allaine hinein; den sprach ich ane, vnd halte yne für meiner trabanten ainen: was wiltu mit der hellenparten hinnen thun? dann ich stuend hinder dem fürzug bei dem raissbett, mocht yne senhen, vnd er mich gar nit; het ain lange wer neben mich auf ain truchen gelegt. So er mich erhört, vnd vernam, das ich ainiger vnd allaine was, schleicht er stillschweigend zu mir her hinder den vmbhang, vnd sicht mir eben grim in das gesicht. Den sprach ich rauch an: was wiltu thun, wilt mich mordenn? Inselben sticht er in mich vnd trift mich auf den lincken bug oben am schenkel mit dem biatt gantz hert; in dem greiff ich nach meinem wer, so gibt er mir noch ainen stoss nach dem hals, vermaint mir den hals abzustechnen, trift mich aber auf die gerechte achsel, das mir das wer empfiel; thett darnach wol 10 oder 12 stich in mich, dem ich die stich mit baiden feusten aussgeschlagen,

yme die helleparten bei dem spitz ergrieff; vnd hat mich auch die seul, darauf der himel dess raissbets gestanden, vnnnd die runde dess gezelts, daruor er mit der helleparten nit völliiglich zu mir mocht komen, vnnnd zuüerderst Got mein schöppffer vnd Hailand (welcher mich one zweifel zu seinem lob noch lenger erhalten wöllenn) errettet etc. Vnnnd als ich sahe, mich nit mer erwerben möcht, mir auch niemant zu hilff wolt komen, bin ich vmb das bett hinumb geflohen vnnnd zu der zeltthürn hinauss mit ainem geschrai; mir ist der bösswicht nachgelauffen, mich vermaint erst vor der zelt vmbzubringen.

Aber mein sone Hans Sebastian sampt den trabanten seind aufgewest vnd yne durch die zelt wider hindurch gejagt, welcher die flucht vnder die knecht vnnnd Schweitzer 2 fendlein, so vnder mir lagen, da sie am dicksten gelegen, genommen, vnd lerman geschryen, vermaint, im geschrai dauon zu komenn. Haben yne ereylet vnd nidergeschlagenn, denen ich zugeschrien, sie sollen yne nit tod schlagen; hab yne also gefenklich dem prouosenn lassen antwurten. Es hat auch mein sone in disen tumel ainen vnschuldigen knecht in der finstere hart gestochen. Als es nun tag warde, bin ich zu ermelttem mörder in beisein viler fürsten, grafen, hern vom adel vnnnd sonst kriegsvolks, welcher vnder freyem himel in eysin lag, gangen; also bald er mich anesach, schlug er die augen vnnnder vnd erschrack; habe ine öffentlich angesprochen: was er mich gezigen, das er mich also jämerlich wöllen morden vnd was ich yme meine tag laids gethonn? antwurt er: ich hett yme nie laids gethonn; ob er mich kennet, antwurt: ja, er hett mich vor Wolfenbüttel in Brunschweigk gesehen, vnd wer aines junger gewest vnder meinem regiment; ob er von yemant angericht worden, ob er gelt darumb empfangen hette, wers yne gehaissen hett, vnnnd wann er das saget offenlich, so wolt ich yme sein leben fristenn, antwurt: niemant hett yne das gehaissen, verhaissen, auch hett er nichts empfangen, er wüste nit was er gethonn hett. etc. Das alles hab ich baiden feldhern zu Saxen vnd Hessen an-

gezaigt, die mir beuelhen, yne gen Thonawerde in die stat lassen in ain thurn fieren, peinlich wol fragen lassen, welches gleich durch mein prouossen beschenhen, in heisein meines schulthaissen, Hansen von Wolkenstein, Hans Lorentz Scherdlin, meines vettern, hauptman Eucharien Vngelter, vnnnd etlichen aines rats zu Werde. Der hat bekant, das er alle wochen von denen zu Lindaw 1 fl. zu sold gehapt in disem krieg, hart wachen miessen, sei vil schuldig gewest, vil clainer kinder vnd ain weib ym hauss; item Wolf Kantz, der amptman von Bregentz, hab yme sein geschürr auf der hamerschmitte ann der Leiblach zwüschent Lindaw vnd Bregentz von schulden wegen genomen, vnnnd sei erst der 4. tag, das er sampt andern vmb dienst willenn in das leger komen sey. Vnnnd hat weither bekant wie volgt: Vff mittwog den 29 September Anno 46 hat Banthaleon Ebner von Lindaw bekennt an der strengenn frag, wie der amptman von Bregintz, Wolf Kantz, sei zu yme komen an der Leiblach, vnd mit yme überkomen, vnnnd beuolhen, das er sich in Sebastian Schertlins leger verfluege, vnnnd zu im thue, das er möchte sein trabant werdenn, vnd senhen, wie es yme am gelegenesten sey; so soll er denn gemelten obristenn erstechen vnnnd vmbbringenn, vnnnd so er sollichs volendet vnnnd aussgericht, so sol yme 3000 fl. geraicht werdenn; solchs will er bei seiner seel seeligkait erhalten, vnnnd darauf sterben vnd leiden alles, das yme vmb solchs übel vfferlegt würdet.

Darauf ist yme mit vrtail vnd recht erkennt wordenn, das man ine zu vier stücken hawen sol, vnnnd aber auff sein hoch bitten hat man ime sein haupt abgeschlagenn, darnach gevierthailt vnnnd sein kopff auf ainen galgen vor Thonawerde an der strassen, wann man gen Harburg zeucht, gesteckt, die viertail auf 4 strassen zu gedächtnus gehenckt; der almechtig sei der seel vnd vnns gnedig.

Den letzten September hat sich der kaiser erhept vnd nach Wending dem Ryess zugeeylt mit allen hauffen, ⁺ hat vermaint, vnns Nörlingen abzueylen; dem seind wir auf die seiten gezogen vnd vor ine für Nörlingen vf die heytt am

Galgenberg komen, alda wir gegen ainander grosse scharmützel gehalten, zu baiden tailen ainander vil volcks erlegt; ist der from̄ hertzog Albrecht von Brunzweig in das maul gerant, vnd darnach gestorben.

Nach etlichen tagen hat der kaiser sein leger gegen vnns bei ainem schloss vnd dorff, Liere genant, geschlagenn, sich ernstlich gestellt, sam wöll er mit vns schlagenn. Aber neben dem haimlich ain hauffen Italianer vnd ain regiment knecht sampt geschütz hinweg gestolen, Thonawerde bei der nacht angeloffenn, gestürmpt, aber sie haben sich dapfßer gewert, ob 200 personen erschossen vnd erworffen, doch die ander nacht mit geschütz, vnd noch stärker komen; sein die 2 fendlein knecht von dess von Haidecks regiment darauss gezogen, auss beuell der feldhern, vnnnd haben die burger die statt miessen vffgeben. Die knecht sind gen Oberhaussen bei Augspurg gezogen.

Auf solchs ist der kaiser bei nacht vnnnd haimlich auff Werde, Höchstett, Dillingen gezogen, dise stettlin one schwertstraich eingenomen.

Haben die von Augspurg für Nörlingenn in das leger den feldhern geschribenn, das der kaiser an ainem mitwoch für Augspurg werde komen, die statt berennen vnnnd belegern, dess haben sie gute kuntschafft. Vnnnd dweil sie von den 9 fendlein, so sie in yr besatzung gehapt, Hansen von Stammheim mein tochterman mit 3 fendlin gen Lawingen geschickt, haben sie meiner personen sampt mer leuten zum höchsten begert. Auch mir selbs geschribenn, eylens one allen verzug so tag so nacht zu jnen zu komen. Alsbald auf nechsten afftermontag darnor haben mir die feldhern zu geben 70 pferd vnnnd 100 hackenschützenn; sampt denen bin ich selbiger nacht zu 9 vrn vor Nörlingen aufgezogen, vnd vor mir 3 fendlin knecht vff Lawingen zugeschickt, da jnnen zu beleibenn, vnnnd vermaint, Hans von Stammheim solt vor mir mit seinen 3 fendlein in Augspurg komen. Aber die ermelte 3 fendlein seind ain andere strass dann ich gezogen, haben der feind vor Lawingen jnnen wordenn, vnd widerumb hinder sich

gezogen. Ich aber bin mit ermeltem meinem clainen gesind fort, nit gewusst, das die feind vor Lawingen lagen vnd het- tens den afftermontag zu mittag berent vnd belegert, vnd vber das mirs die paurn in den dörffern sagten, der kaiser leg vor Lawingenn, wolt ich nit glauben, dann das er für Augspurg züge, also gahe was mir jn Augspurg zukomen. Ich höret wol fur vnd an die gantze nacht zu Lawingenn schiessenn, vermainet aber, sie schiessen fröd, das die 3 fendlein ein weren komen. Bin also durch dess kaisers leger, dann es lagen auf der blaiß 8000 knecht vnd bei der ziegelhütten die Spanier, die hatten das geschütz bei jnen vnd schantzten vor der statt nahent an der maur, hineinkomen, dann ich mocht nit mer hinder sich, vnnnd wiewol mein vortraben vnnnd schützen, so ich vor mir hett. oft vnd dick stutzten, wolten nit fort, sagende, das wir vnder den feinden weren. Vnnnd ich auch zu baiden seiten der feind stand vnd wachten neben mir sahe, trucket ich doch fort bis an die statt, vnd hab mit meinem stracken fürsich ziehenn mitten durch die feind gemacht, das die feind nit anders vermainet, dann ich were freunt. Als ich an das thor komen, lang rueffet vnd mit ainem posthorn plassen liess, zuletzt gaben mir die hauptleut gehör, vnd als sie mich kenneten, mochten sie mich nit dasselbs, sondern bei ainem andern thor, welche doch alle vermacht, einlassen, verhofften, ich were mit höres kraft sie zu retten vorhannden; aber als ich hinein kam, vnd sahen sie auch hörten von mir, das ich nit anders dann der statt Augspurg wegen daher beschaidenn, befanden, das sie sich nit erwerben möchten, dann die maur kain nutz, weder pulfer noch plei dahinnen; kamen zu mir die pfalzgräfischen rät, burgermaister vnd rath der statt, vnd die hauptleut, denen möcht ich kain andere trostung oder rettung zusagen, dann das sie vor dem dornstag zu abent nit möchten errett werden, vrsach das vnsere heuffen nit anziehenn kunten, vnnnd ich sorg hette, dise belegerung were nur ain betrug vnnnd der kaiser züge mit seiner höres macht nach Augspurg, vnnnd das ich von wegen empfangnen beuelhs nit selbs bei ynen

beliben kunt, begert derhalb damit ich von den feinden desto bas möchte komen, das sie mir den von Hagenbach, mein schwager Hans Jörgen Adelman mit 45 wirttembergischen pferdenn solten lassen, dagegen liess ich jnen die 100 hackenschützen, vnd beualh jnen, das sie wie fromen kriegsleuten vnd burgern wol ansteet, sich dapfler so lang jnen möglich were, weren soltenn. Vnnd liess mich Hans von Stammheim, mein tochterman, heuptman vber 2 fendlein knecht, vmb 6 vr morndes den mitwoch vber die bruck mit 115 pferden hinaus; vnd so bald ich vber die pruck hinaus came, stiess mir ain geschwader reuter auf, mit denselben hüpf ich zu, wolt mit jne treffen, denen kamen noch 2 geschwader zu hilff, von denen tröltt ich mich bald zwüschent den reutern vber das moss auff Gleth, vnnd auf Burtenpach zu, dieselben schützen 200, die ich jm schloss hat ligenn, zu trösten vnd jm fal, da sie vberfallen, zu rettenn. Vmb 8 vr hattenn sich das kriegsvolk in Lawingen besunnen. dweil die purger vnd rät nit halten wölltenn, zugen die 5 fendlin vnnd 3 stücklin büchsen auss der statt vnd schicket mir der von Stammheim meine 100 schützen nach gen Burtenpach. vnd zug er mit den vbrigenn nach Zusmarhausen, in hoffnung, die selbig nacht in Augspurg zu komen. vnd als sie oberhalb Zusmarhausen herein bei Falried ziehen. so stiessen auss anrichten dess pflegers zu Zusmarhausen, Schwarze genant, dem ich vil guts gethonn, vnd er ain verzweifelter verräter an mir worden ist, 800 gerüster pferd, darunder vil schützen, daher vnd greiffen die 5 fendlein an, schlagen sich mit ainander von 12 vr an bis gegen aubent vmb 4 vr, namen den knechten das geschütz vnd jre wagen, bliben auff der waalstatt 16 kecht, wol 100 verwunte, vnnd liessen sie die feind liegen 18 pferd, vnd lierten 3 wagen voller todten mit jnen gen Dillingenn. Vmb 2 vr war jeh zu Burtenpach mit den reutern auf, jm willen, den nechsten die strass nach Augspurg; versahe mich kaines feinds mer, vnd wie ich durch den burtenpacher wald geritten. höret ich das schiessen vnd schlagen, kamen die pauer vnd zeigten mir den handel ane;

da vermaint ich den knechten zur rettung zu komen, eylet durch Fleinhausen dem getrösch zu, vnd als ich vnden in den acker, darauf die reuter hielten, kame, verliessen die reuter die 5 fendlein, thetten sich zusammen vnd kamen jnen 2000 schützen zu fuss nachgezogen, wolten an mich setzen vnd als ich vernam, das die knecht entsetzt durch meinen zuzug, vnd zugen durch wald sicherlich ab von den feinden, auch das mir allaine die feind vil zu starck, wendet ich vnden an dem acker vsserhalb ires gesichts mich vber die Zusam vnd zoge neben dem schloss Zusmeck hinyber vff Agawang jnen auss den augen vnd kam vmb 11 vr in der nacht mit glück in die statt Augspurg.

Die hern aines rats gehaimen, warten mein in der cantzlei mit grossen sorgen, vermainten, ich sampt reutern vnd knechten weren alle erschlagen. Alle meine tag bin ich in grossern ängsten vnnnd nöten nie gewest, dann als ich durch dess ka. leger in Lawingen bin komen.

Morndes Dornstags frie vor tags kame mir kuntschafft, das Hans von Stamheim die knecht hat herein dise nacht durch die weld gefiert; denen zug ich vnder augen mit den vbrigen 6 fendlein, die in Augspurg verblibenn, vnd machte auss den 2 Thonawerdischen fendlin ains, richten den Newburgischen knechten auch ains vff, vnd bracht widerumb zusammen 13 fendlein, bracht sie sicher in die statt Augspurg, vnd erquickete die erschrockne bürger widerumb, besetzt die berg vnd werin mit geschütz gantz wol; bei disen reutern vnd knechten blib ich ligenn bis die fürsten abzogen, dann wie wol ich oft abgefordert, ins feld zu meinem regiment zuziehenn, wolten mich doch die von Augspurg nit ziehenn lassenn; das ain fendlin schickt ich denen von Kämpften, Würtemberg fordert das ain fendlin vnd die 45 pferd ab, die Hessische vnd Sächsische pferd 70 werden auch ins leger eruordert.

Mit den vbrigen 11 fendlein blib ich in der statt, vnd hat sampt meinen vnnnd der bestelten Augspurgischen pferd 80 der hern stuben gab mir 32 pferd, der kauffleut stuben gab mir 32 pferd, die metzger stuben gab mir 16; denen vnd allen

landsknechtischen als reutern gab man wann wir ritten 7 patzen tags für ordinantz. Aber ich, dieweil ich in Augspurg gelegenn bin, hab ich kainen pfening nemen wöllen.

Mit disen wenig reutern hab ich mich nit gesäümpft alle tag vnd nacht auf Dillingen, auf Thonawerde, darjnnen 3 fendlin knecht vnd 300 pferd gelegen, zu Dillingen vil Wälscher reuter, gezogen mit 4, 5, 6 oder 800 schützen teglich vssgefallenn, den feinden grossen abbruch gethon, 10, 20, 40 personen zumal erstochen, die Welschen all erstechen lassen, vnd was gefangen, alles im Lech ertrenckt, aber die Teutschenn vnd Hispanier gefangen, vnnnd vmb gelt geschätzt. Zwüschent der Lechbrückenn zu Rain, Germeringen vnd Thonawerde hab ich vil wagen, so prouiant gefiert, erlegt, insonders den Baierischenn vil guts genomen. Es lagen zu Rain 160 pferd, dörrften nit weither belaiten dann bis an Lech, so dörrften die 300 Werdische pferd nit herauss schmecken, ich habs ainmal bis vber die bruck hinvber gejagt; das kriegsvolek hat mir aller heut miessen den zehenden pfening gebenn. Ich hab ob 2000 fl. dieweil ich in Augspurg die zeit, bis man abgezogen ist, gewonnen.

Vnnnd seind mir alle anschleg wol geraten, one allein hetten 100 Spanische schützen Jörgen von Stetten, ainem burger in Augspurg, das schloss Bockspurg eingenomen, vnd worden mir 500 pferd in demselben dorf vnd noch in ainem, Langingen genant, verkuntschafft, die wolt ich vff sant Martins aubent gegen tag vberfallen. aber als ich kainen reuter fande, liiff ich mit 800 schützen vnd 400 paurn das schloss mit dem sturm an, gewann den vorhoff vnd verpranten Bernharts von Kalb knecht den stadel, darjnnen vil gut, wein, vnd der feinde pferd. Es kam mir eitung, das der margraf Albrecht die selbig nacht von Dillingenn auss vff den Sandberg geruckt vnd hat morgens alle prouiant. dero vil war, welche in die statt hat solten geen, nidergeworffenn; must also vngeschafft abziehen, 10 oder 12 todter knecht lassen ligen, vnd bracht wol 40 wunder knecht haim, vnnnd als ich mit meinem kriegs-

volk nach der statt eylet, kam der margraf mit seiner armee dauon, vnd liess dem bischoff Zusmarhausen widerumb huldigen.

Aber da der pfleger also zu verätter war worden, nam ich Zusmarhaussen widerumb ein, vnd fand jme schloss Hansen von Stammheim Raisswagen vnd andern plunder, plündert das schloss, liess jm aussträschen haber, korn, vnd nemmen, alles was er hett.

In summa mit meinen aussfällen machet jch jns kaisers leger ain mass wein, die dauor 10 pf. golt, 10 creitz. gelten. Vnnd ist den feinden in diser zeit auss Augspurg mer schaden, dann vss dess reichs leger beschenhenn.

Vnnd wie der kaiser Lawingen hat eingenomen, schlugen die vnsern jr leger zu Giengen, lagen also wol 6 wochen lang gegen ainander, scharmützelten, vnd wolt kain tail den andern angreiffenn, vnnd wie es offt darzu komen, das man wol mit dem kaiser hett mögen schlagen, hat es doch nit wöllen von statt geen. Aber wol ist gesagt wordenn, der landgraf vnd die von Vlme haben alle tag, durch jr bottschafft jns kaisers leger, gnad zu begeren, geschickt.

Es seind auch die von Vlme, als der kaiser Lawingen eingenomen hat, also erschrocken, vnd mit aller raitschafft also vbell fürsennhen gewest, wann die 8 fendlein Schweitzer, 3 fendlein knecht nit weren hinein komen, sie hettens vfgaben, haben jnen selbs mit brand vor der statt ob 100000 fl. schaden gethon.

Auch ist jr hauptman Simon Zach vnd jr fenderich, die mit Hansen von Stainheim von Lawingen gezogen, auss dem feld von jme geflohen, derhalb ich jnen das fendlin genomen, denen von Vlme die schelmen haim geschickt.

Item herzog Vlrich zu Wirtenberg hat vnnserrn hauffen noch zehentausent man von der landschafft zugeschickt.

Item es waren anschleg vorhanden, das ich mit den Augspurgischen, Vlmischen vnd andern Oberlendischen fendlin, die alle in besatzung lagen, sampt der Oberlendischen landtschafft, solt 40000 starck vff sein, vnnd zu Vlme hindurch den vnsern zu hilff ziehenn, den kaiser zwüschent Lawingen

vnd Gundelfingen vnnder augen, vnd die fürsten vff der seiten angreiffen, aber die fürsten haben nit gewölt.

Vnnd als die vnnsern auch der kaiser wol 6 wochen lang also gegen ainander gelegen, hat der kaiser den hern von Madarutz mit ainem regement knecht vnnnd Albrechten von Rosenberg mit etlichenn reutern vber die Thonaw geschickt vnd jnen beuolhenn, Burtenpach zu gewinnen vnd zu uerpreñen, aber als sie gen grossen Kötz komen, vnd es meine nachparn vom adel jnnen wordenn, haben sie sich vffgemacht, vnd jnnsonderhait her Hans Adam vom Stain zu Yetingen, Ritter, bei der ka. Maj. solchs abgebetten, dann sie besorgenn müsten, es würde one schaden nit zergeen. Ich hat 200 guter schützen jm schloss, den marckt wol verschanckt vnd vermacht, die paurn wol bewert, vnd verstand mit den benachparten dorffern, wann der glockenstraich angieng, die liffen all Burtempach zu, vnd hat ich in Augspurg sampt mein reutern vnd knechten ain vffsenhen vff sye. Sie hatten auch für gewiss, wann sie mich verprenten, das sie all verderpt vnd verprent werden mustenn. Wie ich auch dem bischof von Augspurg durch sein wirt den Stern vff der Pfaltz zuschreiben hab lassen; er sol anschaffen, wie ich vernomen, das ich verprent werde, vnd brenne er mir ain hauss, so wöll ich yme ain dorff prennen, verprenn er mein Marckt, so wöll ich jme sein bischthumb gantz vnd gar eben machenn.

In disen tagenn vnnd als es vast vrisch vnnd kalt wetter war, auch niemant kain gelt mer geben hat wöllen, Wirtenberg wolt nit funfzig tausent gulden mer leihen vnd ist darnach wol vmb drissig mal hundert tusent komen, ist Saxen vnd Hessen von Giengen gen Haidenheim one schaden von den feinden abgezogen; der stett vnnd das Württembergisch regement seind zu Dunsdorff ober Geppingen gevrlaubt wordenn, vnd hat Wirtenberg von baiden tailen 8 fendlein behalten; der landgraf mit 200 pferden zu seinen zweyen weiber annheim geeylt, der churfürst zu Saxen mit den vbrigen hauffen die Reichsstatt Gemünd beschossen, erobert, geplündert, jren schatz genomen, vnd vmb 7000 fl. gerantzonet,

das haben darnach die von Esslingen, Reutlingen auch ander stett jnen wider geben miessen; der churfürst hat zu Schorndorff 10 die grösten stuck büchsen von der schwerin wegen sten lassen, welche der kaiser darnach zu seiner hand genommen, ist der churfürst durch Franckfort an heim in sein land gezogen.

Hertzog Moritz zu Saxen, dess churfürsten pluts verwanter freunt, hat sich die ka. May. zu ainem feind vber vilfaltig jme bewisne guthatt anmachen lassen, dem frömen churfürsten jns land gefallen, zwüschent dem das wir hie oben den krieg gefiert, mit hilff dess Ro. koenigs nahent all sein land vnd leut abgewunnen, hat damit den churfürsten zum haimziehen verursacht. Aber der almechtig Got hat dem churfürsten souil Gnad verlihenn, das er jme hertzog Moritzen baide jr land widerumb den winter abgetrunnen het, vnnnd margraf Albrecht mit 2000 pferden auch 12 fendlein knechten zu Rochlitz vberfallenn, jne gefangen vnd all sein volck erschlagen, er margraf gen Wittenberg gefuert wordenn. Vor Leipsick hat churfürst miessen abziehen, dann es wol besetzt, vnd hatten die Seestett vil guts darjnnen.

Der kaiser hat Nörlingen, Dinckelspübel, Hall vnnnd Hailprunnen one alle schwertstraich eingenömen;

Vnnnd von Hailprunn auss ain grausam aussschreiben in Wirtenberg lassenn geen, alle seine tiranny vnd vbels erzelt; hertzog Vlrichen damit erschreckt, wieder one das kain kriegsman, das er jm das gantz land vbergeben, dauon der kaiser den Asperg, Schorndorf vnnnd Kirchen jnnen behalten vnd besetzt.

Der hertzog hat miessen bar drew mal hundert tausent gulden geben, vnd zu fiessen miessen fallenn, vmb lauter Gottes barmhertzigkait willenn vmb gnad vnd vngenad gepettenn, zu Marpach vnd Leonperg vnd sonst jm land mit dem durchzug vnd plundern grosser schad beschenhenn, vnd etlich leut erstochenn, dess fürsten kästenn vnd keller geleert, frawen vnd Junckfrawen geschwecht.

Nach dem hat sich Vlm ergeben vnd bezahlt 70000 fl.

gleicher gestalt den knyefal wie Wirtenberg gethonn, vnnnd seind nit allain sie die leiniweber one alle not gefallen, sonndern haben hinderwerts dero von Augspurg, mit denen sie doch jnsonderhait verpunden, Memingen, Kempten, Eysni vnd Bibrach auch verursacht, sich auch der gestalt ellendiglich zu Hailprunn ergeben, vnd haben iede ain grosse summa gelts miessen bezalen, zu grossenn spott, schmach vnnnd schanden.

Vnnnd ist der von Pürn mit etlichenn reutern vnd knechten in die graueschafft Catzenölenpogen gezogen; Darmstett, darjnnen nichts dann paurn gelegen, sich dapffer geweret, gesturmt, hat wol 200 personen daruor verloreenn; vnnnd als er vber Rain hinwegk wolte ziehenn, nach dem Niderland, seind deren von Franckfurt gesante komen, jm die statt ergeben, dero er selbs gelacht vnnnd sie verspott, hat in die statt 12 fendlin knecht gelegt, er selbs den winter alda beliben, vnd darnach 300 pferd bei den knechten gelassenn. Aber es haben etliche burger die statt sollenn dem landgrafen in Weihinachten vbergebeenn, dero ist man gewar worden, vnnnd hat man etlich gefiertailt.

Vnnnd als sich die statt Augspurg, darjnnen ich mit 4 fendlein knechten 3000 starck vnnnd zu Burtenpach 200 schützen vnnnd ain hauptman gehapt ligenn, nit ergeben wollen, hat sich der kaiser mit allem hör herauß gen Vlme gethan, mit Anthonien Fuckher an die gehaimen vnd sonderbaren personen in der statt souil gehandelt, das sie vber alles mein vertragen, das ich dise statt ain jar vnd tag möcht verhalten; — dann ich hat noch 1000 knecht in werbung, vnnnd was die statt vff ain solche zeit auch noch lenger prouandiert, ob 200 stück grosses geschütz vff redern, haben sie sich auch wie Wirtenberg vnd ander stett vffgebenn, dem kaiser drey mal hundert tausent gulden bezalt, dem romischenn konig ain hundert vnd sechtzig tausent für die Erenberger clausen, die ich eingenomen hat, vnd dem hertzog Wilhelmen zu Bayern für die Lechbrücken zwanzigtausent guldenn bezalt, vnnnd hat jnen der kaiser Bernharten von Schawenburg mit 10 fendlein knechten 5 mont lang in die statt gelegt, der

jnen die schlüssel zu den thoren genomen, haben jme vnd seinen hauptleuten grosse kettin geschenckt, vnnnd grossen hochmut in der statt getribenn, auch ist der von Nassaw mit 9 fendlin knecht gen Vlme gelegt wordenn.

Als aber die von Augspurg die statt vbergebenn sollen, hat der kaiser mich allaine aussgeschlossenn, mit dem geding, das ich jme auss diser statt entweichenn solt, vnnnd haben mir die hern gehaimen das angezeigt. Es haben die hern duca di Alba, ain hispanischer hertzog, kaisers obrister feldhauptman, vnd der vonn Granuela, dess ka. cantzler, dem Fuckher zugesagt, jch sol nun ain claine zeit, 15 tag lang, jr Maj. zu Ehren entweichen, bis in das Schweitzerlannd, bis die von Augspurg huldigung gethon, dann sol mein sach von stund an auch gut werden. Vff welches ich vor tags vff dem ratthus den gehaimen geantwort, jch wölle also nit schaiden, sonder mit wissenn alles jres kriegsvolcks vnnnd burgerschaft, vnnnd mir sei es nit jm sinne, also mit spotten vngenötigter die statt zu vbergeben, vnnnd mein hab vnd gut also zuuerlassen; darauff sie mich mit weinenden augen gepetenn, dweil ich allwegen vertraulich vnd ritterlichen an jnen gehandelt, solle ich sie vnd gemeine statt sampt souil armen weib vnnnd kindern nit also in sterben vnd verderben fierenn, sie erkennen, das die statt in meiner hand stand, jch mög jnen frid oder krieg geben, doch bitten sie vmb Gottes willenn, jch soll jnen zu fridenn helffenn. Sie wölle mir vnder jrer statt sigel (wie sie auch gethon) vrkund gebenn, das ich nichts sonder jr gehaiss vnd anders nichts dann ainem rittermessigenn man gepürt bei juen gehandelt. Item sie wölle mir meine güter zu Burtenpach bezalenn, ligends vnd farends, auch alle frucht so ich in Augspurg habe, das ist bis in 1500 sack vol gewest. Damit vnd durch vilfaltig jr vertröstung, auch dweil die fürsten also spottlich von dem Oberland entwichen, die Oberpfaltz vnnnd die Thonaw gar vnnnd gantz verloren, Wirtenberg vnd obuermelte stett alle bis an Constantz vnd Lindaw schantlich vbergeben, Baiernn vnnnd Tirol wider vnns, der bischoff von Augspurg sein land

gar vnd gantz eingenomen, vnnnd alles rings vmb Augspurg vnd Vlme voller feind, darzu mich kainer ainigen menschlichen hilff zu getrosten hette, hab ich mich darein ergebenn, vnd denen von Augspurg, die mich also bar zu bezalenn vmb meine gueter sich erpotten, vertrawet, mich mit ainer verschreibung lassen vernuegen, das sie nach erkantniss erbarar leutenn mir solten Burtenpach wie gemelt bezalenn, vnd das es alles nun furo hin in jrem schaden vnd verlust gemainer statt steen solt; vnd bin also auf 29 Jeners jm 1541 jars morgens vor tags zum einlass sampt 35 pferden hin vss gezogen, mit mir weck gebracht bis in 40000 fl. bar gelt, silbergeschirr vnnnd ander guts gemeinnschlach.

In disem krieg hab ich in allem von besoldung, geschenck vnd peuten erobert — fl. 30000.

Vnnnd wie wol ich gnugsam verwarnet, das der von Kaltenthal Burekhart, pfleger zu Fuessenn, auss anrichten dess bischofs von Augspurg vnd bewilligung kaisers an der Yler bei Memingen vff mich mit 300 pferden, teutschen vnd welschen reutern hielte, als auch beschenhenn, bin ich denselben tag bis gen Vngerhausen, ain meil von Memingen, in Hans Vehlins schloss ain stund in die nacht einkoemen, die nacht die Iler bruck mit fussgeendem volck vorgreifenn lassenn, vnd zu 3 vrn gegen tag vffgewest vnd gegen dem tag durch der feind halt hindurch vber die bruckenn gezogen, welches sie verschlaffen, etlich sagenn, die heuffen seyen getailt gewest, haben mich gesenhenn, doch nit angriffen dörffen, vnd den 31 gen Lindaw einkoemen, alda wol empfangenn worden.

Aber die ander nacht seind die von Pregantz mit dem hauptman Grübel von Füssach mit zweyen kriegsschiffen starek zu Lindaw vff dem Bodensee vor mir gelegenn, vermaint, ich wurde bei der nacht nach Constantz farenn. Aber den ersten tag February bin ich sampt meinem sone Hans Sebastian vnd 18 hackenschützenn zu ain vr nachmittag in ain Jagschiff gesessenn, vnd wiewol die Pregantzer zu Roschach lagen, mich vbersenhenn, haben sie bis in 30 pferd am land herab jm Thurgaw neben dem see bis gen

Münsterlingen ziehen lassen, jimmerdar neben mir, das ich sie vnd sie mich senhen möchten, gerittenn, vermaint, die kriegsschüff, welche die knecht hatten, solten mich an land jagen, da wolten erst die reuter an mich setzenn; jch bin aber tröstlich vnnnd also vnerschrocken ain stund in die nacht gen Constantz eingelassen worden, vnnnd vom burgermaister Gaissberg von rats wegen freuntlichen empfangenn.

Es haben mich auch die von Lindaw nit lenger dann die 2 nächt erhalten wöllen.

In selben tagen hat sich Lindaw auch ergebenn, doch mit ringern conditionen dann die andern.

Auch hat sich Strassburg, die veste statt, on alle not jm Mertzen ergeben, vber das jnen der konig zu Franckreich hat wöllen alle mont für vnderhalt aines fussfolcks 20000 kronen erlegen, vnd 500 pferd vff seinen costen hinein legen, vnnnd sich erpottenn, mich oder den reingrafenn hinein für ainen obristenn zu thun; sie haben aber auch ain bessern vertrag dann die andern erlangt, nur 30000 fl. bezalt, daran gab jr bischoff 10000 vnd 12 stück gross geschütz vnd bulfer etc.

Vnnnd in dem als dem churfürsten zu Saxen gegen hertzog Moritz also, wie oben gemelt, glücklichen ergangen, hat sich der kaiser mit allem hör, one die Italianer, die er beurlaubt hett, zu Vlme erhept vnnnd nach der statt Eger gezogen, alda dess Romischen konigs Ferdinandi vnnnd hertzog Moritzen volck zu jme gestossen, seind den nechsten dem churfürsten zugezogenn, welcher ain hauffen sampt graf Albrechten von Mansfeld vor Erdtfurt het, den andern hauffen Thumshirn mit 800 knecht 13000 Behämen, welche dem churfürsten auch gar nahent das gantz königreich zugefallen, war 2 meil wegs von jme, aber er churfürst mit 10 fendlin knechten vnd 600 pferdenn bei ainem stettlin an der Elb, Mulberg genant, angetroffen, welcher von den seinen schantlich verfiert, mit allen hauffen vbereylt vnd geschlagenn, den fromen churfürsten, welcher gen Wittenberg, sampt hertzog Ernst von Brunschweig selbs gefangenn; sein churfürsten bruder lag in der statt mit ainem grossen hauffenn; dess laidigen faals!

Als ich vss Augspurg hinwegk war, haben die von Augspurg jnen lassenn Burtenpach huldigenn, vnd eingenomen, die 200 hackenschutzen – knecht sampt meinem hauptman, Rollwagen genant, gevlaubt; sie haben mir die knecht alda erhalten.

Als bald ist der kaiser für Wittenberg, darjnnen dess churfürsten gemahel, die kinder, hertzog Hans Ernst, sein bruder, sampt hern Bernharten von Mülnhein, 5000 knechtenn vnnd vil adels gelegen, welche statt auch vest gepawen, gezogen, nichts hinein geschossenn, aber den frömen churfürsten, selbs clagender vnd vrtailsprecher, vom leben zum tod verurteilt, vnd jme lassenn ain brucken machen, das haupt wöllen abschlagenn, vnd denen jn der statt zu wissenn gethan. Da haben die fraw, die kinder, der churfürst auss der Marck für jne gebettenn, vnd vmb seiner entledigung vnd früstung lebens die statt Wittenberg vnd Gotha sampt prouiant vnnd geschütz dem kaiser ergeben; jm die chur genomen, vnd hertzog Moritzen geben, sampt den landen zur chur gehörig. Item dem Ro. ka. solt beleiben, was von Böham lehen etc.

Der churfürst sol sechs jar lang am hof gefangen sein, den kindern vnd frawen bis in 50 tausent fl. jährlich einkomens glassenn werden.

Es hat den churfürsten ain husser gefangen vnd mit ainem säbel in das angesicht gehawenn.

Der hertzog Erich von Brunschweig, der von Brissberg, seind mit zweyen hauffen reutern vnnd knechten auss anrichtenn dess kaisers für Bremen gezogen; Thumshirn ist mit seinem regement herzog Erichen jns land gezogen, zu jme haben gestossen die niderlendisch vnnd seestettischen knecht, graf Albrecht von Mansfeld vnd der graf von Altenburg, vnnd haben den hertzen von Brunzweig geschlagen, bis in 9000 man erlegt, dem bischoff von Bremen sein schloss Rothenberg eingenommenn vnd das gantz bisthumb.

Inn dem haben die hand vnd seestet mit dem kaiser fridenn gemacht, wie volgen wirdt, vnnd alles jr kriegsvolk abgemanet, vnnd ist der ka. herauss vff Augspurg gezogen,

den churfürsten zu Saxon vnd landgrafen zu Hessenn gefangen mit jme gefiert, alda ainen reichstag vssgeschribenn.

Als ich 6 tag in Constantz gelegen, hat der ko. Franciscus zu Franckreich ain bottschaftt herauss geschickt, dero beuolhen, mich, wā man mich jm reich antreffenn künt, zu suchen vnd zu bitten, das ich mich mit kainem andern hern, bestallung halb veranlassen wölt, sondern zu jme komen, er wolt mich halten vnnd zu meinem wolgefallen erlich dienstgelt geben.

Der landgraf hat mir auch von stund an zuschreiben lassen, jch solt von stund an eilens ain aigen botten in Franckreich zu dem konig schicken, jme bericht zu thun, wie vil ich getraute knecht vffzubringen, vff welchen platz vnd wie vil ich lauf gelts zu solchem haben miest, welches ich gethon, aber der konig Franciscus jm selben vff den tod kranck worden vnnd jm Mertz dess 47 jars gestorben.

Vnnd hat mir doch bei meinem musterschreiber Hans Glatz ain bestallung zugeschickt, jarlichs vff 4000 kronen zu geben, darvmb vnd gegen seiner bezalung ich jme vff eruordern solt jeder zeit 12 fendlin knecht zu fieren. Aber dweil ich noch zu Saxon vnd Hessen auch der statt Augspurg verpflichter diener noch was, hab jch jme nit mögen zusagenn, bis ich derselbigenn entledigt; jch was auch noch nit von denen von Augspurg vmb schloss vnd marckt Burtenpach zufriden gestellt. Also ist es zwüschent dem newen konig Henrich vnd mir angestellt bis Michaelis oder so lang, bis ich vberal ledig werde, so wöll er mich nit weniger, sonnders noch höher dann sein her vater seliger haltenn. Auch hat mir der alt konig zugemut, jch solt mich vff 600 pferd bestellen lassen, das ich von wegen der grossen niderlag der fürsten abgeschlagen, besorgt, ich möcht nit reuter vffbringen. Vnnd in dem Maio so schreibt mir der landgraf, ob ich jme ^{welt} 5000 knecht den Reim hinab nach seinem lande fieren, welches ich jme mit mas gewillt. Darauf jme 2 hauptleut zugeschickt von wegen dess lauffgelts vnd nach langem, auch wie der churfürst nidergelegenn, schreibt er mir, der konig

zu Franckreich werde mir vff 8000 knecht gelt schickenn vnnnd daneben ain summa kroñen, die lait, vnd beuilht er mir, jm landgrafen sampt den knechten zuzubringen, wie sein g. vertrauen zu mir stee, sol ich diser sach ernstlich nachsetzen. Aber es ist alles nicht ervolgt, vnd als ich von der frantze-sischen bottschaft Basso Fontano zu Winterthurn erfahren, von jme landgrafen ain schein vnd betrug gewest, damit sein fürgenōmen stuck nit verkuntschafft werde.

Vnnnd nachdem der hertzog Erich von Brunschweig geschlagenn worden, vnd vber das landgrafen zusagen, den seestelten gethonn, hat landgraf durch seinen tochterman hertzog Moritzenn souil practica angericht, das er landgraf sampt dem gefangnen hertzog Henrich vnnnd seinem sone mit 300 pferden zum kaiser gen Hall in Saxen gerittenn, den kniefal auch gethon und den kaiser vmb lauter Gottes barmhertzigkait willenn vmb verzeyung vnd gnad auch vngnad gepet-ten. Als er wol ain gantze stund geknyet, hat jne der kaiser lassen vffsteen vnd gnad vnd nit äwige fancknus zugesagt, ist mit dem hertzog von Alba sampt andern fürsten zum essen gangenn, vnnnd nach dem essen hat der kaiser jne lassen 400 hispanisch schützenn fancklich annemen vnd wol verwarenn. Aber es achtet jedermann, es sei ain schein, vnnnd ward er landgraf von aller welt für ain grossen verräter der ewangelischen stend vnnnd des teutschen vaterlands geachtet. Vnnnd wann ain erlich mans ader in seinem leib were, solt er dem fromen churfürsten, seinem mitbruder vnd vetter, oder da er seines tochtermans verschonen wöllenn, seinen mitgenossen den hantstetten zugezogenn sein. Ich hab mich erpotten, jme zu 12000 knecht zuzufieren, vnd bin darzu gefast gewest, mit allenn beuelhs vnnnd hauptleuten, vnnnd vil darob verschwendet vnd verthonn, aber mir ist nichts dafür wordenn, dann das ich noch in mer vngnad gegen ka. vnd ko. May. bin gefallenn.

Es seind zu disem zug vil Schweitzer von Zürich vnnnd andern euangelischen orten komen, von welchen 12 fendlin ich 2 vnder ain regement genomen, die vbrigen meiner haupt-

leut ainem, Thronimo Lohlin von Memingen, vntergeben, ain vbelgezogens verzagts volck, halt böse ordnung etc., aber man hat sie wol bezalen miessen vnd gegen feind nichts thun wöllenn. Da sie widerumb heinkomen, hat auf erkantnys gemainer aidgnossen man sie erloss vnd werloss gestraft, jeden vmb 5 fl., ain hauptman vmb 100 fl.; das haben die pfaßenn vnd bischoff von Constantz angericht.

Item es wurt offentlich gesagt, das Wolff von Schemperg, dess churfürsten feldmarschalck, den fromen churfürsten verraten. Der kaiser hat vnsers thuns gute kuntschaft gehapt, vnd mir gar kaine, jn summa, wir seind von vnsern selbs verraten vnd verkauft worden.

Zu disem handel hat der konig zu Franckreich Saxenn vnd Hessen zweimal hunderttausent kronen geschenckt, wie das gelt vom landgrafen angelegt, meniglichem kunt.

Wie ich auss Augspurg gezogen was, ist die gantz gemaind vngedultig gewest, vnd sich offennlich vernemen lassen, wann ich bei tag hinausgeritten, wolt mich nit heraus gelassenn haben, aber ich bin wol 6 tag offentlich alda vmbgangenn vnd ain gantze gemaind gewust, das ich hinwegk must; von ainichen menschem kain trost empfangen, es ist sich vff gemain nicht zuuerlassen; qui seruit communitati, seruit diabolo.

Den 23. July an. 47. ist der kaiser zu Augspurg einkomen, baide gefangne fürsten zu Saxen vnd Hessen mit jme gefiert; mit dem churfürsten hat jederman mitleiden getragenn, aber alle welt den landgrafen verrätter gescholtenn, ist ain reichstag vff prima Septembris ausgeschribenn worden.

Vnd vff vilfaltig mein anhalten, habenn die von Augspurg mich nit bezalenn wollen nach verniegen vmb Burtenpach, ich verscribe mich dann, das ich niemant dann jnen dienen wölte, so wolten sie mir den werd vmb Burtenpach bei denen von Basel oder Zürich gut thun. Das hab ich nit thun wöllenn, vnd begert, das sie mir 20000 fl. bar heraus gebenn, das vbrig wolt ich vnuerbundner mir vff disen stetten gut machen lassenn.

Es seind die grafen von Ötingen, graf von Cassel, graf Jörg von Württemberg, her Hanns von Haideck vnd ich sampt grafen von Altenburg, graf Albrecht von Mansfeld, vnnnd vil ander vom adel vnnnd hauptleut aussgeschlossenn, graf von Tübingen, her von Falckenstein, Reiffenberg etc.

Den landgrafen zu Hessen hat man gen Thonawerde mit 300 Spaniern gelegt vnnnd wol verwart, vnd auf vilfaltig bitten von seinem gemahel, kindern. land. vnd ritterschafft vnd allen stenden dess h. reichs vnd der baider churfürsten zu Saxen herzog Moritz vnd Brandenburg an die ka. Maj. gethon, ist jnen vngnedige antwurt worden. Namlich der landgraf hab den vertrag noch nit gar volnzogen, jtem er hab bei werendem krieg jme kaiser geschriben in das leger für Giengen, Der kaiser sol jne vnnnd sein land vnnnd leut sichern vnd zu genaden vñnemen. so wöll er abziehenn mit allen seinem volck vnd den churfürsten zu Saxen helffen vberziehen, das wöll er kaiser mit sein landgrafenn handschrift darthun, aber die nit vfgelegt. Er hett auch nit gemaint, das sich die stende hetten dess landgrafenn angenommen. Vnnnd vff selbichs ist landgraf von Werd gen Nörlingen vnnnd von Nörlingen haimlich in Prabant geliert worden.

In Hessen vnd Saxen hat der kaiser alles grob geschütz wegk vnd in Franckfurt fieren lassen, 350 stück: Cassel. Giessen vnd Risslishaim verrissen, Gotha in Saxen geschlaift.

Der churfürst wurt in Augspurg gefencklich aber wol gehalten.

In disem jar hat der kaiser in Augusto durch den signior Luwis de Gontzago, margrafen zu Mantua, general in Mailand, angericht, das durch 3 hern. die gethon. als wöllenn sie sonst zu hof dienen, zu Placentz bapst Pauli dess 3 sone. Peter Luwis genant, ermort worden, die statt eingenomen vnd jme kaiser vberantwort: hat jme den lon bezalt, das er bapst jme also trewlich die Teutschenn vnd Luterischenn vberziehen hat helffenn.

Auss disen handlungen vnd das kaiser vnd konig niemant

begnaden wölte, ist grosser vnwill jm reich entstanden vnd haimlich neid.

In disem jar hat der von Engelannd dem königreich Schotten 15000 man erschlagenn.

Anno 1548 hat der new konig (Henrich) zu Franckreich sampt dem contestable vff 6 Jeners mir ain franzesischen hern moss^{or} Lawau gen Basel geschickt, mir 500 kronen lassen schenken — kronen 500.

Vnnd begert, das ich jme wöll dienen vnd jme zuuersteen geben, wieuil ich jme volck kriegsleut wisse zuzefierenn.

Die kay. ratt duca de Alba vnnd Granuela haben vff Fuckhers anhalten vmb mein vssönung geantwurt: ich sol bis Jnuocaut eusdem anni verziehen, alsdann wollen sie mich entlich beantwurten, ob mich der kaiser wöll begnaden oder nit.

Dweil sich Costantz mit dem kaiser verangelasst, sich mit jme zuuertragen, vnd mich auf mein anruffenn meins leibs lebens, hab vnd guter nit salt versichern wöllenn, so bin ich mit weib, sone vnd aller meiner haab gen Basel 24 Novembris komen, das fieber quartan mit mir auss Constantz gebracht, vast schwach wol 30 wochenn gewest, vnd hat mich das fieber erst vber 8 monat verlassen.

Eodem anno vmb Mittvasten haben mich konig Henry vnd conetable ernstlich beschriben, angesicht dess briefs eylens in Franckrich wol instruierter von kriegssachen vnnd meiner bestallung zureden vnd zuschliessenn; dweil dann weder Fuckher noch die von Augspurg, auch die ka. rät noch trawen noch glauben gehalten, hab zu kainer verhör noch versönung mögen komen, vnd die ka. alle mein hab vnnd gut, weinschuld, weingartenn vnd kelter zu Heppach vber gemachten anstand wider Gott, eher vnd recht eingenomen, vnd mich die von Augspurg, auch Fuckher, gantz misströst, das sie nach ernstlichem anhalten nichts erhebenn kunnten, so hab ich von wegen meiner narung, vnd das ich durch meine dienst mit der zeit zu meinen guetern komenn möcht, vor Mittvasten am Mitwoch sampt meinem sone Hanns Sebastian mich erhept, mit 11 pferden in Franckrich geritten,

vnd vf Garfreitag vom konig vnd connetable erfordert worden zu verhör, welche 1½ stund hat geweret.

Vnnd vf prima Aprilis bin ich bestellt worden jährlich für mein person vmb — 1200 kronen, vnd vf 12 hauptleut, ainen jeden 200 kronen, vnd ainem leutinat 400 kronen. Vnnder welchen ist mein sone Hans Bastian für ain hauptman angenommen worden vmb kro. 200.

Vnnd hat mir der konig abermals schencken lassenn kronen — 500.

Also bald ich herauss bin komen, hab ich denen von Augspurg mein dienst abgeschrieben.

In disem jar hat der kaiser denn ^{desen} Vogelsperger, ainem frantzösischen obristen, lassen zu Augspurg sampt noch 2 hauptleuten, Wolf Thoman von Hailbron vnnd hoptman Mantel, vmb das sie dem konig gedient, die heupter abschlagen, vnd vil adels vnd knecht, welche in Franckreich gedient oder verdacht worden, lassen bestriicken vnd fangenn; Vogelspergern ist gross vnrecht beschenhenn.

Auch hat er mir ainen raisigen knecht, genant Hanns Vischer, durch Berchtoldenn von Rott vnd den pfleger zu Burtenpach, genant Michel Han, lassen fahen vnd hart stricken, doch zuletzt ledig gelassenn.

Item mein schwesterman, vmb das er mein gedacht ^{mit} mit worten, den Asmy von der Hauben nider lassenn werffen, den hat Cristof Berger verraten, ^{haben} 16 wochen zu Brüchsel gefencklich enthalten.

Vmb Johannis in disem jar hat der reichstag zu Augspurg ain ende genomen, vnd ist publiciert worden das interim, das man das hapstumb widerum sol halten bis vfs concilium, darjnnen ist bei aller ewangelischen religion nichts zugelassenn, dann allain die priester ehe vnd das sacrament in beiderley gestalt.

Dagegen haben hertzog Wolfgang von Zweybruck vnnd margraf Hans von Brandenburg protestiert, Strassburg, Constantz vnd Lindaw, vil mer stett das nit wöllen annemen.

vnd ist desshalb ain grosser schreck vnnder die gantze welt komen, was darauss volget, wöllen wir senhenn. !

In summa in aller welt wurt gerett, man halt in kaimem stuck weder trawenn noch glaubenn; es wurt allenthalben tirannisch vnd vbel geregiert, Got schicks zum besten.

Der kaiser hat 10 fendlin knecht in Augspurg wolbewert vff den platz gestellt, vnd den hauptman Sigmund von Landenberg für ain ratt geschickt, jnn sagen lassenn, sie sollen raten was sie wöllenn, sie miessen das interim annemen; also ist das interim, das ist messlesen, vnnd das bapstumb von allen stenden in gemein anzunemen bewillgt wordenn, hat also sein muessen wider manches eren mans hertzen vnnd willen.

Auf den 3 tag Augusti hat mich der Römisch kaiser zu Augspurg in offne acht aussblasen vnnd vber all plätz vnd gassen verrueffen, auch vsschreyen lassen, vnd alle meine hab vnnd guter öffentlich confisciert vnnd in allen reichsstetten vnd fürstenthumben lassenn offentlich anschlagen, vnd dweil ich mich zu Basel enthalten, hat er ain copiam der vermaiten acht gemeinen aidgenossen zugeschickt, an sie begert, sie wölten auch in craft seiner acht vff mich greiffenn, vnnd gegen meinem leib vnnd gut hanndlen. Darauf hab ich an gemeine eidgenossenn gebetten, sie wöllenn mich vergleiten vnd mein entschuldigung anhören, das haben die von 5 ortenn, welche alle euangelischen anhangern hoch zuwider vnd sich gantz partheysch haltenn, dissmals nit bewilligen wöllen; sondern sie dess kaisers schreiben vnd mein glait begerung hinder sich an jre obern zu bringen geantwurt. Aber die von Basel haben mich nicht desto weniger in craft inhabender freyhait bei jnen sicherlich lassenn wonen, bei denen ich auch ain hauss gekauft, cost 2000 fl., mit bewilligung schultheissen vnd rats.

Der kaiser ist dises monats mit allen seinem hofgesind auss Augspurg abgezogen gen Speir, vnd alsbald nach dem Niederlannd, doch hat er zuuoran in Augspurg vnd Vlme alle

zurück
zunfsten abgethan, vnnd alle rätt vff ein news nach seinem willen besetzt.

Vnnd hat mit jme gefiert den churfürsten zu Sachsen also fencklich, vnd ist zubesorgenn, sie werden eingesetzt vnd nimmermer ledig; wiewol man dem churfürsten vilfältig zugesetzt vnnd zugemut hat, er sol das ewangelium verlassen vnd das bapstumb annehmen etc., mit vil zusagungen, hat er geantwort: man hab jm lannd vnd leut genomen, so mög man jme sein leib nemen, aber sein seel hab er dem almechtigen beuolhenn. Aber der landgraf hat umb der Muter Gottes, aller hailigen vnnd engel willenn gebetten vmb ledigung, vnd hat das interim sampt aller seiner landtschafft angenommen, vnd sein gemahel auch zum höchsten den kaiser gebetten; aber da ist weniger gnad dann in der hëllen.

Der kaiser hat mein schloss vnd marckt zu Burtennpach ainem Italianer, genant Bona Curss, bayerischem diener, one zweifel vss anrichten hern Wilhelms zu Baiern vnd mit ratt doctor Ecken geschenckt, vnnd wiewol mir die von Augspurg brief vnd sigill mein gut zubezalen gegeben, auch vilfältig in meinem vertreibenn geschribenn, mich schadlos zu halten, so wöllenn sie doch nit ainigen buchstabenn mer von mir annemen, vnd mich nit bezalenn, vnnd haben bisher wider jr aigen brief, sigel vnd zusagen schantlich an mir gehandelt.

Vff 6 tag Augusti hat der kaiser haimlicher weis die statt Costantz durch 2500 Spanier lassenn vberfallenn bei nächtllicher weil vnd 111 manspersonen, one weib vnd kinder, zu Petershausenn jämmerlich vmbbracht, darnach die statt vber die Reinbruckenn wöllenn ablauffen; aber der almechtig hat es fürkomen, vnd den fromen bürgern alda geholffen; die haben sich mannlich erwert vnd ob 300 Spanier erschlagenn. Vnnd hat ain landtvogt vss dem Thurgaw die eidgnossenn, so zugelauffen, denen von Costanz helfen wöllenn, abgemant, das jnen in allen jren nöten nit ainer zukomen; hett man sie lassen lauffen, es were nit ainer dauon komenn. Der landtvogt war von den 5 orten; von Zug, ist zubesorgen, sie haben diss anschlags ain vorwissen gehapt. Die vorstatt

Petershausen ist gantz vnnd gar, vnnd die bruck zum thayl abgebrant wordenn *).

Anno 1549 ist Burdious vnd dieselbig landtschafft in Gastonia vom konig zu Franckrich abgefallen, aber dieweil konig Henrich vmb seiner krönung willenn 3 regement knecht Teutsch angenömen, hat er die 2 regement mit hern constable hinabgeschickt, die rebellen jämerlich gestrafft vnd zu gehorsam gebracht. Vnnd alsbald darnach mit dem selbigen volck widerumb für Bolonia gezogen, daselbig sömer vnnd winter belegert, auch von denen 5 fendlin sampt vil Franzosen in Schottland geschickt; das frawlin von Schottland herüber lassen fieren, vnd seinem sone, dem dölphin, vermählet.

Eodem anno vmb Jacobi ist konig Henrich für Bologna selbs persönlich gezogen, vnnd den Mollenberg sampt allen bevestungen vmb vnd vmb Bologna gewonnen.

Anno 1550 vmb Ostern haben sich beide konig zu Franckrich vnnd Engeland mit einander vertragen, vnnd hat Engeland die statt Bologna gegen bezalung 400000 kron. widergeben vnnd ain bestendigen friden mit ainander gemacht.

Eodem anno ist herzog Vlrich von Wirtenberg vf Freitag den 7 Nouembris gestorbenn, ob welchem tod niemant vasst erschrocken, dann es ist die landtschafft grausam vil vnrats von sein wegen angangen.

Vnnd hat sein sone hertzog Cristoffel, den er bei seinem leben nie wöllen zu jm lassen, das lannd von stund an jme lassen huldigen.

Eodem anno hat kaiser Carolus ain reichstag gen Augspurg aussgeschribenn, vnnd alle jhenigen, die das jnterim nit gehalten haben, zustraffen fürgenomen, die luteri gar abzu-

*) Zwischen dieser und der folgenden Stelle (fol. 85—87) ist wieder etwas Heterogenes, eine Zeittafel eingeschaltet. Sie führt die Ueberschrift „Anfang der Eidgenossenschaft“ und enthält vom Jahr 1315 bis 1534 meist eidgenössische Geschichtsnotizen. Diese Einschaltung ist wahrscheinlich wieder in Folge eines Blattüberschlagens entstanden. Die Zeittafel ist nicht, wie die frühere, von Schertlens Hand geschrieben, aber aus seiner Zeit, denn er hat mit eigener Hand noch eine Notiz eingezeichnet.

thun, vnd das bapstumb luter einfieren vnd ain concilium anrichten wöllenn.

Dweil aber die niderländische steet, als Bremen, Brunzweig vnnnd Magdenburg, gar nit wöllenn darein bewilligenn, hat herzog Henrich zu Brunzweig, velicht vss anrichtenn dess kaisers, die statt Brunzweig belegert. Die haben grosse scharmützel mit ainander gehalten, dann es seind bei der statt vast der böst adel vss Brunzweig gelegen bis in 500 pferd, haben dem herzogen vil adels vmbracht. Vnnnd hat der herzog nichts an jnen gewonnen, vnnnd zu letzt vn vssgemacht vff kaisers fridbott abgezogen, vnnnd als man achtet, partheilicher weis baidtail für den kaiser gen Augspurg zu verhör citiert worden.

Vnnnd als das kriegsvolk abziehen wöllenn, hat herzog Jörg von Meckelburg etlich reuter vnd knecht vmb ain gesellen dienst angesprochenn, mit welchen er also vnuerwarter weis ain flecken, der statt Magdenburg zugehörig, vberzogen, den plundert vnnnd verprant, vnnnd von den burgern vnd kriegsleuten, welche zu rettung dem stettlia vnd armen vff dem land vss der statt gezogen, bis in 6000 erschlagen.

Darauf kat kaiser Bremen vnd Magdenburg durch die stend reichs vf den reichstag citiren lassenn, sich zuuertragen vnnnd insonders jn das bapttumb sich zuergeben zugemut.

Paulus tercius bapst ist anno 1549 gestorben vmb Martini vnd jme Julius tercius succediert.

Anno 1550, als der kaiser vf den reichstag gezogen, hat er durch Cristoff von Schawenburg sampt andern vom adel vnnnd 60 pferden gen Nansy in Lutringen geschickt, die bain des erschlagenen hertzog Karle von Burgund erheben vnd wegkfieren, vnnnd sein epithaphium, alle gedächtnus zerschlagen lassenn; die hertzogin von Lutringen, ka. Caroli schwester-tochter, hat allen adel zu jr beschriben, jr das glait vff den reichstag zu gebenn, damit sie die bain weg zu fieren nit hinderten; hat besorgt, so der adel anheim were, sie wurden das nit gedulden.

Hanns Philips mein sone ist von seinen bruder Hans Se-

bastian anno 1548 vmb Jacobi gen Orlens zu studieren vnd die sprach zu lernen in Franckrich gefiert wordenn; ich hat jne in vergangnem pfaffenkrieg gen Strassburg geflönnet.

So bin ich vff dero von Basel freihait, das sie möchten ain jeden offnen ächter enthalten, (auch vff mein recht erpieten zum andern mal vor gesüssnem ratt zu Basel beschenhenn, mir recht gegen menigklichem vmb alle meiner tag gevbte sachen wol vnd wehe thun zu lassen, auch vff der ko. cron zu Franckrich meines gnedigsten hern begerlich vnd bittlich filfaltig ansuchen, wie jme die eydgnossen seiner vermeldung laut des ewigen fridens vnd buntnus mit jme vffgericht) als ain französischer ko. diener für vnd an alda beliben in Basel.

Aber der kaiser hat ob 2 jarn für vnd für vff allen tagen zu Baden durch botten bei gemeinen eidgnossen wider mich angehalten, mich gar zu vertriben vnnder standen, jnnsonders mich bezigen, ich habe die statt Costantz in jrer rebellion vnd widerspenstigkait gesterckt vnd von der gehorsame des reichs wöllen abhalten etc.

Dagegen hab ich mein sone Hanns Sebastian vff alle täg geschickt gen Baden, für vnd an, glait zu verhör vnd verantwortung begert, hab aber solchs von gmain aidgnossenn nie erhalten mögen.

Aber zuletzt vnnd anno 1550 vf Mitwochen nach Ostern bin ich von etlichen orten gen Freiburg in Vchtland zu verhör verglait worden; alda haben aller orten gesante beisamen gewest vnd mich angehört, one allain Lucern, Zug vnnd Schwitz, sind vffgestannden.

Vff mein gethone verantwortung seind die zehen ort mit mir zufriden gewest. vnd beide mir widerwertige ort, Friburg vnnd Solothurne, mir zugelassen, mich in dess konigs vnd meinen sachen bei jnen vnd jren handlen, wandlen vnnd sicherlich passieren zulassen.

Es ist auch die ka. bottschaft darauf abgestannden, wider mich nichts mer angebracht, sagende, er sehe wol, das er wider mich nichts erhalten kunde.

Mein könig hat zum höchsten von mein wegen lassenn anhalten vff allen tagen müntlich vnd schriftlich, hett mich gern hie aussen vff der teutschen greintz behalten, vnnnd jnnsonders als der eidgnossen gesanten im 49 jar die punts ainung zu Paris vorm konig geschworn hand, hat er selbs mit aignem mund, vnd ernstlich begert in craft verainigung, vnd sonst gepetten, mich bei jnen als seiner May. ererbten vnd geliepten diener jn jren landen wonen zu lassen etc., vnd wo sie das nit thun werden, wöll ers gegen jnen mit recht vssfierenn; die eidgnossen haben gesagt, sie haben nie gehört, das ain konig zu Franckrich sich ains dieners also hoch angenommen habe.

Vnnnd als ich nit anders vermaint, mein sach der beiwohnung halb sei gar clar vnd richtig, so haben ^{etc.} vber alles recht-erpieten, verantwortung, beruffung der Basslischen freihait, ko. Maj. und dero bottschaft bitten, flöhenn vnnnd begern, vff den 6. Octobris zu Baden vff dem tag Lucern, Schwitz, Vnderwalden, Zug, Vry, Glaris, Friburg vnd Solothurne entlich beschlossen vnd verabschidet, denen von Basel zu sagen, das sie mich verweisen sollen, vnd wann denen von Basel von mein wegen vnrat zustande, so wölllen sie jnen weder hilf noch ratt thun. Auch sol der her von Liancourt ko. bottschaft meinem konig schriben, das er sie furohin Schertlins halb rwewig lass, vss ursach, das er wider jr ^{Erbschaft} erbainung gehandelt, das hauss Osterreich in jrem erbland vberzogen, es sei auch die erbainung älter, dann der punt gegen konig zu Frankrich. (Aber die hern von Österreich haben solchs nie von mir claget, ergo sie vrtailen nit vff fürtrag, muss ain sonder butz, neid oder practica dahinder stecken; so ists auch nit war, dann ich hab in gewesnem krieg mein aignen fuss vff den osterreichischen podenn nie gesätzt.)

Item die von Lucern haben jnsonderheit gerett, sie wölllen gern senhen, ob dem konig in Frankrich ain ainige person lieber sey, dann ain gantze aidgnossenschaft.

Vri hat sich entschlossen, wann jnen Schertlin in jren ge-

pieten vnd vff jren gemeinden zu tail werde, so wöllen sie jme seine recht thun, oder jme nach seinem verdienst lonen.

Aber Bern vnd Zurich haben geschlossen wie allwegen, man sol mich mit nichten vertriben.

Appazell vnnd Schaffhusen haben geantwurt, sie lassenns bei jrer hern vorhin gegebner antwurt belibenn, wie wol sie jetzt kain beuelh, achten aber wol, es sey jrer hern will also.

In summa Bern, Zurich, Schaffhusen vnnd Appazel haben sich je vnd altwegen gegen mir wol vnd freuntlich gehalten, aber Bern vor allen, das steet zuuerdienen.

Basel hat mir durch jre heupter, hern burgermeister Theodor Brant vnd Marx Heidelin, vf ersten December sagen lassenn, dieweil der kaiser vnd die von 5 orten also vnvfhörlich wider mich anhalten, vnnd sie mit jnen bis in tod verpunden seind, so hab sich ain ratt entschlossen vnd erkannt mir zu sagen, dass ich furohin mein hauswohnung wölle in Frankreich, bei andern Eydgnossen oder sonst wo ich kunnd oder mög verändern, vff welches ich geantwurt vnd ain schrifft eingelegt, mich vf jr freihait, mein vilfältig rechterpieten, vnd den ko. punt, auch seiner Maj. begern, flöhen vnd bitten, darzu mein wolhalten etc. referiert. Darauf haben sie nicht weniger mir vff trium regum abermals durch die 3 heupter, Brant burgmayster, Bernhart Meyer vnd zunffmeister Schollin, nochmals ansagen lassenn, es sey eines rats meinung nach wie vormals, vnd haben mir benantlichs zil gestäckt, vf nechsten Inuocavit sol ich raumen etc.

Das alles hab ich dem hern Morlet ko. gesanten angezeigt, welcher es dem konig zugeschribenn, darauf sein Maj. ernanten hern Morlet ernstlich geschriben, einem ratt zu Basel anzuzeigen, das er sich gar nit versehe, die von Basel vber gemachten pund desselben capitulacion, vnd vber vffgerichtten öwigen friden, sollen jme seine diener vsstreibenn, vnd er wolts jnen nit thun, auch ob er nimer kain pundt noch verstand mit jnen hett etc. mit vil anderen einzugen. Aber wie dem allem, so ist ein ratt daruf bliben vnd verhart, das sie miessen thun, was die andern mer orte beschlossenn. Vnnd

hat niemant, Got lob! weder jinner noch vsserhalb rats einiche clag von mir gehapt.

Hertzog Jörg von Meckelburg ist noch anno jn Januario vor Magdenburg vf einem scharmütz geschossen, gefangen in die statt gefiert anno 1550.

Hertzog Erich zu Braunzweig ist jm selben mont von ainem edelman, dem er sein hauss abgenomen, gefangen worden.

Die von Magdenburg seind herauss gefallen vnd ein meil von der statt in einem dorf 350 pferd erschlagen vnd zum tail gefangen mit 160 pferden in die statt gefiert.

Graf Vollrat von Mansfeld vnd her Hans von Heideck haben vf Weihinacht 5000 knecht vnd 1600 pferd vf der Lineburger heid zusammen gebracht, vnd die stift Bremen vnd Werden eingenomen. Aber bald von herzog Moritzen vberzogen worden, vnd die knecht zertrent.

Vff Garwochen bin ich in Franckrich geritten, vnd mein sone Hans Philipsen gen Paris gethon. In disem jar hat der bapst den duca Octauian von Farnes Parma der statt halb in pan gethan, vnd hat sich der könig zu Franckrich, mein gnedigster her, sein angenommen, der statt vnd jme kö. schutz vnd schirm zugesagt. Ist Parma auch Mirandola vom kaiser belegert worden, vnd zu letzt mit spott abgezogen.

In disem 1551 jar vf Garwochen bin ich mit meinem sone Hans Sebastian in Franckreich sampt 9 pferden geritten, die handlung meines ausstands gegen der stat Augspurg vmb bezalung der herschafft Burtenpach vor dem konig vnd seinen räten angefangen, vnd dweil sie mir jren trawen vnd glauben also hoch verschriben vnd nit gehalten hatten, hab ich darauf getrungen, das mir jr Maj. solte vber der Augspurger, die in Frankrich handeln, leib, hab vnd gut literas repressaliorum vergunden, bis ich vmb die aussteende summa sampt erlittnen costen vnd schaden bezalt were, gestatten. Aber dweil das pretium in jr obligacion nit estimiert war, hab ich nit so bald darzu mögen komen. Insonders so hat mir der ratt vff ain anddres press vom konig an die statt Augs-

purg erkant, jn welchen kön. Maj. sie zum höchsten angemant vnd freuntlichst ersucht, dweil ich ain naturalisierter Franzos, dan sein Maj. hat mir zuuor ain naturalitet brieff vss gnaden vergunt, auch sein ererbter vnd geliepter diener were, vnd jnen jn jrem anligen treulich gedient hette, das sie mich wolten laut jr vbergebenen obligation brief vnd sigel auch verschribnen trawens vnd glaubens guetlich bezalenn, vff welche 3 schreiben kain bezalung volgen wolt, doch allweg vnderthänigst geantwurt vnd gepetten, mich, bis sich besser gelegenhait zutruege, abzurichten vnd zu stillen. Sie bekenten, alles war sein, was ich supliciert, aber sie könten doch noch zur zeit von wegen verbots dess kaisers, jrer obrikait, nit darzu komen. Vnnd vff solche 3 press vnd jr aigne bekenntnis hat mir konig repressalia mit recht erkant, das ich möchte alle vnnd jede Augspurger, so in Franckrich handleten, one allein, die in Lione jr handel hettem, mit leib vnd gut arrestieren, hemmen etc., bis so lang ich von jnen vmb 45850 sonnen cronen hauptguts vnd interesse, vnd für 20000 fl. erlittnen costen vnd schaden vergnuegt were. Solche summa hauptguts, interesse vnd schaden hab ich, dweil das precium nit estimiert war, zuuoran durch leut vnd brieff miessen probieren, bin derhalb 8 mont in Franckrich am hof gelegenn, vnd bis in 8000 fl. verzert, verratschlagt, verschriben vnd verpostiert; so hab ich sonst von dises handels wegen wie obgemelt verzogen, verzert, an andern orten verlorn, verdoclert, das es in summa mit 20000 fl. nit zu biessen were.

Vnnd dweil aber der krieg zwüschent Franckrich auch chur vnd fürsten teutscher nacion an ainem vnd dem kaiser seinstail anno 1552 angieng, alsobald herzog Moritz zu Saxen sampt andern fürsten Augspurg eingenomen hatten, so hab ich hern margraf Albrecht zu Brandenburg, der mir mit gnaden gewogen gwest, zugeschriben, das er durch seine reuter Jacoben von der Schulenbergh Burtenspach widerumb eingenomen, dem Bonacurs, so mich aussgebetten, all sein hab vnd gut alda aussgeplundert, vnd widerumb mir zu schweren die vnderthanen gezwengt; vff solchs hab ich Hans Sebastian

mein sone vnd Ludwig Schertlin mein vetter hinauss geschickt mit fürschriff dess konigs vnd denen von Augspurg die herschaft zum andern mal widerumb einhendig gemacht, darauf vmb bezalung ernstlichen anhalten lassen, welche mir vss gepflogner vnnderhandlung für hauptgut, interesse, haussrat in Augspurg vnd Burtenpach von mir verlassen, auch alle erlittne costen vnd schaden vff den hohen vleyss vnd hart anhalten obenermelten meines sones geben miessen sechtzig tausent gülden münzt also bar bezalen, dagegen seind kauffbrief, quittungen vnnd alle nottwendige brief baiderseits vbergeben worden, vnnd ist der contract beschlossn worden anno 1552 primo Augusti, doch ist mir vnd mein erben die loesung von disem dato an 3 jarlang zugelassen vmb fl. 44000.

Als aber der kaiser sich vmb selbige zeit vast starck widerumb erhept, vnd vff Augspurg gezogen, so hat Bonacurs Burtenpach widerumb eingenomen. Aber er ist vor Metz mit andern jämmerlich gestorben, der teufel hol jne.

In disem 1551 jar bin ich durch die chur vnd fürsten vilfältigklich ersucht worden, gegen meinen könig zu handeln, fürdern helfen vnd raten, das sein Maj. sich mit jnen in puntnus einlasse wider den kaiser, dadurch die baide, Johan Fridrich churfürst zu Sachsen vnd Philips landgraf zu Hessen, endledigt möchten werden auss fäncknus, das interim aus teutschem reich vertriben vnd man ainmal dess grossen vberlasts, den Karoly der 5. kaiser angefangen mit seinen Hispaniern in den schwung gepracht, abkomen möchte. Hinwiderumb hat mich ermelter konig Henrich zum höchsten selbs ersucht, seinhalb, damit er zu seiner verlornen reputacion, land, leuten, herschaft vnd andern in Italia vnd andern orten gegenn kaiser verlorn, widerum mit statten komen möchte, seinhalb gegen den fürsten vnd stenden teutscher nacion das böste zu handeln, das sie ain vertrauen in jne setzten, vnd sich mit jme verainparten, auch aines beharrlichen kriegs samentlich wider ermelten kaiser verglichenn; derhalb bin ich schier das gantz jar vnd bis vf 20 February anno 1552 in Franckrich am hof beliben, meine baide sone vnd andre meine diener

bei mir gehapt, in diser sach vil verzert vnd verpostiert, bis zuletzt vmb Martini margraf Albrecht zu Brandenburg von wegen herzog Moritzen zu Saxen dess gefangnen landgrafen zu Hessen soenen vnnnd herzog Henrichs zu Meckelburg auss Teutschland abgefertigt worden ist, zu meinem konig zu reuten, die angefangte capitulacion endtlich zu schliessen, vnnnd wiewol ich per post diser sach halb an die von Bern in Schweitz abgefertigt war, mit jnen zu handeln, das sie für sich selbs ain zug bei neben disem handel wider das Burgund fürnemen solten, vnd von Paris gen Mulins 20 posten verritten war, bin ich vom konig durch ain eylend currier widerumb hinder sich eilens per post an hof zu komen gefordert worden. Also seind her margraf vnd ich 7 wochen lang zu Paris, Orlens vnd Ploiss haimlich, er mit 2 knechten vnd ich mit ainem edelman gedient, bei ainander gehalten wordenn, vnnnd vast allweg bei nacht mit dem konig, connestable vnd gehaimen seiner Maj. rät vmb zug vmb gelt vmb alle sachen der capitulacion eingeleipt, gehandelt vnd zu letzt jm schönen schloss bey Ployss, Schamburg genant, alles beschlossen vnd in Februario anno 1552 erörtert worden. Wan man hat sollen handeln in diser wichtigen sach, so bin ich geuordert worden durch ain secretari, der hat mich durch aller cardinal vnd frawenzimmers camern gefiert, vnd hat mir margraf miessen nachvolgen vnd den namen gehapt hauptman Paulin von Bibrach, als ob er mein diener were. Jm selbigen schloss vff 2 February ermelts jars hat der könig mit vffgehepter hand von sein selbs vnd margraf von Teutscher nacion wegen den pundt geschworn, mit aignen henden vnnnderscriben, vnd secret verwart, vnd sagt mir der konig, das seiner Maj. secret, das in ain saphir gegraben war, 1000 jar alt were. — Vnd ist darauf der krieg vom konig vnd den Teutschen fürsten vff den ersten tag Martiy an allen orten angangen anno 1552. Doch war der krieg zuuor in Italia vor Parma vnd Mirandola jm 1551 jar vmb Pfingsten angangen. Als aber die krieg in Teutschland allenthalben angiengen, da haben die kaiserlichen von der besatzung Parma vnd Mirandola

abgelassenn, vnd hat don Fernand de Gonzago in Pedemont miessen zur sach sehen, da der könig zu Franckrich hat 8 fendlein Schweitzer vnd vil reuter hineingeschickt; die haben auch Alba vnd andre veste flecken zu dem vorigen gewonnen, vnd vor sant Dammian, das vom Gonzago von kaisers wegen hart belegert vnd beschossen auch gegraben worden, vbel vnd mit grossem schaden die ka. abgetriben.

In disem jar als die Osterreichischen vnd fürnämlich ain genanter freiher, obrister von Costantz, ermelten krieg vermerckt, hat er Bollwil ain bürger von Stockach, genant Hans Gutschick, mit gelt vnd gaben erworben vnd jne zum böswicht vnnnd morder vber mich Schertlin abgefertigt, das er bei meinem herauss reuten auss Franckreich mich solte mit erschiessen, erstecken, gifft oder wie er möchte, vmbringen. Das hat er also vorjehen an der peinlichen frag den verordneten aines rats zu Basel, welche jm auch vsserhalb jrer statt sein haupt abschlagen lassen vnnnd sein verdienten lon geben hannd, dweil er tag vnnnd nacht vf mich geritten, vil kuntschafft vff mich gelegt, wann vnd wo ich herauss ziehe, vnd also grob gemacht hat, jms ain landtsknecht abgemerckt; vnd als er bei nacht abermals vss ainem dorf bei Basel, Oberweiler genant, wegkgeritten, so hat er alle seine brief, die jme Bollweil geschriben, darynnen aller anschlag erfunden worden, vnder ainem bett gefunden vnd ainem ratt zu Basel gebracht. Die haben jne Gutschick darvff nidergeworffen vnd seine vnd dess von Bollweils anschlag vff offnem ratthaus verlesen lassen.

Diser morder hat auch verjehen, das er zu Basel bei graf Jörg von Württemberg vnd mir an ainem tisch gesessen, mir ain glässlin mit wein gebracht, darauss ich trincken sölt, darjnnne er das gifft gehapt, vnnnd als ich das trincken wöllen, hat jne der rewkauff ankomen, gedacht, was er mich, der mit jme nichts arges zu thun hab, zeihen wolte, hat er jn beisein sonst viler erlicher mannen sampt dem wein an die wand neben mir geworffenn.

In disem jar vnd als der kaiser die practic vnnnd krieg

also höftig wider jne geen vermerckt, hat er abermals ain vnmenschlich grausame acht vber mich, raingrafen vnd Reckenrott, dess konigs zu Franckrich obrister in der statt Augspurg, lassen aussgeen; namlich welcher ainen vnder vns lebendig vberanntwurte, dem sollen 4000 fl. bezalt werden, aber welcher vnser ainen sonst wissentlich vmbgebracht vnd dess gute kuntschafft bring, dem sollen 3000 fl. bezalt werdenn.

Also seind Moritz zu Saxen, margraf Albrecht von Brandenburg, landgraf Wilhelm zu Hessenn, herzog Hanns Albrecht zu Meckelburg vnnd hertzog Jorg von Meckelburg vf ersten Aprilis zu Thonawerde durchkomen, demnechsten nach Augspurg vnd die statt vffgenomen in huldigung gegen erlegung gelts, vnnd das Oberland, auch den kaiser, der zu Inspruck gelegen, in solche angst vnd not gestöckt, das er sich nit dorffen regen oder in ainiche rüstung begehenn, sondern mit allem hofgesind von Inspruck nach Braunecken geflohehn.

Vlm nachdem es sich nit ergeben hat wöllen, hat der margraf alle jre flecken hart geplundert, geprandschatzt vnd zum thail verbrant, doch Geislingen vnd Helffenstain besetzt, das vest schloss, vnd bis der kaiser mit macht ist komen, jnnen behalten.

Sobald der rö. könig vermerckt kat, das es dem kaiser sogar vbel ergeen wolt seinem bruder, hat er sich mit herzog Moritzen in guetliche handlung eingelassen, der jm auch zugehört, vnd bis gen Lintz nachgeraisst, vss welchem ist ermeltem herzogenn grosser misstrawen bei meinem konig, seinem aigen kriegsvolck vnd jederman erwachsen.

Vnnder disen weilen hat der kaiser die Erenberger clausen mit 14 fendlein knechten besetzt.

Als aber dise audientz, vfzug vnd fürgeschlagne mittel hern Moritzen nit gefallen wöllenn, so hat er sich wiederumb erhept, vnd sampt allem kriegsvolck stracks nach ermelter clausen, die ich vormals auch gewonnen hab, gezogen, die gestürmpt, vberstigen vnnd erobert, die lanndtsknecht geschlagen vnd zum tail gefangen. Darnach vff Inspruck gezogen, jst jme der kaiser koment entritten mit seinem hofgesind,

vnnnd hat alles, so der kaiser vnd die seinen dahinden verlassen, geplündert vnd dem kriegsvolck aussgetailt. Der kaiser ist vff Braunecken vnd Villach, Labach in Kernten geflohen, 9 tag vnd nacht an ainander. Vff solchs hat der romisch könig abermals obermelten hern Moritzen vff ain guetlichen tag gen Passaw vermogt vnnnd alda zu letzt, wie wissend, die sachen dahin gebracht, das er landgraf hern Moritzen schwcher ledig worden, vnd alle sachen gegen allen denen, die jn verwant, abgetragen vnnnd abgelassen solten sein.

Vnnnd wann her Moritz sich nit in friden eingelassen het, so were glaublich der kaiser vom reich. von zepter, cron, land vnd leuten vertriben gepliben.

Zwüschent dem hat der kaiser den gefangnen churfürsten zu Saxon auch ledig gelassen. Zwüschent dem hab ich durch mein sone Hanns Sebastian die bezalung vmb Burtenpach vnd anders von der statt Augspurg herauss gebracht, vnnnd ich hetts wol mögen besitzen vnd mit dem ka. vertragen werden, dann der vertrag vermag, welcher sich in den nechsten 6 wochen von Franckreich abwend, der solt vertragen, sicher, vnnnd aussgesēent sein. Dweil nun her Moritz also sich in vertrag einliess vnnnd mit rö. kö. handelt. zuge der margraf vff die statt Nuernberg vnd belegert sie hart, engstet sie mit schiessen in die heuser, verprent alles was sie vfm land hetten, plündert vnd nam alles er fand, zerriss jnen das vest schloss Liechtenaw vnd zindet jnen den Nirnberger wald an, den er auch zum tail verprant. Als auch mein sone Hans Sebastian zum tail von meinwegen gegenwärtig was, da haben sich die Franzosen vss beuelli dess königs die statt Augspurg, vnd vil leut darein gelegt, vnd zu letzt die sach zwüschent jnen also vertragen, das sie dem margrafen gaben zweimalhundert tausent gulden, 8 grober stuck buchs, sampt aller raitschafft.

Darnach haben der margraf vnd her Moritz zwüschent vfrichtung dess vertrags Mergentham geplündert.

Margraf hat die baid bischoff zu Würtzburg vberzogen.

Bamberg 14 gericht eingenomen vnd dise baide bischoff vmb fünffmalhundert tausent gulden geschätzt.

Herzog Moritz vnnnd margraf haben den bischof von Aychstett geplündert vnd den stift verderbt.

Vnnnd ist der von Altenburg mit 16 fendlein knechten vor Nuernberg zum margrafenn komen.

Dise fürsten alle seind für Franckfurt gezogen, pfaltzgrafen dem churfürsten sein geschütz genomen; her Moritz die statt, ^{haben} der margraf Sachsenhawsen beleget, aber nit gewinnen mögen, vrsach, das Conrat von Hanstein mit 14 fendlein knechten darinnen war. Vnnnd vor Franckfurt ist der vertrag zwüschent kaisern vnd hern Moritzen ratificiert worden.

Vff solchs vnnnd dweil auch der Turck also starck nach Sibenburgen gezogen, vnd Böham, darnach Meixnen in grossen sorgen stehend, ist her Moritz mit 5000 knechten vnd 1500 pferden dem ro. konig zu hilff gezogen in Österreich. Aber der rö. konig hat bewillgt, das die Sibenburger 10 jar lang sollen den Türcken tribut geben, vnnnd ist Hanns Schnabel von Pregentz sampt zehen fendlein knechten vom Turcken geschlagen worden.

† Margraf aber hat Aschaffenburg, dess bischoff von Mentz hofhalten, dem von Altenburg zu plündern geben vnd hat ers darnach verprent.

Weither ist er gezogen vff Speir, Wormbs, Oppenheim, Mentz etc.; die stett gewonnen, die messin^{er} knöpff zu Speir ab den thurnen geworffen. vermaint, es seyen gulden; den stift vmb 80000 thaler, die statt vmb 8000 geschätzt, Worms vnd Mentz vmb vil gelt geschätzt, das schloss zu Mentz verprannt, sant Alban vnd schier alle pfaffenheuser verprant, geplündert vnnnd alles zerrissen, zerschlagen vnnnd verwuest.

Vnnnd darnach vf Trier gezogen, dasselbig eingenomen etc.

Vnnnd vff ersten tag Aprilis jst mein konig zu Franckreich sampt meinem regiment vil fendlin Franzosen zu fuss vnnnd 4000 pferd sampt geschütz vff Tull in Lutringen gezogen, dasselbig eingenomen, daruber ko. Franckrich vnd Lutringen zugleich schirmher gewest.

Vnnd der connestable Monss^{or} Momoranzi sampt reingrafen, Reckenrots vnd vil regement Franzosen vnd 4000 pferd vff Metz gezogen,† das eingenomen.

Ich hab mein regement mit vergunst deren von Bern vnd Basel mit solcher mie vnd arbeit zusamen gepraecht, als mein lebenlang mir nie beschenhen ist, vrsach, das mir die Osterreichischenn das Elsas, Sonckaw, Preussgaw, hegaw vnd Württemberg alle päss dermassen verlegt, verhuet vnd verwacht, das ich mit aller marter 8 schwache fendlin knecht mocht vffbringenn; mir seind 8 hauptleut gefangen worden vnd bis in 3000 knecht, vnd hab ich wöllen 8 fendlein vffrichten, so hab ich miessen etlich 100 Eydgrossen annemen. Dise knecht hand mich vber das lauffgelt meines aignen gelts 9000 kronen vnd vom konig gelihens gelts 4000 cronen costet an harnasch, spiessen, halleparten, hantror, sturmhueten, degen, schuch, thuch vnd dargelihner zerung: das alles hab ich miessen erlichen burgern zu Lion, Bern, Basel, Zurich vnd zu Schaffhausen bezalen; vnnd seind mir die Schweitzer jm andern mont bis in 400 entlouffenn. vnd mir ob 3000 cronen entragen.

So hat mir Nielaus Jerme, der Schweitzer oberhauptman, zu letzt vor Heidin jm December des 1552 jars noch bis in 400 landtsknecht vnd Schweitzer vss erdachtem neid vnd hass entfiert, vnd vermaint, mein regement dadurch gar zu zerreisenn. Aber als ichs sampt reingrafen dem konig gelaget, welchem es auch von jme widerfarn, hat jnen der konig sampt gantzem hauffen vrlaub geben, vnnd vnser regement vffrecht gelassenn.

Als ich nun willens war, vf zugefuegte schmach der Elsässer vnnd Sunkawer. sie mit ermelten 8 fendlein zu vberziehen, darzu mir der graf von Mara vnd freiherr zu Roll, ain Franzos, mit 200 pferden zuzogen, auch die von Mülhausen etliche stuck buchsen zu leihen zugesagt hetten, (ich hett mich auch gern ain fürzug meines erlittnen schadens an den Fuckhern, welche mich hoch betrogen, erholet; haben mir die von Basel, vnd namlich die 5 ort von aidgnossen, mein

fürnemen abgemerckt vnd mich genötigt, jnen verschreiben vnd zusagen miessen, das ich mit meinem kriegsvolck weder Sonckaw, Elsas noch Burgund wölte angreiffenn, dann es weren jre kornkästen vnd geliebte nachparn, vnnnd da jchs vberfuere, so wolten sie solchs an meinem leib, leben, plut vnd gut einkomen. Das hab ich jnen zusagen vnd von wegen, das ich mein weib, hauss vnnnd hof in Basel hatte, halten miessen, vnnnd bin also von meinem fürnemen zu lassen, demnächst durch ermelte ort für Metz zu meinem konig zu stossen getrungen worden; jch wolt vil tausent fl. erprandschatzt habenn, vnd must also vf den bischof von Basel Bruntrutt, Minpeigart vnd durch der feind land ziehen, vnnnd wiewol ich nun bis in 2400 knecht vnd 200 pferd aber wolgerust hett, so war doch mein furnemen, wie sie auch vorhanden waren, wann die Burgundier, Elsässer vnnnd Sonckawer schon 10 oder 1200 starck kämen, in hin mit jnen zuschlagen, aber da sie sahen mich zum schlagen gefast sein, liessen sie mich ziehen, one allain zu Lisse in Burgund, als sie mich nit in die statt wolten lassenn, doch gaben sie mir prouiant herauss, zugen sie mit 3, darnach mit 7 fendlin lanndtvolcks gerad neben mir 3 vnd 3 in ainer zugordnung daher, eylten der statt zu vnd jrten mich nit, der in guter schlacht ordnung gestelt war: die möcht jch wol geschlagen haben (als mein konig auch leiden hett mögen), aber da sie mich nit anfochtenn vnd ich den aidgnossen zugesagt hette, must ich auch meins weibs vnd guts verschonen, bin also mit gluck mit ainem elainen wolgerusten gesind bei meinem konig zu Duol ankomen, der mich gantz gnedigst vnd wol empfangen, gmustert vnd bezahlt hat.

Vnnnd als wir mit allen heuffen vor Metz zusammen seind komen, das clauster Gots, darjnnen etliche hundert Spanier vnd Moranser sich finden lassen, seind sie gesturmt, vberfallen, all erstochen vnd sampt dem stettlin Moransi, darjnnen sich die morder allweg versamlen, vff den poden verprant worden.

Darnach sein wir mit allen heuffen vff Sarburg vnd Elsas

Zabern, dess bischoffs von Strassburg land, mit jr Maj. zogen, welche alle thier vnd thor vffgethon, vnd hab ich mit ainem fendlein knechten dem bischoff ain schloss, Schirmeck genant, darauss den knechten, die in Franckrich lauffen wöllen, allweg vil laidts geschenken ist, einnemen lassen.

Vnd als wir verhofft, vnns sollte die statt Strassburg vffgethon werden, vnd da wir die inhendig gemacht hetten, vss solcher desto bas vnser intent erlangen mögen, haben sich die von der statt mit 6 starcken fendlin knechten besetzt. vns mit nichten anders, dann den könig mit etlichen personen. wöllen einlassenn; vnd haben daran weisslich gehandelt, dann da wir hinein, weren wir mit lieb nimmermer heraus kommen.

Ain edelman, genant Erhart von Wangen, war mir vor 6 jarn zu Burtenpach in meinem schloss vnd marckt mit ainem fendlin knecht gelegenn, vnd hat mir die huener, kappanen, indianisch vnd sonst, pflawen, gut feth he^ena, haber, korn, vnd alles er gefunden, gefressen, vil plunders hinwegk geliefert; dem hab ich zu Morsminster bei Zabern sein hauss auch widerumb geplundert, wein, korn, habern vnd was guts war zugleich in recompensam hinweg geliefert, aber die bett, vnd was der frawen zugehörig, ligen lassen; hab jme mit solcher mass er mir gemessen widerumb bezahlt.

Als wir vnser heuffen bei Metz zusammen gestossen hetten, ist mir abermals ain grosser morder vber mich vssgesant, verkuntschafft wordenn, den hab ich mit den heuffen fieren lassen bis gen Hagnaw, hat frei, vngenotigter vnd darnach peinlich befragter bis in sein tod bekant vnd darauf gestorben. wie hienach volgt.

Erstlich hab^e von Jheronio Zeller, hauptman zu Costantz, jm closter Creutzlingen 2 fl. empfangen, gen Basel zu gen vnd zusenhen, wie es Hansen Gutschick, der alda vonwegen, das er den Schertlin morden sollen. von ainem ratt gefangen worden, gange vnd wo er Schertlin seye. zuerfahren.

Item vff den 28 Marcy hab er abermals an ermeltem ort von ermeltem Zeller zehen Gulden empfangen, zu dem hauffen in Franckreich zu Schertlins regiment vnder seinen sone

Hans Sebastian zu ziehen, jne obristen vmbzubringen, zuueraten, zu vergeben oder vf was wege er möchte, jne vmbzubringenn.

Item seine gehulffen Hanns von Kämpten vnnd Hanns Stewlin sollen jme nachfolgen, darzu sollen jme volgen etliche zu ross mit feurbuchsenn, die werden jnnen helfen; dem Strowlin seyend verhaissen worden 200 fl., vnd jme Guldast 2000 fl., darzu widerum in sein vaterland Costantz eingelassen zu verhelffen.

Item Bollweiler, obrister zu Costantz, hab in beisein Jheromy Zellers vff der Rainbrucken zu jm gesagt, sie werden sollg werck mit feurbuchsen aller fugklichst zu wegen mögen bringen, vff dem zug oder anderswo; dann sie seyen zu ring, an seinen tisch zu komen, er werde mit der wacht vnd den trabanten zu starck verwacht sein. Das hat er, Guldenast, jner zweyen monaten vsszurichtenn zugesagt.

Vff solche vrgicht ist ermelter Adam Guldinnast zu Hagnaw jm leger vorm thor vff 5. tag May mit vrteil vnnd recht in 4 stuck getailt ze werden vom hencker gericht vnnd vf die 4 strassen zu hencken vnnd sein kopff vff ain stangen zu stecken erkannt vnnd gericht worden; Got verzeihe jm seine sind. Er hat offentlich vor menigklichem das alles bekant vnd gesagt; der von Bollweil vnd Zeller sol man für grosser bösswicht dann jne achten.

Nach dem Ludwig von Salzburg, der ko. Maj. zu Franckreich profoss, mit gnugsamer kuntschafft laut vrtailbriefs fürgebracht vnd erweisen, das Fieger den freunden jre kisten vnd kasten vffgebrochen, das jr dieplich entragen vnnd auss den eysin entlouffen, darzu mir Schertlin 969 cronen entragen, das der stab vber jne gebrochen, zu ainem schelmen gemacht vnd nachdem jme zum drittenmal drey 14 tag nach ainander zum rechten zu erscheinen, sich zuuerantworten geruffen ist worden, vnd wo er jne betretten möge, sol er jne lassen an ain durren boum hencken, des grienen sey er nit wert; so ist Fieger gen Vlme komen, vnd vermaint, er wölle dem kaiser ain grossen dienst thun, das er wider die cron

Franckreich diene, hat jme der kaiser sein haupt abschlagen lassen; das hat her Conrat von Bemelberg obrist angericht.

Anno 1552 hab ich mein jungern sone, ¹²² der 20 jar alt was, das erst mal mit mir in den krieg gefiert v^{fr}nd bei ver-
meltem zug für ains hauptmans leutinant gebraucht, hat jedes
monts für besoldung empfangen 8 söld vnd hat bei mir
zu essen vnd trincken gehapt, darzu claider, v^{fr}nd hat erobert
ain gulden kettin für 115 kr., mer kron. 60.

V^{fr}nd ist der älter sone Hanns Sebastian neben Laurentzen
von Schwalbach mein obrister leutinant gewest, jch hab mo-
natlich 400 francken vnder sie gethailt: er hat erobert in
10 monaten kron. 1300.

Dweil herzog Moritz sich one wissen dess konigs ²²¹ gegenn
kaiser in vertrag ¹⁶⁶ eingelassen hat, v^{fr}nd Martin von Rossa mit
ainem starcken hör vss Niderland durch Artois vnd Dardania
herauf bis vff die statt Lanny, dem von Gwisa vnd dem ko-
nig vil landts verhergt vnd verprant, jn willen. dweil wir
jm Teutschland waren, Metz vnd Lutringen widerumb einzu-
nehmen vnd von dannen durch Elsas vnd Breisgaw dem kaiser
in Tirol zu hilff zu kōmen etc., so hat sich der konig, sein
reich zu retten, widerumb keret, vnangesehen, das bei
Weissenburg aller Reinischen vnd ander chur v^{fr}nd fürsten
bottschafften jns läger ² kōmen, vnd erbotten sich gegen jr
Maj. aller vnnderthanigkait, v^{fr}nd were der konig damals für-
gezogen, er hette den gantzen Reinstroum eingenomen. Der
konig vnd connestable zugen mit den grossen heuffen vnd
geschütz vff Zweibrucken, der hertzog von Daumalen mit
2000 geringen pferden, mein vnd Reckenrots regiment vff
Sarbruck v^{fr}nd der reingraf widerumb vf Elsas Zabern; eyl-
ten zu allen thailen vf Lutzenburger land, Martin von Rossa
zu suchen, vnd als er vnsers zuzugs weiss ward, ist er ab-
gezogen, vnd hat Diedenhofen, Lutzenburg, Dammevilla,
Jbisch, Montmudin vnd alle vestinen wol besetzt, hinder jme
verlassen, vnd ab vnd ab grossen schaden mit brennen vnd
rauben gethon. Dagegen haben wir das gantz Lutzenburger
land, sant Johannisberg, sonst alle schloss vnd dörfler jamer-

lich verprant, vnnnd so vns der hoptman zu Rodenbach vss dem vesten schloss, den margrafen zu Baden zugehörig, vss anrichten dess von Rossa, prouiant zu geben, vmbs gelt abschlug, hat man dasselbig schloss beschossen vnnnd eingenomen, als aber der kaiser hernach ist komen, seind die Franzosen daraus gezogen vnd hand das schloss verlassen.

Dammvilla, ain gar veste statt vnd schloss, so mit 200 pferden vnd 5 fendlin knechten besätzt, vnnnd Jbisch, gar ain veste statt, seind mit grossem schiessen jedes in 4 tagen gewonnen, ist jedes mit 30 quartonen beschossenn worden. Zu Jbisch ist gelegen ain graf Peter Ernst von Mansfeld, der statthalter zu Lutzenburg gewest her Johann von Huy, mit vil reutern vnd 7 fendlein knechten; also bald sie den ernst zum sturm gesenhen hand, haben sich ergeben, vnd alles geschütz dahinden gelassen, fendlin vnd wer, mit weissen staben abgezogen. Montmudin, ain veste bergstatt, die mit 1200 knechten besätzt war, ist erschrocken, vnd seind abgezogen mit dem geschütz, die statt leer lassen steen.

Ain vest schloss, Lima genant, bei Masier gelegen, vnnnd ain vest schloss, das vor 30 jarn den grafen von Arnburg zugehört hat, seind baide eingenomen vnd hern Ruprechten von Arnburg, marschalck de la Marsa, widerumb eingeben worden.

Bei Auernes hand mir veste schloss vnd ain stättlin in Artois bei sant Houprechtsbusch, dem herzog von Arstot gehörig, gewunen, zersprengt vnd verprant.

In disem hat sich nach gemachtem vertrag zwüschent dem kaiser, der kaiser mit 8 regementen knechten vnd 6000 pferden jm Oberland versamlet, vnd zu Strassburg vber die bruckenn gezogen stracks vff Metz, alda die statt 3 mont lang, sampt margraf Albrechten von Brandenburg 3 regementen knechten vnd 1500 pferden, deñ mein konig nit wolt vber seiner vnderthanigen dienstempietung annemen, sondern jme vbel gehalten, was jme margraf von bischoff von Boyana vnd mir zugesagt war etc., belegert, vast hinein geschossen, aber die statt war mit 6000 Franzosen guten leuten

besetzt; die herzogen von Gwisa, Anngyen, Nüers vnd sonst vilen hern vnd adels auss Franckreich waren darjnnen, vnd im December ist der kaiser mit grossem schaden, spott vnnnd schanden dauon gezogen, etlich stuck büchsen dahinden gelassenn, aller stuck reder zerhawen, zerschlagen, bulfer vnd kuglen in die Musel geworffen, vil krancker knecht vnd Spanier schantlich ligen blihen, bis in 600 in die statt gefiert, vnd hand jnen die feind guts gethan, vnnnd seind dem kaiser ob 8000 personen darvor vmbkomen, die vbrigen vbel abgefertigt wordenn, vnnnd wann der margraf nit gwest were, hette der kaiser nit abziehen mögen, sondern were gar geschlagenn worden.

Zwuschent dem hat sich der konig nit weit von Aueis getrent. Er selbs sampt connestable, allen fürsten, raysigen zeug, reingrafen, Reckenrots vnd der Schweitzer regemente, auch Franzosen herauss vff die Schampanien gezogen, dem kaiser den kopff gekeret, besorgende, er würde Metz ligen lassen vnd jn Franckreich ziehenn.

Vnnnd hat mich mit meinem regiment 8 fendlin vnd 6 fendlin Fransosen, sampt 300 pferden dem herzogen von Wandosme zu geben, jn das ^vBicardia geschickt, dasselbig vor vberfall der Niderländer zuüerwaren beuolhen.

Als ich am hinab ziehen war, haben sich Martin von Rossa vnd ander für das vest schloss, Heidin genant, gelegert, beschossen vnd verhoft, solchs, ehe wir kämen, zu gewinnen, aber wir waren jnen zu nahent vfen hals, seind darvon vngeschafft abgezogen, vnd als dasselbig ka. kriegsvolek das korn vor Terrabona wölln rings vmb die statt abschneiden, damit sie kain prouiant hetten vnd die vssgehungert würden, so habend vnser garnison reuter dieselbigen in ainem läger vberfallen vnd sie geschlagen, jnen 8 fendlin genomen, 1460 personen gefangen, geranziont vnd vil erstochen, vnd seind der reuter nit mer den 300 gwest.

Darauf als ich gen Troy^{es} kam, nach 8 tagen die ich ausgeruwet hett, hab ich mich mit dem hern von Willibone, dess von Wandosme locotenet, monss^{or} Suarpon, dem statt-

halter von Bolonia, 6 fendlin Frantzosen vnd 300 pferden vnd etlichem geschütz erhept, vnd eilend für ain schloss neben sant Thomas, genant Dornehan, das besätzt, belegert, morgen frie anfangen schiessen, vnd in 2 stunden darvff gestürmpt, erstochenn vnd gefangen, was darjnnen gwest; darnach noch ain schloss bei Harders nahent bei Calles^{Calles}, dess konigs von Englands land, auch gwuñen, darjnnen die landtsknecht gefangen, geranziont vnd widerumb lauffen lassen, vnd volgends gezogen nach Flanders grenitz^{grenitz}, die feind gesucht, alle kirch höf, die besätzt, gestürmpt, vnd alle dorffer heuser aller geplündert, todgeschlagen vnd verbrannt, vnd an ainem pass haben wir mit Martin von Rossa ain starcken scharmützel gehalten. Aber die feind wolten vns zu starck werden, dess seind mir widerumb abgezogen.

Dweil aber noch zwei starcke schloss, Cente vnd Ranti, zwüschent vnns lagen, die vns an prouiant vnd sonst vil nachtails zugefuegt, hand wir vns in 14 tagen widerumb gerust mit geschütz, leuten vnd aller raitschafft, jst mir Reckenrott mit seinem regiment zugezogen, seind wir 5 oder 6000 starck für Cente gezogen, dasselbig nach vil gehaltenen scharmutzeln, dann ich war der erst darvor, so hand mirs 2 tag belegert, hart geschossen vnd am dritten tag ain schönen lustigen sturm, als ich mein lebenlang gesehen, 2 stund lang gehalten; wir musten mit den knechten durch das wasser, mit dem es gar vmbschwelt was, bis an hals vnd meuler hindurch fallen, darnach ain hohen wal oder berg hinuflsteigen, das ward vast glatt vnd gieng dise 2 stund jimmer stich vmb stich, wurf vmb wurf, das gab gut kappen, vnd zuletzt stiessen vnser knecht ain leren schantzkorb vmb, dardurch must ainer nach dem andern hinein schlieffen; da gieng erst das recht würgen an der wer an, vnd worden 3500 personen darjnnen erstochen; der hauptman, der sich selbs ins wasser geworffen, monss^{or} Darras genant, verhofft darvon zu komen, ward mit wenigen gefangen genomen. Es haben mir freunt vnd feind am selbigen sturm an knechten grossen schaden gethonn, manchen schutz 4, 5 knecht vnd

+ vil^{Marquäntanten} marquäntanten ross vnd esel erschossenn, vnnnd zwüschent disem handel haben die feind Dornehan widerumb eingenomen vnd zu pawenn angefangen; darauf hand wir vns erhept vnd die feind widerumb daraussgejagt, das schloss gar zersprengt vnd abgeworffenn, auch vil paurn^{helen} vich vnd leut vss den hulinen, die sie wunderbarlich vnder die eben erden der orten machen vnd das jr sampt weib vnd kindern darein verbergen, gesturmt etc., vnd vollenndt alle dörffler verprant, das land gar verderpt. Bei vnns seind gwest herzog von Wandosme, monss^{or} Schattilion vnd vil junger franz. fürsten; darnach ist Reckenrott widerumb hin vff vnd ain jeder in sein läger gezogen; mir seind jm zug vnains worden vnd hab ich jne Reckenrott geschlagen. Aber vff solchen vberzug hand sich die feind mit 3 regiment Niederländischen landtsknechten, ain regiment Flamingen, 6000 pferden Ober vnd Niederländern, auch ainem guten geschütz gesamlet, vnnnd zwüschent sant Quintin vnd Gwisa herein gezogen, dem herzogen von Wandosme sein hofhalten, ain grosse statt vnd schöns schloss 4 meil von sant Quintin, La Fera genant, gwelt zerbrechen. Aber der herzog berufft mich von Crössi^{aus} auss meinem läger eylends, vnd kame der admiral saliger Hanibat, der alda gestorben ist, mit 6 schwachen fendlin Franzosen vnd 300 pferden sampt mir in die statt, vnd schickend den herzogen gen sant Quintin mit etlichem kriegsvolek; die feind kamen starck mit grossem bracht vnnnd verpranten alle dorff, stett vnd flecken, namlich 3 schöne stett, Sthani, Roy vnd N., auch ob 1500 dörffler vnnnd zwei schöne dess konige lustheuser, Volambrai vnnnd Paülion, welche vil vil tausent cron. zu pawen gecostet. Aber als sie mich mit den Teutschen knechten in der statt sein vernomen, seind sie hart neben der statt mit mortlichem brennen fürgezogen, sich nit anders vmb vns dann mit scharmützeln angenommen, denen bin ich auch, so oft sie kamen, vor der statt zuwillen wordenn. Aber nachdem wir ainander gut^{geschür} gemacht, hab ich ainsmals 56 knecht, krancke, die ich gen Sthani von mir schicken thett, als mich auch^{admiral} admiral darzu nêtigt, verlorn. Auch hand alle

meine hauptleut, fendrich vnd doppelsoldner jre wägen vff der fueterung verlorn, vnnnd sich meine hackenschützen, so vff mein leib gewartet, mit aller macht von jnen geschossenn.

Nach solchem zugefügten hochmut vnd schaden, dem wir nit starck gnug waren, zu erwerben, es hat vnns auch der konig gar verlassen vnd verschätzt, vnd dweil der kaiser so starck vor Metz war, möcht vnns niemants mer zu hilff komen, mercht ich, was dem teufel vff den schwantz gepunden; als nun mein sone Hans Sebastian kam vss hern margrafen leger, sagende, das her margraf were ka. worden, vnd käme mir kain knecht mer zu, da eylten die feind vber das wasser widerumb hinder sich zu ziehen, denen zugen wir vff der seiten zu nach Peroná, vnnnd als wir jnen den pass weren wolten, wo wir nit sonder gluck gehapt, so weren wir vbel geschlagen worden. Als sie nun vber das wasser für ain konigische statt vnd vest schloss kōmen, Dorlan genant, seind sie mit verlust 400 personen abgefertigt worden, dann wir besatzten im̄erzu die flecken vor jnen; da haben sie sich widerumb für Heidin gelegert, daselbig 4 tag lang beschossenn, das mit Franzosen wol besetzt, gschütz vnd aller notturfft. Aber wiewol sie das erhalten hetten mögen, hands sie es aufgehen vnd mit vfrechem fendlin heraus gezogen, darumb ist der obristen ainer monss^{or} De Arlas vom konig gefangen worden, der andere entloffen. Das schloss vnd statt hand die ka. wol besetzt mit dess von Roys ka. grosshofmaisters son vnd 2500 personen mit grossem bracht, vnd haben vns vff der gränitz wol geplagt. Als aber der konig vermerckt, das sich der kaiser vor Metz gelegert vnd sich so vast darumb annam, vnd kains weithern einbruchs besorgen dörrft, hat er vnns alle regement Teutsche, raingrafen, Reckenrott, Reiffenberg vnd Schweitzer, auch die legionarios vss Normandia, sampt vil reutern vnd geschütz nach vnd nach zugesant, vnd haben wir vns zu Appavilla vnd Ammians, Dorlan vnd sonst zum besten gerust, vnd in eyl vffgezogen vnd Heidin widerumb belegert vnd in 6 tagen dermassen zerschossenn, das die feind sich nit mer weren mögen, hand

die statt zu bulfer verprant, vnnnd als der von Roys hofmeister sampt printzen von Oransi, Martin von Rossa herkommen, mit ain grossen raisigen zeug vnd 14 fendlin knechten, wie er sein sone vertröst hett, zu entsetzen. So bald man aber jnen vnder augen gezogen, dess schlahens begert, hand sie sich zu schwach sein befunden, widerumb abgezogen, darauf haben sie das schloss sampt geschütz, pferden vnd sonst hab vhergeben, vnd hat man sie mit vmbgeschlagenen fanen vnd jren seiten weren herauss ziehen lassen.

Bei diser belegerung bin ich persönlich nit gwest, aber mein sone Hanns Sebastian hat als ain obrister leutinant mein regement verwalten vnd damit aller nächst am schloss gelegen, jeh aber bin zu Appavilla hart kranck dise zeit gelegenn, vnnnd hat mir ko. Maj. meiner kranckhait mich zu erholen etlich monat ins Teutschland zu ziehenn erlaupit, das ist beschenhen in Januario anno 1553.

Auss disem jämmerlichen vblen abzug vor Metz beschenhen, vnnnd das die Brabander vnd Burgundier zu Heidin also wie gemelt abgefertigt seind worden, ist dem kaiser auch grosse disreputacion in gantzer Cristenhait entstandenn, das Interim ist vss dem Teutschen reich vertriben, vnd jederman jm reich aigensiinig vnd erfrewet, verhoffend, dess grossen zwangs vom kaiser vnd den seinen jnen vfgelegt entledigt sein, vnd dweil er auch vermerekt, das er an gelt, leuten vnd reputacion erschwecht, so thut er nichts anders dan alle Teutschen chur vnd fürsten, stett vnd stend, gaistlich vnnnd weltlich in ainander hetzen, vrsach das er bsorgt, wann sie ainig weren, sie solten jme wol vffrechnen, was kumers, leiden vnd not er gantzer Teutscher nacion vflerlegt hat.

Er hat auch nun zum andern mal bei dem Schmalckhaldischen pundt vnd dises hersog Moritzen zu Sachsen sampt seiner mitverwanten vberzug wol lernen mögen, wann die Teutschen ainig wolten wider jne sein, das er jeder zeit von jnen vertriben möchte werdenn.

Als her margraf Albrecht zu Brandenburg mit meinem konig gar zerschlagen, ist er vss not kay. worden, damit er

wider zu land vnd leuten auch bezalung seines kriegsvolcks möchte komen etc., vnnnd als er von Ponte Moson vber die Musel gezogen, ist jme herzog von Dammalen mit 1000 riengen pferden nach gezogen, jne vexiert mit niderwerffen der knecht etc., vff welche er margraf sich mit seinen heuffen gewendet, stracks sporstraichs vff jnen mit den reutern gehawen, vnd hat jne hern von Dammalen gefangen, bis in 300 reuter, darvnder vil adels erschossen vnnnd erstochen, darvnder ain herzog vss Normandia auch tod belibenn; hat den Franzosen ain bösen abzug geben, den von Damalen mit jme vff Plassenburg gefiert vnd ain hundert tausent cronen für ranthion begert; das hat margraf allain mit 300 pferdenn aussgericht.

In disem 1552 jare hat monss^{or} de Termes vnd der cardinal von Ferrar, nachdem sie zu Parma vnd Mirandola erledigt seind worden, die statt Hohen Sena in Jtalia sampt der landschafft eingenomen vnnnd 8000 starck bsatzt, vnnnd als der vice roy vss Neapels 16000 starck durch Rom passieren, die statt Sena belegern wollen, hat jne bapst nit passieren wollen lassen, doch ist er vf Liburno gan Florentz komen, welcher herzog jme solt 4000 zu fuss vnd 2000 pferd zugeben haben; ist er tod, vnd das kriegsvolck zerlossen.

Vnd als sich bapst Julius secundus jm 1551 jar gut kay. erklärt, hat jme der konig zu Franckrich alle sein einkomen vnd gerechtigkeit jnn sein reich genomen vnd jne damit gezwungen, das er dem kaiser wider abgefallenn vnd widerumb gut Frantzosisch werden miessen, so lang es weret.

In disem 1552 jar hat graf Volrat von Mansfeld mit ainem haufen lanndtsknechten 28 fendlein vnd 2000 pferden den adel jm lannd zu Braunzweig widerumb eingesätzt vnd jren herzogen Henrichen von allem land vnd leuten, bis allain ann Wolfenbütel, vertriben, das ander alles eingenomen, vmb das er dem vertrag, den hertzog Moritz mit dem kaiser gemacht hat, nit pariert vnd den adel vil geplagt. Sidher dess Schmalckhaldschen kriegs vnnnd in disem krieg, wie oben

gemelt, hab ich vber allen costen vnd schaden erobert —
cron. 12000.

Vnnd in disem zug hat mein konig den jungen herzogen zu Lutringen zu dem Delphin, seinem sone, mit etlichem hofgesind in Franckreich lassen fieren. in sein hut väterlich genommen, will jne erziehen, sein fraw muter, dess konig Cri-
stierns von Dennmarckts dochter, so den herzogen zu Mailand gehapt hat, vmb das sie besser kaiserisch dann Franck. gewest, vff jr morgengab verweisen; das lannd durch den hern Wadement jns kunigischem namen zu regiern beuolhenn, vnnd bringt dergestalt Lutringen vom Rö. reich vnd zeuchts an die kron Franckreich.

Auch hat er ain grosse reichsstatt Metz vnd sampt dem stift Thuol, Werdon genant, darjnnen vil stift vnnd pffaffen seind, jst allweg in dess kaisers vnd seinem auch dess herzogs von Lutringen schirm gewest, eingenomen, besetzt vnnd lasts pawen wie Thuol.

Die obenermelte chur vnnd fürsten, die sich mit dem konig verpunden, hand jme in der capitulacion dise 3 platz, Metz, Duol vnd Verdon, also vil an jnen ligt, also lanng diser krieg weret, zu besetzenn, vnd jnen zu behalten bewilligt; dabei vnnd mit bin ich selbs gewest, also behalt ers noch.

Nach gemachtem friden zwüschent kaiser vnnd herzog Moritzenn jst ermelter herzog Moritz in Vngern gezogen mit dem Röm. konig wie oben, vnd hat sich wol gehalten.

Auss allen obererzelten handlungen ist gut abzunemen, wie vil glucks (der kay. Maj.) auss nit halten zusagens, gegebenen brieff vnnd sigeln jme landgraffen, angangen ist, vnd was sie genossen, das er vsere erkante religion angegriffenn vnd die chur auch fürsten Saxen, Hessen gefangen, vber das zusagen vnd bürgschafft fencklich mit gwalt enthalten, vf wagen jm reich zu spott herumb gefiert, mich vnd ander graf, ritter vnd vom adel dero vil vertribenn, mordstuck vber vns angericht hat; vnnd es ist entlich also, da er hern Hansen von Haideck, Reiffenberg, mich vnd Gabrieln auch Cristoff

Arnolt, zwen pfaltzgrafische schreiber, hett zeitlich zu gnaden angenommen. vnd nit also wider vnns getobt, so were diser krieg nie wider jne angangen, dan wir haben von vnserm vertreiben vnd verderbenn an nie vnderlassen, bei der cron Franckrich vnnnd den obgemelten chur vnd fürsten zu solicitieren, damit wir disen krieg erwegkten, vnnnd es costet mich mer dann ain tausent gantzer cronen; Got schicks noch zu seinem lob!

Anno 1550 ist ain reichstag zu Augspurg gehalten worden, vnd hat kaiser Carolus sein sone den printzen auss Hispanien ins Teutschland ervordert, vnd gegen seinem bruder durch konigin Maria, Gubernantin in Nederlanden, auch ander grosse practica getriben vnd gegen stenden dess reichs verhofft, seinen sone zu erblichem kaiser zu machen.

Aber der Römisch konig sampt seinen sonen, auch die churfürsten haben darein nit bewilligen wöllen vnnnd ist darauss grosser vnwill zwüschent jme haimlich entstanden.

Vnnnd auss disem reichstag hat von stund an ervolgt ain Concilium zu Trient, darein weder konig zu Franckreich, Engeland vnnnd auch vil stend der Teutschen bewilligen wöllen, von wegen, das es von dess pabsts parthei gar vbersezt vnd vom kaiser zuuoran verordnet war, das lauter pabstthumb einzufieren vnd die Ewangelische vsszurottenn. Dise baide stuck vnnnd das printz auss Hispania sich stolz vnd hochtragent gegen allen potentaten gehalten, nichts dan vnwillen damit gemeret, hat sich der krieg desto ehe wider den kaiser erhaben, sampt obenerzelten vrsachenn.

Dess andern morders Gutschicks verzicht vnd vrtail, welcher zu Basel gericht ist worden.

Hanns Kickling genant Gutschick von Zell am Vnndersee hat bekannt vnd verjehen, das er vff das ernstlich anhalten vnnnd ansuchen dess von Bollweils, diser zeit obrister zu Costantz, bewilligt habe, den Schertlin, den er doch derselben zeit nie gesehen noch erkent, mit hilff andrer, deren mer bestellt gsin, vom leben zum tod zubringen, sey auch darauf alher komen vnd solchs in ainer statt Basel jns werck brin-

gen wöllen. Er habe auch bewilligt, alle landtsknechtische Französische hauptleut znerkundigen, ausszuspehenn vnnnd die dem von Bollweiler, obristen zu Costanz, anzuzeigen, hab auch in wenig tagen etlicher namen vberkomen, aber dieselbigenn noch niemant zugeschiedt, vnd sey von dem von Bollweiler mit ainem passport abgefertigt, dergestalten, ob jme zu volbringung angezaigten fürnemens gelt oder ross mangeln würde, das er solehs bei den Osterreichischen hern bekommen möge, vnnnd sey alle handlung, dauon dess obristen von Costantz brief an jn meldung thund, allain vff den Schertlin vnd nit vff ain statt Basel, die jre oder jre aydgnossen gangenn.

Vnnnd als er anfangs vff Bollweilers abfertigen allher gen Basel komen, nit mer dann ainmal mit hern Sebastian Schertlin zum Plumen gessenn, vnd gehört hette, hab er jm dermassen wolgefallen, das er Gutschick jm fürgenomen, dem Schertlin nit mer laidts zuzefuegenn, vnnnd sey auch darumb siderher nit mer zum obristen gen Costantz komen.

Actum Basel, Montags den letzten Nouembris anno 1551.

Anno dni. 1552 vff Montag den 9. tag Jeners ist obgemelter Hans Bickling, genant Gutschick, zu der ags verurthailt worden, als er aber gnad begert, ist jme gnad bewisenn vnd vf gemelten Montag mit dem schwert gericht, vnd demnach in das erdrich vergraben worden. /

Anno 1553 vff Drey konig abent bin ich mit erlauptnus dess konigs vss Franckreich ins Teutschland gen Basel gezogen, dweil mir gegenn winter der konig mein regement geschwecht vnd die besoldung abgebrochen, rabatti gemacht, dess entlichen willens, wie mir vilfaltig durch fursten vnd sonst erlichen leuten angetragen worden, mich mit kay. vnd Rö. konig zuuertragen vnnnd widerumb vndersteen zu meinen guetern zuziehenn. Aber die Franz. bottschaft, so zu Solothurn lag, hat mich ain zeit dauon genomen, mit anzeig, das der konig zu Franckreich vnnnd herzog Moritz zu Sachsen vff ain news in handlung weren wider den kaiser vnnnd wurden jne vberziehen, jch möchte von wegen der kuntschaft, die

ich zu den fürsten hett, vil guts schaffen; darzwuscent ich ain zeitlang vast practiciert vnd meins aigenen geltes ob 600 cronen verpottenlont.

Als der kaiser vor Metz abgezogen, haben sich der churfürst, pfaltzgraf, die herzogen zu Gulch, Baiern vnd Württemberg vnnderstanden, margraf Albrechten von Brandenburg, die bischoff zu Würtzburg, Bamberg vnd Nuernberg, welche jme margraf bey seinem abwesen den vertrag nit gehalten hetten, zu Haidelberg zuuertragenn, vnnd haben jme margrafen die baiden bischoff sibemalhundert tausent gulden bezalen wöllen. Aber 'er margraf hat gar kain leidenlich mittel wöllen annemen, sonder den krieg vff ain news angefangen, Bamberg vnd vil flecken der bischoffe eingenomen, jnen auch Nuernberg, etlich stettlin, schloss vnd flecken geplundert vnnd prandtschatzt, vnd nicht wenig darnach verbrant, dem bischoff von Wirtzburg 6 fendlein knecht vnd 400 reuter geschlagen, auch denen von Nuernberg 500 pferd vnd 300 hackenschützen geschlagen, die jne vss Böham vnd Schlesi zukomen wolten. Darauf haben sich herzog Moritz, churfürst zu Saxen, herzog zu Braunzweig vnnd der Romisch konig verglichen vnd jre heuffen zusammen gstossen, die bischoff vnd Nuernberger zuretten; denen hat der margraf miessen entweichen vnd hat 12 fendlein knecht gen Schweinfurt, 13 fendlin knecht gen Plassenburg, Kulmbach vnd Baîtreut⁴gelegt, vnnd ist er mit 3000 pferden eylens nach der statt Braunzweig vnd Hanober gezogen, alda seind zu jme gestossen herzog Erich von Braunzweig, der graf von Altenburg, vnd haben zusammen gebracht 4000 pferd vnd 52 fendlin knecht. Als aber Saxisch, Braunzweigisch vnnd die bischoff den 12 fendli zu Schweinfurt nichts abbrechen mochten vnd besorgten, margraf würde mit seinen hauffen herauf zu den andern ziehenn, ist auch Hessen zu jnen gestossen vnd 29 fendlin knecht, denn margrafen zu verhindern, hinabgeeylt.

Vff 9. tag July vff der Lüneburger haid am aubent zwuscent 3 vnd 4 vrn seind dise baiden heuffen zusammen gezogen vnd aine ritterliche freye feldschlacht mit ainander

gethonn, vnnd hat herzog Moritz das feld behalten vnd ist margraf geschlagen worden, zwen fursten von Braunzweig, herzogen Carle Fictor vnd Philips Magnus, ain herzog von Luneburg, vil grafen, freyen, ritter, vom adel vnd knecht baiderseits ob 3000 tod bliben, der churfurst herzog Moritz, der durch den leib vnd platten geschossenn, am aillften July vmb 9 vr morndes auch gestorben, aber der margraff daruon komen, vnnd vil adels gefangen vnd verwundet, 5000 landtsknecht gefangen vnd 300 reuter. In diser schlacht haben die schutzen zu ross grossen schaden gethan, jch hab ain aigen diener, Romanus genant, bottschaftweis dabey gehapt, der hat ain edelman gefangen, der hat jme 1000 thaler für ranzion zugeben versprochen.

Margraff hat mich vmb Letare etlich mal schriftlich, jme mit 15 fendlein knecht zuzeziehen, ansprechen lassen, dweil ich aber von der cron Franckreich nit ledig, dero feind margraf war, vnnd ich sein vnbillich furnemen wider Teutsche nacion vermercket, so hab ichs jme abgeschlagenn.

Er margraf hat auch offentlich bekant, das er vom kaiser dermassen abgefertigt sey, grosse vnrw vnd krieg jm gantzen Teutschland zuerwecken, vnnd hat doch daneben den bischoffen bevolhenn, sie sollen sich in craft dess landtfridens weren, vnd margraf sol ob dem krieg 4000 pferd vnd 80 fendlein knecht versamlen vnd darnach mit denen wider Franckrich ziehenn.

Im mont Maio hat sich der kaiser jm Niderland wider gestärckt, vnnd als er gemerckt, das der konig zu Franckreich mein regement vnndergestossenn, Reiffenbergers vnd der Schweitzer regement geurlaubt, vnd das böst kriegsvolek vss kargheit lassen lauffenn; jst er für Terrabona gezogen, vnd das mit graben gewonnen, sie zwengt, das sie es vss hunger vnd grabens halb vflgeben miessen, dess connestables hern Momeranzi sone gefangen sampt andern hern, doch hat kaiser bei 3000 personen zuuoran vor diser statt verloren.

Darnach alsbald für Heidin gezogen, das auch mit vndergraben vnd sprengen genötigt, das es sich ergeben miessen,

das kriegsvolck geplündert, passiert vnd hern von Essdamm vnd aber ain sone connestables gefangen wegkgefiert vnd ist duco Horacio von Fermes erschossen worden.

In disem jar in der vasten seind die Neapolitaner sampt dess herzogen von Florentz hilff in der Seneser land gezo-
genn, vnnnd diweil die statt Senis mit 8000 Francosen besetzt
gewest, haben sie nichts anders mögen schaffen, dan das
land vbel verderbt vnd wider vmb Johannis abgezogen.

In disem jar ist der herzog von Salerno, der vom
kaiser vss Neapls vertriben worden, mit ainer starcken Tur-
ckischen armada vnd etlichen Französischen schiffen vff Sicilia
gezogen, vnd das gantz Mediterranisch mör jnnen gehapt,
das der printz vss Hispania, dess kaisers sone, den der kai-
ser gern nach jme kaiser ordnen wolt, nit vber mör hat sich
dörffen wagen.

Dann alle practic dess kaisers durch margrafen vnnnd ander
ist dahin gangen, sein sone kayser zu machen, welches aber
vast allen Teutschen fürsten, dem Romischen konig, seinen
sonen, Franckrich vnd stenden dess reichs vast zuwider.

Man saget auch für warhait, das des kaisers cantzler,
Granuela genant, als er jm 48. jar zu Augspurg sterben wöl-
lenn, bei seinem letzten end testiert vnd verlassen hab, der
kaiser sol sich bevreissen, die Teutschen fürsten vnainig zu
behalten, sonst möge er nit beym kaiserthum bleiben.

Nach diser schlacht haben die von Nuernberg vnd baide
bischoff dem margrafen sein land schier gar eingenomen, etlich
schloss verprent, die fleckenn geplündert vnnnd gebrandtschatzt.

Vnnnd nach disem ist ain vnfal vber den andern auf mar-
graf Albrechten gefallen, vnd dermassen von obgemelten
partheyen geängstigt worden, das er nider^{nider} mer aufkomen
hat mögen; das camergericht hat jne in acht vnd aberacht
erkennt vnnnd publiciert, vnnnd auch Schweinfurt, das er ein-
genommen hat, lang belegert. Zu denselben 12 fendlein er
zuletzt mit 300 pferden vnd 4 fendlen knechten hinein ko-
men; vnd nach etlichen tagen auss mangel prouiant vnd gelts
sampt allem kriegsvolck herauss gezogen, sich mit dem

schweren geschütz beladenn, jn willen, jn Rotenburg an der Tauber zu ziehen, vnnnd sich darauss vnnnd auss jrer lanndt-wör noch lenger zu erwerben; seind jme die feind nachgefolgt, Schweinfurt aussgeprant, das geschütz genomenn vnnnd jne gar geschlagen vnnnd zertrent, all sein lannd vnnnd leut eingemenen, Plassenburg das vest hauss geschlaiff; darauf er sich mit dem konig zu Franckreich vertragen vnd dahin gezogen vnnnd im 1556 jar widerumb vom kaiser herauss verglaitet, sein land in Rö. ka. Maj. hand sequestriert vnnnd mit ainem grafen Schlicken besetzt worden; ward starcker handlung zu Regensburg vmb vertrag gepflogen. Aber dazwuschent ist grosse rauberey jm Teutschland von dem armen baiderseits vertribnen adel jm Teutschen reich ervolgt.

Anno 1553 als mir der konig zu Franckreich jns Teutschlandt erlaupht hat zu ziehen, herzog Moritz, wie oben vermelt, tod, vnd dieselben anschleg zu ruck giengen, hat ich auch vff die schmale bezalung der knecht nit vil lusts widerumb in Franckreich zu ziehenn; sihe, so tregt sich solchs glück zu, das der kaiser vnd die seinen gedachten weg zu finden, wie ich widerumb von Franckrich abzubringen were, vnnnd liess also durch hern Dauiden von Baumgarten ernstlich an mich gelangen, jch solte die artickul, wie ich vertragen sein wolt, vberschicken. Darauf stellte ich nachvolgende: Erstlich, so wolt ich nit allain von der ka. Maj., sondern auch von ko. Maj. aussgesonet vnd gegen jederman. gaistlichen vnnnd weltlichen stenden vertragen sein. vnd gar von niemants allerhand sachenn halb, so sich in allen disen krieggen verlossen hette, furohin angefochten sein. Item. das mir Burtenpach vnnnd alle meine gueter, die mir confisciert vnd eingenomen worden, jnnmassen jchs verlorn hette, widerumb eingereumpt solten werden; vnnnd zum dritten, das nit allain ich, sonder meine sone, vettern, freunt, haupt, beuelhs vnnnd andere kriegsleut, die mir verwant, angehangen vnd mit mir vertriben gwest, gleich mir solten sicherlich aussgesonet sein etc. Den ersten vnd letzten artickul bewilligt jr Maj. bald, doch gegen ainen reiders, das ich mich jm reich gegen

menigklichenn, die mich belaidigt, solt fridlich halten. Item das ich mich von stund an wolt gegen vnd wider Franckrich brauchen lassen. Auch künzte jr Maj. mir meine gueter nit wider geben, vrsach, das sie verschenckt weren, das könte man niemants wider nemen. Vff solechs antwurt ich, dweil mich die cron Franckreich in meinen nöten conseruiert, mir guts gethan, vil geschenckt vnnd gegeben hett, wolte ich mich in dem nechst folgenden jare dawider nit geprauchenn lassenn, mir stunde es nit erlich ane, dweil ich dann vast vmb all mein verloren gut bezalt ware, vnd jm reich nit vil mer hat, so wolt ich meine gueter wider rwewig jnnen haben, oder mich in kain vertrag einlassen. Darauf vnd nach vilen hin vnd wider vnnderhandlungen hat jr Maj. mir recht gelassen Franckreich halb, vnd denen von Augspurg ernstlich beuolhenn, mir meine gueter widerumb einzureumen. Die haben dess Cursen vetter, welcher Burtenpach erbs weis jnnen hat abgekauft, von Burtenpach aussgefertigt, vnnd mir an den 44000 fl., die ich jnen für Burtenpach widerumb bezalen solt, 5500 fl. nachgelassen vnd noch ain tausent gulden für ain pawstewr gschenckt. Von disen hab ich das erst jar 2500 fl. an techern, zaun, marcken, weyern vnd allenthalben das verwusst verflickt, vnnd Jacob Tübingern, ainen becker, der auch etliche gueter aussgebotten, so Osterreichische lehen waren, muessen 1600 fl. bezalenn.

Also vnnd von stund an ehe das 1553 jar aussgelauffen, bin ich wider zu land komen, die begnadnngen schutz vnd schirm, auch alle lehen von ka. vnd kön. Maj., cardinaln, von Augspurg vnd Baiern empfangen vnd Got lob! in all mein althe hab vnd gueter eingesässenn.

Vnnd hab bis auf das 1551 jar an schlossgraben, angern vnd vberall vom 1553 jar an ob 12000 fl. verpawenn; denen vom thumcapittel, denen von Knöringen von wegen der friemess zu Edelstätten, hern Eberharten von Freyberg von wegen der friemesse zu Aysslingen, ainem spital zu Augspurg, der aptissin von Schönenfeld, den Adlern vmb ain zehenden zu Hochstett, den Remen vmb die newe herberg,

für guet zu Burtenpach also bar bezalt ob 15000, vnd darzu bey 500 personen aigner leut, so andern ausswendigen in Burtenpach zugehörig gewest, aussgewechselt.

Anno 1554 bin ich von röm. konig, Pfaltz, Mäntz, Trier, den churfürsten, Baiern, Württemberg, cardinal vnd der statt Augspurg, ständen dess Reinischen pundts für ain obristen sampt 10 hauptleuten bestellt worden, vnnnd haben mir versprochen für jürlich dienstgelt 800 fl. vnnnd jedem hauptman 150 fl. Dise bestallung vnd pundt hand 2 jar geweret vnd seind meine baiden sone Hanns Bastian vnd Philips als hauptleut angenommen worden.

Eodem anno vnd nach vilem bitten vnd ansuchen von stattpflegern Henrich Rehlinger vnd Cristof Beutinger, in namen ains rats vnnnd gmainer statt Augspurg, bin ich widerumb, vber das ich mir fürgenomen hat, jnen nit mer zu dienen, von jnen vff 8 pferd bestellt wordenn vff zehen jar lanng, doch das ich zu Burtenpach wonen möge, vnnnd geben mir mein ainigs lebenslang vff mein leib zu leipgedung fl. 200 in gold vnnnd vff die 8 pferd 800 fl.; auch stend sie mir für schadenn, wie von alther her.

Anno 1556 ist mein sone Hanns Bastian dero von Augspurg diener worden mit 4 pferden, bezalen jme vff sein leib 200 fl. vnd vff 4 pferd 200 fl. jarlichen in mintz.

Anno 1556 in Augusto bin ich vom röm. konig, Ertzbischofen zu Salzburg, herzog Albrechtenn zu Baiernn vnd der statt Augspurg den stenden dess Lanndspärgischen punndts, so lang der punt weret, bestellt worden für ain obristen locotenent vber alle heuffen zu ross vnd fuss, vnnnd bin verpunden, da der fürsten ainer nit selbs zu felde lege oder züge, das ich soll den obristen beuelh tragen; darumb haben sie mir verschribenn jarlich 800 fl. vnd so ich zu felde zeuch monatlich 600 fl., 6 wagen, 24 trabanten, 6 trumeter, 6 boten vnd souil pferd ich bring zu bezalenn, vnnnd in summa sie hannd mir ain herliche bestallung aufgericht.

Anno domini 1555 hab ich meinen sone Hanns Bastian zu Wilhelm Gissenn vom Gissenberg zu Präntz tochter Ve-

ronica verheirat, dero gab man für haussstewr 2000 fl. vnd wurdet jr widerlegt zu verweisung 5000 fl. vnd morgengab 500 fl. Vnnd ist die hochzeit gehalten worden eodem anno vf nechsten tag nach Katarine zu Prantz jm schloss, vnd sein vff der hochzeit erschienen pfaltzgraf Fridrich, churfürst herzog Ott Henrich, pfaltzgraf herzog Albrecht zu Baiern, herzog Cristoff zu Wirtenberg durch jre bottschaftt, vnd vil vil adels sampt der statt Augspurg vnd bayden hern Beumgartnen.

Anno 1556 in Augusto ist ermelter mein sone neben mir von dem Baierischen Landspärgischenn pundt zu Minchen bestellt worden vnnd bezalen jme jarlich fl. 300.

Anno 1554 hab ich Hanns Philipsen mein sone dem churfürsten pfaltzgraf Fridrichenn gen Haidelberg mit 4 pferden an hof gethon, gibt jm jarlich fl. 100.

Ermelter churfürst, herzogen Albrechten zu Baiern vnd Cristoff zu Württemberg haben mir anno 1554 jeder 100 fl. mintz für gnaden gelt verschriben, thut fl. 300.

Als ich den vertrag von kaiser vnnd konig gewiss gehapt, hab ich dem konig zu Franckrich solchen zugeschribenn, mit anzeig, das ich durch meine getrewe dinst seiner Maj. gelaist dahin komen, das der kaiser selbs nach mir trachtet, vnnd auch widerumb zu meinem vaterlannd auch verlornen hab vnd guetern komen wölle lassen, dessen jm vnnderthänigsten danck gesagt, vnnd damit ain edelman, mein hofmaister Niclaus von Affriliot ain Lutringer vnnd meinem schreiber hinein geschickt, mit bitt, mir ain gnedigsts vrlaub vnd ain abschid zu geben, mich meiner versprochenen dienst mit gnaden zuerlassen, vnnd darzu 2000 kronen, ain halben jar sold, den er mir zubezalen verfallen war, zuzeschicken etc.

Darauf mir der konig ain gantz gnedigsten vnnd erlichenn abschid sampt 2000 goldnen sonnen kronen mit frolocken, das mir vnd meinen sönen yn seinem dienst wol ergangen were, alsbald zugeschickt, mit erpierung, zu welcher zeit es meiner sönen vnd mein notturfft eruorderte, das vnns das reich solte offen steen, vnnd begert nicht mer dann das ich bey den Teutschenn chur vnnd fürstenn solte sein vnd seines

reichs in gutem aingedenck sein. Bin also von allen chur vnd fürsten, kaiser vnd Röm. konig, darzu allen staten jm hailigen reich mit weib vnnnd kind, hab vnnnd gut glaitlich vnnnd zolfrey widerumb anheim gezogen, vnnnd haben mich hohe vnd nidere ständ, gaistlich vnnnd weltlich, widerumb wol empfangen, mir freunt vnnnd feind wol zugesprochen, vnd mich belobet, für andern cristenlich vnnnd wol gekrieget habe, vrsach, das ich nit geprant, vnd dess adels auch der armen pawrschafft souil möglich verschonet, allaine den pfaffen das har durch den weiten sträl lassen lauffen durch den gantzen Schmalkhaldischen krieg.

Vnnder disen weilen mir der konig zu Franckrich jns Teutschlannd erlaupht hett, vnnnd ich in grosser practica von Franckrich wegen mit dem churfürsten zu Sachsen, herzog Moritzen, gestanden bin, widerumb neue krieg wider obernente vnser feind anzurichten, welchs auch, da er churfürst nit vmbkomen were, ervolgt hette, vnnnd ich vom Februario dess 53 jars bis in Augstmonat mit vil hauptleuten in Basel gelegen, vnnnd nicht wenig Schweitzer vnd landtsknecht in der cron Franckreich dienst gewest, haben die aidgnossenn abermals wider mich anfangen grollen vnnnd vnnwillig werden, sie hoch verwundert, was ich alda still ligend handel, seyen widermals willens gewest, mich ausszutreiben. Die hab ich abermals mit vil guten worten vnd schanckungen miessen speisenn, jnen nit dörffen getrawen weder mein practica noch aussönnung dörffen eröffnen, hab auch miessen sorgen, wann sie wurden versteen, das ich mich mit kaiser vnnnd konig wölte versönnen, jch möchte mit lieb nit von jnen komen. Aber als ich die aussönnung gwiss, die baiden absolucionen bei hannden hat, welche mir her David von Beumgarten mit seinen 12 pferden in die statt Basel gebracht, vnnnd allen mein plunder haimlich eingemacht, auch das hauss in Basel verkauft, bin ich öffentlichen für ain ratt getretten, jnen der herberg, die sie mir 6 jar lang kumerlich vergundet, mit erpietung, solchs zuuerdienen bedanckt, vnnnd was ich jnen für abzug schuldig, gern bezalen wölle, vnnnd mein haim raissen

eröffnet. Vff solchs haben sie es gern angehört von mein wegen verawmen lassen, mir den abzug vnnd alles geschenckt, mich gern ziehen lassen. So bin ich vast gern von den Schweitzern, den vngastfreyenn, komenn, vnnd mir gang, wie Gott wölle, so weich ich meine tag zu den Schweitzern nimermer.

Als ich nun jns reich wider komen bin, hat mir niemant raten wöllen, das ich mich Baiern, Augspurg oder dem oberland vertrauen solt. Würtemberg hat sich erbotten, mich in seinem lannd zu bedeckenn. Vnnd als Margraf Albrecht erfarn, das ich denen von Augspurg solt 44000 fl. für Burtenpach bezalen, hat er an mich geen lassenn; jch sol jme das gelt zu seinem fürgenommen krieg leihen, er wöll mir Burtenpach vmbsonst wider in die hannd bringen, das hab ich aber abgeschlagen, vnd da ich jme willfaret hett, so were ich erst vmb leib vnnd gut komen.

Er margraf hat mir vnd in meinem namen durch Jacoben von der Schullenberg vff mein anruffenn mit 300 pferden Burtenpach widerumb eingenomen, vnd hats mein sone denen von Augspurg geben, die sich auch wie oben mit mir vertragen hannd. Vnnd hett der marggraf darnach offtmals meiner söne ainen gern bei jme gehapt von wegen der Französichen sprachen, jnnsonders Hanns Bastian, dem hat vff gute kuntschaft, als er jm 1552 jar auss Franckreich von vuns gezogen, 200 sonnen cronen geschenckt zu ainer kettin.

Vnnd ist er marggraff Albrecht anno 1551⁷ vff 9 Jeners zu Pfortzheim todes verschiden; die von Nuernberg, baide bischoff zu Wirtzburg vnd Bamberg erfrewet, aber vil adels, die mit jme verdorben seind, trawrig gemacht. Gott begnad die seel!

Vnnd wie ich von dem konig zu Franckreich mein abschid empfangen hab, hat der konig meine hinder gelassne fendlein in Franckreich vnnd den reingrafen gestossenn.

— Im Jar 1554 vmb Jacobi bin ich von dero von Augspurg wegen vff ainen tag gen Wormbs komen, vnnd sie in den Reinischen pundt gebracht.

Anno 1555 ist ain reichstag in Augspurg gehalten worden, vff welchem verabschidet, das die verwante der Augspurgischen Confession vnd die Catholische frey, sicherlich vnd offentlichen mögen jeder sein religion halten vnd nach jrem brauch exerciern; das hat man zuuoran nie können erhalten.

Anno 1556 jst der Turck abermals jn Vngarn gezogen, sich für ain statt vnd schloss, Siget, gelegert, gesturmt vnd vngeschafft abgezogen. Der ertzherzog Ferdinandus ist mit 4000 pferden vnd 8000 knechten dem von Bollweil, der zuuor darnider gelegen, zu hilff gezogen, nit mer aussgerichtet, dan Gran, die statt, gewonnen, geplündert vnd ausgeprant, vnd sonst in ainem schloss 300 Türcken erstochen. Aber Bollweil hat in ainem scharmützel 1000 knecht vnd etlich hauptleut verlornn, darunder ainer von Stainebrun, in Burgund gesessen, ain stattlicher von adel; vnd ist Marzel Dietrich mit 10 fendlein, der mein leutinant jm Schmalkaldischen krieg gewest, vff der seiten nach Sibenburgen gar geflohen vnd von Turcken geschlagen worden, 18 stuck gross geschütz jm feld steen lassen; er hat von mirs nit gelernet. Vnd hat ermelter ertzherzog zu gemeltem zug zum höchsten mein zu ain kriegsratt begert, aber Baiern, Augspurg vnd dess Landspergischen pundts stännde hand mich nit wöllen, von wegen der vnruw, so jm reich allenthalben plackereyen halb gewest, erlassen. So bin ich auch zu ziehen nit vast lustig gewest, dweil der morder von Bollweil ain obristen heuelli alda gehapt, vnd ich das feld nit gnugsam besetzt gewusst.

In disem jar vnd als man grosse anschleg von dem bapst, gaistlichen hauffen vnd dem marggrafen besorget, vnd auch der von Bollweil vnd Marzel Dietrich vnuersehner dingen vil knecht vmb Thonawerde versamlet, hab ich denen von Augspurg 8 fendlein landsknecht, also wol gerust vnd schön ichs nie gesehen hab, in 3500 starck angenommen, vnd das läger in die Rosenaw geschlagenn, zwen monat dienst gehapt vnd dauor vnd nach etlich hundert personen mit wartgelt erhalten.

Vnd ist mir ain hauptman, genant Gintzburg, auss der statt Augspurg geporn, welcher zu seinem eeweib noch zwei

eeuweiber genomen vnnnd sonst grosse bubenstück mit weiberrn getriben hat, derhalb er nit in die statt gedörft, vnnnd zu Oberhausen gelegenn, bey nacht in mein wacht ann der Wertach bruck vnd dann darunder an ainem furt (mit gwalt) gefallen; seinen bruder mit gwalt durch mein wacht in die statt fueren wöllen; den hab ich widerumb jm dorff vberfallenn, jne gefangen in mein leger gefiert, vnd vnder andrem mit guetlicher frag auss jme gepraecht, das er darumb alda her sich gelegt, baide burgermaister Cristoff Lienhart Röhlinger vnd Melchior Ilsing, wie er mög, ermorden vnd vmbbringen. Vmb der vnnnd obenerzelten seiner misshandlungen wegen hab ich jme lassen sein haupt abschlagenn; vnnnd hab bey jme gefunden an gelt, an kettin, an bächern vnd klaidern ongeuarlich wert fl. 400.

Anno domini 1557 auf sonnentag vor Liechtmess, das war der 31. tag Jeners, hat Feronica Gissin, meines sons Hanns Sebastians egemahel, nach mittag, als es eben ain vr geschlagen hat, zu Burtenpach in dem hinderstüblein jm vorhof ain tochter an die welt geporn, mit namen Maria, vnnnd hat sein erst muss jm newen schloss gegessen, das ich erst erpawen hat.

In disem jar hab ich Sebastian Schertlin die herschafft Hohenburg sampt Bissingen vnnnd Hohenstain von ainem Bömischen hern, genant her Johann Woldemar von Lobkowitz vnnnd Hassenstain, vmb zweivnnndfünffzig tausent gulden erkaufft vnnnd in beisein meines sons Hans Sebastian, meines tochtermans Hansen von Stammheim vnnnd andrer vilen vom adel solchs von hern Johann Vlrichen von Heideck freyhern, vnd ainem kastner mit volmacht dess hern von Hassenstains vff sannt Matheis tag eingenomen, vnd von den vnderthanen zu Bissingen in dem marckt huldigung genomen.

Hanns Schenck vom Schenckenstain, dessen freunt dise herschafft hievor gewest sampt seiner freuntschafft, ^{frucht?} hannd disen kauff nit gern gesennhen, hettens lieber selbs, doch wol-failier gehapt, so sie es vermöcht; mich angesunnen vom kauff abzutretten, das ich gewaigert vnd mich meines kaufftitels beholffen.

Desselbigen sommer hab ich das schloss Hohenstain widerumb renewren vnd das mans bewonen möcht bessern lassen.

Vmb sannt Michelstag ist Hanns Sebastian mein sone sampt weib vnnnd kind dahin gezogen, alda anfangen zu hausen. Vnnnd jm selben jar alsbald angefangen, zu erpawung dess schloss Bissingen mit raulen vnd gepranten stainen, kalg vnd vil holtz zu rüstem, vnd den winter den prunnen hinein zu fieren; darzu haben mir die genachparten prelaten zu Kaysershaim, apt zu sant Vlrich, zu Augspurg vnnnd der apt zum hailigen Creutz zu Thonauwerde schöne aichin holtzer darzu geben vnnnd mit jren sampt der statt Thonauwerde rossmännin auch alle genachparte paurn gefarn.

In disem jar hab ich zu Burtenpach ain maur vmb den garten gefiert vnd ain weier zwuschent dem junckholtz vnnnd dem ^{F. e. i. l. e. r.} aichbühel gemacht, das hennenhauss gemacht, den anger gebessert vnnnd den garten gegen enten schnabel erweitern, mit beumen besetzt.

Vmb Martini ist der reichstag zu Regenspurg angegangen, vff welchem gmaine stend reichs ain grosse hilff, 8000 zu pferd vnd 40000 zu fuss, wider den Turcken dem Rö. konig Ferdinando zu hilff bewilligt; hat mich der Rö. konig auf der post vmb Mittvasten gen Regenspurg zu komen beschribenn, vnnnd mir zugemut, das obristfeldmarschalekamt anzunehmen, welches ich meinen sönen vnd freunden zu gut gewaigert, besorgend, ich würde allain gepraucht, vnnnd würden sie nit gern hinder mir pleiben; hat mich jr. Maj. nit gern erlassen, bis ich Adam Trotten, ain Märckischen vom adel, an mein statt gebracht, doch mir zugemut ain kriegsrattamt vnd ain regiment knecht von 12 fendlein zu verwalten, das hab ich verwilligt vnd zugesagt; vnnnd auf jr Maj. beuehl hab ich vil grafen, herm vom adel vnnnd sonst vil kriegsvoleks ob fünff monat lang mit vertrostungen vnd etlichem gelt sampt meinen hauptleuten enthalten, darauf mir der konig nit mer dann 6600 fl. zuzustellen verordnet hat. Aber ich, meine sone, tochterman, vetter, schwager, vnnnd freunt haben daran grossen schaden empfangen, vnd verclainerung gegem kriegs-

volck; der zug ist nit fort^{er}gangen. Es haben auch die reichsstend kain gelt darzu wöllen geben, besorgend, es sey nur vmb gelt zu thun. Der Rö. konig hat mich Got lob! wol bezalt.

In disem jar hat der konig zu Hispania den konig zu Franckreich vor sant Quintin geschlagen.

Anno domini 1558 den 19 Aprilis morgenns gegen tag zu 4 vrn hat Hans Sebastian Schertlins gemahel, Veronica Gissin, ain tochter geporn mit namen Agnes.

In disem jar hat mein sone das schloss Bissingen widerum erpawen vnnnd ich im an barem gelt, an holtz, kupffer, eysin, glass vnnnd anderm dits jars zugesant ob fl. 10000 vnd hat damit Hohenstain erneuwet vnd sich zu hauss gericht. In disem jar hab ich mein ratthauss zu Burtenpach von newen erpauwen vnd hat ain gmaind gar nichts darzu gethon, dann das holtz vnd stain darzu gefiert, vnnnd die handknecht oder langer dargebenn, costet fl. 2000.

Der konig zu Franckreich hat dem konig zu Engeland Kalles, Gnies vnd das ländlein darumb abgewunnen. Vnd hand jm sommer baide könig grosse heuffen Teutscher reuter vnnnd knecht wider ainander aufgewigelt.

So hab ich mein sone Hanns Philippen wider vom pfaltz-gräuischen hof zu mir abgenomen.

In der Vasten ist der beschoff von Wirtzburg erschossen worden von etlichen reutern, von der margräfischen fehd wegen, vnd als man vermaint, das er ainem vom adel genant Wilhelm von Grumbach sein schlösser, hab vnd gut mit gwalt eingenommen vnd weder mit noch one recht wider geben wöllen.

Es ist vil raubens vnnnd reuterei dits jars fürgangen, vnnnd derohalb Siluester Raid, ain raum raisiger zu Thonawerde in der statt, von ainem ratt daselbst bei nacht dem Rö. ka. gefencklich hinaussgeben worden, darnach zu Wien enthaupt^{word}. Vnnnd ainer, genant Hessle von Grumpach, zu Francken in der margrabschafft Brandenburg, von denen von Nuernberg auss ainem bad genomen vnd gen Nuernberg fäncklich gefiert worden; vmb das die baid denen von Augspurg 26000

fl. vfm Lechfeld geraubt vnnnd anders mer von des Margräfischen handels wegen getriben sollen haben; der ist im mont December zu Nuernberg enthaupt.

So ist konig Ferdinandus zu römischem kaiser zu Franckfort in der Vasten von den churfürsten erwölet wordenn.

Auf 20. 21. vnd 22. tag Juny hat der von Gwisa jm namen dess königs zu Franckreich Diedenhofen gestürmt gewaltigklich; reuter knecht, gross vnd clain hanßen daran gemuesst, alle 3 sturm vnd bis in 4000 man darvor verloren; aber zu letzt haben die Nederlandischen knecht, dero vber 1500 nit darjnnen gewest, sich also mued befunden, das sie sich nit mer weren mögen; sprach begert vnd jnen dero 500 gewest, abzuziehen vergendet nach Lützelburg, vnd seind vber 200 nit darunder gewest, die vnverwundet, seind all vast mied, dass sie kaum gan mögen; ist den 23 Juny geschenhen.

Vnnnd in disem jar ist kayser Karolus quintus auch seine zwo schwestern konigin Leonora in Franckrich vnnnd konigin Maria zu Vngern jn Hispania gestorben in ainem kloster; wo plib das interim vnd vervolung der armen cristen?

In disem jar hat der konig zu Franckrich die statt Kalles vnd Gnies sampt dem ländin darbey, die man vngwinlich geacht, mit schiessen vnnnd sturmen gewonnen.

In disem jar hat der konig zu Franckrich ain grossen zug in Flandern gethonn, etlich vil flecken gewunnen vnnnd geplundert, aber am abzug seind die burgundischen hinder sie kōmen, sie hart geschlagen, vnd allen raub wider abgewunnen.

In disem jar haben baide konig 6 mont lang ain anstand gemacht, jeder thail etlichs kriegsvolek geurlaut.

In disem jar hat graf Ludwig zu Ottingen meinen son Hans Sebastian mit 30 pferden starck ain vogelherd nachhend bey Hohenstain vnd bei Hochdorff ain wildhecken zerrissen vnd verbrant, dagegen hat er Hans Sebastian vnd sein bruder Hans Philips mit 35 pferden am 6ten tag darnach seinen vogelherd zum Hohen hauss vnd ain lang wildgeheg zerrissen.

Anno 1559 ist kayser Ferdinandus vff den Newen jars aubent zu Augspurg vff den reichstag eingeritten, hand die

von Augspurg jr Maj. mit 200 pferden vnd vf der gassen
3000 man in harnisch gestellt, empfangen, bei disem eyrnitt
sein baide meine sone vnd ich mit 16 pferden gewest.

Auf Sontag den 4 Juny anno 1559 am morgens zwüs-
schent 5 vnd 6 vrn, als die sonn am hellen himel stund, hat
Hans Sebastians meins sons weib jm ain sone geporn, ge-
nant Hanns Jörg, ist Got ergeben am ailften sonnentag dar-
nach morgens vmb die stund vngeuarlich, als er an die welt
komen ist.

Auf disem reichstag seind die vom Stain vnnd auch Rott zu Minsterhausen von den kaiserlichen comissarien, hern Sigmund von Hornstein, landtkummenthur zu Alshausen, hern Jörgen Ilsung, landtvogt zu Schwaben, vom forstmaister der marggrafschaft Burgaw, Albrecht Schencken, vnnd Jacob Tübingern, dess langwierigen ^{Spar- u. id-e-jag-nig-kale.}spenns jagens halb mit ainander vertragen wordenn, vnnd ist mir der Wartperg in recompensam ainig vnnd allain zu bejagen von jrer Maj. zu lehen verilien wordenn; vnnd sollen sie dauon absteen, auch alles reisjagens meins walds; doch soll ich den vmb fuchs, hasen vnnd röhern von Michaelis bis Jeorij bejagen, aber der von Rott sol dess jagens gar absteen.

In disem jar hab ich meinem sone Hans Sebastian noch mer jagens von pfalzgraf Wolfgang zu der herschafft Hohenburg oben bis gen Vnnderlietzhaim vnd von dannen bis an Hohenburgen vnd Rennweg zu erblehen zuwegen gepracht, cost 1000 fl.

Der reichstag hat ain fridlich ende genomen, der Passauisch-
vertrag becräftigt vnd die religionssachen laut dess nechsver-
gangenen Augspurgischen reichstags eingestellt.

In disem jar ist konig Henrich zu Franckrich gestorben, von ainem vom adel seines hofs durch das helmlin, das vhel gehalten, gerent vnd wund worden.

In disem jar ist frid gemacht worden zwuschent ermeltem konig zu Franckrich vnd konig Philips in Hispanien; der krieg hat 7 jar lang geweret, baidthail vil vnd gross gelt verzeret.

Got sei dem frommen konig zu Franckrich barmhertzig, er hat mir vil guts gethonn.

In disem jar hat der konig zu Thennmarckt vnd herzog Adolf von Holstain vnd Hanns zu Holstain das lanndt Dietmarsen mit gewaltiger hannd erobert, aine harte schlacht mit ainander gethon, seind baiderseyts vil erlicher guter leut tod belibenn vnd hertzog Adolf, ain schöner fürst, hart verwundt, das land Dietmars erobert.

Auf disem reichstag seind die Fränckische stend mit dem frenckischen adel Wilhelmen von Grumbach vnd seinen anhangern, in compromittierter vnderhandlung vnd vertrag gestanden, doch entlich zerschlagen vnnd kain vertrag ervolgt.

In disem jar ist bapst Caraffa gestorbenn, in Augusto, vnnd seind die cardinal vil mont lang in conclaue vnainig, ain andern bapst zu wölen, gesessen vnd nichts aussrichten können; ist in Rom darob vil blut vergiessen beschenhen.

In disem jar hat sich der hertzog von Würtemberg vnnderstanden, graf Ludwigen zu Öttingen vnnd vnns die Schertlin zu vertragen, aber es ist alles zerschlagen, dann der graf will ain lanndgericht vber vnns haben, vnd vnns das jagen nit gestatten. Im monat Septembri hab ich jme das lehen zu Lützingen aufgeschribenn vnnd auf meinen jungern sone transportieren wöllen, aber er hat jm zuleihen recusiert, auss vrsach, das ich jme ain feindtsbrief geschriben haben sol, vnnd mich betrawet, für die lehensmäner vnd lehen recht zu citieren, darauf ich protestiert vnd das lehen nicht weniger behalten.

Eodem anno jn dem mont Julio hat des türckischen kaisers sone der junger Bajazett sich wider seinen aignen bruder Selimum mit vil tausent Turcken erhept, auf Constantinopel gezogen, das reich jme allain zuaignen wöllen, aber sein bruder jme mit noch mer volcks begegnet; Bajazet hat die schlacht gewonnen gehapt, ist dem ältern in seines vaters namen ain türckischer waschant zu hilff komen mit 16000 pferden vnd den mueden angegriffen, die schlacht ernewet vnnd das feld

erobert. Dem ist Bajazet mit vngefar 10000 entrunnen, vnd hat die schlacht 3 tag vund 3 nacht gewert. Es ist ain fast heiss jar gewest.

Eodem anno ist herzog Ott Henrich der pfalzgraf gestorben, dem Got gnad.

In disem jar hab ich meinen sone Hans Sebastian bis in 5000 fl. gegeben, die het er zu Bissingen verpawen. In disem jar hab ich meinem tochterman Hansen von Stam̄heim geschenckt fl. 6000, doch er mir dagegen souil guts gethon, so kainer manlichs geschlechts von Stam̄heim mer in rerum natura wurdet sein; sollen alle seine lehen vund aigne gueter vff die Schertlen in descendenti linea fallen, laut herzog Cristofs zu Württemberg begnadigungs brieff, gegen bezalung jren gnaden 18000 fl. vund Stamhaimischen instrumenten-contracten.

In disem jar hat mich die kai. Maj. für jren ratt pro titulo honoris anschreibenn lassenn.

In disem jar auf vnser frawen Lichtmess tag hat mir mein gnediger her hertzog Wolfgang pfaltzgraf gnadengelt verschribenn fl. 100 vund hab ich mich jrer für ^{gnaden} zu dienen versprochen, aussgenommen die rö. ka. Maj., alle meine lehenhern, vund alle jhenigen, denen ich hievor mit dienst versprochen gewest bin, vund hat mir zu der herschafft Hohenburg den Sperberslauch, den Ridersperg vnd Rätterprunnen zu bejagen erblich gegeben vund zu dem vorigen lehen geschribenn, doch gibt er mir kain gelt.

In disem jar auf Montag nach Reminiscere hab ich meinen jungern sone Hans Philipsen Schertlin zu dess wolgepornen hern Ludwigen von Grafnecks freyhern zu Öglingen tochter fräulin Rosina vermehlet, vnd versprach jr zu heiratgut 2000 fl. vund aine zimliche aussfertigung, ist die abred beschlossen zu Lawingen in beisein viler vom adel.

Vund auf den 16. Juny hab ich ynen hochzeit gehalten, vund herlich zu Burtenspach jm schloss in beisein baiderseitz erlicher freuntschaft, viler vom adel, dess churfursten pfalzgrafen am Rein, hertzog Wolfgangs pfaltzgrafen, herzog Al-

brecht zu Baiern, herzog Cristoffenn zu Württemberg, dess
apts zu Kempten, meiner gestr vnd gnedigen hern bottschaft-
tenn, der statt Augspurg pflegere, hern Marx Fuckhern, Baum-
gartner, her Jörgen von Freunttsperg vnnd sonst viler jungen
vnd alten frawen vnnd manspersonen vom adel. Die hoch-
zeit ist freuntlich, fröwlich, fridlich vnd Got sey gelobt! wol
abgangen, vnnd costet die hochzeit allaine mich sampt clai-
dern vnnd allenn vncosten jn die 3000 fl., doch in abschlag
das her Ludwig von Grafeneck, mein schweher, mir an den
hochzeitkosten 225 fl. erlegt hat. Dagegen haben obbemelte
hern vnnd freunt dem hochzeiter vnnd hochzeiterin verchret
an silbergeschür u. s. w. wert fl. 1300 vnnd hat obermelter
mein schweher ain vergulten becher geschenckt, den hat man
jme miessen wider geben; auch hannd die prelaten Ursperg,
Wettenhausen vnnd die äptissin von Edelstätten, meine liebe
nachpaurn vnnd nachparinn, vngeladen jre bottschaften vnd
etlich silberin bächer geschenckt, geschickt.

Auf 14. tag monats July ist meinen sone Hans Sebastian
am morgen zwüschent 8 vnd 9 vrn ain sone, mit namen
Hans Jacob, geporn zu Bissingen; diser ist anno dni. 1563
in Januario auch Got ergebenn.

Auf Quattemper dess 18 Septembris hat mir graf Ludwig
von Öttingen meinen paurn vfm Ritzmanshof, vmb das er
vnd seine söne etlichen Kaisershaimischen paurn, die jm ain
gatter aufgebrochen vnd mit gwalt vber das sein gefarn, sich
gewert, ainen zanck mit denselben angefangen, doch niemand
verwunt worden, fencklich gen Harburg fieren lassenn, da er
weder zu pieten noch zu piessen hat. Vnnd am Montag dar-
nach, den 23 des monts, mit 500 paurn vnd 50 pferden mit
gwalttätiger hand, da er kain obrikait hat, bey Gellingen in
ain holtz gefallenn, meine aicheln abschutten lassen, weib,
kind, vnd mit wagen das mein vnuerwart vnentsagt gewalt-
samlichen hinwegk gefiert.

Vnnd als ich vff selbigen tag Montags zu Bissingen an-
kommen bin, solchs alles erfarn, habe ich vnd meine baide
sone, vnnd gleich mordens, sampt Ludwig Schertlin vnserm

vettern vnnnd Hanns Rumpolten von Elrichshaussenn, vnnserm schwagern, 32 pferd starck, dem graf in sein grafschaft gezogen, ainen paurn gleich nahent am schloss zu Harburg vnd sonst zween von Rorbach seiner vnnnderthanen dagegen gefangen vnnnd gen Bissingen in das schloss gefiert. Vnnnd dweil seine reuter vnd schutzen nahent bey Bissingen vor der nasen für vber gezogen, mit abschiessen vnd grossen bracht abgezogen, bin ich jme zu vergleichenn mil ermelten reutern für Harburg gerennt, sie zu ainem scharmützel zu verursachen, aber niemant hat herauss zu vnns gewölt, doch zu letzt mit doppelhackenn zu vnns geschossenn.

Es hat vf ernenten Mitwoch disen vnrratt angerichtet, vnnnd gleich am Donnerstag darauf gen Stutgart zum herzog vff ain schiessen verrittenn, zuuoran wol gewusst, das ich jms nit wurde nachgebenn, vnnnd mich bei seinen f. g. auch churfürsten, dem pfalzgrafen vnnnd andern grafen, hern vnnnd vom adel vbel aussgegossen, dardurch sich vnnnderstanden, mir vngnad vnd vngunst vffzulegen, wie auch beschehen.

In disem jar ist Gerbin, die grosse vestin am mör gelegen, von den Turcken erobert, vnd bis in 800 Hispanier, etlich Teutsch vmbkomen, darunder Don Albano, jr obrister, mein gut freunt, sampt 700 gefangen worden.

Vnnnd disem grafen hat sein anschlag geratten, mich jnnsonders bey Württemberg, andern grafen vnnnd vom adel vbel eingetragen, jnsonders herzog Cristoff zu Württemberg, der mir sonst mit gnaden gewogen gewest, bewegt, das er mir diss jars 100 fl. gnadengelt, das er mir geben hat, vnvermeldet der gnaden ausgeschribenn. Auch seinen brudern graf Fridrichen dermassen jn mich gehetzt, das er sich hindenach auch mit tättlicher hannd wider mich erhept, vnnnd sobald er auss Württemberg komen, sich mit 200 pferden vnd 500 schützen in das holtz versteckt, an ainem Sonnentag zu dem tanntz 16 pferd gen Ober-Ringingen geschiet, freuntlich gebarend, verhoft meinen vettern Ludwigen Schertlin für ain gegenfang zuerschnappen. Als aber er Ludwig durch den hern von Grafeneck auss Eslingen vnnnd Hans Sebastian mein sone auss

Bissingen gewarnet worden, hat er sich mit etlichenn schützen in das schloss gethonn zu Ober-Ringingen, darjnn haben sie jme nichts abbrechen mögen, vnd als er graf ain armen man von Bissingen jm feld erstochenn, hat er denselben mit jme hinwegk gefiert vnd 15 wochen jm thurn vbel gehalten.

Aber auf nechst komenden Sonnentag haben wir vnns in Ober-Ringingen gefasst gemacht mit schützens u. s. w. vnnd vff dem platz ain hanentantz angefangenn, verhofft die gräuischen soltenn komen, alda were jnen der hanentantz wordenn, aber sie habend den bratten geschmeckt vnd nit erscheinen wöllen.

Auf solchs haben sich baide grafen zu ross vnd fuss gesterckt, dagegen wir auch 100 guter schützen kriegsleut in das schloss Bissingen gebracht, vnd ist der zulauff von kriegsvolk baiderseits gross wordenn, vnd haben die grafenn mich vnd die meinen schmechlich mit liedern vnnd sonst gedichten, sprüchen vnnd sonst mit schriften vnnder die gemain, auch an die Rö. kay. Maj., an chur- vnd fürsten, grafen vnd hern getragen, mich ain aufruerer vnd fridhæssigen lanndtfridbrecher gescholtenn, auch mich für jren incolam, landsassen vnd vnderthanen, auch lehenman aufgessen, der jnen duplici vinculo zugethon, verwant, vnd meiner amtspllicht vergessenn hab, allenthalb mit lügen aussgeben, verhofft mich vnnd die meinen mit vnwarheit also vngeschaffenn zu machen vnnd vnns also zu verdampfenn.

Auf solchs vnnd da sich nichts anders, dann ains rechten auflaufs vnnd vberzug zu vershnen gewest, haben sich herzog Wolfgang pfalzgraf ernstlich vnd dann mit jme herzog Albrecht zu Baiern, als die nächst gesessne fürsten, darein geschlagenn, baiden thailen frid zuhalten zugeschreibenn, sich erpotten sampt herzog Cristoff guetlich darjnnen zu handlenn, doch das man baiderseits die gefangne ledige, vnd das geworbne kriegsvolk lauffen lassen, welches ich bewillgt, doch dweil er graf Jgel, ¹⁰⁰⁰⁰ vorgenant allen vnrat angefangen, das ers zuvoran thue. Aber der graf hat sie nit ledigen wöllen, sondern Ratzenpaurn für das malefitz stellen, welcher allaine

mein vnderthan ist, Ottingen weder gelobt noch geschworn gewest, so würt in ewiger zeit nit war gemacht, das ich oder die meinen jnen nach dem verkauff mit recht vndergethon, sondern haben Hohenburg vnd Bissingen sampt der zugehör für ain freygut vnd herschafft, die vnlehenpar ist, one das halsgericht, erkauft.

Dannöcht haben vnns die fürsten nit wöllen zusammen lassenn, vnns baiderseits friden zu halten vilfaltig ermanet, auf welches jch mein geworben kriegsvolk geurlaupt vnnd in diser tragedi vast wol gemerckt, das mir herzog Wolfgang, der zuuoran vast mein gnediger her gewest ist, auch abgefallenn vnd widerwärtig worden ist. Aber vnangesehenn aller fürstlichen vnnderhandlung ist graf Ludwig, Jgel genant, ann ainem abent mit vil pferden vnd etlich hundert paurn hierzu vff Bissingen das schloss geruckt, mit vnnsern reutern, die one das etlich jm felde gewest vnd auch ettlich hinaus komen, ainen scharmützen angefangen vnnd als sie nichts schaffen mögen, dessenn widerumb abgezogenn mit spott.

Darauf von ka. Maj. eylens ain mandat ankomen, vnns zu baiden tailenn, bey pënn dess lanndfridbruchs, friden gepottenn, vnd das wir vns der fürstlichen guetlichen vnnderhandlungen halten sollen. Darauf auch ermelte 3 fürsten ainen tag gen Thonawerd angesetzt, dahin ich sampt meinen sönen, vettern, schwägern, dem hern von Grafneck, vnd andern beistanden gehorsamlich erschienen, vnnd haben auch alle drey fürsten jre ansehnliche bottschaftenn dahin geschickt. Aber die grafenn hönisch aussgepliben, vnnd der kay. Maj. mein vnglimpff mit vnwarheit vnnd jren glümpff dazwüschent zugeschribenn, den anfang alles vnrats, den sie gemacht, vff mich gelegt, dadurch ain mandat erlangt, das ich solte jn continenti die 3 gefangene sonder entgelt entledigenn, bei straff etlich marck goldes, vnnd hand meiner armen vnderthanen erstlich gefangen, vergessen vnd verschwiegen.

Solchem mandat hab ich, dweil es obreptitie aussgebracht, nit parieren können, sonnder per post jr Maj. dess gegenpils bericht, vnnd dahin gepracht, das jr Maj. baiden tailen

zugleich mandiert, die gefangne one entgelt ledig zu lassen, vnd vnns an dess Cam̄ergerichts recht gewisen, bei peen 20 marck goldes, welchem ich von stund an pariert, die gefangnen ledig gezelt, jn expens wider gebenn u. s. w. Aber graf Jgel, der den possen gemerckt, dazwüschent vnnd vor vnnd ehe das ka. Mandat ankomen, den Ratzenpaur̄n für das malefitz recht gestelt, der doch nit 5 fl. verwirckt, mit dem hencker getrauvet, jne in solche not gepracht, das sein freuntschafft 150 fl. für jne bezalen miessen, ehe das mandat ankomen ist, welches alles ich am kam̄ergericht angebracht, mein gehorsam paricion dociert vnd Jgels, das ist graf Ludwigs vngefuegte fridbrüchige handlung geclagt, vnnd also verhofft, wie mir auch geraten, jnnsonders dweil sich die fürsten partheysch erzeigt, ich wolt dise sach mit recht aussfieren. So hat doch graf Jgel mich also jämerlich allenthalben mit getruckten schriften, schmählichen liedern also verstenckt, vnnd in beisein der grafen von Mansfeld meinem söne Hans Sebastian bei seinem wappen oder schilt zu Lawingen den hern von Bissingen ausgethon, den er doch nit selbs sondern der wirt hinzu gethon.

Vnnd graf Fridrich zu Bugenhofen auf der kirchweihiñ öffentlich seinen vogt zu Vnderbissingen verruffen lassenn, wann ain Schertlischer dahin kom, soll jeder auf jne schlagen. In disem jar in der vastenn ist graf Lott zu Öttingenn sampt Jörg Fröhlich altstattschreibern zu Augspurg in Ströbels hauss einkomen, mir durch jne Fröhlich vnd hauptman Kärli vil guts lassen sagen, vnd jm sei laid sampt andern seinen bruedern, das graf Ludwig also vngeschicklich gegen mir handle, vnd mir lassen clagen, das er jm sein heirat gut nit wölle auch kain residentz gebenn, er wöll vnd mies gegen jne feintlich handeln, mich bitten lassen, jme ain reuter dienst zu thun. Darauf ich mich mittheilens bedanckt vnd jne clagt, dass es jm auch nit nach willen gang, leid sei, aber jm bei neben sagen lassen, ich hab gegen seinen bruder ain gepottnen friden, vnd hange mit jme am cam̄ergericht, ich schlag auch meine finger nit gern zwüschent thür

vnd angel; aber da er sonst handlung hab vnd michs^{der} berichte, wöll ich jme knecht, pferd vnd harnasch nit versagen.

Anno 1561 auf den heiligen Auffart tag vnd als man jürlich zu Pissingen vnder der linden hindern schloss ain jarmarckt vnd tantz zu halten, auch zu schiessen pflegt, dabey mein sone Hanns Bastian selbs gewest vnnd gesellschaftt gelaist; haben baide grafen Ludwig vnd Fridrich den vogt zu Vnderbissingen sampt ainem andern raisigen knecht gerüst, vnd 5 hackenschützen wol geweret auf solchen platz geschickt, sich daher gestellt vnd den platz halten wöllenn; die hat mein sone angerett, was sie also gewerte daher sich stellen? dem hat vogt geantwurt, seine hern haben jne disen platz zu halten daher geschickt, vnd die hohe obrikait gehöre den grafen Öttingen zu; das^{meine} mein sone widersprochen, jre ältern habens verkaufft vnd gehöre mir zu, sie sollenn sich auch hinweck machen.

Darauf^{er} vogt geantwurt, so wöll er bald ainer andern gestalt komen; vnd damit hinweck gerittenn, vnnd alsbald haben sich vom holtz her reuter vnd fussvolck seihen lassenn, darauf mein sone etliche seiner diener vnd vnderthon jns schloss vnd vff den kirchenthorn verschickt, dess feinds zu warten; gleich plötzling seind die gräfischen onegeuarlich mit 40 pferden vnd 300 zu fuss spornstraichs daher gerent vnd gelauffen, jn mein sone, vettern Ludwigen, die schützen vnnd vnnderthonen gestochen vnd geschossen, auch vom platz hinder sich bis in des marckts schranken getrungen, das sie mit marter das thor zugebracht hannd. Dagegen mein sone sampt den seinen sich zu were gestellt, auch so bass er gemöget, zu jme geschossen von der hand vnd schloss auch thurnen. In disem den grafen 2 pferd erschossen, aines vnd zwen man gewundt, ainer durch den leib, der ander durch ain schenckel geschossenn, vnnd sich also jr erwert, sie wider hinder sich in die flucht getribenn u. s. w. Aber jme vnnd den seinen nichts widerfaren, Got lob. Vnnd als mein sone sampt den seinen hinder sich in das schloss gezogen, zu nacht geessen, sich nichts mer befaret, seind sie vmb

6 vr wider hierzu gezogen; vnd graf Lott, der erbar man, der mir hieuor vil guts zuempotten, mit 4 stücklin büchsenn auf rädern bis in 30 schütz in das schloss gethon, wol 12 ziegel zerschossen; vmb 9 vr wider ab vnd gen Vnderbissingen gezogen, die nacht sich gesterckt, mit baiden grafen geschütz vnd leuten morgens wider komen.

Vnd als mein sone sampt Ludwig morgens frie zu mir verrittenn, sich nichts ferners befaret, seind burgermeister vnd etlich des rats zu jnen hinauss gangen, sie befragt, was sie damit vermainen, es sey niemant im schloss dann die fraw mit den kindern, so standen die herrschafften jm rechten vnd ka. friden, darauf kastner von Harburg geantwurt, sie seyen allaine gestern vnd auch noch heut gut freuntlicher mainung daher komen, jrer hern ober vnd gerechtigkeit zu suchenn, so hab man zu jnen geschossenn vnd grossen schaden gethon, sie wölln noch heut den platz suchenn, vnd da man aber zu jnen schiesse, soll man senhenn, was sie dagegen werden handeln; die von Bissingen geantwurt, sie seyen arme leut, aber man sol handeln, das zu verantwurten sey. Darauf seynd abermals die gräfische 200 starck mit weitem 4 stück büchsenn vnd ainer thrümen vf den platz gezogen, etlich tentz gethon, getruncken, jeder ain laub von der linden genomenn vnd mit solchem trutz vnd abschiessen hinwegk gezogen, vnd ain hinderhalt mit 2000 gehapt. Das hab ich der ka. Maj. von jm am cammergericht angezeigt vnd elagt; darauf baiderseits mandata ervolgt, bei vngnaden vnd peen der acht non vltorius offendendo vnd mit angehangter citacion, vff 20. Augusty am cammergericht zuerscheinen, ad videndum penam incidisse u. s. w., welches alles jnen insinuiert, darauf baide grafen vngeschicklich geantwurt, es sey alles erlogen, jch aber darvber super injurys protestiert.

Vnd als die von Augspurg 3 knecht bestellt, so in diser meiner herschafft wonen vnd meine vnderthonen seind, hat der ain, Hans Fridrich genant, vmb Johannis von seines weibs wegen, die er in Nuernberg genomen, ainen brief in ain dorff bei Wemdingen gefiert, ainem furman geben, et-

lichen haussratt jme von Nuernberg zu bringenn, vnnd als der knecht am hin vnd her reuten zu Harburg am schloss hin vnd durch den marckt reuten müessenn, ist der graf Jgel am hervmb reuten selbs mit 16 oder 18 personen auss dem schloss gefallen, den knecht gefangen, mit scheltworten angesprochen, er straiß vf jne, auch ich halte vf jne, vnnd er sei ain verrätter, ^{Da} hat kain verantwortung geholfenn, sondern in die herberg schworen muessen. Darauf mein sone sein kastner vnd den andern Augspurgischen, Lienhart Schwenck genant, gen Harburg geschickt, zum kastner oder graf zu reuten vnd fragen: was der knecht verschuldet? in dess hat graf Jgel kastnern vnd denselben andern knecht bestrickt, ^{hat} mit vil schmechlichen worten den kastner morgens vf ain vrphed ziehen vnd baide knecht vf ain karren geschmitt, ^{hat} gen Allerring fieren lassen, den hencker vber sie gefiert vnd selbs befragt, vnd als er nichts bei jnen gefunden, vf ain verschreibung, das sie nimmer wider jne wöllen handeln u. s. w. sie ledig gezelt.

Vnnd dann gleich darauf graf Friedrich mit etlichen pferden durch vnd in meiner herschafft auf die landsknecht gestraift, sye bei Bissingen bei vnser mulin beaidigt, auss dem land zu ziehenn. Auch desselben tags Cristoff Lienhart vom Diemantstein zu Hohendorff mit 3 pferdenn fürgerittenn, vf seinen hof daselbst vnd in seiner paurn hauss ainen vnsern armen vnnderthon von Fronhofen, welches sone bei demselben paurn dienet, in der stuben gefunden sitzen, jne befragt, ob er Schertlisch seye, vnd als er jme ja gesagt, die buchs zu jme hinein geworffen, von seinem pferd abgestanden, hinein gelauffen, dem armen man 2 loch in kopff geschlagen, jne mit flossen getreten vnd vbel abgewalckt; diser ist graf Fridrichs diener.

Dise handlungen seind alle geschenken vber vnd wider der Rö. ka. Maj. vnd dess cammergerichts friden mandat, vnnd das wir am kay. cammergericht in recht anhengig seind. Auss oberzeltenn vrsachen allen, vnnd das dess vnfridlichen wesens kein ende will sein, auch weder gericht noch recht

will helfenn, so bin ich not getrenget, meiner öhren notturft nach, zu ablainung der obvermelten vnverhofften baiden grafen vfflagen an die Rö. ka. Maj., chur- vñnd fürsten, grafen, hern, stätt vnd stend dess h. reichs, auch den 5 fünff viertailen dess adels vnd gemainer ritterschafft, ain ausschreiben gethon, die vnwarheit von mir zu thun, ermelter grafen vn- vffhörlich lanndfridbrüchige händel zu entecken. Auch den stenden Landspärgischen verain müntlichen bericht gethon, sie sampt dem oberhauptman meinem gnedigen hern zu Baiern, dessen nachgesetzter locotenent ich bestellt bin, vnd die statt Augspurg, dero diener ich bin, aller handlung wol infromiert, sie allesampt vñnd insonders vmb ratt, hilff vnd beistand, damit ich bei gleichem recht möge pleiben, gepetten; die haben ain betrawlich schreiben an die grafen gethon; sie ermant, mich vnd die meinen bei frid vnd recht pleiben zu lassenn, mit dem anhang, da es nit beschehe, werden sie mich nit verlassenn mögen, vnd hand mir geratten, nichts dan das recht zu geprauchenn; dem will ich auch, wie ich zugesagt, so vil menschliche plödiggkait geleiden mag, volg thun.

So versihe ich mich, gemaine ritterschafft solle mich auch nit verlassenn, laut new aufgerichten verainigung, will also was doch volgen wöll mit bescheidenhait erwarten. Vñnd dweil souil schantlicher lieder vnd sprüch vber mich aussgangen, so hat ainer veleicht, dem ich auch guts gethon, ainen schönen pascuillum vnd lied von ermeltem grafen Ludlin Jgel von Harburg gemacht, jme ziemlich wolangepunden.

In disem jar jm monat Junio hat herzog Cristoff das schloss vñnd herschafft Elencourt erobert, darvor Hans von Stammheim, mein tochterman, locotenent gewest.

Auch ist ain fürsten tag zu Naumburg gehalten, auf welchem die bapstliche bottschaft an die fürsten begert, sie sollen auf dem concilio erscheinen. aber jnen ist ain abschlägige vñnd ringschätzige antwort gefallen.

In disem jar vnd jm September hat graf Jgel widerumb weg gesucht an mich zu komen, sich vnnderstanden Ludwigen Schertlin ain heuslein in seinen flecken Oberringingen zu

pawen vnd auf ain gemain^r oder freilass zu setzenn, dessen er doch weder fug noch recht, ^{ist} wie sich bei dem gebot vnnnd dem lanndtsbrauch noch findet. Dann er graf auch nichts alda zu gepieten hat, dann vber die seinen, dero seind ein pa^r vnd 3 söldner, aber mein vetter, als der grundtsher, hat den sitz vnd wol sechzehⁿ höf vnd söldner, vber die er auch als ain gefreyter vom adel allaine zugepietten hat, den grafen dafür bieten lassenn, er solle vff disen freilass nit pawen, dann er sey es nit befugt; der graf jm wider zuempotten, er wols thun vnd sehen wer jms weren wölle. Auf das hat mein vetter ain protestation gethon zu recht, mit anhang, wo er graf mit gewalt werde pawen, so werde ers wider wegthun. Bald hernach ist graf Carle von Ottingen vngeuar 400 starck komen, vnnnd das heuslin aufgericht mit gwalt, aber sobald er graf abgezogen, seind meines sones Hanns Sebastians pferde etliche zu jme komen, da hat er sampt seiner gemaind widerumb nidergehawen.

Den andern tag Octobris hat graf Jgel jme Ludwig Schertlen, als er sich mit geschütz, das jme ainer von Lentershaim gelihen, vnd mit reutern vnd lanndtsknechten beworben hat, ainen absagbrief zugeschickt, das heuslein widerumb aufzurichtenn, jme ain abtrag zu thun, wo er das nit thue, werde er in continenti dagegen handeln, was er befuegt, das hat jm mein vetter abgeschlagen.

Auf den 3. Octobris ist Jgel 1500 stark zu ross zu fuss, darunder etlich landtsknecht, so er bestellt, sampt 5 stuck grobenn geschütz vber jne gezogen, jme etlich vom adel hinein geschickt, sein hauss lassenn auffordern, aber er Ludwig Schertlen, wie er 2 tag daruor von mir beuelh gehapt, hat 13 landtsknecht vnd von Bissingen von meinem sone etlich doppelhacken, handtgeschütz, bulfer vnd plei zu jme hinein genomen, selbs darjnnen dess bocks warten wöllenn, vnnnd von mir vetterliche entsatzung bei ritterlichen trawen vnd glaubenn empfangen; ist er selbs zu denen vom adel herausgangen vnd auf jr mit vil betrawliche aufforderende worten jme geantwurt, wann graf Jgel, wie seine brüder eltwan

gethon, freuntlich vnd nachparlich zu jme käme, so wolt er jme sein sauren wein mittheilen; aber dergestalt künde er sein hauss nit öffnen, er hab ain hauss alda für sich selbs vnd nit für ain grafen von Ottingen, vnnnd er graf werde ain kriegsman darjnnen findenn; vnnnd sobald jeder tail an sein gewarsam gezogen, hat graf jm in sein vorhof gar aller nechst an das heusslein geschantzt, jme die zinnen von den thürnen, alle fenster, tach vnd öffenn vnnnd zwuo personen erschossenn; dagegen sich Ludwig Schertlin dapffer geweret, jme graf den bösten büchsenmaister vnd noch ain person herauss erschossen, aber sonst vil vom kriegsvolek herauss geschädigt, deren etlich hernach gestorben; das haben sie von morgen 7 vrn an bis zu 6 vrn in die nacht gegen ain-ander feintlich getriebenn.

In der nacht hat er Ludwig jme grafen lerman vnnnd grosse vnruhe gemacht, sich auch hiezwischent verpawen vnnnd sich morgens widerumb vnderstanden, laut seins zusagens, dapffer geweret. Als aber ich Sebastian Schertlin ritter solches weis gemacht, hab ich eilens bis in 400 knecht, darvnder vast gut schützen auss Augspurg, vnd mit ratt herzog Albrechts zu Baiern lassen verlauffen, sie mit bulfer, plei, fusseisin vnd guter raittschafft auf Bissingen geschickt, jtem 26000 fl. zusammen gerafft, 500 langer vor sturm hut, pulfer, pley vnnnd auss der statt Memingen etlich wagen mit spiessin vnd ain grossen hauff landtsknecht, auch reuter, so vil ich von nachparn vermögt, alles nach Burtenpach beschaiden, den 4. diss selbs persönlich, als ich den lauff allenthalben angericht, aubents dahin käme.

An selbiger nacht seind graf Wolf vnd graf Lott von Ottingen zu mir persönlich in Burtenpach sampt Jörgen freuntlich komen, mir geclagt, wie das jr bruder graf Ludwig jnen auch vmb jren vätterlichen erbanthail nichts gebenn wollen, mich gebetten mit jnen zu verainigen; also ist zwüschent vns ain verscribner versigelter verstand gemacht, das sie baide grafen jren bruder graf Friedrichen mit seinem geschütz auch aufbringen vnd jr macht verainen zu ross vnd fuss, so

wöll ich 5000 knecht vnd sonst pferd aufwigklen, den krieg verlegen, wie ich dann bis in 26000 fl. aufgebracht hätte, doch wann ich die junge grafen zu jren väterlichen erbanthail bringe, sollen sie die 2 vnd ich ain drittail costen leiden. Vnnd als wir verhoft, Jgel graf solte vor Ober-Ringen verharren, vnd da ers eroberte, für Bissingen ziehen, mein sone belagernn, hat sich er graf morgenns den 4. Octobris friye erhept vnd schäntlich widervmb abgezogen, ermelttem meinem vetter seinen vorhof vnd das gantz dorff verwüst, zerschlagen, geplundert vnnd alles weiber vnd kinder genommen, gestolenn, geraupt vnd hinweg gefiert, getribenn vnd getragen. Aber wenig gefelet, mein vetter liett jm das ain stuck abgewuñen.

Vnnd als jme grafen herzog Albrecht in Baiern per post eylens zugeschriben, von seinem fürnemen abzusteen, das kriegsvolck jnnen 5 tegen zubevlauben, oder sein fürstliche g. werden muessen jre diener, die Schertlen, rätten, welchem graf gefolgt, das kriegsvolck vnd pauern lassen verlauffen, dannacht die heuser Helbing, Hochhauss vnnd Allering besetzt.

Aber als graf Jgel vernomen, das seine aigne bruder vnd ich vns verglichen, ausserhalb graf Fridrichs, welcher nichts wider oder mit jme thun wöllenn, jst er auss dem land geflohen, erstlich zu herzog Wolfgang pfaltzgrafenn vnnd dann zu herzog Cristoffeln zu Wirtenberg verrittenn, grosse sachen gelogen vnd lügen fürgeben, das jch mit hilff ka. Maj., Baiern, Augspurg vnnd der Landspergischen verain jne wölle von land vnd leuten vertreibenn. Dazwüschent hab ich mich gesterckt vnnd wolt noch in 2 tagen angezogen sein, vnd gwisslich von allen orten zu ross vnd fuss 700 starck vber die Thonaw komen sein, vnnd da baide fürsten jme grafen nit weren zu hilff komen, so solte er in wenig tagen seines landts ain gast vnd seine brueder eingesetzt worden sein.

Er graf Jgel hette es auch vast wol verschuldt, dann er meinen sone Hans Sebastian in 2 oder dreyen jarn 9 mal mit seiner heresmacht vber angehengt am camërgericht recht, vnd vilfaltig Rö. ka. Maj. vnd dess camërgerichts friden gebott,

vnverwaret vnnnd vnentsagt vberzogen vnnnd bei dem abzug von Ober-Ringingen jme zwen hēf zu Hohendorff bei Hohenburg ligennd geplündert, alles darjnnen gestelt, geraupt vnd weggefueret, ain weib schier gar tod geschlagen.

Als aber die baide fürsten Pfaltz vnd Württemberg wol abnemen mögen, das er graf vertriben vnnnd seins landts ain gast werden würt. dann er auss dem lannd geflohen vnd seine rätt vnnnd gantze lanndtschaft alles jhrig sie weckbringen mögen, geflöhnet in Nörlingen, Thonawerde vnd alle vmligende stet vich, getraid vnnnd was sie gehapt, geflöhnet, seyn sie haiderseyts aussgezogen; der herzog zu Württemberg selbs persönlich mit sein reuter vnd etlichen geschütz bis gen Gepingen vnd zum tail gen Eberspach komen, das fussvolek erstlich 3000 starck gen Haidenhaim beschaiden. Aber pfaltzgraf Wolfgang etliche fendlein knecht gen Witteslingen beschaiden, alle lehen vnnnd dienstleut zu ross gen Kaisershaim vnd daselbst herum gequartiert; auch die ausswendigen rittmaister vnnnd hauptleut von baiden fürsten vlgemanet worden, jn willen, mich nit vber die Thonaw zu lassenn, oder mit mir zu schlagen, alles in dem verdacht, wie sie auch vom grafen verstendigt seind: es sey von ka. Maj., Baiern vnnnd Landspergischen verain, die sie ain pfaffenn pund nennen, also angestiftet; doch hat Pfaltz hoch zuoran in mich getrungen, jch sol von der wäre lassenn, sein f. g. künnde mir dises zugs nit gestatten; mir haben auch die ka. Maj. vnnnd der Schwaben kraiss obrister friden gepoffen, darzu Baiern vnd die statt Augspurg mich vilfältig vnnnd höchlichen abgemanet vnnnd sich zu allen thailen erpottenn, dise sach zu vertrag zu richten. Also hab ich mit verlust 4000 fl. vnnnd entraubung mein vnnnd meines vettern farnus diessmals muessen einstecken, frid halten vnd ain guetlichen pundtnen tag zu Thonauwerde einreimen, welcher auf 14 tag daselbst geleast worden ist; vnd von baiden fürsten, Baiern vnd Pfaltzischen rätenn, dann sich Württemberg, vmb das ich jn Augspurg aufm reichstag dise pen nit habe compromittieren wöllen, nit mer hat in die sach schlagen wöllen, dahin sich geändert,

das wir baiderseyts sollen friden haltenn, vnnnd dweil sich kain fridens zwüschent vnns zu versenhen sey, kain bösser weg, dann das jch das gut jme graf verkauffe, welches ich mit nichten thun, vnd mit jme graf nichts zu thun haben wöllen; doch zu letzt mich laut der gemachten abred dahin begeben, baide fürsten zu vnderthänigen ehren jnen solche herschafft Hohenburg vnd Bissingen gegen barer bezalung 62000 fl. zu verlassen, doch dauor nit abzuziehenn, bis so lang ich vmb den letzten pfenning fridlich vnd sicherlich bezalt sey u. s. w. Dessen hat man baiden thailen drey mont lang, solchenn kauff zu oder abzuschreiben, bedacht vnd darnach ain gantz jar zil zur bezalung vnnnd abtretung zugelassen.

Der herzog zu Baiern hat mir zu dieser handlung nit ainigen pfenning hilff wöllen thun, noch vil weniger die von Augspurg, die haben vber meine jnen getrewe vilfaltig ge-laiste dienst weder bulfer, bley, spiess oder nichts zur were dienlichs, ja vmb mein aigen gelt geben wöllen; Got danck jnen darum jn ewigkait.

Vnnnd alss solche ding alle abgerett vnd zu ende gehandelt, hat pfaltzgraf Wolfgang erst seinen ratt doctor Träxel an mich vnnnd meinen vettern Ludwig Schertlen, ain abtrag seines kriegscostens begert, darauf wir baide geantwurt, wir hetten sein f. g. zu kainer kriegsaufrustung vrsach gegeben, wir wurden auch seinen f. g. nichts bezalen, noch gelten wöllen, sondern versehens vnns aller genaden, vnd jch jnnsonderhait als seiner f. genaden diener vnnnd lehensman.

Es ist sich höchlich zu verwundern, dweil ich zuuor her lange zeit mit disen fürsten der religion halb in so ainem guten vnd cristenlichen verstand, jro f. g. auch sonst mit dienst vnd lehenschafft verwannt gewest, das sie sich disen verlognen lecker den Jgeln also wider mich hand lassenn bewegen, vnnnd das auch die obenermelte meine hern zu Augspurg mich sogar in meinen hechsten nöten verlassen hannd.

Anno domini 1562 auf Sonntag Reminiscere zu morgens

bald nach 4 vrn hat meine liebe sönin Feronica Gissin ain tochter gepornn, mit namen Barbara.

In disem jar hab jch Sebastian Schertlen ritter den thurn vnd kirchen zu Burtenpach erneuwet, den thurn höher vnd die kirchen besser, das gerichtschreibers vnd schulhauss sampt der mauer, vnd bainhawss ganz new gemacht, costet 3664 fl. 30^{kr.} 2 pf.

Graf Jgel hat vber das ich den verkauf vnd dise herschaft obgehörter massen zugeschriben, alles vf zeit vnd laut abgerettes abschids durch die vnderhandelnde fursten, vil seltsamer renck gesucht: mich auss gemachten Thonawerdischenn abschid vnderstandnen zu fieren, den kauff vnderstanden vff 70000 fl. zubringen, das jagen gegen der Pfalz, so ich für ain erblehen erkauft, strittig zumachen, vmb das ich jm in disen handlungen spitzig feintlich brief geschribenn, das lehen zu Lutzingen für verfallen wöllenn haben.

Item abermals ain vngepürlichen zanck gegen meinem sone, der peurin zu Kömenshofen halb, dess handlens halb angefangen.

Item vber der ka. Maj. mandat, vns die 24 fl., so er von Harburg auss, aines schaftribs halb, vns järlichs auf Michaelis zu verzinsen schuldig, nit bezalt, vnd auf mein beger vnd Rö. ka. Maj. mandat meinem sone Hans Philippen abermals nit leihenn wöllenn. mit vil betrawlichen schreiben an die hohermelte fürsten.

Auch hat mir herzog Wolfgang pfaltzgraf durch Cristoff Arnolt, den pfleger zu Gundelfingenn, one zweifel alles auss anrichten Jgels graf, jme das jagen bei Vnderlietzhaim. so ich vmb 3000 fl. von seiner gnaden erkauft, widervmb zuzustellen, jm die 3000 fl. ju handen lassen, vnd nicht weniger für 3000 fl. zu Burtenpach lehen aufzutragen, darauss ain jeder verstendiger wol abnemen mag, wie gfarlich vnd vnfürstlich auch vngnediklich ermelter herzog sich zu mir zu bringen vndersteet. Darauf jch in aller vnderthänigkait geantwurt: jch verhoff, sein f. g. werden mich bei gegebenen

brief vnd sigeln vnd vffgerichten kauff laut briefs gnediglich beleiben lassenn.

Auf Thome apostoli haben der furst von Conde sampt seinen anhangern euangelischer religion vnd der Gwisa jm namen dess königs zu Franckreich bei Scharders, ainer statt 12 legas von Paris, ainander hart geschlagen, der von Conde erstlich dess hern connestables vnd monsieur sant Andere heuffen geschlagen, sie baide sampt connetables 2 sonen verwunnt, geschossen vnd gefangen von der walstatt mit 800 pferden per Orlens lassen fieren. Aber der herzog zu Gwisa sie mit seinem dritten hauffen in vnordnung gesenhen vnd ob dem plundern sie geschlagen, den von Conde gefencklich hinwegk gefiert nach Paris, also den platz erhalten, doch ain pluttigen sig erlangt, connestable söne vnd monsieur sant Andre tod, vil hern vom adel baiderseits gefangen, verwunnt vnd ob 8000 personen vfm platz beliben, das fussvolck ist hart geschlagen von den reutern, darunder vf der Condeyschen seyt 3500 Teutscher pferd gwest, gleich zertrent, von 22 Schweitzer fendlein wenige dauon komen vnd 13 hauptleut vf der walstatt belibenn.

Vmb Nicolay eodem anno ist konig Maximilian, kaiser Ferdinandi sone, zu Franckfurt mit ainhellig der churfürsten waal zu ainen Rö. könig erwelt worden, vnd grosse ainigkeit vnnder allen stenden erzeugt worden, als vorhin nit erhört worden; Got geb gnad, das es langwirig! vnd ist alda von stund an zu konig gekrönet worden. Gleich von diser krönnung ist ermelter konig Maximilian in Prag zu ainem Böhmischen konig gekrönt wordenn.

In disem jar ist meinem sone Hans Sebastian sein sone, Hanns Jacob genant, in ain langwirige kranckhait der schwindsucht oder von bösen menschen verseret gefallen vnd angend dess 1563 jars an ainm husten zu Got gefarnn.

Anno domini 1563 hat Hans Bastians meines sons weib Feronica Gissin widerumb vmb samnt Jacobs tag ain tochter gebracht, genant Eufrosina.

In disem jar jm Octobri hat Wilhelm von Grumpach ain

Fränckischer edelman, dem der bischoff zu Würtzburg seine gueter eingenomen, mit hilff seiner gesellen Wilhelms vom Stain, ainem genant Bick, welcher zuuoran den bischof zu Würtzburg erschossen hat, Ernst von Mandisloe vnnnd andrer viler vom adel, die statt Würtzburg vberfallen, morgen frye das thor am Main aufgeschraufft, nidergerissen, mit 300 pferden vnd 500 zu fuss hinein komen, den burgern frid vnd den pfaffen feindschafft aussgeplassen, 115 man am einfal erschossen vnd vmbgebracht, alle clöster, die cantzlei, thumprobstei, dechantei vnd thumhernhof geplündert, vnd als eben jarmarckt gewest, jnnsonders Nuernberger vnd Augspurger kauffleut geplündert, als man sagt vmb etlich hundert tausent fl. schaden gethan, zuuoran den thumprobst gefangen, in ain closter vmb 20000 fl. gerantzionniert, seine gueter wider eingenommen, vnnnd als der bischoff sampt dem bischoff zu Bamberg gen Nuernberg gewichen, haben die hindergelessnen rätt vom schloss, sant Mariaberg genant, herab kommen, ain vertrag mit ainander gemacht, jme seine gueter vnnnd abtrag für costen vnd schaden zubezalen versprochen, also ist er abgezogen vnd die bischoff widervmb anheim.

Wie nun die Rö. ka. Maj. dises landfridbruchs erfarn, hat er jne Grumpach vnnnd seine helffer in die aacht declarieren lassen, vnnnd nach dem die aacht zu Koburg durch ain ka. hernholt angeschlagen, vnnnd vber den Thuringer wald weiter an ander orten wollen auch publicieren, ist er erschossen worden; was darnach volget, gibt die zeit. Der von Grumpach rat vnd schreibt vbel von denen vom adel, die den vertrag habenn helfen machen, sie halten nit weder adelichen trawen noch glauben.

In disem getummel vnd als man vermaint, Grumpach sampt seinem anhang wurden der bischoff verainigte pundts stend, Landspergischen verain auch vberziehen, etliche fursten mit jme in handlung komen, bin ich 8. October in Augspurg ervordert worden, denen hab ich zu erhaltung jrer statt in eil 10 fendlein knecht vnd 400 pferd geworben vnd in vollen lauff gebracht.

Gleich selbigen tags hat mich herzog Albrecht in Baiern, als obrister Landspersgischen puntens, eylens gen München zu komen beschribenn, vnnd mir als seinem obristen locotenent beuolhenn, mit 10 fendlein knechten. die ich also bald anfangen werben, vnd 2000 pferd, die mir auss Böheim zuziehen sollen, auch 18 stuck buchsén, feldgeschütz sampt aller darzu gehöriger raitschafft, vff aller Hailigen tag von Thonawerde auss anzuziehen vnnd sampt der Nuernberger auch anderer Fränckischen stend hilff das obgemelte volck auss dem land zu schlagen.

Vnnd wie jch alle sach mit volck vnnd anderer rüstung jnns werck gebracht, ist mir von obgeschribnen gemachten vertrags wegen widerumb abgeschriben worden, vnnd als ich vom ermelten herzog ainichen pfénning empfangen, sondern auf schriftlichen vnnd müntlichen beuelh ob 600 fl. selbs auf dise ausrüstung verwendet, bin ich mit vndanck bezalt vnd kainem ainigen hauptman ainichen heller verehret worden.

Inn disem jar haben baide konig auss Dennemarckt vnnd Schweden ain grossen krieg wider ainander zu wasser vnd land fürgenomen.

Zu letzt hat mich der herzog zu Baiern vmb main vnkosten der 600 fl. bezalen miessen, doch mit vndanck.

In disem jar hat Hanns Sebastian Schertlin zu Bissingen zwen hoher guter thurm, damit er vor den grafen zu Öttingen desto sicherer were, gepawen, das hat graf Ludwigen, Jgel genant, hoch verdrossen, die Schertlen also hoch bei pfaltzgraf Wolfgang verklainert vnd vbel angeben, das ^{der}er bewegt worden, jnen ain jagen bey Vnnderlietzhaim, (das sie erst vor 5 jarn vmb 3000 fl. bars gelt zu ainem erblehen erkaufft, laut gegebner brief vnd sigel) one alle vrsach widerumb abgekundet hat, vnd vmb diss grafen willen, der jme geschwägert, auch das jne pfaltzgrafen der paw zu Bissingen verdrossen, jnen vast vngnedig worden.

Auf 6. July ist kaiser Ferdinandus zu Wien mit dot abgangen, vnnd sich alsbald sein sone Maximilianus selbs kaiser geschribenn.

In disem jar ist in Augspurg, Kempten, Kaufbeirn, Memmingen, Esslingen, Hailprunn, in Würtemperg, Basel, Strassburg, Hagnaw vnnnd den gantzen Reinstrom hinab vast an allen orten grosser sterbent ongefallen an der pestilentz.

Auf dises jars herpst ist mir in Wurtenberg aller wein erfroren, wie mich auch der hagel im 62 jar droffen. auch an weingart erschlagen^{ist}, das mir nit ain tropffen wein ist worden.

Auf den 9. Aprilis gegen tag vmb 5 vrn morgens ist meinem sone Hans Sebastian ain tochter geporn mit namen Katarina.

Dises jar im winter hat von Schwendi dem woiwoda Dockai, Sattmar vnd Newstattlin sampt vmblicgenden herschafften mit beschliessenn vnnnd sturm abgewunnen, Sattmar verprant, clainer gemacht aber vil vester. Aber ain schloss Öödet widerumb durch vfgeben aines hauptmans von Lavenberg, darzu er nach vilem sturme vom waiwoda vnd Turcken genötigt wordenn, dann ist weder trawen noch glauben gehalten wordenn, die krancken am heraus ziehen all gesabelt. den hauptman sampt den gesunden knechten gefangen gen Constantinopel ist er fäncklich gefiert worden in ainen thurn am Schwarzen mör gelegt.

Vnnnd als mir graf Ludwig zu Öttingen. genant Jgel, 5 verfallne zins jürlich vf Michaelis vom Hasenbichels schafftrieb allweg 24 fl. zu verzinsen schuldig verpliben, vnd vber vil ka. mandata mir je nichts geben wöllen, hab ich kaiser Maximiliane dem andern auf den Augsmont, als er dess abgestorbnen seines hern vattern selige exequias zu Wien begieng, dahin jr Maj. ermelten grafen neben andern auch beschriben hett, geschriben, vnderthänigst gebetten, gegen dem grafen mit ernst zu handeln. vnnnd mir bezalung zuverschaffenn, vnnnd vnder andrem, wie mir sein aigner bruder graf Wolff zu Öttingen mit aigner hand zugeschriben hat, das er graf Ludwig gegen jne vnd allen andern benachparten sich also sträfflich vnnnd hochtrüg hielte, niemant vmb das seine ichtes gebe: er hielt auch der ka. Maj. mandata also verächtlich. das er

offentlich sagen dorft, er geb vmb den kaiser nichts, dann er were noch kain bestätigter kaiser. Solches hab ich suplicando jr Maj. angezeigt, doch nit anders, dann mich langte glauplich ane, das er graf Jgel also verächtlich von jr Maj. reden solte, das mit jm zur bezalung desto ernstlich geschafft wurde, verhoffend, jr Maj. würde es muntlich mit jme also reden u. s. w. Aber nach seinem abscheiden hat jr Maj. mir an jne graf ain gar ernstlich mandat zugesant vnnd mein suplicacion darein geschlossen, das hab ich jme durch ain notar lassen jnsinuieren. Aber sobald Jgel solchs in meiner suplicacion gefunden, hat er an mich ain offen gar schmächlich schreiben vberschickt, darjnen mich lug gestrafft, vnd sich gegundet, mich die tag meines lebens für ain verlognen ritter zu halten, bis ichs vff jne erweiss, vnnd hat sein schreiben vergessen, das ich alleine geschriben, ich habs von glaubwürdigen edlen vnd vnedlen von jme also gerett eingenomen, wie er sein obgemelter bruder vor fürsten vnd hern selbs gestannden, vnd sein aigne handschrift also weiset, jch hab auch solches gleichen von vilen personen dess ka. cammergerichts, der statt Nörlingen vnnd allen genachparten also mer sein vernomen, vnnd instrumentweis der Rö. ka. Maj. den stenden dess hailigen reichs auch vor dess Rö. reichs ratt offentlich also erwisenn vnnd dargethan, alles beschenhen anno 66 in Augspurg aufm reichstag.

Aber sobald nach empfangner schmechschrift hab ich an Rö. ka. Maj. selbs, vast an alle chur vnd fursten, grafen, hern, stett vnd stende dess hailigen reichs vnd adel, auch an jne graf Jgeln selbs ain gleichmässige retorsionschrift, zu rettung meiner ritterlichen ehren gethon, was jch von jme geschriben frei gestannden, jme die lügen widerumb in seinen busen geschoben, mich anerbotten, solchs alles mit eignem mund vnd hannd zu beweisen.

Darauf her graf Jgel meinem sone Hans Sebastian auf vnnserm aigen gerund vnd podann bei dem Rennweg, als er sampt etlichen knechten, buben, jägern vnd hunden vom jagen widerumb ab vnnd anheim nach Bissingen ziehen wöllenn,

mit 45 pferden verhalten, jne nider werffenn wollenn. Als aber er mein sone ongefär auss schickung Gottes mit dem jäger vnnnd finder jm schnee ain schwein nachgezogen, jnen entgangen, hat er jme 3 reher, so er gefangen hatt, vnnnd 2 jaghundlein sampt ainer aysin kupeln genomen, ain knecht vnd 4 seiner pawern vnd vnnnderthanen gefangen, aber wegens 2 wider lauffen vnd die vbrige 3 in schwerer fäncknus 8 wochen lang gehalten, gar nahent hungers sterben lassenn.

Vnnnd als ich gemerckt, das graf Jgel sampt herzog Wolfgang pfalzgrafen vmb dess pfaltzgräuischen verkaufften jagens willen vber mich ain anschlag gemacht, da ich mich dagegen empört hett, sie mich mit gwalt vberzogenn, hab ich disen eingriff dismals eingestellt, vnnnd durch ain ka. mandat vom cammergericht meine gefangnen widerumb erledigt, sampt widergebung alles abgeraupten vnnnd das ander alles eingestellt bis vff komenden reichstag.

Herzog Wolfgang pfalzgraf hat mir auch in dem jagen. so er mir vmb 3000 fl. verkauft, selbs gejagt, durch vnd durchstrafft, vnd mir abgekundet vber gegeben brief vnd sigel, dahin nit mer zu ziehen; vnnnd aber jch mit nichten davon absteen wöllen, hat er mir 2 knecht vnd pferd sampt ainem leithund durch sein vorstmaister zu Lietzhaim vnnnd 100 paurn ju solchenn erkaufften jagen beim fürsuchen gefangen vnd den ain knecht vnd laithund gen Hochstätt lassen in ain herberg betagenn, alda sie 8 wochen lang gelegen, 20 fl. verzert, die hat pfalzgraf muessen selbs bezalenn, vnnnd durch erkantnus dess ka. cammergerichts one entgelt alles wider ledig zalen.

Anno domini 1566 ist ain grosser reichstag von kaiser Maximiliano dem andern in der statt Augspurg gehalten worden, darauf bei grosser teuerung, da ain mas wein 7 vnd 8 krentzer vnd ain schaff haber 2 thaler gegolten, von chur vnnnd fürsten ain grosser pracht mit spilen, fressen, sauffen vnnnd panekadieren gewest. Doch haben alle stende reichs jr Maj. zu hilff-dis erste jar 3 Römer hilffen. vnd 3 nachvolgende jar jedes ain Römer hilff an barem gelt zuerle-

gen wider den turcken zugesagt, vnd was erstlich ain gross geschrai, der Turckisch kayser sampt seinem sone kämen mit 300000 starck nach Vngarn vnd Österreich. Als aber die hilff bewilligt worden vnnnd der abschied gegangen, hat man angenommen 3 regement knecht, haben gehalten 32 fendlin knecht, mer 5 fendlen knecht vnnnd bis in 6000 pferd.

Vnnnd als die Rö. ka. Maj. mich selbs vnnnd durch herzog Albrecht zu Baiern angesprochen für ain obristen feldmarschalck zu geprauchen, hat mich das laidig podagrom also hart angegriffenn, das ich gar nit von statt hab mögen kommen, vnnnd jrer Maj. gesagt: ain regement knecht sei mir zu wenig zu fieren; also ist dise bestallung schwachhait meins leibs halb verplieben

Auf disem reichstag hab ich nach meinem zusagen oben-ermelten graf Jgels schmachsach für die Rö. ka. Maj. vnnnd dess hailigen reichs cantzler gebracht, von denen ist es dem reichs ratt beuolhem worden; die haben aus meinen grauaminibus souil dess grafen vnshicklichkeit vernomen, das man sein entschuldigung weder schrifftlich noch muntlich hat anhören wollen, darzu hat auch vast gefürdert, das seine leipliche brueder, die statt Nörlingen, die von Hirnhaim, Westerstätten, Westernachen, vnd alle benachparte münch vnnnd nunnen, auch aine vom adel, die Schillingin genant, von dero wegen er schulden halb jn offner Rottweilischer acht ist kommen, wider vnd vber jne Jgeln geclagt. Darumb ist jme von dem hofratt ain grober fültz abgezogen worden, vnnnd verwunderlich, das er nit gar in fencknus geratten ist, doch hat zu letzt die Rö. ka. Maj. sich guetlich zwüschent vnns geschlagen, von baiden thailen die sachen zu sich genomen vnd vff Urbani in heisein der fürsten herzog Wolfgangs pfaltzgrafen, Cristoffeln vnd Eberharten von Württemberg herzogen vatters vnd sones, herzogen Vlrich zu Meckelburg, Pomern vnd etlichen grafen von Schwartzenburg, Reingrafen, Casel, Ortenburg, Königstain, u. s. w., der hofratt vnnnd Schertlins beiständ von Baiern, Jörg von Gumpenberg, ain doctor von Wirtenberg, doctor Hans Kraus, der von Darmstätt, licenciat

Eyslingen, Frantz Kurtz. secretari vom ertzbischoff zu Saltzburg, doctor Vietler, von herzog Henrichen zu Braunzweig der Minsinger cantzler, von gemainer ritterschafft zu Schwaben doctor Steffan Burger, aduocaty von der statt Augspurg, her Hanns Paulus Herman, vnd her Paulus Heintzel, Hanns Sebastian Schertlin, Claus von Hattstadt obrist, Ludwig Schertlen, her Hans Wollthaat, vnnnd sein tochterman. die 3 hauptleut der statt Augspurg, Hanns Mang, Anthonius Rollwagen vnd Jörg Herwag, vnd Jörg Preuw, stattvogt in Augspurg, Welser von Steppach, vnnnd andere vil vom adel; vnnnd ist von ka. Maj. vicecantzlern, doctor Johann Vlrich Zasio, aus ainem zettel verlesen worden offentlich, wie hernach lautet, auch ain edelman, Taufkircher genant, von wegen grafen Wolfen zu Öttingen:

Nachdem die Rö. ka. Maj. in erfahrung komen, das sich zwüschent dem wolgepornen hern Ludwigen grafen zu Öttingen vnnnd edlen gestrengen hern Sebastian Schertlin von Burtenpach rittern etliche schmächliche schrift hin vnnnd wider zugetragen vnnnd jr ka. Maj. darjnn auch zum theil vermeldet sein sollen, haben jre ka. Maj. solchs nit gern gehört, auch derowegen als ain milter guetiger kaiser baiden thailen zu sonndern gnaden vnnnd guten gnedigst begern vndersuchen lassen, das baide partheien jr Maj. frei haimstellenn, vnd ain ausspruch zu thun, dergestalt bewilligen wolten, das namlich alle sach aufgehept werden sollten; welches dann die partheyen bewilligt.

Also haben jr ka. Maj. zu fürkomung aller fernerer weitherung, hinlegung vnrats vnd pflanzung fridenns folgenden spruch geben, auch solchen in gegenwärtigkait der fürsten vnnnd stennden, darzu baiderthailen offentlich verlesenn lassen, in bedenkung. das die sach hievor ettwann weiterschallen. Vnnnd erstlich als in solchen schriftten vermeldet, als solte er graf ausgegeben haben, jr ka. Maj. wer kain confirmierter kaiser oder legittime erwält, darumb jr Maj. ~~er~~ graf zu parrieren nit schuldig, da wolte jr Maj. den grafen entschuldigt haltenn.

Am andern jr ka. Maj. auss ka. volkomenhait macht vnnnd gewalt baiden thailen zu gnaden vnnnd fürkommung beschwerlicher rechtfertigungen vnd weitherung, die hin vnnnd wider zwüschent jme graf Ludwigen vnnnd hern Schertlen derwegen ergangen hitzig vnnnd schmählichen reden vnnnd schrifftlichen gantzlich aufgehebt, cassiert vnd aboliert haben, also das kain thail derselben in ewigkait nimmermer gedenken, auch jnen baiden an jren gräflichen würden, ritterlichem stannd, adelichen herkomen vnnnd ehren, bey jemanden kainswegs nachthailig, schädlich oder aufheblich sein solt.

Vnnnd was zum dritten je ain thail bei dem andern zu suchenn, das sie dasselbig gegen ainander mit ordennlichen rechten aussfieren sich dessen beniegen lassen, vnnnd aller dergleichen auch tätlicher hanndlung, bei vermeidung jrer ka. Maj. vnngnad vnd straff, deren ain jeder, so oft er darwider thun, de facto gefallen sein solle, gantzlich enthalten ^{sollten}.

Darauf jr ka. Maj. her grafen vnd hern Schertlen zu sich eruordert, auch ain andern die hend zu geben auferlegt, welches dann beschenhen, vnd hat jr Maj. mit disen worten geratten: dweil jr baid disen auspruch schrifftlich hapt angehört, so gepurt sichs auch den zu halten, vnnnd mit handgebung zu bestätten; darauf graf gesagt, souer jr Maj. haben wolle ers gern thun; darnach Schertlen: allergnedigster her kaiser, souer er graf mich vnnnd die meinen nit mit schlagenn, fangen vberlästigt, vnnnd lasst vns bey ka. recht pleiben, so will ich von hant vnd haar mit jme vertragen sein. Darauf seind haider seiten hand zusammen geschlagen worden.

Der Rö. ka. Maj. doctor Zasium hab ich mermals angesprochenn, mir obvermelten vertrags ain brief oder zum wenigsten copiam zu geben, aber er hat mirs verzogen vnd das ka. concept verlegt; habe zu letzt gesagt, derhalben doctor Steffen Burger gemeiner schwäbischen freyen ritterschafft besolter aduocat, welcher dabei gewest, vnnnd mir gerett, von mir in continenti requiriert wordenn, was alda verlesen angefarlich souil er behalten mögen auffzuzichnen; der hat es

gethan, vnnnd ichs in perpetuam rei memoriam aufgehobene weitherung zu verhueten.

In Augspurg anno dmni. 1566 den 28. May jst letztlich das original gefunden vnd vnss mitgethailt.

Dweil herzog Wolfgang pfaltzgraf vnverschulter vrsachen vnnnd allain auss neidigem hässigem antragen seines schwagers, dess oft gemelten graf Jgels zu Ottingen, mir das erkaufft vnd vmb 3000 fl. bezalt jagen vber dem Rennweg abgekundet, vnnnd kain freuntliche vnnnderhandlung graf Jacobs zu Bittsch jm 1565 jar zu Neuburg beschenhen, noch fürbitt Hans Cristofs von Thierhaims, vnnnd anno 1566 vfm reichstag in Augspurg beschenhenn von Burckharten von Kaltenthal laut friden von Vlm Augspurgischen reuter hauptmans, meiner schwägere vnd Hansen von Stamheims, meines tochtermans, darzu hern Wolfgang Dieffstätters ritter vnnnd Johann Röfel Saxischen obristen vnd rittmaister vnnnderthanig fürbitt, mich bei erkaufftem jagen gnediglich bleiben zulassenn, nit erschiessen hat wöllen, so hab ich die Rö. ka. Maj. vnderthänigst erworben, bei ermelten herzogen gnädigst zu intercediren vnd zu bitten, dweil ich nichts verschuldet noch verwirckt vnd es allain vss bösem bericht hervliesse, das mich jr f. gnaden wöllen bei meinem erkaufften jagen gnediglich bleiben lassen, oder da diss jagen dem jagthauss zu Vnnnderlietzhaim zu nahend, so wöll ich jr f. g. zu vnnnderthänigen ehren mich mit ainem andern jagen one weit dauon nach dem Rauenberg hinab, wie der ausswexel graf Jacob von Bitsch angezeigt, ausswechseln lassen: das hat aber der herzog abgeschlagen vnd gesagt, er wölte mich durch ain rechtlichen spruch, so coram paribus curiae geschenhen sol, dauon treiben. Aber jr Maj. zu ehren wöll er mir für diss jagen etliche höltzer, hern Ludwigen von Grafneck zu gehörig, vmb welche sie baide in compromittiertenn rechten sten, namlich den Pfannenstill oder andere dagegen einwechseln.

Dweil dann benante holtz nit sein des pfalzgrafen vnd er noch im recht darum stett, hab ichs nit annemen wöllen, dann es mir zu bejagen zu weit vnd vngelegen, sondern ir

Maj. dem pfalzgrafen anzusagen gebetten, dweil es dise mainung, so sol mir ain vnparttheysch recht auch nit zuwider sein, vnd jch beger es zum höchsten, dass doch darin ir Maj. auss kais. volmacht verschaff, das jch bei meinem jnnhabenden erkaufften, wol bezalten, verbrieften vnd versigelten jagen vnvergewaltigt bleiben möge. Solchs hat mir jr Maj. gnädigst zu verschaffen zugesagt, vnd darauf von jr Maj. abschid vom reichstag in Augsburg beuolhem, ain ernstlich solch begertt schreiben an herzog Wolfgang zu verfertigen; das ist beschehen vnd lautet diss schreiben von wortt zu wortt wie volgt; das ist auch auf den 12. Juny anno 1566 zu Newburg jme herzogen vber tisch von Hanns Murhartt meinem hausshalter in Augspurg vberantwortt worden:

Maximilian^{u.} u. s. w. wir haben deiner lieb letzte erklerung auf den fürschatz, so vnser vnd des reichs lieber getrewer Sebastian Schertlen dess zwüschent deiner lieb vnd jme Schertlen strittigen gejaides halb gethan, jme Schertlen fürhalten lassen. Wiewol wir nun gedachten Schertlen dahin verstannden, dass er nichts höheres wünscht oder begert, dann dass er mit deiner lieb auf den fürgeschlagenen wege dess ausswechsels entlich hette vertragen werden, vnnnd alles fernerer zwispalts vberhoben sein vnnnd pleiben mögen. Jedoch vnnnd dweil solchs vber allen vnsern angewanten gnedigen vleyss nit statt finden wöllen vnnnd dein lieb sich auf das ordentlich recht berufft, vns gedachter Schertlen zu versteen geben, das er jme gleichwol den weg rechtens auch nicht zuwider sein lassen wölte, sondern demselben statt zu thun erbittig, vns aber doch vnderthänigklich gebetten, die verordnung zu thun, damit er seins verkaufften vnd mit baaren gelt bezaltenn guts mit der that ausser rechtens nit entsetzt werde vnd wir dann solch sein bitten vnd entbieten der erbar vnd billichait gemäss befinden, so ersuchen wir demnach dein lieb gnedigklich begerend auch ernstlich beuelhende, dein lieb wölle gedachten Schertlen vnnnd den seinigen angeregt sein erkaufft gejaidt sampt desselben zugeherigen geübter nützung bis zu ordentlichem ausstrag rechtens ^{ruhig} vnnnd

vnangefochten pleiben lassen vnnd jne desselben mit gewalt vnd der that nit entsetzen, die seinen nit fahen noch beschädigen, noch jme sonst in ander weg aigens gewalts ausser rechtens in ainichen wege vergwältigen oder beschwerenn, sondern sich dessen gantzlich vnnd aller ding enthalten. Daran thut dein lieb zusampt der gepür vnsern gefelligen gnedigen ernstlichen willen vnd mainung. Dat. zu Augspurg den ersten Juny anno 1566.

Anno dni. 1566.

Auf den 10. tag Augusti zwüschent 9 vnd 10 vr hat meins sons Hans Sebastian Schertlens liebe haussfrau Feronica Gissin ain son in die welt geporn, mit namen Johannes Fridericus.

Als nun die ka. Maj. sampt dem kriegsvolck die Thonaw hinab gegen Turcken gezogen vnd vorermelter herzog Wolfgang auch hinach zu ziehen sich gerüst, darzu er dann vil gelts nottürftig worden, hat er obenermelten grafen Jacoben zu Bitsch abermals angesunnen, mit Schertlen zu handeln, vnd jne dahin zu vermögen, das er jme 30000 fl. wölte fürstrecken, dagegen wolt er seiner sönen ainem dero pflegen eine zu Gundelfingen oder Monheim verschreiben vnd verpflegen lassenn, darzu alle vngnad abthun, vnd das hieuor erkaufte jagen widergeben. Aber nach vilem vnderhandlen ermelten grafen vnd ains pfaltzgräuischen rats, Grubel genant, hat Schertlen geantwurt vnd darauf verharret, er vnd sein sone hetten kain vngnad verdient, flühen auch ain vnpartteisch recht gar nit, vnd dweil vater vnd seine sone bei ka. Maj., den stenden, Landspurgischen vereyn, Baiern vnd Augspurg zuvoran mit dienst verpflichtet, darzu mit nichten gedächten, jren dienst oder amptsverwaltungen mit gelt zu erkauffen, könten sie sich dermassen mit nichten einlassen, vnd aber zulest dises anlehen auf 20, 10 vnd 5000 fl. komen, ist es entlich dabei verpliben. So nun jm hern pfaltzgrafen so hoch vnd vil an disem verkaufften jagen gelegen, so wolle er Schertlen jren f. gn. zu vnderthänigsten ehren solchs jagens absten vnd ain jagen vf aim holtz daneben, der Pfaltz nit so gar

nahent, der Langhart genant, dafür nemen vnd jm ausswechseln lassen, vnd zu den vorigen 3000 fl. noch 2000 fl. also baar hinauss bezalen. Aber (auf) solchen fürschatz hat pfaltzgraf kain antwurtt geben, doch dem vorstmaister zu Lietzheim beuelch geben, jne Schertlen wie vor jagen zu lassen. Ist also mit 300 pferden in krieg gezogen.

Der ka. Maj. kriegsvolck mit graf Jerg von Helffenstain, Claussen von Hattstatt vnd Bolderthumbes regemente, grafe von Salm vnd etliche reuter haben ain statt vnd schloss Vesperin vnd auch den ersten anzug gewonnen vnd am sturmen vil Turcken vmbracht; vnd so sie fortgezogen, hetten sie vnzweifelich Gran auch mögen erobern, insonders dweil der turckisch kaiser mit seiner macht noch nich hervvnen ist gewest. Darauf aber der Turck, der vom grossen gewesser verhindert, dreimalhundert tausent starck herauf gezogen, mit dem drittail Gran vnd die Thonaw besetzt, vnd den berg mit vil geschutz eingezogen, mit den vbrigen die vestinen Tula vnd Siget selbs personlich belegert. Tula ist von aim freihern von Schärendin bösslich vbergeben worden, den Teutschen vnd vnsern frey abzuziehen vergunt, aber nit gehalten, als sie mit 5 fendlin heraus gezogen, alle darnieder jämlich gehawen. Aber Siget statt vnd schloss hat der Türck selbs belegert vilmal vnd tag vnd nacht an ainander beschossen vnd gestürmt, dauor ob 2000 man verloren, vnd sich der ritterlich graf von Serin mit wenigen vil wochen lang manlich gewert, den solte man billich entsetzt vnd gerett habenn.

Die ka. Maj. mit allen hauffen des hailigen reichs, der fürsten, hertzog von Ferrara, pfaltzgrafen Wolf vnd Reichart, markgraf von Baden, Beham, Schlesien, aller erbländer hilf, der Vngarn, sampt jr Maj. vnd jrem bruder erzherzogen Ferdinand vnd andern vil grafen, herrn, rittern vnd edlen, auch herzogen zu Gwisa, samt vilem adel aigner person vnd vf aignen costen selbs hinab gezogen, bei Raab ain starkes lager, wol verschantz vnd mit geschütz wol besetzt, geschlagen vnd hinter sich die obgemelte 3 regementer, so zu Gumarra la-

gen, zusammen geordnet, seind bis jn 80,000 starck, darunder 26,000 guter wolgerüster pfert gewest, vnd guts kriegsvolk, seind also säumig gewest, das zusehen so lang gehalten, bis Siget, die grosse ^{Festung} vöstin, vnd darjnnen der graf selbs samt vil erlichen leuten verloren, verprent vnd alles jamerlich erschlagen ist worden. Vnd 3 tag vor eroberung des sturmbis ist der türckisch kaiser tod; das haben seine wascha vnd rät dem kriegsvolk so lang verhalten, bis sie seinen leib vnd schatz haimwerts auf die Thonaw nach Constantinopel gebracht, damit das kriegsvolk nit erschreckt vnd, wie ir gewonhait, der schatz von den janitsarn geplündert würde.

Als nun die innerst vestin Siget also hart beschossen vnd durch ain fraudiment das pulfer in allen ^{weisen} werten hinden vnd vornen hinder den armen christen, auch der sturm vnd vnmesslich schiessen angegangen, auch die Türcken des grafen von Serin fänglich begehrt, jne leibes vnd lebens wöllen fristen, hat er eher wöllen christlich sterben, dann der Türcken gefangner sein, hat zu den seinen geschworen, bei ainander christlich vnd ritterlich zu sterben, vnd hat das thor aufgethon, auf die brucken hinauss gezogen, sich sampt den seinen also lang gewert, bis er erschossen vnd alle seinen todgeschlagen sein worden: darauf die Türckischen jm sein haupt genommen, ^{mit} ainem trommeter in ain rott daffetin tuch geben, dem grafen zu Salm, obristen zu Gomorrhen zugesickt, mit anzeige, ^{da} er dem türckischen kaiser würde Gomorrhen lenger verhalten, das jm auch also geschehen solte; welches haupt ermelter graf der ka. Maj. gen Raab ins leger verschickt, darob jr Maj. vnd meniglich ain erschrocklich mitleiden empfangenn hand, vnd auf hohes begeren hat jr Maj. dises grafen haupt sein grafen elichem gemahel zugesickt. Got sei jm vnd allen rittermässigen kriegsleuten, dero vil alda beliben, gnedig vnd barmhertzig.

Als her Hans Catzianer, sällig sein zug wider die Türcken von Esseck hievor etlichen jaren vbel aussgericht, wie oben beschrieben, vmb desswegen er zu kaiser Ferdinandi vngnad vnd fencknuss komen vnd dauon aussgebrochen, kain gnad

megen erlangen, hat er sich begeben, türckisch zu werden, vnd sich vnderstanden, disen grafen von Serin, den er bruder genant, auch in Crabaten wonhaft, zu bewegen, das er mit jme zum Turcken züge, aber ermelter graf sein ghaim verstunt, vnd die letzin mit ainander in Catzianers schloss geessen, jme mitzu- ziehen abgeschlagen, jne auch von seinem furnemen abgewart. Als aber er Catzianer behartt vnd je fortziehen wollen, hat in ermelter graf mit seinem dolchen erstochen, vnd als er seine diener zuuoran darzu gerüst, im sein haupt abgeschlagen, vnd solchs kaiser Ferdinando zugeschickt vnd darauf sein Catzianers güter eingenomen. Also richtet Got vnd vergleichts, das beider heupter dem römischen kaiser zugesannt worden.

Also sind Siget vnd Tula von den Turcken sampt vilen flecken, zu dem land in Krain gehörig, von Türcken eingenomen, wieder gepawen vnd besetzt worden, vnd sich zer- tailt nach Stulweissenburg, Gran, Ofen u. s. w., zum tail im winter heimgezogen.

Vnd ist ka. Maj. also zu obgemeltem leger still gelegen, allain sein obrist locotenent, graf Günther zu Schwarzenburg, mit 7000 pferden vnd 3000 schützen an den hauffen zu Stulweissenburg sich mit jnen zu uersuchen verschickt, aber die Türcken, ob 2000 starck, haben jnen an jr schantz für die nasen ziehen vnd sich doch vff ain scharmütz vordern lassen, nit ainer herauss gewölt, sind also vngeschafft abgezogen.

Auf solchs jr Maj. one alle fernere handlung das läger von Raab abgebrochen, den fürsten, herrn vnd edlen, so vffrem aignen zaum gezogen, auch den erbländern abgedankt, vnd wieder heim ziehen lassen; dem Schwendi 2000 pferd vnd 1000 hackenschützen in Zips zugesannt, auch Comorha, Raab vnd Presspurk besetzt, vnd als Raab durch eingelegtes feur schier gar sampt vil prouiant vnd municion verprunnen, vnd auch Comorha den winter wider zu pawen verschafft, den graf von Schwartzenburg mit 400 pferden vnd 2 regiment knecht da nider gelassen.

In disem krieg ist erzherzog Karle 27000 starck in Gran

gelegen, allain das land verhert, aber jm seind vil cristen, weib, man vnd kind, weggeführt, etlich hundert derfser von Turcken verbrant vnd geplündert worden, hat auch nichts ausgericht.

Schwendi jst mit seinem kriegsvolck in Zips one bezalung leut vnd grosser notdurfft vbel verlassen worden, vnd wiewol vom Waiwoda, Turcken vnd Tartarn hart angefochten ist worden, die jm auch vfm land vil cristenleut entfürtt, hat er sich dannocht mit seinem kleinen heufflein ritterlich in seinen gewonnen flecken erhalten vnd seinem feind dannocht etliche mal schaden zugefuegt.

Got wels auf kunftig jar besser schicken vnd den armen cristen gnedig sein!

In disem jar ist jm gantzen Teutschland von wegen das das korn von vergangner winter kälte erfroren, ain vngeheuer teurung entstanden, auch an vil orten gross sterben eingerissen.

Das Augspurger schaf korn hat golten fl. 6, jst vf letzt vf 12 fl. komen vnd an etlichen orten Schwabenlands 14 fl. golten; die arme leut seind vast hingestorben, in andere lande gezogen, haberbrott vnd gestorbne ross, küe vnd vnniessliche speiss essen miessen.

Anno dni. 1567.

In disem jar jn weihnacht feiertagen hat der churfürst zu Sachsen, hertzog Augustus vnd herzog Hans Wilhelm zu Sachsen mit hilff aller kraissstend vnd auf beuelch der Röm. ka. Maj. vmb das herzog Hans Fridrich zu Sachsen, herzog Hans Wilhalms leiblicher bruder, Wilhalmen von Grumpach, Wilhalmen von Stain vnd jre anhenger, welche in der ka. Maj. vnd heiligen reichs acht vnd aberacht gewest seind, von wegen das sie Würzburg eingenomen vnd geplündert, vnd sonst vil wider landfriden gestiftet, vnd auch herzog Hanns Fridrich sie vber solchs vfenhalten, gerüst, getrenkt vnd fürgeschoben het, derselbe auch in acht vnd aberacht erkent worden vnd sich mit nichten über vil bitten vnd flehen vnd warnung jr Maj. vnd viler fürsten vnd hern sich nit ont-

müssigen wöllen: mit vil reutern vnd knechten vnd mercklichem geschütz zu Grimmenstain vnd in der statt Gotha, welche vngewinnlich waren gepauet, veberzogen vnd ob 4 monaten belägert. Darinnen seind gewest der herzog Hanns Friedrich selbs sampt seiner g. gemahel, pfalzgraf Fridrichs tochter vnd kindern, 300 pferd, alles hofgesind, bis 300 landsknecht vnd 10 fendlein saxisch landtvolck. Unnd als statt vnd schloss dermassen beuestet gewest, das sie weder zu stürmen noch zu schiessen, ^{haben sie} haben doch die feind schloss vnd stat dermassen ymbschantzt vnd mit plochheusern vmbringet, das schwerlich ainicher mensch weder aussen noch ein hat mugen komen; aber ^{haben sie} vf letst also nahent hinzugeschantzt, das sie mit ainander haben mogen bei tag vnd nacht reden, vnd bei vnderreden den armen böfel überrett, dise belegerung geschehe nit von wegen der religion, allaine von wegen der ächter vnd vngheorsamen des h. reichs. Auf solchs hat sich der böfel mit zusagung ^{von} sicherung jres leibs lebens hab vnd gütter bereden lassen vnd schloss vnd stat sampt jrem angebornen fürsten weib vnd kinden, hab vnd aller gütter sampt den ächtern, hofgesind vnd rät, canzlei vnd alles vbergeben.

Land vnd leut, geschütz, municion, alles prouiant, der noch vil gewest, haben ermelte fürsten vnd herzog Hanns Wilhalm mit ainander getailt, die fürstin in jr morgengab Weimar sampt den vnmündigen kindern gefürtt, herzog Hanns Fridrichen der ka. Maj. zur Neustatt in Osterreich geliefert, da wirt er fencklich vnd wol verwart enthalten; Wilhalmen von Grumpach, Wilhalmen von Stain vnd doctor Bruk, den ^{haben sie} canzler, geviertailt vnd darnach alle viertail zu cleinen stücken gehackt, durch ainander gemüst vnd an ain vnflätig ort geworffen, jre heupter lassen an stangen offentlich ausstecken, ainen secretarium ^{haben} gehenkt vnd her David Paumgartnern, der sich als ain verdorbner zu jnen geschlagen vnd bei jnen beliben, das haupt abgeschlagenn.

Vnnd das ist alles vss obgeschribener vrsach ^{geschach} vnd das sie an der strengen frag bekant: da man sie nit bald vberzogen

hätte, so hetten sie ain vfrur jm gantzen Ro. reich gemacht, ka. Maj. abgesetzt vnd alles reichs regement an sich vnderstanden zu ziehen, herzog Hans Fridrichen zum kaiser wöllen machen. Dessen haben sie alberait vil anhangs jm reich beim adel, bei vil rittmaistern, obristen vnd hauptleuten gemacht, vnd sol man in der cantzlei gefunden haben, das noch etlich fürsten vnd gross hansen mit jnen verstand gehapt — das bleibt in der federn bis zu seiner zeit.

In diser gesellschaft seind auch gewest Jopst von Zeringen, Faistlin, die haben den praten geschmeckt vnd etlich tag vor vbergebung Gotha vber alle schantzen mit 12 pferden aussgerissen vnd dauon komen. Ernst von Mandelsloe, der ain redelfürer in diser sache sein bezigen, ist mit in die besatzung komen, hat den herszug sollen anrichten; aber man ist jnen vnd jren anschlegen vorkömen. Sie seind auch bezigen, das sie wöllen den churfürsten von Saxen mit gift vnd sonst vmbringen.

Her Albrecht von Rosenberg jst, ain gesell der obgemelten zu sein, bezigen worden vnd vmb verdachts willens vfm reichstag in Augspurg anno 1566 vf anhaltenn Saxen vnd Wirtzburg von ka. Maj. fencklich eingezogen; den reichstag in Augspurg gelegen, darnach gen Wien verfiert, da liegt er in der burg in jr Maj. vncosten in fronvest; vnd wiewol jme die pfaffen hart zugesetzt, jn gern vmb leib vnd leben gebracht, so will sich doch nit erfinden, das er von disen bösen anschlegen wissens gehabt oder darzu geholfen, allain ist er herzog Hans Fridrichs diener vnd der ächter freunnd gewest.

In disem jar, als die alt königin in Franckreich vil Italiaaner vnd die Guisiner in jren ratt gepracht, vom bapst berett, jm gantzen reich dem beschluss des nechst gehaltenen Trientischen concilium excucion zu thun, (das ist, die Caluinischen auch Luterischen zu vertreiben, vnd das bapstumb widerumb einzusetzen,) da haben sich abermals der her von Conde vnd admiral von Chattilion vom hof gethon; dessen ain grossen vnwillen empfangen vnd ist abermals von baiden teilen, von konigischen vnd Condeyschen, vil Teutsch vnd

Welsch volck zusammen wider ainander gepra^{cht} worden, ha-
ben ainander baiderseits todgeschlagen, lannd vnnd das edel
königreich verderbt, vil scharmütz gehalten; vnnd ist monsi^{or}
Montmoransi der alt connestabli, zwüschent Paris vnnd sant
Dienisi jäm^{er}lich vmbkomen, den Got begnade. Die Hüge-
notten seind auss Paris vnnd auss allen landen dem von Conde
zugezogen.

Vnnd ist pfaltzgraf Hanns Casimirus des churfürsten son
anno 1567 vor Weihⁱⁿacht dem von Conde mit 6000 pferden
zugezogen, mit vil grafen, hern vnd edlen. Aber nach Weihi-
nacht ist herzog Hanns Wilhalm von Saxen sampt landgraf
Philipsen dem könig mit 4000 pferden zugezogen, hat sein
gemahel jrem vater dem churfürsten vnderweilen haimgefürtt
vnd ain noch jungeren des churfürsten son mit jme genomenn,
württ wunderlich zu hören sein, wie die baide herren, die
ainander so nahent verwant, wider ainander fechten wollen.

In disem jar hat sich auch zugetragen, das die von An-
torff, Valencien, Dornai, Maastricht, Amsterdam, Gent vnd
andere stett von wegen, das der bischoff von Arras also ain
schwere inquisition der religion vf die Nederland angericht,
vil bischoff vnd sich selbs zu ainem pabst in Nederlanden
wellen machen, damit arm vnd reich mit der bapstischen re-
ligion vnd stand zu beschweren. Das haben die obristen rät^t
von fürsten, grafen vnnd hern nit gedulden wollen, jne bi-
schoff vom regement vertriben, das er gen Rom gewichen
vnd sich hören lassen, jnen allen ain plutbad anzurichten,
haben die bapstlichen kirchen hiltzin vnd stainernin hailgen
vnd alles so darinnen gewest zerhawen, geplündert vnnd
zerschlagen vnd daneben andere euangelische kirchen vnd
predigten aufgericht. Vnd ist also ain vnmenschlich aufrur
im gantzen Nederland auferstanden, dagegen sich die guber-
nantin herzogin von Parma sampt dem prinzen de Orangien,
Egmont, Manssfeld, Hochstrassen, Prederott vnnd andern vil
landhern vnd rätte kriegsvolck angenommen, die obgemelte
stett vnd andere mer besetzt, die vnderthanen so aufrü^risch
gewest an leib vnd leben, hab vnd gut gestrafft.

Vnnder dem ist Hans Philips Schertlen mein son sampt seinem obristen graf Philipsen von Eberstains 10 fendlin gen Maastricht jn die besatzung mit 4 fendlein geritten, die vberige 6 gen Falencin gelegt; graf Albrecht von Ladron mit 12 fändlin von Antorff, der von Schaumburg mit 10 fendlin gen Amstertham gelegt worden.

Vnd darnach ist komen duca de Alba auss Hispania vom könig wurde gesant mit 5000 Spaniern vngeuar zu ross vnd fuss, der hat die gubernantin ab vnd anheim geschafft, sich selbs als gubernanten eingesetzt, erstlich den hern von Egemont, der dem könig in schlachten vnd sonst ritterlich vnd redlich gedient, vnnd den grafen vom Horn fencklich angenommen vnd in die vestin gen Gent sieren lassenn; der her von Prederott ¹³⁴entwichen, sein stat Vionna lassen beuestigen, vil volcks gehabt; aber nichts mögen verrichtenn, sondern allweg zertrent wordenn. Vber solchs ist der printze von Orangien, auch die andernn auss disen landen entwichen. Vber das bezeucht sie duca de Alba, sie seien alles vflauffs vnd der gesellschaft der Geus^{en}, wie man sie nent, anfenger, zeucht jnen all jr hab vnnd gütter, lannd vnd leut ein, vnd richtet ain inquisicion-process vber sie, all jr hab vnd gut, leib vnd leben an vnnd hat sie ad peremptorie et personaliter comparendum auf nechst benenten 12. Marcii zu Brüssel zu erscheinen eruordert.

Der duca de Alba schätzt die land vmb vil vil hundert tausent vnnd muessen die von Antorff ain castell jn gestalt des schloss zu Mailand in die statt pawen vnd die mauren vnd wäll vmb die statt vmbreissenn.

Bis hieher ist vil leib, plut vnd gut vf disen handel gelaufen; Got weist, wie es sich wirt enden.

In disem 1567. jar hat herzog Wolfgang der pfaltzgraf von Newenburg vber der ka. Maj. ernstlichen bevelh, das er mich vnd die meinen bei vnserm erkaufften jagen vnvergevaltigt wolte lassen bei recht pleibenn, seinen jungen son jn mein jagen zu Lietzheim mit hasen garnen geschickt, vns damit das wildpret durchaus lassen verjagen.

Zum andern sich sein vorstmaister daselbst vernemen lassen, so wir von Bissingen oder Hohenburg auss ^{weiter} mer jagen, hab er von sein f. g. beuelh, vns die hund vnnd zeug zu nemen. Vnnd als in der hirschfaiste mein jäger ain hirsch besteckt vnd gefangen, jst forstmaister sampt ain vorstknecht darzu komen, mein jäger erwartet, bis ^{er} ain ^{oben} vber vnd allain den hat angefangen den zeug aufzuheben, jm erstlich glück zum fang gewünscht, mit gutten Worten zu jme gelückert, mit guten Worten sein lange bürschbüchsen von jme genomen, beseehen wollen, wie ain gross lot sie schiesse, vnd als jme jäger sie vf vertrauen gegeben, hat er sie jn satel für sich gelegt, vnnd den jäger beim hals ergriffen, vmb fencknus angesprochen, vnd der forstknecht Jörg Baix hinten an jne gesetzt, darauf jäger sich von jnen gerissen, den hanen seiner faustbüchsen von dem gürtel gezückt, herüber gezogen, jne vorstmeistern schiessen wollen. In solchem getumel vorstmaister jne nit zu schiessenn gebeten, jst Peter ain raisiger knecht darzu komen, mit ainem schweinspiëß an sie gesetzt, vnd jme die büchs vom satel wider genomen.

Darauf vnnd als Hans Bastian seinen vnderthanen, wie er befugt, das äcker verkaufft, die armen leut die aicheln zu clauben gehaissen, hätt vorstmaister abermals vber brief vnd sigel etlich vil personen man vnd weib auch kinder gefangen, verpfenndet vnd erstlich gen Lietzhaim vnd darnach gen Höchstett fencklich gefiert, vnder denen ^{hat er} etliche vil tag mit wasser vnd brot vfm ratthaus gespeist vnnd solche, als er die press vom camergericht gemerckt, auf widerstellen ledig gelassenn. Hierauf hat das camergericht durch ain mandat mich sonder allen entgelt ledig gesprochen.

Vnnd vff mein vnderthänigsts anhalten vnd suplicieren hat die ka. Maj. jme pfaltzgraf zum andern mal mit ernst auferlegt, alle gefangnen sonder entgelt nus ledig zu zelen, item das entfrembt äckergelt mir zu restituieren, vnnd mich das erkauffte jagenn ruig vnmolestiert lassen exercieren vnd

niessen, bei hoher straff, dem hat aber pfaltzgraf noch mit nichten pariert.

In disem jar ist abermals grosse theurung aller dinge gewest, vnnd in der Reichenaw vnd vmb Augspurg vil mordstuck vnd todschleg begangen wordenn, dess seind auch vil gestrafft wordenn.

Anno dni. 1578.

Auf den 25. Aprilis als mein son Hans Philips Schertlen ain gantz jar vnder graf Philipsen von Eberstain zu Mastricht im Niderland in der besatzung gelegen ist vnnd sich von des prinzen von Orangien wegen 3000 pferd vnd etlich 1000 fussvolck vmb Ach versamlet, aber graf von Eberstain sampt 2 fendlein landsknecht seins regements, 5 fendlein Spanier vnnd 500 pferden sie von ainander trennen wöllen, seind sie mit ainander zu schlagen komen, vnd als ermelter mein son sampt dem grafen vnd andern erlichen leuten den ersten angriff gethan, ist er leider erschossen worden, dem der almechtig begnade, jst ritterlich vmbkomen vnd von meniglichem ein erlich lob gen grab tragen. Der graf hat auch 2 schütz doch vntödlich empfangen.

Nach disem haben sich grosse krieg jn Niderlanden wider den herzog von Alba, des königs zu Hispania feldhern, von dem printzen von Orangien zugetragen; erstlich von ermelten printzen bruder graf Ludwigen von Nassaw bei Gröningen wider den von Alba ain schlacht gewonnen worden, daran tod beliben ain her von Areburg vnd vil Spanier.

Darnach ist graf Ludwig von dem von Alba auch in Friessland vor Gröningen geschlagen vnd vf den grafen von Embden vertrieben worden.

Denselben somer jst printz von Orangien sampt ermeltem seinem bruder mit 8000 pferden vnd 1000 fussvolck vnterhalb Mastricht vber die Mass komen, nach Niderland gezogen vnd als duca de Alba zu Mastricht stark in ainer schantz gelegen, jne nit angreifen dörfen; hat der printz verhofft, sich sollen allesamt gleich an jne ergeben, welchs nit beschehenn, hat jm duca de Alba für vnd an den seiten gezo-

gen, v^{hal}gehalten, nit schlagen wöllen, also aussgemattet, dass er zuletzt nach sant Quintin nach Franckreich müssen ziehen, das Niderland vnaussgericht verlassen müssen, vnd ausser dem er kain bezalung gehapt, jst jm sein kriegsvolck, jnsonders das fussvolck, schier gar hungers gestorben vnd erfroren.

Vnnd als er lang in Frankreich vmbgezogen, daselbss vnd vberal vil armen leut gemacht, wider herauss nach dem Teutschland gerückt, sich gen Elsass Zabern vnd vmb Strassburg herumb niedergelassen; vnnd als herzog Wolfgang auch 6000 pferdt aufgebracht, verhofft samt demselben samptlich wider in Frankreich zu dem von Conde zu ziehen, jst also von disen baiden grosser aufrüst zu verderben der armen leut jm Elsass, jm stift Speir vnd daselbss herumb zwüschent Rein vnd gebirg vil verderbens der armen geschehen, alles one gelt.

Duca de Alba hat grosse hilff vnd beistand vom pabst vnd Venedigern vnd sonst von Teutschen vnd Welschen kauffleuten auss Hispania gehapt.

Doch hat die königin in Engeland dem von Conde zu gut vil Spanische schiff mit gelt, gut vnd leuten niedergeworffen vnd arrestieret, auch vile Spanische vnnd Niderländsche kauffleut arrestieret; vnd wiewol in Frankreich zwüschent dem könig vnd printzen von Conde zum andern mal alles der religion vnd sonst halb frieden gemacht worden, ist er doch vom könig nit gehalten worden, desshalb grosse krieg in Frankreich entstanden, haben ainander vil volcks, pfaffen vnd münchen u. s. w. erschlagen.

Vnnd als der prince von Orangien von Chatteau Camensel nach Fraukreich abziehen wöllen, haben jme die Spanier hitzig nachgejagt, den abzug wöllen geben, ob welchen er sich gewendet, vil grosser Spanischen hern erlegt. ^{hat}

Es hat auch duca de Alba jämmerlich zu Prüssel, Valencine vnd andern orten wider die armen euangelischen cristen tiranisirt, vil geköpfft vnd jämmerlich martern lassen, darunder namlich den printzen Egemont vnd grafen von Horn, burgermaister von Antorff vnd vil adels vmbgebracht, jst also

an baiden orten jn Niderlanden vnd Frankreich grosser jamer vnd schaden ervolgt.

Das sollen alles der bischoff von Arras vnd cardinal von Guisa von wegen der Inquisition angericht haben; was noch darauss werden will, gibt die zeit.

In disem jar in Augusto vnd von wegen, das ich mein lieben son Hans Philipsen laider verloren, der auch keine kinder verlassen, vnnd vmb zanck vnd hader, so mir für vnd an von graf Ludwig zu Ottingen, Jgel genant, auch seinem schwager pfaltzgraf Wolfgang von wegen des landgerichts vnd erkaufften jagens one vnderlass zugestanden, auch ich nit mer dann ainen son, welcher auch nur ain manlichen leibs erben hatte, hab jch mir vnd den meinen ru zuschaffen die herschafft Hohenburg Curten von Bemelberg vmb 102000 paren fl. vnd für getraid auch hausrat vnd etliche schulden 4700 fl. verkaufft, welches mich doch ersten ankaufs nur 52000 fl. costet, doch vil darzu erkaufft, gepawen vnd gebessert; hab vnguarlich vber allen vfgeloffenen costen daran gewonnen fl. 10,000, dann jch vmb dises guts willen vil verrechtet, verpawen vnd verfochten.

Doch als jch vertröst bin worden, verhofft von Ferdinand zu Oesterreiche vnd den Furtenpach, Münsterhausen vnd Thainhausen samt allem jagen zu kauffen, ist der kauff diss-mal hinder sich gangen, vnd das mir ertzherzog Ferdinand zugemutet, mich der euangelischen religion zu verziehen verschreiben sol, welchs jch mit nichten thun wöllen, sondern ehe mich des kaufs verzigen, aber jn Augspurg der Paumgartner behausung vmb 10000 fl. an ainer schuld angenommen.

Anno dni. 1569.

Hans Hainrich, meines sons Hans Sebastian son, ist disen jars auf sannt Georg tag, der was auf ain sampstag, morgens vmb 6 vr an die welt geboren.

Eodem anno starb mir meine liebe hausfrau obgemelte jm mont Aprili des 22. tags, dero Got begnad! sie hat mit mir 50 jar vnd 5 monat wol vnd erlich in der ehe gelebt.

Eodem anno starb mir mein liebe tochter Vrsula von

Stamheim jm mont Nouembri des 6. tags, war auch ain Sonntag, der Got begnade.

In disem jar ist herzog Wolfgang pfaltzgraf (als man sagt vor lauter angst vnd schrecken) ju Limosin an der preunin tod, vnnd bald darauf, als admiral von Poitiers abgezogen, von des königs zu Frankreich brudern monsieur de Angion sampt vilen Teutschen vnd Franzosen gar vbel geschlagen worden, montag nach Michahelis, zwei regement knecht, deren aines ain edelman von Graweil, das ander ain freiherr von Geroltseck geführt, alles sammtlich bis an gar wenig knecht sampt dem mertail Teutscher reuter, dero ob 6000 gewest, geschlagen worden.

Vnnd ist kurtz daruor der fürst von Conde auch mit etlichen fanen reutern dermassen geschlagen worden vnd selbs tod beliben.

Anno 1570.

In disem jar hab ich Sebastian Schertlen mein hauss in Augspurg, das jch von hern Hans Jergen Paumgartner an ainer schuld angenommen hab für 10,000 fl., widerumb erneuert vnnd darein verpauet vnd an haussrat gepessert fl. 5000.

In disem jar, als des königs zu Frankreich bruder monsieur de Angion den jungen könig von Nauarra, prince von Conde son, vnd den Franz. admiral oneweit Poitiers sampt seinen vnd Teutschen reutern hart geschlagen, haben sie sich wider aufgemutzt vnd zusammen gerafft, die königische etliche mal widerumb geschlagen, vnd hat Got disen euangelischen leuten hinwiderumb so vil siges verliehenn, das sich der konig mit jnen vertragen vnd versprochen, freund vnd feind jre aussstenden besoldung zu betzalen.

In disem jar hat der Turck das königreich Zipern gar bis an die hauptstatt Famangusta laider gewonnen, vil armer cristen vmbbracht u. s. w.

In disem jar ist schier durchaus grosse erbididem in der statt Ferrara gwesst, das schloss vnd heuser vbel verfallen, vnd an andern orten mer.

In disem jar ist ain grausame teurung in alle frucht

komen, hat ain schaf rocken golten 12 fl., kernen 14 fl., haber 4 fl., vesen 4 fl., gersten 7 fl. vnd ain fuder Esslinger wein mass 8 ohm 100 fl.

In disem jar hab ich sampt meim son Hans Sebastian ertzherzog Ferdinando ain reuterdienst gethon gen Speir mit 12 pferden, costet mich jn geld fl. 500, vnd hat mir der Römisch kaiser Maximilianus der 2. gnädigst mein zol zu Burtenpach zu duppliren versprochen, aber nit gehalten, daruss zu gedenken der religion er entgolten, vnd durch anrichten der von Stain verhindert.

Anno dni. 1571.

Den 11. Jenner zu 9 vr vormittag hat meines sons Hans Sebastians hausfraw jm ain tochter geporn genant Veronica.

In disem jar vf 7. Octobris haben die christenliche pundts-genossen pabst, könig zu Hispania vnnnd Venediger durch jren general obristen den Johan von Osterreich, kaiser Carls des 5ten son, dem Türckischen kaiser sein armada, die 246 galleen vnd galeatzen starck, one die grossere nauen vnd claine pregandin, frigatta u. s. w. mit gleicher sterke auf dem mer Alba Leponto geschlagen; darbei gebliben bei 20,000 Türcken, darunder vil grosser hern; dem Alewaschant obristen vbers mer, den kopff abgehawen, Bartanwascha den ermelten Türckischen hauptschiffmañ ertrenkt, seine 2 söne gefangen, ob 10,000 cristen, so gefangen, gedledigt, vil tausent gefangen, 170 galleen, vil geschütz gewonnen, mit ainander sonst auch vil guts getailt, vnd ist von Türcken niemant dan der Ochiali, statthalter zu Algier, flüchtig dauon kommen mit 40 clainen vnd wenigen grossen schiffen, das andere alles erschlagen, zerschossen vnd verprennt. Also, dem almechtigen sei jimmer lob vnd danck, der christenhait ain grosser sig erlangt.

Vnnnd hat der Türck jm Augusto daruor Famangusta, die andere hauptstatt in Cipern, mit geding aufgenommen, als sie nit mer prouiant hatten, sie leibs vnd lebens gefrist, doch weder trawen noch glauben gehalten, alle gesabelt; den obristen

haben 2 Juden schinden müssen, die haut dem Türcken gen Constantinopel geschickt.

In disem iar hat das korn, wein vnd alle frucht vast gleich dem nechst vergangen gegolten.

Vnnd haben mich die vom Stain von Jettingen auss mit faren vber meine gueter vnd jagen meines grunds, auch mit vnbilllichem verlangen bei ka. Maj. vnd ertzherzogen Ferdinand vast molestiert, dagegen wir vns jrer dapffer erwertht, die jren geschlagen vnd gefangen, allain darumb, das sie vns vnd vnser vnderthanen vndersteen mutwilligklich zu verderben, vnd vber alles an des heil. reichs angehencktem camergerichts recht gehandelt vnd vnangesehen, das sie bei ka. Maj. falso narrando ain vnzeitig mandat aussgebracht, dagegen wir protestiert vnd darbei die recht angezogen, warumb wir zu pariern nit schuldig.

In disem jar hat mein son Hans Sebastian zu Burtenpach vmbß schloss den vorhof mit holtz leginen, den graben vmb das schloss vnd ain thor vnd mauren oben am marckt gepawen, gepessert vnd aufgericht u. s. w.

Anno dni. 1572.

Auf 4. Jener ist bei nacht ain vast grosser erdbidem zu Inspruck angangen, vast erschreckenlich 3 tag vnd 3 nacht an ainander geweret, vil heuser vnd thürn zerspalten, vnd hat sich das erdreich zwüschent Inspruck vnd Schwafs aufgethon, vnd hat abermals wie vergangens jars der rocken 10 vnd 11, vesen 5, kernen 12, haber 4, gerste 7 gulden gegoltenn, vnnd aller wein am Necker vnd Ramsthal erfroren vnd der hagel geschlagen.

Anno dni. 1572 auf ainem samstag den 8. Nouembris ist Hans Sebastian Schertlen 1 viertel nach 9 vr vormittag ain schöne tochter geporen mit namen Anna Regina.

In disem jar auf sant Bartlomei hat der könig zu Franckreich, als er mit seiner schwester vnnd dem könig zu Navarra zu Paris hochzeit gehabt, darzu er den admiral von Schattilion sampt vielen von adel vnd andern vil fürsten vnd hern zu gast gebetten hat, mit rat seiner mutter vnd cardinals

von Guisa vnd sein bruder monsior de Anjien eingeladen; vnd den von Guisa ^{des. e. l. e. v. d. e.} jämmerlich vber allen gemachten frieden, vber das er 24 stund daruor durch baid arm mordisch geschossen, in der nacht ermorden lassen; vnnnd alle seine anhenger vil hundert vom adel, darzu die weiber. den admiral durch alle gassen zum gespött schlaiffen vnd darnach an galgen, Montfalcun genant, schantlich hencken lassen; vnd zudem alle Hugenotten in Paris, Lion, Orlans vnd in allen stätten des gantzen Franckreichs hencken, erstechen vnd elendigklich vmbbringen lassen, vnd wirt gesagt, das ob 60,000 marterer vnd bekenner des hailigen ewangelii wegen juner wenigen tagen seyen ermordet worden.

Eben vor denselbigen zeiten in wenigen wochen hat er den printzen von Vranien vnd seinen bruder graf Ludwigen zu Nassau abgefertigt, das Niderland, darinn duc de Alba mit vil Spaniern gelegen, anzugreifen v. s. w., vnd als sie vil flecken eingenomen, hat ^{der} könig sie verraten vnd verkauft vnd auch auf den flischbanck geliefert. In summa, es ist mer dan jämmerlich wider alle ewangelische cristen in Franckreich diss jars zugegangen, dauon man vil historias beschreiben wirt. Doch hat er der Teutschen studenten, kauffleut vnd anderer verschont, mit glait sie auss dem land passiert.

In disem jar hat printz von Vranien das Holland vnd Seeland zum tail eingenomen.

Anno dni. 1573.

Wiewol es ain fruchtpar jar gewest, so hat doch der rocken vmb Pfingsten 7 fl., kernen 9 fl., haber 4 fl., gersten 7 fl. goltten bis zur ernd. Ich aber habs vnsern vnderthanen rocken zu 4 vnd 5 fl. geben. das ander getraid auch vil näher.

In disem jar hat sich die statt Harlem ritterlich wider duca de Alba seine Hispanier gewert, vil sturm erlitten, sie haben vil erliche aussfell gethon, her Jörgen von Frundsperg vnd graf Otten von Eberstain jre baide regement in die flucht geschlagen vnd vil leut daruon vmbbracht.

In disem jar seind die Venediger an dem könig zu Hispania

vnd bapst vnd gantzen cristenhait zu schelmen worden, ^{haben} sich vber gemachte quittung mit dem Türck haimlich vertragen.

Vnd ist monsior de Angion, vermeltes königs zu Franckreich bruder, der vast zuuor zu obgemeltem Französischen mordstuck geholffen hat, durch falsche practica bapsts alles wider die ewangelischen, das Römisch reich vnd ka. Maj. zum könig von Poln erwelt worden.

Aber er hat zuuor in disem jar vor Rochelle, das er belegert vnd beschossen, von seinem stürmen hart geschlagen, vbel abgefertigt worden, vnd vil fürsten, grafen, hern vnd adels verloren, die haben sich von ewangelii wegen dapffer vnd ritterlich erweret; Got geb weiter sein gnad.

Anno dni. 1574.

In disem jar ist Harlem also hart belegert worden, das sie gantz vnd gar von den prouiant seind komen, gar nichts mer zu essen gehapt, vnd als sie der printz bei nacht entsetzen wollen, hat jnen gegen der statt kriegsvolck die losung gefelt, vnd her Jörg von Fruntsperg sich vor jnen versteckt, ain halt gestossen vnd sie erschlagen, etlich in die flucht gebracht, die prouiant genomen. Auf solchs haben die armen kriegsleut, Geusen genant, Bavey verloren vnd landsknecht des duca de Alba vnarmherzigen son Don Friderico vf gnad vnd vngnad ergeben. Aber die wälschen Valonen vnd Niderlender gar nahent alle ertrenckt, gehenckt, geköpfft vnnd hungers gestorben, doch seind die Oberlendische knecht auss fürbitt der Teutschen obristen sampt etlicher aines rats saluiert worden, sampt weib vnd kinder wider eingezogenn.

In disem jar vf 19. February hat printz von Vranien Mittelburg sampt Arnemuden vnd Pfate zu gnaden aufgenommen, haben sich wol darjnnen gehalten, doch kain entsatzung gehapt, hungers not halben miessen vfgeben. Diser printz hat alles kriegsvolck mit seiner seitenwer sicherlich abziehen lassen, jedem 5 stuber zerung geben, vnangesehen, was nationen Spanier vnd Teutsch sie gewest, vnd was jm hat wollen dienen, angenommen, etliche besoldung ge-

schaft. Gegen dem obristen, ain Spanier Don Mondrag genant, hat man jme printzen seiner innersten rät ainen müessen ledig geben.

Er hat (als gesagt wirt) 30 mal 100^M fl. wert gut darjnnen gefunden, alles zu seinen hannden genomen, hat weib vnd man verz^{ie}genn vnd wonen lassen, doch haben sie jm 50000 fl. den thamm zu bessern müessen erlegenn, was nit bleiben wellen, w^eg ziehen lassen.

Hiernach nimpt er jn Holland vnd Seeland vf diese Victoria vil guter flecken vnd land ein, vnnnd duca de Alba sampt seinem son seind mit grossem verderben wider spöttlich ab vnd nach Hispanien gezogen, hat vil mord vnd tirannei jn Niderlanden alles verdorben eciam extrema angericht.

Graf Ludwig von Nassaw vnd graf Hanns sein bruder sein mit 300 pferden vnd 4000 schützen sampt des pfalzgrafen churfürsten sone herzog Cristoffeln nach Maastricht gezogen vnnnd sollen noch mer reutter vnd fussvolck zu jnen stossenn.

In summa, der printz dominiert zu wasser gar vnd gantz noch zur zeit, vnd steet Amstertam jn grosser gefar.

Auch seind die Hugenotten widerumb auf an mer orten in Franckreich, machen sich vast starck wider den könig.

Der von Emps graf Hannibal sol bald nach Ostern auch mit 15 fendlin nach Niderlanden dem könig zu Hispanien zu gut ziehenn, vnnnd als er den 5. May desselben jars mit seinen hauptleuten vnnnd beuelhsleuten sampt etlichen wagen mit harnasch vnd sonst weren auss Strassburg gen Elsassabern mit 30 pferden geritten, daselbst hinab vf sant Veit zu mustern, seind etlich reuter jm namen des printzen von Vranien, ist des von Conde gesind gewest, an aine meil von Elsassabern vf jne gestossen, jm zwen schuss geben, seine leut vast all vnd den landvogt zu Ortenberg ain von Schenaw erschossen, bis in 300 knecht vnd furleut, so bei den wagen gewest, vast all vmbgebracht, das harnasch ge-

nomen, sie geplündert, die spiess verprent, doch ist der obrist jnen in die statt entritten vnd ain wagen mit gelt, den die Fuckher hinab geschickt, auch daruon gebracht; die vberige knecht, so jm lauff gewest, seind vast all zertrent vnnd hinder sich gelauffen.

Alda ist mein junger veter Hanns Ludwig Schertlen zu jm komen, jn sicherlich bei tag vnd nacht jns Niderland gebracht, den hat er zu ain hauptman gemacht vnd vil guts gethon.

Anno dni. 1574 auf den 24. tag May ist meinem sone Hans Sebastian Schertlen zwüschent ain vnd zwai vr jn Burtenpach ain dochter geporn vnd getauft morndens worden, genant Rosina.

In disem jar hat der Türck Thunis vnd die Goletta mit grossem verlust mit dem sturm wider eingenomen, die Spanier haben sich verzagt vnd vast vbel gehalten.

In disem jar vmb Pfingsten bin jch meines alters jm 78. jar widerumb von der statt Augspurg vollend mein lebenlang vf 8 pferd für jren obristen bestellt worden, vnd geben mir zu sold vf 8 pferd jarlich 800 fl. vnd auf mein leib 200 fl. jn gold leibgeding vnd ainem jäger 50 fl., vnd lassen mir die 800 fl., so mir Baiern von gemainen Landspergischen verein vnd punds wegen als obristen locotenent, sampt ka. Maj. vnd allen meinen lehenheren beuor; doch hab jch jnen mein hauss Burtenpach geöffnet.

Meinen son Hans Sebastian haben sie auch auf ain news eodem die et anno bestellt für mein locotenent, auf 10 jar lang auf 8 pferd, geben jm jährliche besoldung 800 fl. vnd lassen jm die bestallung 300 fl. von Baiern auch beuor.

In disem jar hab jch Eckenhof vnd Hausen vmb 18000 fl. an mich gebracht, an ainer bösen schuld angenommen, vnnd holtzäcker darzu erkaufft, auch den weyer, schloss sampt dem hoff vnd vogelherd gebessert, mit vich vnnd etlichem haussratt vnd geschür gebessert, cost 2000 fl. Also gesteeet mich Eckhof vnd Hausen fl. 20000.

Anno dni. 1575

hat bis zu der ^{ernte} ärnd der kernen 9 fl., der rocken 8 fl., gersten 7, haber $2\frac{1}{2}$ fl. vnd vesen $3\frac{1}{2}$ fl. gegolten, aber Got lob ain gut fruchtpar jar worden, das nach Jacobi der kernen 6, rocken $3\frac{1}{2}$, gersten 3, vesen 2 vnd der haber wider 2 fl. golten hat.

Vnnd ain fuder Esslinger bis zum herpst galt 150, 100, 80, vnd schlechter wein 70 fl., aber nach dem herpst (dann vil wein worden vnd gar gut) hat er golten — fl. 40.

In disem jar hand mir die von Stain zu Jetingen von ainer holtzfart wegen jn Schöngengeren, vber das jch mit jnen am ka. camergericht rechtshengig bin, abermals bei ka. Maj. vil vngnad u. s. w. angetragen, mich vnderstanden pro male narratis von rechten in ain interim, das ich sie vber meine gueter jres gefallens faren lassen müessen, zu füren, mir durch ain commission den von Knöringen jren vetter, bischoff zu Augspurg, vnd pfaltzgraf Philips Ludwig als commissarios vbern hals zu bringen. Von dieser commission hab ich wider ka. Maj. a principe male jnformato appelliert, vnd wiewol jr Maj. solchs von mir zu vngnaden angenommen, hab jch doch erlangt, das man ain milttere güetliche commission vf baide ernente vnd die statt Vlme erkent, cost mich vber fl. 1400, also ist es stecken verpliben.

Die von Stain suchen noch jummerdar alten neid, hass vnd rach. wöllen mich vnd die meine nit aufsetzen, so lassen wir jnen auch nit gras vntern füssen wachsen.

Meine gnedigste vnd gnedige lehenhern ertzherzog Ferdinandus zu Osterreich vnd herzog Albrecht zu Baiern haben mich in craft jres lehenaigenthumbs helffen erheben.

Auch hand mir die vom Stain den probst zu Wettenhausen vber den hals gericht, alles mit hilff ermelten bischoffs jres vettern, das er mich hat von der religion wöllenn tringen vnd zu Schonenberg jn meinem jagen nit wollen ainem jäger heuslein lassen pawen. Aber jch hab mich mit macht erweret vnd wider bischof vnd sie jn willen, wie sie getravet,

da sie mirs abbrechen, Klingenbad abzubrechen. Also ist es
sten bliben.

Eodem anno ist bemelter bischoff wie ain wietiger hund
gestorben, ist ain zorniger, giftiger, böser, vnruhiger man
gewest, sich gegen allen nachparn gehalten, das wenig leut
ymb jn getrauret hand.

Vmb Johannis ejusdem anni ist der thumbrobst jn Augs-
purg vnd Bamberg, ainer von Berg, bischoff erwelt worden,
der hat mir alle gnad vnnd guts zu beweisen versprochen.

In disem jar hat der Türck dem Rö. ka. vber verspro-
chenen friden in Vngern, jn Zips vnd gegen den Bergstetten
bösen glauben gehalten, vnverwarnt gegen Sibenburgen et-
lich vil schloss eingenomen vnd dem ertzherzog Carlin zu
Osterreich ymb Canissa herumb vil dörffer verbrent und ain
grosse anzal cristenmenschen jämmerlich hingefiert.

Anno 1575 jn Octobri seind die ka. Mat. sampt 3 sönen
vnd churfürsten sampt etlichen andern fürsten zu Regenspurg
einkomen, haben alda den eltesten jr Mat. sone Rudolffen
für ain Römischen könig erwelt vnd gekrönt vnd daselbst
hin vf folgenden Hornung ain reichstag angesetzt.

Im monat Nouembris bin ich zu Burtenpach auf ainer
fallbrücken, die auf meinem anger geet, gefallen, das ich
lang jm bett, darnach vf 2 vnd ainer krücken müssen geen.
Zwen tag darvon were mein son Hans Sebastian beinahent
am selben ort in der Mindel vf aim pferd ertruncken vnd
nach 3 wochen ist er mit ainem jungen pferd auf ebener
fallbrücken, die auss dem schloss jn vorhof geet, hart ge-
fallen, gar nahent ain achsenbain auss.

Im Octobri hat ainer von Affenstain 2000 pferd dem von
Conde, einem hugenottischen fürsten zu gefallen, wider den
könig zu Franckreich gefiert; aber er ist bei Soisson an dem
wasser Marne von dem von Guise angegriffen vnd jm 2 fa-
nen reuter abgeschlagen worden, die vbrigen nicht wenige
bei des königs bruder dem hertzog von Alenso ankomen,
doch ist der von Affenstain tod beliben vnd hat den hern
von Guise auch zum mund eingeschossen.

In Nouembri jst herzog vnd pfaltzgraf Hanns Casimirus mit 6000 pferden, 6000 Schweitzer vnd 3000 landsknechten die N. gefiert hat, vnd Hainrich von Stain zu Setzingen als sein obrist locotenent wider Franckreich zu dem herzogen von Alenso des königs bruder zuzogen.

In disem jar jst der könig zu Franckreich, der sich könig in Poln gemacht, als sein voriger bruder könig in Franckreich gestorben, auss Poln spornstreichs gestolen vnd schantlich entritten, zu Rö. kaiser komen, jm, den Venedigern, pabst vnd allen Italiänischen potentaten vil fürgelogen, bis er Franckreich wider erlangt. Da hat er auff ain news gross blutvergiessen gegen den ewangelischen vnd catholischen mit hilf seiner leichtfertigen muter angericht, also das auch ain grosser hauff adels vnd sonst vom gemeinen man sampt seinem bruder monsiur de Alenson aufrütsch worden, vmb das die muter das herlich königreich voller Italiäner gefült, als sie auch aine vom geschlecht Medicis von Florentz war, alle hohe ampter vnd gewalt an sich gezogen, hurisch, bucbisch vnd gar vbel regiert.

In disem jar 1575, als der könig von Franckreich gestorben war, der die grosse mord auf Bartlomei an den armen Hugonotten, ewangelischen frommen leuten, seinem admiral vnd adels weib vnd mans personen jämmerlich begangen, hat sich sein bruder könig in Poln von Cracau heimlich hinweg gestolenn, nacher Franckreich geylen, alda könig zu werden, vnd als ers worden, jm gantzen königreich vil jamers, komers vnd krieg, auch todschlag mit hilf bapsts vnd des pfaffenschwarms angerichtet, bis er zuletzt den könig zu Navarra, den hern von Conde, alle ewangelische, auch seine aigne freunt auferweckt wider jne vnd sein erbare muter, die alles vngluck angestift, jns harnasch vnd grossen krieg gebracht. Den jst zu hilf pfaltzgraf Casimirus mit 6000 pferden vnd 2 regementern Schweitzer und knecht zugezogen, jne zu Paris beleget.

Anno dni. 1575

auf sant Sebastianstag starb mein lieber tochterman Hanns von Stammhein, kriegshauptman vnd obrister locotenent des Schwäbischen kraises, dem Got gnedig wölle sein. Ich hab jm lassen machen zu Geisingen jn die kirchen für sich vnnd mein liebe tochter Vrsula von Stamhein epitaphia zwen schöne marmelgrabstein, costen 200 fl.

Nach seinem tod hab jch mit gutem willen meines sons Hanns Sebastians, Hans Wolfen von Stamhein zu den 1000 fl., die er nach meinem abgang solt von mir erben, noch 3000 fl. laut aines gemachten vertrags, deren jeder thail ainen hat, zu erben verordnet, also das jm 4000 fl. nach gefallen sol. Dagegen seind wir versichert, das er ausserhalb seiner muter seelg. verzicht, auch seine erben kain vorderung ferner an vnss vnd die vnsern thun sol, vnd das es nach seinem tödtlichen abgang bei seines vaters säligen testament vnd dem zwüschent vns gemachten contract entlich pleiben sol.

Anno dni. 1576.

In disem jar den 23. Marcy hat ka. Mat. den gesanten auss Poln zu Wien jm Augustiner kloster ain leiblichen aid geschworen, des königthumbs in Poln anzunemen.

In disem jar den 14. May hat sich der könig zu Franckreich mit den ewangelischen Hugenotten, dem könig von Nauarra, hern von Conde, des ermorten admirals kindern, vnd allen denen, die er vnköniglich vnrecht gethan, müssen vertragen, wider den auch sein aigener bruder monsior Alencon gewest, vnnd hat jnen das abgenomene wider müssen geben, darzu vil land vnd leut, auch pfaltzgraf Casimirus das herzogtum Estampe vnd vil hundert tausent taler sampt der besoldung geschenckt, vnd jne für sein general obristen feldhauptman bestellt, jm gantzen königreich mit grosser vngedult pabsts vnd der gantzen pfaffheit zugelassen, jm gantzen königreich das heilig ewangelium zu predigen.

In Maio hab jch ain grosse tödliche krankheit vberstanden, Got sei gelobt!

Den 1. Juny ist ain reichstag zu Regenspurg angefangen.

Auf den 2. Septembris dises jars, an ainem sonntag morn frü nach 3 vrn, ist meines sons Hans Sebastians hausfraw mit ainer tochter niderkomen, mit namen Sabina.

Auf sampstag nach Bartlemei diss 76. jars ist pfaltzgraf Casimirus wider anheim komen mit grossem triumpf vnd ehren, das er den armen ewangelischen also dapffer geholfen hat, vnd hat sich der könig für alt vnd newe schuld mit jme vertragen müessen, zum thail bar bezahlt, für das vberig bürgen zum thail mit gwalt genomen, zum thail williglich jm gegeben, das er, alle seine reuter, Schweitzer vnd knecht auf 3 die nechst folgende quatemper sollen zu Franckfurt bezahlt werden, Michaelis anno 1576, Lichtmess anno 1577 vnd Michaelis anno 1577.

In disem jar ist ain grausamer sterben an die Venediger an der pestilenz komen, hat den gantzen sommer geweret, seind alle wochen bis in 5000 menschen vnd souil gestorben, das mans schier nimmer begraben hat mögen. Das hat bis gen Padua, Mailand vnd vberal vmb sich gefressen.

Auch seind in Constantinopoli vnd sonst in der Türckei souil leut gestorben, das der Türck weder per mare noch per terram dises jars, da er sich doch vast darzu gerüstet, hat dörffen kriegens sich vnderwinden.

Der new könig jn Poln, Watori genant, hat sich auss dem ka. Maximilianus 2. also hinlässig mit annemung Poln gehalten, disen sommer gar nahent gantz Poln, des alten königs schatz vnd alles vermögen des königreichs zu seiner handen nach vnd nach gebracht.

Die ka. Mat. zu Regenspurg ain reichstag angesetzt vnd den zu halten selbs persönlich angefangen, dahin schier gar kain chur- noch fürst ankomen, alle jre gesanten geschickt. Darzu ist komen cardinal Maro von bapsts wegen, die Moscawiterisch bottschaft vnd etliche Poln, so jr Mat. parthei seind, vnd begert jr Mat. grosse gelthilf wider die Türcken vnd das königreich Poln einzunemen, darzu niemant vast lustig ist, vrsach, das jr Mat. bei des Rö. königs waal den

Euangelischen den fridstand zu confirmiren zugesagt, vnd den jetzt zugeben aufzeucht etc. Es hat jm reich ain schwirigs ansehen.

/ Rudolffus zu Osterreich ist von disem reichstag vnnd in disem jare zu Regenspurg zu Römischen könig erwelt worden, auch zu Vngern vnd Beham.

Vns Pfingsten diss jars hat mich ain schwere leibskrankheit abermals angestossen, also das ich meins lebens gar jnn zweifel gestanden bin, aber Got mein her hat mir neben hilff vnd ratt der doctern wider mein leben gefrist.

Gemeine ewangelische reichsstend sein nit willig, wider den Türcken oder sonst gelt zu contribuiren, man halte jnen dan den zugesagten friden der religion halb vnd das man die Ewangelischen allenthalben vnvertrieben lasse; aber die Saxische gesanten haben sich allain gesundert in dem punct der vertribener leut halb, das hat Baiern bei jme vermöcht, welcher sampt ertzherzog Ferdinando zu Osterreich gar vnd gantz wider die Ewangelischen seind; sonst haben sich alle gesanten der Ewangelischen ainhellig, auch mit Poln nicht sich einzulassen vnd bei ainander zu pleiben verglichen.

Vnnd jn disem monat haben die stende der 17 prouincien jn Niderlanden verglichen vnd haben 19 regenten des königs in Hispanien zu Brüssel vnd anderswo fencklich eingezogen vnd verwaren lassen, vmb das sie nit sollen getrewlich regiert haben etc.

+ + +

Biss daher hat mein freuntlich allerliebster herr vatter, herr Sebastian Schertlen von Burtenbach, ritter, Röm. ka. Maj. rat vnd dess Landsperg'schen punts obruster locotenent etc. vnd diser reichsstat besolter etc. selig diss buch mit aigner hand geschriben, dem der almechtig Got gnedig vnd barmhertzig sey. Amen.

Hans Sebastian Schertlen,
von vnd zu Burtenbach.

Also auss beuelch dess edlen vnd gestrengen herren Sebastian Schertlen von Burtenbach, ritters, Ro. kay. Majt. rat vnd dess Landspergischen punts obrister locotenent vnd der haylgen reichsstatt Augspurg besolter obrister, meines freuntlichen lieben herren vatters seligen hab jch diss buch nachzuschreiben angefangen, der almechtig ewig geb sein segn. glück vnd hayl darzu.

Hans Sebastian Schertlen,
von vnd zu Burtenbach.

Anno dommini 1577 den 16. tag Marey nachmitag vmb vnd zwischen 4 vnd 5 vr, als mein geliebter her vatter zu Augspurg jn seiner behausung daselbst an dem tisch jn der grossen vordern stuben, da er teglich zu wonen gepflegt, gesessen vnd jn ainem historibuch gelesen, vnd man jme seiner gewonhait nach ain suple zu ainer krafft wie alwegen gebracht, hatt jn Gottes gewalt gechlingen getroffen, also das er gesuncken. Also seind jme erstlich Hans Beck, sein bub, vnd dann hernach seine diener zugelauffen, jne vff das lotterbett gelegt, hernach jn die stuben ain bett gemacht. Alsbald her doctor Achilles Gasser, doctor medicine sein kibartzet hernach langsam, als er auch kranck gewest, kumen, jne remedia, so gut sie vermocht gegeben. Also ist er one gerrett ettlich stund gelegen. Indem hat mein elteste dochter Maria eylend ain diener, Cristoff N. genant, nach mir gen Burtenbach geschickt, der jn der nacht vmb 5 vhr gen Burtenbach kumen, mit dem jch eylends vffgewest vmb 5 vr zwischen 6 vr frue bey dem einlass hinein kumen. Also jn bemelten mein hern vattern layder schwach jn der stuben ligend funden, doch hatt er mich gekennt, aber nit wol reden kunnen. Also hin jch bey jme 14 tag zu Augspurg beliben, alda jch jme noch 2 doctores, Lucas Stenglin vnd hern doctor Morchen neben doctor Aychile Gassern bestellt, die haben alle jr müglichen vleyss angewent, vnd ist auss den gnaden Gottes jn etlichen monaten fein wider vffkumen, das er wider geen, steen, selbs mit der rechten hand, die am meysten ge-

troffen worden, wider hatt essen, zimlich reten kunnen. Vnd wie wol die red auch gedechtnuss jme etwas hart ankumen, jedoch sich teglich fein wider gebessert, also das er wider algemach hat anfahren wider lesen, doch langsam vnd bedechtlich, aber mit der rechten hand nit mehr schreyben kunen, doch alles was man mit jme verstentlich gerett, zimlich bald vnd wol verstanden, doch alwegen am morgens bessere gedechtnuss gehabt weder aubendes. Ist also bis zu anfang Augusti zu Augspurg geblieben vnd jm hauss, garten vnd allenthalben darein fein selbs vmbgangen; also das er begert hatt, ain mal gen Burtenbach auch zu reiten, wie er sich dann zuuor zu versuchen vmb die stat Augspurg hatt mit hern doctor Tradel jn seinem wagen fieren lassen, vnd ist also auf den Augusti mit mir Hans Sebastian Schertlen von Burtenbach, ritter, von Augspurg fein wackher bis zu der Neuen Herberg selbs geritten mit 15 pferden, alda zu morgen gegessen vnd nachmitag wider vfgesessen vnd mit mir nach Burtenbach geritten, doch gleich vor Burtenbacher wald wider jn die senfte, die jch mit hab fieren lassen, gesessen vnd durch den wald also ain weyl rwend gefaren, gleich vor dem wald, als mir herdurch kumen, wider vff das pferd gesessen vnd neben mir nach lenge dess marckts durch Burtenbach jn das schloss geritten, alda ain klain weyl gerwet, gleich hinab jn garten spacieren gegangen, vnd sich wol befunden. Also ist er frölich vnd zimlich wol vf den monat Augustum bey mir zu Burtenbach beliben, vnd darnach ettlicher geschafft halb gleich jm Septembri wider gen Augspurg, doch sich jn der senftin bis schier gen Augspurg vff die wisen bei Pfersheim fieren lassen, ausgestigen vnd vff sein pferd gesessen, wider hinein gen Augspurg jn sein behausung mit mir geritten, alda er bis vff den 18. Nouembris gemelts 1577 jars zimlich one sondere schmerzen gelebt vnd vmgangen, doch teglich an sterkh vnd krafft abgenumen. Vnd als er jn der nacht vor dem 18. tag etwas sich schwach befunden, hat er morgens frue vffgewolt, hat jne Hans Beck, sein bub, so alwegen jn seiner kaüer

gelegen, vffgeholffen, neben noch andere diener, vnd jn jn die stuben gebracht vnd vff das lotterbett gebracht; also herren Mathee Stamlern, Veltin Heinrich von Ellirshausen, reichshauptman vnd andere, die erfordert vnd erschienen, bey jme gehabt, vnd als er die red nit wol herauss bringen megen, jnen allen die hand gebotten, sie mit der rechten hand 3 mal gesegnet vnd still worden, sich jn seinem gemüth vnd hertzen dem Almechtigen befolhen, wie er sich denn selbigen jars in der krankheit christenlichen vnd gottselig mit dem waren leyb vnd blut Cristi, vnd dan kurtz vor wenig tagen auch vor disem seinem letzten abschid hatt durch herren Cristoffen, pfarhern zu den barfüßern, ainen ehrlichen evangelischen predicanten der Augspurgischen confession hatt lassen versehen, vnnnd also gelegen one gerett, darauf jch durch seiner diener ainen selbigen tags erfordert vnd aber jch gleich eylends vffgewest vnd jn der 6. stund nachts disen 18. Novembris durch den einlass jn vnser behausung kumen, hab jch meinen geliebten herren vatter noch lebendig jn der vordern grossen stuben vff dem lotterbett, doch jn zügen ligen funden, welcher dann fein den otem an sich gezogen, vnd als es gerad 8 vhr jn derselbigen nacht geschlagen, ist er gar cristenlich, sanfft, still, gantz gotselig jn Cristo Jhesu vnserm seligmacher entschlaffen, vnd also der kampf dises jamerthals ritterlich vnd cristenlich aussgestanden; der almechtig sei jme vnd vns allen gnedig, amen. Vnnnd bei seinem abschid auss disem jamerthal bin jch Hans Sebastian Schertlen zu Burtenbach, sein ainiger nachgelassner son, sampt meinen zweyen döchtern, Maria vnd Eufrosina, vnd bayden meinen jungen zweyen sönnen, Hans Friderichen vnd Hans Heinrichen, den Schertlen zu Burtenbach, neben Veltin Heinrich von Ellirshausen, ritterhauptman zu Augspurg, meinen lieben schwagern, vnd dann meinem vogt Wolfgang Conzl vnd allen wolermelts meines hern vatters vnd meinen dienern jn guter anzahl dabey gewest. Also ist er wie gemelt gottseligklich jn die ewige freud gefaren, seines alters jm 82. jare.

Darauff hab jch meinem geliebten hern vattern zu ehren

vnd dem almechtigen zu lob den 20. Nouembris selbig 1577 jars jn Augspurg durch herren Cristoff, pfarhern vnd predigern zu den parfüssern, doch jn St. Anna kirchen, ain herrliche leychtpredig thun lassen. Bey der leycht, als man sie statlich gen kirchen getragen, seind erschinen vast alle statliche herren beyder stuben zu Augspurg, vil adels vnd hauptleut vnd vil erlicher frawen vnd jungfrawen, stattvogt, auch alle ainspennigen vnd guarden gemelter statt. Es haben mich auch bey 100 herren, stattpfleger Marx Fugger vnd herr Cristoff Rehlinger jm hauss geclagt vnd selbs erschinen, dabey etlich herren burgermayster, vil vil dess rats gewest.

Als nun die leychtpredig aussgewest, hab jch, als jch wider auss der kirchen bis zu vnserm hauss kumen vnd vor dem hauss still gestanden, allen herren, so mit der leycht gangen, wie breuchlich, danck gesagt, aber nun jederman haimgegangen, vnd darzwischen die leycht jn der kirchen, bis es gar aubendt worden, gestanden, hab jch sie lassen wider jn vnser hauss tragen, vnd morgens vmb 8 vr vormitag den 21 Nouembris anno 1577 hab jch jne jn beysein meiner lieben vettern Ludwig Hainrichs von Ellerishausen, meines lieben schwagers vnd Hans Wilhelm Rosenzweig, meines lieben vettern vnd aller vnserer diener vnd mein Hans Sebastian Schertlens, vf ainen wagen, mittlindischen schönem tuch alenthalben bedeckt. jn der bar, welche auch mit ainem schwartzen schönen tuch bedeckt, setzen lassen, daran vnser wappen der Schertlen 6 jeder seyten 2 vornen vnd hinden jedes orts ain angehefft vnd vff die bar sein buben Hansen Bockh vornen gesetzt, vnd also den 21. Novembris meinen geliebten herren vattern mit ernanten freunden gen Burtenbach gefiert, vnd den 22 selbigen monats morgens sampt meinen lieben kindern, allen vnderthonen, jch, sampt allen vnsern dienern jn langen schwartzen klagmentlen gen kirchen zu Burtenbach tragen lassen, vnd jme wider ain herrliche leychpredig durch vnsern pfarhern, herren Johannem Fesser, halten lassenn vnd jne also jn der bar, als er mit hosen, wammes, stifel vnd rittersporen, vnd dolch vnd schonem schwert,

so vergult, angethon, darein gelegt, jn sein darzu verordnet gewelb jm chor der kirchen neben meiner lieben fraw mutter selig legen lassen, vnd jst jme zu gedechtnuss jm chor vff der linkhen hand der kirchen oder altars sein bildnuss herrlich jm marmelstain jn die maur gesetzt vnd mit ainem herrlichen epitaphio oder grabschrift gesetzt. Actum den 22. Nouembris des3 fünffzehenhundert siben vnd sibenzigsten jars. —

Das hab jch alles, wie es jn warheit ergangen, so gut jch es mecht, beschryben vnd mich vnderschryben.

Hans Sebastian Schertlen,
von vnd zu Burtenbach.

Volget was sich zu meiner Hans Sebastian Schertlens
von vnd zu Burtenbach zeyten zugetragen.

Anno 1555 jm Nouember den tag Catharine bin jch zu
dess edlen vnd vesten Wilhelm Gyssen zu Prentz eheliche
dochter, auch der edlen vnd dugendreichen jungfraw Veronica
Gyssin mit bewilligung bayderseyts freuntschaft verheurat
worden vnd ist vff selbigen tag Catharine die hochzeit zu
Prentz gehalten worden stattlich, herrlich vnd adenlich, daruff
viler chur vnd fürsten, stetten, bottschaften, auch vil frey-
hern, ritter vnd adels gewest, noch vil frawenzimmer vom
adel wie volgt vnd sunst jm ainem aigen buchlin, darein alle
kinder verzeichnet, geschryben.

Volgend die kinder diser ehe:

Maria, den letzten January 1557.

Angnes, den 19. Aprilis a. 1558.

Hans Jerg, † den 4. Juny a. 1559.

Hans Jacob, † den 14. July 1560.

Barbara, den 22. February 1562.

Eufrosina, den 15. July a. 1563.

Katherina, den 9. Aprilis 1565.

Hans Friderich, den 10. August 1566.

Hans Hainrich, den 12. Marcy 1569.

Veronica, den 11. Jener 1571.

Regina, den 8. Nouembris 1572.

Rosina, den 24. May 1574.

Sabina, den 2. Septembris 1576.

Hans Ferdinandus, den 13. February 1578.

Hans Sebastian, den 26. August a. 1580.



B e i g a b e.

Einschaltung in der Handschrift Bl. 25.

Der streit zu Weil ist geschenhen jm jar als man zalt	1388.
Concilium zu Costnitz	1313.
Destructio Zolleren	1422.
Stetkrieg	1440.
Mentz gewonnen	1462.
Der dreyen fürsten niderlag	1462.
Herzog von Bürgundi erschlagen vor Nansi	1477.
Graf Vlrichs von Württemberg tod	1480.
Herzogen Eberharts jm bart dess ersten herzogen zu Württemberg (tode) vnnnd jm selben jar her- zog worden	1492
vnnnd auf Mathis tod	1496.
Arm Conrat	1514.
Der paurn aufrvr	1525.
Schlacht zu Bafia	1525.
Wurtembergisch krieg	1519.
Distructio Rome	1527.
Obsessio Neapolis	1528.
Obsessio Wienne von den Turcken	1529.
Crönung kaiser Karoli zu Bononia	1529.

Eberhart graf zu Württemberg, der elter, genant Greiner, Gots freunt vnd aller welt feint, der mit vil Röm. kaisern vnd konigen kriegt hat, ward von muter leib geschnitten, ward 80 jar alt, vnd starb a. 1325, begraben zu Stutgarten. ain son graf Vlrichs vnd fraw Agnesen herzogin aus der Schlesi.

Eberhart graf zu Württemberg, der junger, auch Greiner genant, hat nach abgang seines bruders Vlrichen allain gere-

giert in das 82. jar, ist gewesen ain frischer freyer katzpalger vnd kriegsman, starb a. 1392, ain son graf Vlrichs vnnnd fraw Sophia, grafyn von Pfirt.

Vlrich graf zu Württemberg, ain starker, frolicher, hoflicher her, genant Goltz nieswurtz, das was sein sprichwort, hat gern gejadt vnd gepaisst, ist ain rechter frawen man gewesen, ward der erst graf zu Mumpelgart von seiner muter wegen, ain son graf Eberharts von Württemberg vnd fraw Luciata von Mimpelgart, ward gefangen mit margraf Karle von Baden vnd bischof Jörgen von Metz, margraf Karls bruder; von pfalzgraf Fridrichen vom Rhein wurden alle 3 vmb gross gut geschätzt; er starb 1480. Margret, herzogin zu Klef, sein erste gemahel, Elizabet, herzogin zu Bayern, sein ander gemahel, Margret, ain herzogin von Sopheia, sein dritt gemahel.

Anno 1525 obiit generosus dominus Eberhardus senior comes de Württemberg, qui Greiner dictus fuit, Vlrici comitis de Wirtenberg et Agnetis de Silesia, Vlrici comitis sine liberis obiit, et fuit cesus ex utero matris et habuit bella cum pluribus regibus Romanis, et uno imperatore victus Rudolfo rege Ro. comite de Hapsburg, Adolfo rege Romano, comite de Nassaw, Alberto primo rege Ro., duce Austrie, filio Rudolphi regis Ro. cum Henrico 7. ejus nominis Ro. imperatore, comite de Lutzelburg per decem annos . . . viiente et per 6 annos cum Ludovico 4. ejus nominis hinc imperatore Ro. bavarico duce, et cum Friderico Ro. imperatore, duce Austrie, Ludovici competitore, eciam cum ciuitatibus imperialibus, qui arcem Wirtenperg destruxerunt; primo euasit victor, postea erat victus, et amisit omnia oppida et castra sua, exceptis Aurach, Niffa, Wittlingen et Seeburg, et omnia recuperauit et plura illis adiecit, et oppida imperialia destruxerunt Beutelspach, vbi fuit sepultura dominorum de Wirtenberg, fuit octogenarius. Irmingardis ejus uxor filia Rudolphi magni marchionis de Baden, et cum eodem marchione eciam lites habuit, qui tamen antea fidelis adiutor fuit.

W o r t e r k l ä r u n g e n .

- A**chsen. ästen.
Ächter. geächete.
Acker. eicheln.
Ainspäniger, reiter.
Bestrikt, verpflichtet.
Betagen, gerichtlich citiren.
Bruken, gerüste.
Cortisaney, archiv.
Curisiere, kurisser, kurassiere
Ernartet, erworben.
Erbainung, verbindung.
Fässlin, trinkgefäss.
Fraudiment, trug, verrath
Gahe was mir, eilte ich.
Gechlingen, jahlings.
Geding, bedingung. accord
Geflöhnet, geflüchtet.
Gelückert, gelockt.
Geraite, gezählt.
Getrösch, gedriesch. dreinschlagen.
Granzonet, losgegeben. geschätzt.
Guardiknechte, wächter.
Helmlin, helm.
Hexen, kniebug.
Laistung, in die manet, verpflichtete ihn, sich zu stellen
Legas, lieues, meilen
Lerman, allarm.
Locotenent, lieutenant, statthalter.
Menglen, handgemeinwerden.
Morndes, morgens.
Nauen, kriegsschiff.
Penn, pön, strafe.
Piessen, snafen.
Platten, kürass.
Quartonen, carlauen.
Quartan, viertägig.
Raitschaft, feldgerüst.
Rankten, sich hin und her bewegen.
Ringe pferde, leichte reiterei.
Schäffelin, spiess.
Sträl, laum.
Strieff, strafe.
Themer, tumult.
Tradiment, verrath, trug.
Tummel, getümmel.
Underwinden, sich unterziehen, unterstehen.
Unentsagt, ohne sache anzukünden.
Ungeschaffen, ungestalt, hässlich
Ungewinnlich, unnehmbar.
Unzigt, geständniss.
Verdingen, bedingen.
Verdampfen, verläunden, mit worten vernichten.
Vergartet, versammelt
Vergleiten, sicher geleit geben.
Verhergt, verheert.
Verjehen, aussagen.
Verschrankt, mit schranken umgeben
Verzäunt.
Verstenkt, in gestank, misskredit gebracht.
Wortzeichen, wahrzeichen.
Zaum, auf vnserm, auf unsre kosten

V e r b e s s e r u n g e n .

Seite 2 Zeile 6 von oben liess 4000 statt 400.

- „ 3 „ 16 v. o. l. 1200 st. 12000.
„ 4 „ 10 v. o. l. schentlich.
„ 10 „ 8 v. u. l. Fucker.
„ 11 „ 7 v. u. l. Conrat v. B.
„ 16 „ 8 v. o. trat fällt weg; Zeile 11 v. u. l. von Württenperg.
„ 17 „ 5 v. u. l. Mosthansen.
„ 27 „ 11 v. u. l. erzittert.
„ 29 „ 17 v. u. l. puchsen.
„ 32 „ 10 v. u. l. werkhütten.
„ 33 „ 5 v. o. l. gsundirt.
„ 44 „ 14 v. u. l. kamen.
„ 63 „ 3 v. u. l. jagtschiff.
„ 79 „ 1 v. u. l. andres.
„ 83 „ 15 v. o. l. verjehen.
„ 85 „ 3 v. o. l. Laibach.
„ 101 „ 16 v. u. l. Kickling.
„ 104 „ 3 v. o. l. duca.
„ 112 „ 6 v. u. l. frawen.
„ 113 „ 6 v. u. l. hern.
„ 114 „ 13 v. u. l. bischoff.
„ 115 „ 16 v. u. l. ländlin.
„ 143 „ 1 v. o. l. aufgehoben; Zeile 13 v. o. l. Lautfriden.
„ 147 „ 7 v. o. l. waschant.
„ 153 „ 4 v. o. l. Lodron.
„ 168 „ 12 v. u. l. den.
„ 171 „ 17 v. o. l. Bockh.
-



